DIE TEAMS. DIE STARS. DIE WINTER-TRANSFERS.

kicker

SONDERHEFT

4,20 € Deutschland
Österreich € 4,60
Schweiz sFr. 6,00
BeNeLux € 4,80
Italien € 5,40
Spanien € 5,40
Sonderheft

Die K.-o.-Runde

Champions League
Europa League

2021

TORJÄGER-CHECK 16 TOP-STÜRMER IM VERGLEICH

CUPRA

DER NEUE CUPRA LEON E-HYBRID.

ELEKTRISIERENDER THRILL.

TEIL-ELEKTRISCH. HOCH-EMOTIONAL. DER NEUE CUPRA LEON E-HYBRID.
STELLT KRAFT AUS UNTERSCHIEDLICHER QUELLE BEREIT. KLASSISCH RENNSPORTLICH
INSPIRIERT. ELEKTRISCH, EMISSIONSFREI AUF KURZSTRECKEN UND ENTFALTET
EINE SYSTEMLEISTUNG VON BIS ZU 245 PS. SPORTLICHE FREIHEIT. IM ZEITGEIST.

CUPRA Leon e-HYBRID 1.4 TSI, 180 kW (245 PS): Kraftstoffverbrauch Benzin: kombiniert 1,6 l/100 km; Stromverbrauch: kombiniert 11,8 kWh/100 km; CO_2-Emissionen: kombiniert 35 g/km. CO_2-Effizienzklasse: A+.

CUPRAOFFICIAL.DE

EDITORIAL

K.-O.-RUNDE 2020/21

Große Spiele – auch in diesen Zeiten

Das Sportfoto des Jahres in Deutschland hält fest, was 2020 geschah. Es zeigt, wie der Mönchengladbacher Torhüter Yann Sommer ein Selfie macht mit „Fans“ im Borussia-Park. Eigentlich läuft die Sache ja andersrum: Fans möchten ein Selfie mit dem Star. Hinzu kommt: Sommer lichtet sich mit Frauen und Männern ab, die am Ende der vergangenen Saison nur als „Pappkameraden“ dabei sein konnten.

DIE CORONA-KRISE und ihre Folgen haben bis dahin nicht gekannte Bilder ergeben. Gerade in Gladbach und in der Champions League waren sie im laufenden Spieljahr zum Heulen: die großen Duelle mit Real Madrid und Inter Mailand, die starken Erinnerungen an die so mitreißenden wie niederschmetternden Begegnungen in den glorreichen 70er Jahren – leider vor leeren Rängen.

DAS POSITIVE darf dabei jedoch nicht vergessen werden: Recht schnell und sehr vernünftig entschied die UEFA vor fast einem Jahr, den nationalen Ligen absoluten Vorrang zu geben, die EM zu verschieben und die europäischen Klubwettbewerbe auf ein kompaktes Format zu reduzieren. Es konnte weitergehen. Und wie! Großer Sport und der großartige Triumph des FC Bayern folgten in der Königsklasse im Sommer. Der Durchmarsch der Bundesligisten, alle sechs kamen weiter, krönte die Gruppenphase im Herbst.

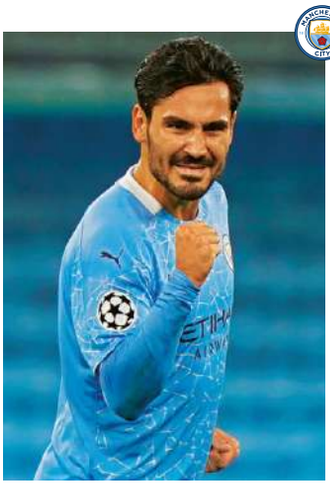
DAS MACHT LUST auf mehr. Dank der Medien ist das Publikum doch immer dabei. Was die Champions League und die Europa League jetzt zu bieten haben, entdecken Sie auf den folgenden Seiten. Und dies natürlich nicht nur aus deutscher Sicht.

Viel Spaß mit diesem Heft und in den K.-o.-Runden!

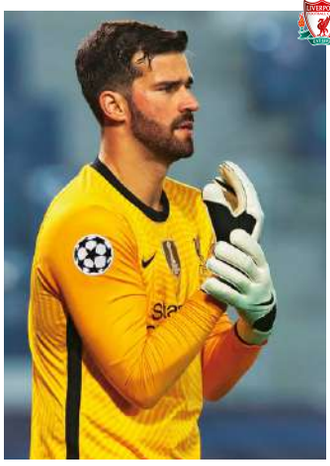
Jörg Jakob
Chefredakteur

Foto: Rattay

INHALT



40 Mega in Manchester: Ilkay Gündogan



48 Goldrichtig in Liverpool: Alisson

55 Top in Barcelona: Lionel Messi ist einer von 16 Torjägern, die wir im Heft vorstellen.

Champions League

THEMEN

Auf bestem Boden 10
Die Bundesliga ist in Europa plötzlich top

Ein Final 8 wäre gut. Eine andere EM auch. 13
Kommentar zur Lage auf dem Kontinent

„Ich sage: Diesmal holt Diego das Ding“ 14
Erik Meijer im Interview

Alles bleibt anders 18
Corona und Rassismus – beherrschende Themen auch in der Königsklasse

Impressum 122

STATISTIK

Der Weg ins Finale 8
Spielplan 2020/21

Jung! Alt! 84
Die Fakten zur Gruppenphase

Von A bis H 86
Alle Spiele der acht Gruppen

Neuer glänzt mit Mega-Serie 94
Die Rekorde und Rekordhalter der Königsklasse

Redaktionsschluss und Stand aller Daten: 1. Februar 2021. Alle aktuellen Entwicklungen rund um die Corona-Krise, die Termine im Europacup und die Spielorte finden Sie auf **kicker.de**.

TEAMS

Bayern München

Besser. Immer besser. 20
Thomas Müller ist nicht zu bremsen

Torjäger-Check: Robert Lewandowski 23

Lazio Rom

Mit Latein und nicht am Ende 24
Claudio Lotito, der gebildete Präsident

Wie einst Dunga 26
Lucas Leiva, die spielende Legende

Torjäger-Check: Ciro Immobile 27

Borussia Dortmund

American Dream 28
Giovanni Reyna, das Super-Talent

Keine guten Erinnerungen 30
Der BVB und das Achtelfinale

Torjäger-Check: Erling Haaland 31

FC Sevilla

„Sein Wort ist Gesetz“ 32
José Castro, der Präsident, im Interview

Torjäger-Check: Youssef En-Nesyri 35

Borussia Mönchengladbach

Der Influencer 36
Florian Neuhaus nimmt großen Einfluss

„Mut ist ein entscheidender Faktor“ 38
Yann Sommer im Interview

Torjäger-Check: Alassane Plea 39

Manchester City

Achter und Steuermann 40
Ilkay Gündogan – jetzt noch wichtiger

Wenn alles passt 42
Pep Guardiola und der perfekte Spielzug

Torjäger-Check: Raheem Sterling 43

RB Leipzig

„Ich musste sehr schnell erwachsen werden“ 44
Peter Gulacsi im Interview

Torjäger-Check: Emil Forsberg 47

FC Liverpool

Der Mitspieler 48
Alisson – mehr als ein Torwart

Das lange Warten 50
Naby Keita sucht den Durchbruch

Torjäger-Check: Sadio Mané 51

56 Ehrgeizig in Paris: Mauricio Pochettino

64 Wichtig in Madrid: Luka Modric

108 Heiß mit Hoffenheim: Munas Dabbur

Europa League

FC Barcelona

Die Schuldenfalle 52
Die Katalanen haben große Probleme

Zum Wundern 54
Das 6:1 gegen Paris 2017

Torjäger-Check: Lionel Messi 55

Paris Saint-Germain

Der Lockvogel 56
Mauricio Pochettino und der Spezialauftrag

Torjäger-Check: Kylian Mbappé 59

Atalanta Bergamo

„Ronaldo“ und der Büffel 60
Duvan Zapata und Luis Muriel haben es drauf im Sturm

Raus aus dem Tunnel 62
Josip Ilicic ist zurück

Torjäger-Check: Duvan Zapata 63

Real Madrid

Der Eck-Pfeiler 64
Luka Modric wird gebraucht

Kleiner Riese 66
Alfredo di Stefano und „sein Stadion“

Torjäger-Check: Karim Benzema 67

Atletico Madrid

Tragende Rolle 68
Marcos Llorente steht hoch im Kurs

Durchgebissen 70
Koke, Kapitän und Institution

Torjäger-Check: Luis Suarez 71

FC Chelsea

Vier Deutsche für ein Halleluja? 72
Thomas Tuchel trifft in London gleich auf drei Landsmänner

Torjäger-Check: Timo Werner 75

FC Porto

Schwaches Profil 76
Der Klub braucht jeden Cent

In aller Munde 78
Jesus Corona – dieser Name …

Torjäger-Check: Moussa Marega 79

Juventus Turin

„Pirlo kann den Kaltstart meistern“ 80
Marcello Lippi im Interview

America’s First 82
Weston McKennie überzeugt

Torjäger-Check: Cristiano Ronaldo 83

THEMA

Neue Fighter 100
Die Europa League vor der K.-o.-Phase

TEAMS

Bayer Leverkusen

Das Phänomen 104
Charles Aranguiz ist der Stratege

Young Boys Bern

„Hoffentlich unterschätzt uns Leverkusen“ 106
Fabian Lustenberger im Interview

TSG Hoffenheim

Mister Europa League 108
Munas Dabbur kennt sich aus

Molde FK

Haalands alte Heimat 110
Wissenswertes über die Norweger

Die Favoriten

Starkes Six-Pack 114

STATISTIK

Der Spielplan 98

Die Gruppenphase 112

Alle Teams. Alle Kader. 116

Rekorde und Rekordhalter 120

Fotos: Getty Images (4), imago images

UEFA CHAMPIONS LEAGUE

Wir sind drin!

Ein Moment der HOCHSPANNUNG: Gladbach hat in Madrid verloren, sieht dann aber, dass Inter gegen Donezk 0:0 spielt. Und so kommt die Borussia weiter!

Foto: Getty Images/Borussia Moenchengladbach/Verheyen

CL

Der Weg ins Finale

2020/2021

A

Bayern München
Atletico Madrid
RB Salzburg
Lokomotive Moskau

Mittwoch, 21. Oktober

RB Salzburg – Lokomotive Moskau	2:2
Bayern München – Atletico Madrid	4:0

Dienstag, 27. Oktober

Lokomotive Moskau – **Bayern München**	1:2
Atletico Madrid – RB Salzburg	3:2

Dienstag, 3. November

Lokomotive Moskau – Atletico Madrid	1:1
RB Salzburg – **Bayern München**	2:6

Mittwoch, 25. November

Bayern München – RB Salzburg	3:1
Atletico Madrid – Lokomotive Moskau	0:0

Dienstag, 1. Dezember

Lokomotive Moskau – RB Salzburg	1:3
Atletico Madrid – **Bayern München**	1:1

Mittwoch, 9. Dezember

Bayern München – Lokomotive Moskau	2:0
RB Salzburg – Atletico Madrid	0:2

Tabelle

1.	**Bayern München**	18:5	16
2.	Atletico Madrid	7:8	9
3.	RB Salzburg	10:17	4
4.	Lokomotive Moskau	5:10	3

B

Real Madrid
Borussia Mönchengladbach
Schachtar Donezk
Inter Mailand

Mittwoch, 21. Oktober

Real Madrid – Schachtar Donezk	2:3
Inter Mailand – **Bor. Mönchengladbach**	2:2

Dienstag, 27. Oktober

Schachtar Donezk – Inter Mailand	0:0
Bor. Mönchengladbach – Real Madrid	2:2

Dienstag, 3. November

Schachtar Donezk – **Bor. Mönchengladbach**	0:6
Real Madrid – Inter Mailand	3:2

Mittwoch, 25. November

Bor. Mönchengladbach – Schachtar Donezk	4:0
Inter Mailand – Real Madrid	0:2

Dienstag, 1. Dezember

Schachtar Donezk – Real Madrid	2:0
Bor. Mönchengladbach – Inter Mailand	2:3

Mittwoch, 9. Dezember

Real Madrid – **Bor. Mönchengladbach**	2:0
Inter Mailand – Schachtar Donezk	0:0

Tabelle

1.	Real Madrid	11:9	10
2.	**Borussia Mönchengladbach**	16:9	8
3.	Schachtar Donezk	5:12	8
4.	Inter Mailand	7:9	6

C

Manchester City
FC Porto
Olympiakos Piräus
Olympique Marseille

Mittwoch, 21. Oktober

Manchester City – FC Porto	3:1
Olympiakos Piräus – Olympique Marseille	1:0

Dienstag, 27. Oktober

FC Porto – Olympiakos Piräus	2:0
Olympique Marseille – Manchester City	0:3

Dienstag, 3. November

FC Porto – Olympique Marseille	3:0
Manchester City – Olympiakos Piräus	3:0

Mittwoch, 25. November

Olympiakos Piräus – Manchester City	0:1
Olympique Marseille – FC Porto	0:2

Dienstag, 1. Dezember

FC Porto – Manchester City	0:0
Olympique Marseille – Olympiakos Piräus	2:1

Mittwoch, 9. Dezember

Manchester City – Olympique Marseille	3:0
Olympiakos Piräus – FC Porto	0:2

Tabelle

1.	Manchester City	13:1	16
2.	FC Porto	10:3	13
3.	Olympiakos Piräus	2:10	3
4.	Olympique Marseille	2:13	3

D

FC Liverpool
Atalanta Bergamo
Ajax Amsterdam
FC Midtjylland

Mittwoch, 21. Oktober

Ajax Amsterdam – FC Liverpool	0:1
FC Midtjylland – Atalanta Bergamo	0:4

Dienstag, 27. Oktober

FC Liverpool – FC Midtjylland	2:0
Atalanta Bergamo – Ajax Amsterdam	2:2

Dienstag, 3. November

Atalanta Bergamo – FC Liverpool	0:5
FC Midtjylland – Ajax Amsterdam	1:2

Mittwoch, 25. November

FC Liverpool – Atalanta Bergamo	0:2
Ajax Amsterdam – FC Midtjylland	3:1

Dienstag, 1. Dezember

FC Liverpool – Ajax Amsterdam	1:0
Atalanta Bergamo – FC Midtjylland	1:1

Mittwoch, 9. Dezember

Ajax Amsterdam – Atalanta Bergamo	0:1
FC Midtjylland – FC Liverpool	1:1

Tabelle

1.	FC Liverpool	10:3	13
2.	Atalanta Bergamo	10:8	11
3.	Ajax Amsterdam	7:7	7
4.	FC Midtjylland	4:13	2

ACHTELFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 16. Februar 2021 (DAZN)/ Mittwoch, 10. März 2021 (Sky)

RB Leipzig – FC Liverpool	:
FC Liverpool – RB Leipzig	:

SPIEL 2: Dienstag, 16. Februar 2021 (Sky)/ Mittwoch, 10. März 2021 (DAZN)

FC Barcelona – Paris Saint-Germain	:
Paris Saint-Germain – FC Barcelona	:

SPIEL 3: Mittwoch, 17. Februar 2021 (Sky)/ Dienstag, 9. März 2021 (DAZN)

FC Porto – Juventus Turin	:
Juventus Turin – FC Porto	:

SPIEL 4: Mittwoch, 17. Februar 2021 (DAZN)/ Dienstag, 9. März 2021 (Sky)

FC Sevilla – Borussia Dortmund	:
Borussia Dortmund – FC Sevilla	:

SPIEL 5: Dienstag, 23. Februar 2021 (Sky)/ Mittwoch, 17. März 2021 (Sky)

Lazio Rom – Bayern München	:
Bayern München – Lazio Rom	:

SPIEL 6: Dienstag, 23. Februar 2021 (DAZN)/ Mittwoch, 17. März 2021 (DAZN)

Atletico Madrid – FC Chelsea	:
FC Chelsea – Atletico Madrid	:

SPIEL 7: Mittwoch, 24. Februar 2021 (DAZN)/ Dienstag, 16. März 2021 (Sky)

Borussia Mönchengladbach – Manchester City	:
Manchester City – Borussia Mönchengladbach	:

SPIEL 8: Mittwoch, 24. Februar 2021 (Sky)/ Dienstag, 16. März 2021 (DAZN)

Atalanta Bergamo – Real Madrid	:
Real Madrid – Atalanta Bergamo	:

Ab dem Achtelfinale werden alle Partien um 21 Uhr angepfiffen.

kicker CL

E

FC Chelsea
FC Sevilla
FK Krasnodar
Stade Rennes

Dienstag, 20. Oktober

FC Chelsea – FC Sevilla	0:0
Stade Rennes – FK Krasnodar	1:1

Mittwoch, 28. Oktober

FK Krasnodar – FC Chelsea	0:4
FC Sevilla – Stade Rennes	1:0

Mittwoch, 4. November

FC Sevilla – FK Krasnodar	3:2
FC Chelsea – Stade Rennes	3:0

Dienstag, 24. November

FK Krasnodar – FC Sevilla	1:2
Stade Rennes – FC Chelsea	1:2

Mittwoch, 2. Dezember

FK Krasnodar – Stade Rennes	1:0
FC Sevilla – FC Chelsea	0:4

Dienstag, 8. Dezember

FC Chelsea – FK Krasnodar	1:1
Stade Rennes – FC Sevilla	1:3

Tabelle

1.	FC Chelsea	14:2	14
2.	FC Sevilla	9:8	13
3.	FK Krasnodar	6:11	5
4.	Stade Rennes	3:11	1

F

Borussia Dortmund
Lazio Rom
Club Brügge
Zenit St. Petersburg

Dienstag, 20. Oktober

Zenit St. Petersburg – Club Brügge	1:2
Lazio Rom – **Borussia Dortmund**	3:1

Mittwoch, 28. Oktober

Borussia Dortmund – Zenit St. Petersburg	2:0
Club Brügge – Lazio Rom	1:1

Mittwoch, 4. November

Zenit St. Petersburg – Lazio Rom	1:1
Club Brügge – **Borussia Dortmund**	0:3

Dienstag, 24. November

Borussia Dortmund – Club Brügge	3:0
Lazio Rom – Zenit St. Petersburg	3:1

Mittwoch, 2. Dezember

Borussia Dortmund – Lazio Rom	1:1
Club Brügge – Zenit St. Petersburg	3:0

Dienstag, 8. Dezember

Zenit St. Petersburg – **Borussia Dortmund**	1:2
Lazio Rom – Club Brügge	2:2

Tabelle

1.	**Borussia Dortmund**	12:5	13
2.	Lazio Rom	11:7	10
3.	Club Brügge	8:10	8
4.	Zenit St. Petersburg	4:13	1

G

Juventus Turin
FC Barcelona
Dynamo Kiew
Ferencvaros Budapest

Dienstag, 20. Oktober

Dynamo Kiew – Juventus Turin	0:2
FC Barcelona – Ferencvaros Budapest	5:1

Mittwoch, 28. Oktober

Juventus Turin – FC Barcelona	0:2
Ferencvaros Budapest – Dynamo Kiew	2:2

Mittwoch, 4. November

FC Barcelona – Dynamo Kiew	2:1
Ferencvaros Budapest – Juventus Turin	1:4

Dienstag, 24. November

Juventus Turin – Ferencvaros Budapest	2:1
Dynamo Kiew – FC Barcelona	0:4

Mittwoch, 2. Dezember

Juventus Turin – Dynamo Kiew	3:0
Ferencvaros Budapest – FC Barcelona	0:3

Dienstag, 8. Dezember

FC Barcelona – Juventus Turin	0:3
Dynamo Kiew – Ferencvaros Budapest	1:0

Tabelle

1.	Juventus Turin	14:4	15
2.	FC Barcelona	16:5	15
3.	Dynamo Kiew	4:13	4
4.	Ferencvaros Budapest	5:17	1

H

Paris Saint-Germain
RB Leipzig
Manchester United
Basaksehir FK

Dienstag, 20. Oktober

Paris Saint-Germain – Manchester United	1:2
RB Leipzig – Basaksehir FK	2:0

Mittwoch, 28. Oktober

Basaksehir FK – Paris Saint-Germain	0:2
Manchester United – **RB Leipzig**	5:0

Mittwoch, 4. November

Basaksehir FK – Manchester United	2:1
RB Leipzig – Paris Saint-Germain	2:1

Dienstag, 24. November

Paris Saint-Germain – **RB Leipzig**	1:0
Manchester United – Basaksehir FK	4:1

Mittwoch, 2. Dezember

Basaksehir FK – **RB Leipzig**	3:4
Manchester United – Paris Saint-Germain	1:3

Dienstag/Mittwoch, 8./9. Dezember

RB Leipzig – Manchester United	3:2
Paris Saint-Germain – Basaksehir FK	5:1

Tabelle

1.	Paris Saint-Germain	13:6	12
2.	**RB Leipzig**	11:12	12
3.	Manchester United	15:10	9
4.	Basaksehir FK	7:18	3

VIERTELFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 6. April 2021/ Mittwoch, 14. April 2021

	:
	:

SPIEL 2: Dienstag, 6. April 2021/ Mittwoch, 14. April 2021

	:
	:

SPIEL 3: Mittwoch, 7. April 2021/ Dienstag, 13. April 2021

	:
	:

SPIEL 4: Mittwoch, 7. April 2021/ Dienstag, 13. April 2021

	:
	:

HALBFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 27. April 2021/ Mittwoch, 5. Mai 2021

	:
	:

SPIEL 2: Mittwoch, 28. April 2021/ Dienstag, 4. Mai 2021

	:
	:

FINALE

Samstag, 29. Mai 2021, 21 Uhr, in Istanbul (Atatürk-Olympiastadion)

	:

CL

Auf bestem Boden

Es ist bemerkenswert: Eine STARKE BUNDESLIGA prägt bisher die Saison in Europa. Für Karl-Heinz Rummenigge ist sie sogar die Nummer 1. Was steckt hinter dem Boom?

Wenn Fredi Bobic heute bei Treffen rund um den Fußball Vertretern ausländischer Klubs begegnet, wird er als anerkannter Bekannter begrüßt und entsprechend respektvoll behandelt. Er spürt, dass er wahrgenommen wird und Gehör findet, wenn er in einer Arbeitsgruppe der Europäischen Klubvereinigung (ECA) seine Vorstellungen und Meinung vorträgt.

Zum einen hat Bobic persönlich als gefährlicher Stürmer unter anderem mit 10 Toren in 37 Länder- sowie 13 in 32 Europapokalspielen einen Fußabdruck im internationalen Fußball hinterlassen: Man kennt ihn schon aus jener Zeit. Zum anderen arbeitet er in seiner zweiten Karriere als Sportvorstand an seinem Ruf, längst eben über die Landesgrenze hinaus, seit die von ihm geprägte Frankfurter Eintracht in der Saison 2018/19 die Europa League aufgemischt hat. Renommierte Größen wie Inter Mailand oder Benfica Lissabon bezwang die SGE, seinerzeit eher als Außenseiter am Start; und erst im Halbfinale wurde ihre schöne Serie im Elfmeterschießen vom späteren Champion FC Chelsea gestoppt.

Mit ihrer positiven Herangehensweise, ihrer Hingabe und ihrem Elan begeisterten die Frankfurter Spieler seinerzeit sich selbst und ihre Fans, letztlich Fußball-Deutschland. Es entstand eine Euphoriewelle für diese Liga, die eigentlich zweite im kontinentalen Klub-Fußball. „Wir haben Europa geliebt“, sagt Bobic heute, „und wir wurden ein gewisses Vorbild.“

4+2 – das sah vor drei Jahren noch ganz anders aus.

Diesen Anspruch darf er völlig zu Recht für seine Eintracht reklamieren. Sie habe „ein positives Beispiel“ gegeben, sagt Stefan Kuntz, beim DFB der U-21-Trainer. „Mit den Zuschauern ergab sich dort eine gute Symbiose.“ Dieser Wettbewerb, unter dem Etikett UEFA-Pokal von Franz Beckenbauer einst als „Cup der Enttäuschten“ abgetan, wurde nicht mehr als Verlierer-Cup geringgeschätzt. „Durch den großen Erfolg der Frankfurter vor zwei Jahren“, sagt Karl-Heinz Rummenigge, „hat die Europa League in Deutschland enorm an Wert gewonnen.“ Und so setzten sich im aktuellen Spieljahr – nachdem einzig der VfL Wolfsburg in den Play-offs an AEK Athen gescheitert war – Bayer Leverkusen und die TSG 1899 Hoffenheim durch; in der Champions League qualifizierten sich sogar alle vier deutschen Vertreter. 2017/18, also vor drei Jahren, hatte einzig der FC Bayern die Königsklassen-Saison nach der Winterpause fortsetzen dürfen, Dortmund und Leipzig waren in die Europa League abgestiegen, aus der Hoffenheim, Hertha und Köln im Dreierpack rausgeflogen waren. 1+2 hieß es da, 4+2 lautet die Erfolgsformel in der aktuellen Serie.

„Äußerst positiv“ findet Rummenigge, der Vorstandsvorsitzende des FC Bayern, diese Zwischenbilanz und interpretiert sie so, „dass der deutsche Vereinsfußball im europäischen Kontext Boden gutgemacht hat“. FCB-Trainer Hansi Flick, der die Münchner im August 2020 zum Triumph in der Champions League und im folgenden Herbst zum logischen Gruppensieg dirigiert hat, sieht die Bundesliga „auf einem sehr guten Niveau“ und hier fähige Fußballlehrer am Werk, die Spielanlage gestalte sich sehr variabel mit Pressing und guten Passsequenzen, wo in England der lange Schlag bevorzugt werde. „Bislang haben wir oft neidisch nach England oder Spanien geschaut“, sagt Rummenigge, „doch die Bundesliga gefällt mir aktuell am besten.“ In Corona- und Lockdown-Zeiten verfolgt der Bayern-Boss viel Fußball im Fernsehen und betont: „Die Spiele hierzulande sind technisch, taktisch und insgesamt qualitativ besser als alles, was ich von den Topklubs in England und Spanien sehe.“

Die europäischen Daten und unmittelbaren Vergleiche stützen diese Meinung pro domo. Leipzig stieß in der Gruppe H Manchester United im direkten Showdown aus dem Wettbewerb, die Bayern distanzierten den spanischen Spitzenreiter Atletico Madrid mit sieben Zählern in der Gruppe A. Einzig die Bundes-

Europas Champions: Die Bayern mit Coman, Tolisso, Pavard und Süle haben 2020 gewonnen und sind auch 2021 ein Favorit.

liga und Spaniens La Liga platzierten vier Vereine im K.-o.-Tableau der Königsklasse.

„Dieses Ergebnis zeigt, dass die Bundesliga höchstes Niveau hat", sagt Santiago Canizares. Der ehemalige spanische Toptorwart hütete im Champions-League-Finale 2001 das Tor des FC Valencia gegen den FC Bayern, als die Münchner per Elfmeterschießen die Trophäe holten. Die Königsklasse bildet für den Spanier den Gradmesser für das europäische Ranking, also hält er alle vier Teams in der K.-o.-Phase für „ein Qualitätsmerkmal". Und auch wenn Borussia Mönchengladbach mit acht Zählern das dürrste Gesamtergebnis aller acht Gruppenzweiten zusammentrug, so kam dieser Ertrag doch gegen so starke Gegner wie Real Madrid, Donezk und Inter Mailand zustande. Die Italiener verabschiedeten sich als Letzter sogar komplett aus dem Wettbewerb.

„Ich glaube schon, dass es in Europa angekommen ist, dass sechs Bundesligisten qualifiziert sind", sagt Sebastian Hoeneß, seit dieser Spielzeit Trainer in Hoffenheim, und verweist auf den dadurch erreichten Imagegewinn. Kollege Franco Foda, in Österreich der Teamchef der Nationalmannschaft, sieht in diesem Sixpack den klaren Beleg, dass die Bundesliga „eine der stärksten Ligen der Welt" ist. Diese positive Entwicklung hatte schon in der Champions-League-Finalrunde 2020 in Lissabon mit Leipzig im Halbfinale und dem FC Bayern als Titelgewinner eingesetzt. Und die Leverkusener waren in der Europa League immerhin bis ins Viertelfinale vorgedrungen, ehe der spätere Finalist Inter Mailand beim 1:2 störte.

Es sind also nicht allein die Bayern, die seit 2008/09 omnipräsent sind, wenn in der Königsklasse die direkten Duelle verhandelt werden. Neuerdings sind sie mit einer Eskorte unterwegs. Als „unbezahlbar für den Stellenwert des deutschen Fußballs" bezeichnet es Didi Hamann, „dass die Bundesliga nicht nur mit Bayern München gleichgesetzt wird". Der einst beim deutschen Rekordmeister sowie in der Premier League für Newcastle, Liverpool und Manchester City aktive 59-malige Nationalspieler kennt das Denken auf der britischen Insel aus unmittelbarer Erfahrung. „Vor den deutschen Mannschaften haben die Engländer Respekt", sagt Hamann, „vor dem FC Bayern haben sie Angst." Insgesamt hätten die Engländer den deutschen Fußball im vergangenen Jahrzehnt „eher belächelt". Allerdings hatten sie schon 2013 die Qualität der Bundesliga aus nächster Nähe erleben dürfen, als Bayern und Dortmund im Finale der Champions League auf englischem Rasen in London vorspielten. Schon in jener Saison hatten alle drei Bundesligisten, FCB, BVB, Schalke, den Vorlauf in der Gruppe überstanden, 2013/14 und 2014/15 waren es jeweils alle vier gewesen: Bayern, Dortmund, Leverkusen, Schalke. Nach dem Absturz 2017/18 behaupteten sich in den zwei Folgejahren erst fünf und dann sechs Bundesligisten, 3+2 und 3+3 hießen hier die Formeln.

> Die Briten haben **Angst vor Bayern**, glaubt Hamann.

Was sagt die erneute Topquote in dieser Spielzeit aus? Ist sie eine Momentaufnahme oder von Dauer? DFB-Coach Kuntz neigt zur optimistischen Version und meint, „dass sich da ein positiver Trend für den deutschen Fußball abzeichnet". Die wirtschaftliche Seriosität und Stabilität bildeten die Basis, „um solche Erfolge kurz- bis mittelfristig weiterhin zu erreichen". Bobic setzt die Halbwertszeit dafür so fest: „Wenn wir in den kommenden drei bis vier Jahren immer vier Mannschaften in die K.-o.-Runde durchbringen, ist es eine Ära." Ein großes Wort.

Bobics Frankfurter spielten auf ihrer Europa-Tour 2018/19 zusätzliche 27,32 Millionen Euro in die Klubkasse, für die Bayern zahlte sich der Triumph 2020 mit 130 Millionen Euro an Honorar aus. Dazu bringt diese erfolgreiche Europa-Präsenz der Bundesliga Punkte im UEFA-Klub-Ranking. Vor allem jedoch Prestige. Die Bayern dürfen sich derzeit in der Bewunderung, mit der sich vor ihnen, den Cham- ▶

CL

Zu gut für United: Die Leipziger hauten im Showdown Manchester raus.

Auch noch dabei: Die Gladbacher ließen Donezk und Inter hinter sich.

Motiviert gegen den FC Sevilla: Die Dortmunder planen den nächsten Schritt.

pions-League-Gewinnern, die Fußballwelt verneigt, sonnen. Ihr internationaler Höchstwert ist über die Jahrzehnte gewachsen, begründet in den 70-ern mit den Protagonisten Maier-Beckenbauer-Müller.

Ein ganzer Klub kann mit seinen kontinentalen Auftritten unter der Woche Sympathien gewinnen und Imagewerbung betreiben, der einzelne Akteur ebenfalls. So freuen sich die Trainer über diese europäischen Extra-Touren, weil ihre Spieler da Praktika unter besonderen Anforderungen absolvieren und zusätzlich lernen. „Gott sei Dank haben wir einige Spieler aus Österreich in der deutschen Bundesliga", sagt Foda. David Alaba firmiert in München als Abwehrchef, Marcel Sabitzer als Kapitän in Leipzig, Stefan Lainer überzeugt in Gladbach. Julian Baumgartlinger geht (wenn er fit ist) in Leverkusen voran. Neben Christoph Baumgartner sind Florian Grillitsch und Stefan Posch in Hoffenheim angestellt. Seine Auserwählten fühlen sich in ihren Vereinen „sehr wohl, weil überall sehr professionell gearbeitet wird", sagt Foda. Er nennt einen weiteren Aspekt: „Die deutschen Vereine bieten nicht nur die sportlichen Momente, sondern auch familiäre Geschlossenheit und Sicherheit in der schwierigen Pandemiephase." In seiner Wahlheimat Graz registriert der deutsche Trainer „die ganze Bundesliga" als „sehr seriös und stabil", gerade in Corona-Zeiten mit dem sehr guten Hygienekonzept und der finanziellen Absicherung. „All das nimmt man auch in Österreich zur Kenntnis", sagt Foda und räumt ein: „Alle Teamchefs profitieren davon, wenn die Vereine auf höchstem Niveau spielen, gerade auch international", weil die Spieler da „wertvolle Erfahrungen" sammelten. Leipzigs Konrad Laimer (wenn er fit ist) oder Baumgartner nennt er als beste Beispiele. Generell stelle der Europapokal „eine ganz andere Herausforderung" dar: „Das Tempo ist anders, du musst dich auf neue Systeme, neue Prinzipien einstellen."

Seriös und stabil, das zählt gerade in der Corona-Krise.

Kuntz stimmt rundum zu. Auch er erachtet diese internationale Praxis als „extrem wichtig". Das Talent eines Jungprofis mag für die Bundesliga reichen, „aber wenn der Verein und die Nationalmannschaft mehr erreichen möchten, müssen sich diese Jungs mit europäischen Spitzenspielern messen". Allerdings ist die Nominierung deutscher Profis überschaubar: Am letzten Europacup-Spieltag im Dezember 2020 gehörten zur Startelf der sechs Bundesliga-Teams 23 deutsche Spieler, also etwa ein Drittel, nur zwei stammten aus der U-21-Altersgruppe. Dabei wären solche Einsätze so wichtig. „Jedes internationale Spiel mit dem Verein ist unbezahlbar", betont Kuntz. Er meint damit auch die Einstellung auf die andernorts manchmal holprigen Umstände: „Da muss ein Spieler passen und schießen, selbst wenn der Rasen 15 Löcher hat. Da lernst du mit Widrigkeiten zurechtzukommen, das ist gut für die Persönlichkeitsentwicklung."

In diesem Zusammenhang begeistert den deutschen Auswahltrainer Sergio Ramos. Er erzählt es gerne. Als Spanien 2019 ins Halbfinale der U-21-EM gekommen war, twitterte der Star von Real Madrid: „Super, dann kann ich nach der EM auch noch Olympia spielen." So heiß ist Ramos. Kuntz mag es kaum fassen: „Er schaut in seinen Trophäenschrank, in dem Medaillen für alle Titel zu finden sind, aber noch keine olympische. Diesen Antrieb muss ein Spieler auf dem Platz spüren."

Durchaus möglich, dass Kapitän Ramos in der anstehenden K.-o.-Periode mit Real noch Gegner eines Bundesligisten wird. Im Achtelfinale sind andere Paarungen gelost. „Leipzig ist gegen Liverpool Außenseiter, aber mit Chancen", sagt Markus Babbel, anfangs des Jahrtausends Verteidiger bei den Reds. Auf 50:50 beziffert Canizares die Chancen beim deutsch-spanischen Vergleich zwischen Dortmund und Sevilla. Und Mönchengladbach könne gegen die ambitionierten Engländer von Manchester City „durchaus positiv überraschen", meint der einstige England-Gastarbeiter Babbel: „In der Champions League braucht man vor ManCity keine Angst zu haben." Unbestritten gelten die Bayern gegen Lazio Rom als Favorit, klar, sie sind Titelverteidiger und höchst eingeschätzter Anwärter auf den erneuten Gesamtsieg, den sie als Ziel sehr wohl anstreben.

Und jetzt noch der **erste Sieg** in der Europa League?

„Es wäre schön, wenn in der Europa League einmal eine deutsche Mannschaft ganz vorne stünde", sagt FCB-Chef Rummenigge mit Blick auf den gesamten deutschen Fußball. Was in der Königsklasse schon immer eine Selbstverständlichkeit war, die ernsthafte und ambitionierte Konzentration auf diesen Wettbewerb, setze sich mittlerweile auch im Denken beim Thema Europa League durch. Von einer Zweitklassigkeit in dieser Konkurrenz möchte Rudi Völler in Leverkusen nichts wissen. Die Europa League stehe sportlich „längst nicht mehr im Schatten der Champions League", betont der Bayer-Geschäftsführer Sport. Spätestens von der K.-o.-Phase an sei diese Liga „hoch attraktiv, und die meisten Klubs, die im Achtelfinale stehen, könnten durchaus in der Champions League antreten".

Die Leverkusener zählen zu dieser Kategorie Champions League. Sie sind in dieser Saison in der Europa League am Start, auch sie wurden Gruppensieger und streben nach mehr. Dieses veränderte Bewusstsein für den kleineren der beiden Wettbewerbe, diese neue Seriosität werde dazu führen, meint Rummenigge, „dass wir in nicht allzu ferner Zukunft einen Europa-League-Sieger aus Deutschland haben werden". Der wäre dann für die Champions League des folgenden Jahres qualifiziert.

KARLHEINZ WILD

Fotos: imago images (2), Getty Images (2)

Von
Bernd Salamon
kicker-Redakteur

2020 ein gutes Format: Ab dem Viertelfinale spielte die Königsklasse nur noch in Lissabon.

Ein Final 8 wäre gut. Eine andere EM auch.

Die Corona-Pandemie bleibt für uns alle eine sehr schwierige HERAUSFORDERUNG. Die UEFA hat viel erreicht, muss aber weiter sensible Lösungen finden.

Diese düstere Zeit, in der das Erste, was an jedem verdammten Morgen vermeldet wird, die Zahlen der Neuinfektionen und Verstorbenen sind, bietet nicht viel Raum für positive Nachrichten. Man könnte zum Beispiel dem Profifußball – wenn man ihn mag – mal gratulieren, wie er das erste Jahr der Pandemie angegangen ist und überstanden hat. Die nationalen Ligen spielen weiter, auch die noch schwieriger zu organisierenden internationalen Wettbewerbe sind Anfang Februar 2021 voll im Plan.

Die UEFA hat ihre Gruppenphasen in der Champions League und der Europa League durchgebracht, was keine Selbstverständlichkeit war. Je sechs Spieltage innerhalb von acht Wochen – das glich einem gewaltigen Langstreckensprint. In diesem Frühjahr nun stehen neue Herausforderungen an. Da COVID-19 nicht aus unserem Leben verschwinden und ein Durchimpfen der impfwilligen Bevölkerung viele Monate dauern wird, sieht es für die Fans weiter schlecht aus mit Stadionbesuchen. Natürlich dürfen sie hoffen, zumindest noch vereinzelt in dieser Saison in die Arenen zurückkehren zu dürfen, gut geplant wäre es zu schaffen. Aber ist das mit Blick auf die Lockdown-Politik realistisch? Momentan haben die Spiele den Zweck, die Menschen daheim zu unterhalten, was funktioniert, denn Fußball ist und bleibt eine schöne Abwechslung in den tristen, kontaktarmen und für viele psychisch belastenden Monaten.

Die Spieler wiederum sind die, die funktionieren müssen, damit die Show weitergeht und ihre Vereine überleben. Die Belastung für sie ist körperlich wie seelisch (auch sie haben Familien, auch sie haben ein Privatleben, auch sie haben Sorgen) gewaltig, und ein paar mehr Pausen zwischendurch wären nötig. Für die UEFA stellt sich daher – trotz der hohen Motivation, so viel Geld wie möglich retten zu wollen – die Frage, wie sie ihre Wettbewerbe 2021 den Gegebenheiten anpassen kann. Konkret: Final-8-Turniere in einer Stadt oder einer Region, wie sie 2020 erfolgreich in Lissabon und Nordrhein-Westfalen stattgefunden haben, wären auch diesmal eine sinnvolle Option. Müssen es denn wirklich von der Zwischenrunde bis ins Halbfinale Hin- und Rückspiele sein? Würde man die Profis nicht entlasten, wenn es ein K.-o.-Duell pro Runde gäbe, 90 Minuten oder 120, Elferschießen, und der Sieger steht fest? Dem großen Ganzen würde das guttun. Es wäre ein starkes Signal, dass der privilegierte Profifußball weiter sensibel mit der Krise umgeht.

Die Spieler haben ebenso Familien, ein Privatleben, Sorgen.

Das betrifft in noch höherem Maße die EM im Sommer. Ja, es war eine schöne Idee, zwölf Ländern ein Heimspiel-Feeling zu ermöglichen. Jetzt sieht die Welt aber anders aus. Wenn wirklich keine Fans in die Stadien dürfen, wird der Plan sinnlos. Die Spieler fliegen quer über den Kontinent, aber wofür? Dann wäre es besser, einem Land alle Spiele zu geben, erst recht, bevor im Laufe des Frühjahrs der Druck wächst, das Turnier doch wieder absagen zu müssen.

Wir alle wollen Fußball sehen. Viele von uns haben sich erstaunlich schnell an Spiele vor leerer Kulisse gewöhnt. Wir lieben das Spiel zu sehr, um darauf verzichten zu wollen. Der Fußball ist vorneweg gegangen, mit Mut und Konzepten, nicht mit Angst und Ideenlosigkeit. Er konnte so den Verboten entkommen, die viele Branchen hart getroffen haben und manche (trotz Konzepten) zerstören werden. Jetzt sollten ähnlich kluge Entscheidungen wie im Vorjahr getroffen werden. Immer mit der Hoffnung im Hinterkopf, dass die Saison 2021/22 etwas bringen wird, wovon wir alle träumen: einen großen Schritt zurück zur Normalität, zur Freiheit, zum Glück.

Foto: Witters

Überraschend: Erik Meijer traut Atletico mit Trainer Diego Simeone den Coup zu.

Seine ebenso fachlichen wie unterhaltsamen Analysen bei *Sky* verfolgen die Fernsehzuschauer bereits seit neun Jahren, vor allem in der Champions League. Hier spricht der neue kicker-Kolumnist Erik Meijer über alle wichtigen Themen rund um die Königsklasse, blickt dabei voraus und zurück. Er bewertet die Chancen der deutschen Teams, auch in der Europa League, und bezieht klar Stellung. „100 Prozent Meijer" eben ...

„Ich sage: Diesmal holt Diego das Ding"

Er umdribbelt keine Frage: TV-Experte ERIK MEIJER (51) spricht über Corona, Flick, Haaland, Nagelsmann, Klopp, Rose, Tuchel, Guardiola, Neymar. Und er wagt einen Tipp.

Fotos: Shutterstock/EPA-EFE/Lizon, imago images/Team 2

Herr Meijer, trotz Corona, trotz fehlender Fans, trotz einer überschaubar spannenden Gruppenphase – wieso freuen Sie sich auf die K.-o.-Runden?
Weil mein Glas halb voll ist. Ich sehe nicht die Dinge, auf die ich keinen Einfluss habe. Sondern ich sehe dennoch tolle Talente, wunderschöne Tore. Ich sehe Fußball. Das ist mein Leben, mein Sport. Und die Champions League ist das Beste, was man in Europa bekommen kann.

In welchen Stadien vermissen Sie die Fans in Europa denn besonders?
Dort, wo ich selbst gespielt habe: in Dortmund, wo die Stimmung hammermäßig ist, oder in Liverpool.

Sagen Sie dennoch: Lieber spielen wir so als gar nicht? Oder meinen Sie: lieber gar nicht als so?
Ich sehe es sogar als Pflicht an, dass Fußball gespielt wird. Denn dadurch bleiben auch enorm viele Leute zu Hause. Das ist wichtig. Ich drehe es wieder um: Fußball nimmt eine helfende Funktion ein, Millionen von Menschen davon abzuhalten, draußen unterwegs zu sein.

Kommen wir zum Sportlichen: Die acht Halbfinalisten der Champions- und Europa-League-Endrunde 2020 sind alle in den Top 5, einige führen ihre Liga sogar an. Was sagt das aus?
Es ist nun mal Fakt, dass sich das Geld stapelt. Also die Vereine, die im August in den Final-8-Runden unter den letzten vier waren, haben nicht nur da, sondern einige davon seit Jahren so viel eingenommen, dass sie sich Kader leisten können, die so gut sind, dass die kurze Pause nicht so sehr ins Gewicht fällt. Die Kluft wird immer größer. Ajax, Atalanta oder Lazio haben dieses Geld nicht.

Stichwort Lazio, Bayerns Achtelfinalgegner. Dass die Münchner sich defensiv verbessern müssen, ist kein Geheimnis. Aber wie kann es gelingen? Wäre es überhaupt schlau, das Spiel gegen den Ball 20 Meter weiter nach hinten zu verlagern?

„Meine Ex-Klubs? Ich würde es **Leverkusen** gönnen."

Ich denke eher, dass Hansi Flick bis zu den Duellen mit den Römern die Batterie wieder aufladen muss. Auch wenn es natürlich angesichts des Programms schwierig wird. Aber immerhin fiel der eine Pokal-Spieltag im Februar nun weg. Nein, Bayern ist so gut, die können weiterhin jede Mannschaft in Europa schlagen. Dazu müssen sie ihr System nicht ändern oder anpassen, weil es in den Köpfen der Spieler verankert ist. Es geht nur darum, im Kopf und in den Beinen frisch zu bleiben.

Besteht die Gefahr, dass Bayern Lazio unterschätzt?
Ich denke, dass die Münchner gewarnt sind, weil sie auch gesehen haben, wie gut Lazio gegen Dortmund gespielt hat. Sie müssen aufpassen, nicht nur auf Ciro Immobile, sondern auch auf dessen Sturmpartner Joaquin Correa. Hinten sind sie stark mit der Dreierreihe. Das ist eine italienische Mannschaft, die weiß, was zu tun ist. Bayern wird dominieren, aber das kommt Lazio mit seinem starken Umschaltspiel entgegen.

BVB gegen Sevilla – ein 50:50-Duell?
Sevilla rockt oft die Europa League, versucht es nun eine Etage höher. Die haben gerade offensiv ein enormes Potenzial, können da viel rotieren. Sevilla zeichnet sich aber eher dadurch aus, ein echtes Team zu sein. Wenn Erling Haaland fit bleibt und dabei ist, kommt Dortmund weiter. Wenn nicht, wird es schwierig für den BVB.

Hängt auch für den Rest des Wettbewerbs bei Dortmund alles an ihm?
Ich denke schon. Man hat bei Robert Lewandowski gesehen, dass man einen Torjäger braucht, um weit zu kommen. Und mit Haaland sind sie 20 Prozent besser.

Leipzig gegen Liverpool – hier treffen zwei Trainer, Julian Nagelsmann und Jürgen Klopp, mit einer ähnlichen Spielidee aufeinander. Glauben Sie, dass diese Partien vor allem taktische Mind-Games werden?
Ich freue mich auf diese Abende. Weil da zwei Trainer am Werke sind, die für jemanden wie mich, der Teams analysiert, so viel bieten. Herrlich! Nagelsmann interessiert mich, er hat eine gute Spielidee. Er ist ein „cooler Vogel", klasse. Überraschen können sich diese Coaches gegenseitig kaum. Aber Liverpool wird es schwer haben, den Ausfall von Virgil van Dijk zu kompensieren. RB muss sehen, wie es die drei Stürmer der Reds „beruhigt" und gleichzeitig das eigene Spiel durchbringt.

Liverpool ist aber besser besetzt. Worin besteht Leipzigs Chance? ▶

CL

„**Nagelsmann** und **Klopp** bieten so viel für die Analyse."

Dass sie mit ihrer Art, wie sie spielen, viele ärgern können. Das haben auch United und PSG erfahren. RB hat keine Angst. Und so vielen Teams dieser Art begegnet Liverpool nicht. Ich hoffe nur, dass Leipzig vom Auswärtsspiel in Manchester, diesem 0:5, gelernt hat. Das war blauäugig.

Das Achtelfinal-Aus von Liverpool gegen Atletico ging 2020 im Jubelrausch der Premier-League-Saison unter. Könnte Klopps Status Kratzer abbekommen, wenn er wieder früh scheitert?

Nein.

Weil?

Klopp ist der König. Er hat die Champions League gewonnen, danach die Meisterschaft. Er hat sehr viel Kredit. Er kann sich noch einige Patzer erlauben. Zudem sieht ja jeder, dass Liverpool sich zuletzt nach den Verletzungen durchschleppen muss.

Gladbach schlug Donezk zweimal hoch, kam aber ohne Siege gegen Inter und Real weiter. Ist die Borussia nun gewappnet für das große City?

Ja! Gladbach hat eine sehr gute Gruppenphase gespielt. Sie waren mit Real und Inter auf Augenhöhe. Daher habe ich keine Angst um Gladbach. Sie können jeder großen Elf wehtun, das haben sie auch gegen Bayern gezeigt. Es geht darum: Wie stabil stehen sie defensiv?

Über ManCitys Offensive müssen wir nicht reden. Ist die Tatsache, dass das Team nur ein Gegentor bekommen hat, ein Indiz dafür, dass Pep Guardiola die Defensive in den Griff bekommen hat, oder war dies den nicht so starken Gegnern geschuldet?

Das hatte mit den Gegnern zu tun. Ich denke, wenn man sie knacken kann, dann aufgrund ihrer offensiven Denkweise im Mittelfeld und weil sie nicht gerade die besten Abwehrspieler der Welt haben.

Wird Pep wieder überdrehen und mit einer „komischen" Idee aufwarten, die eigene Stärken torpediert?

Meistens hat er seine merkwürdigen Ideen erst ein paar Runden später gehabt. Darüber haben wir uns gewundert, richtig. Es zeigt aber nur, dass auch diese Topleute wie er unter Stress Entscheidungen treffen, die sie später wahrscheinlich selbst nicht mehr nachvollziehen können. Fakt ist: Von ihm und seinen Weltklassespielern erwartet man mehr, dass sie mal bis zum Ende dabei sind.

Glauben Sie, gerade weil es gegen Guardiola geht, werden diese Spiele auch zu einer ganz großen Chance für Gladbachs Coach Marco Rose, sich erneut und nachhaltig für internationale Topklubs zu empfehlen?

Viele sehen bereits, welch gute Arbeit er leistet. Es ist erstaunlich und gut, wie viel er aus Gladbach herausholt. Welcher Verein gibt ihm eine Stufe höher die Chance, um das Gleiche dort zu machen, seinen Stil durchzusetzen mit noch mehr Geld, noch besseren Spielern? Es ist nur eine Frage der Zeit, so wie bei Nagelsmann.

Unter jenem Nagelsmann spielte Timo Werner bei Leipzig groß auf. Bei Chelsea hat er ebenso Probleme wie Kai Havertz. Und auch Antonio Rüdiger war lange außen vor. Inwieweit hilft es den drei Deutschen, dass mit Thomas Tuchel nun ein Landsmann ihr Trainer an der Stamford Bridge ist?

Havertz und Werner merken, wie schwer es ist, richtig in der Premier League anzukommen. Nun ist Tuchel da, das hilft dem Trio sicher, wobei man es auch nicht überschätzen darf, schließlich spielte Julian Draxler unter ihm in Paris auch selten. Tuchel und Chelseas Kader müssen sich erst aneinander gewöhnen. Ich bin gespannt, wie schnell das geht …

Können CR7 und Lionel Messi mit Juventus respektive Barca noch mal den großen Wurf landen, oder sind sie über ihren Zenit hinweg?

Die beiden sind nicht alt, aber reif. Und sind immer noch besser als

„CR7 und Messi werden allen zeigen wollen, wie **gut sie noch sind.**"

99 Prozent aller anderen Spieler. Man regeneriert aber langsamer. Das wissen beide, deswegen werden sie versuchen, sich für die Highlights, also die Champions League zu schonen. Dort werden sie allen zeigen wollen, wie gut sie noch sind.

Ronaldos Ex-Verein Real schied zweimal in Folge im Achtelfinale aus. Kriegt Zinedine Zidane noch die Kurve, alles aus dieser Mannschaft und einigen Routiniers herauszukitzeln?

Diese Mannschaft ist noch immer in der Lage, in wichtigen Spielen wie gegen Inter, Gladbach und auch gegen Barca in der Liga auf den Punkt da zu sein. Anscheinend hat dieser Kader noch immer ein Sieger-Gen. Aber an schlechten Tagen kann sie auch jede Mannschaft packen, das war vor ein paar Jahren anders.

Auch Bergamo?

Warum nicht? Ich finde, Bergamo ist eine herrliche Mannschaft zum Anschauen, offensiv ausgerichtet. Luis Muriel und Duvan Zapata können Spiele jederzeit entscheiden.

Ein anderes großes Team, PSG, schaffte es 2020 bis ins Finale. Gelingt nun Mauricio Pochettino der große Wurf, der Tuchel, seinem Vorgänger als Trainer, dort versagt blieb?

Ich finde, dass Paris an Klasse eingebüßt hat. Ich habe sogar nicht mal das Gefühl, dass sie unter die letzten acht kommen müssen. Ich fand sie auch im Vorjahr etwas überschätzt, obwohl sie so weit kamen. Wenn diese Mannschaft nicht mit zehn Punkten Vorsprung in Frankreich führt, dann stimmt etwas nicht.

Neymar polarisiert. Würde Ihnen etwas fehlen, wenn er nicht spielte?

Ich bin kein Neymar-Fan. Ohne ihn? Das wäre mir auch egal.

Also geht er Ihnen auf den Keks?

Ja, das trifft es. Um Schauspieler zu sehen gehe ich, wenn ich wieder darf, gerne ins Theater oder ins Kino. Aber es gehört nicht zu unserem Sport. Ich habe immer mit offenem Visier gespielt. Am Ende hat meine Elf gewonnen oder unser Gegner. Aber bei Neymar habe ich immer das Gefühl, dass *er* gewinnen muss. Nicht sein Klub, nicht sein Land.

Schauen wir eine Etage tiefer: Was ist Leverkusen und Hoffenheim in der Europa League zuzutrauen?

Beide sind relativ leicht weitergekommen. Das zeigt die Stärke der Bundesliga. Leverkusen ist eh gut, die TSG hat es international besser gemacht als in Deutschland. Viele Klubs in dem Wettbewerb sind auf dem gleichen Niveau.

Soll von Ihren Ex-Vereinen lieber Liverpool oder Leverkusen seinen Wettbewerb gewinnen?

Das ist gemein. Da Liverpool schon 2019 gewonnen hat, würde ich es Leverkusen enorm gönnen. Zumal dort ein niederländischer Trainer dabei ist. Und keiner vermisst Havertz.

In beiden Wettbewerben gab es zuletzt aus der Not heraus „Final-8-Turniere". Würden Sie sich dieses Modell für die Zukunft immer wünschen?

Es war ein interessanter Modus. Als Fußball-Liebhaber war es toll, jeden Tag Fußball zu sehen. Das kann man von mir aus beibehalten.

Nach dieser Saison verliert *Sky* die Champions-League-Rechte. Was bedeutet das für Sie persönlich?

Ich trauere jetzt schon. Nach neun Jahren ist Schluss mit Erik Meijer und der Champions League. Das tut weh, aber es ist so. Ich bin mit *Sky* im Gespräch, mich einzubinden in andere Wettbewerbe. Ich fühle mich wohl und glaube, dass *Sky* zufrieden ist, wie der Holländer das macht.

Abschließend: Wer gewinnt sie denn nun, die Champions League 2021?

Ich lehne mich mal ganz weit aus dem Fenster. Die Defensive gewinnt Titel. Also sage ich: Diesmal holt Diego das Ding, Diego Simeone mit Atletico. **INTERVIEW: THOMAS BÖKER**

Erik Meijers spezielle Wunsch-Elf

Die Bitte an Erik Meijer: maximal einen Spieler pro Achtelfinalist der Königsklasse aufzustellen. Bei Bayern entscheidet der Niederländer sich zunächst für Neuer, schwenkt dann aber um. Mit Frenkie de Jong darf ein Landsmann nicht fehlen …

Foto: imago images/Ruiz, imago images/Gribaudi/ImagePhoto

tipico
JETZT BIS ZU 100€
BONUS SICHERN!
BUNDESLIGA
tipico
OFFIZIELLER PARTNER
FC BAYERN MÜNCHEN
tipico
Platin Partner
18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de.

CL

Alles bleibt anders

Corona, Rassismus, die Wertigkeit des Wettbewerbs – auch in der K.-o.-Phase der Königsklasse gibt es viele BESONDERE THEMEN.

Die Welt steht still. Erzwungen durch Corona und die Folgen. Wenigstens der Ball rollt. Auch im Europapokal. So ähnlich war es auch vor einem Jahr, als wenige Tage vor dem quasi weltweiten ersten Lockdown Mitte März noch Achtelfinalrückspiele in der Champions League ausgetragen wurden. Doch da war eh schon fast alles zu spät. Denn bereits drei Wochen zuvor war das Match zwischen Bergamo und Valencia in Mailand zum Hotspot geraten, zur tödlichen Falle, wie es später zur traurigen Gewissheit wurde.

Nun sind wir knapp zwölf Monate weiter. Alles ist anders. Auch im Fußball, auch in der Champions League. Die Pandemie hat alles im Griff. Dass überhaupt gekickt wird, dass auch im Vorjahr der Wettbewerb zu Ende gespielt werden durfte, lag an den ausgeklügelten und zum Glück für alle Vereine von der Politik genehmigten Hygienekonzepten. Als sich die Lage phasenweise entspannte, durften zum Teil auch wieder Fans in die Stadien. Immerhin bei 26 der 96 Begegnungen der Gruppenphase 2020/21.

Und, wie es so ist, gaben sie dabei ein völlig unterschiedliches Erscheinungsbild ab. Während zum Beispiel in London an der Stamford Bridge die seitens der britischen Regierung zugelassenen 2000 Besucher weitestgehend ordnungsgemäß mit vorgeschriebenem Abstand und mit Masken auf den vorgegebenen Tribünenplätzen im Dezember Chelseas 1:1 gegen Krasnodar verfolgten, ging es knapp zwei Monate vorher in Rennes chaotisch zu. Beim 1:1 der Gastgeber, ebenso gegen Krasnodar, tanzten, sangen und feierten (zu) viele der 4973 Fans im Roazhon Park ohne jegliche Distanz, als hätten sie noch nie etwas von diesem Virus gehört. Unfassbare Bilder. Die Konsequenz: Es blieb das einzige Heimspiel der Franzosen mit Besuchern. Die meisten, 18 531, strömten im November zu Juves 4:1-Sieg bei Ferencvaros in die Puskas Arena in Budapest.

Und nun? Im Februar und März 2021? Die Achtelfinalmatches stehen an, und alles bleibt anders. Ob und wie viele Fans zugelassen werden, darüber wird weiterhin jeweils erst kurzfristig von den Gesundheitsbehörden in den Städten entschieden. Zudem werden auch die jeweiligen und rund um die Spiele aktuellen Ein- und Ausreisebestimmungen der verschiedenen Länder hinsichtlich des Spielorts wichtig sein: Kann alles wie geplant stattfinden? Muss ein neutraler Austragungsort gefunden werden? So lauteten die Regularien in der Gruppenphase. Bis zum Redaktionsschluss dieser Seite (1. Februar) deutete vieles darauf hin, dass sie weiter Bestand haben,

Fotos: Getty Images/UEFA/Finney, Getty Images/UEFA/Fife, imago-images/Pool/Simon/Hoermann

Virus: Wegen Corona sind Masken und Abstand Pflicht, wo immer es rund um ein Fußballspiel möglich ist. Dank Hygienekonzepten darf auch 2021 die K.-o.-Phase stattfinden.

Skandal: Das Spiel in der Gruppenphase zwischen PSG und Basaksehir wurde nach beleidigenden Aussagen unterbrochen und erst am folgenden Tag in Paris fortgesetzt.

Diskussion: Ist Bayerns Titel 2020 gegen Paris weniger wert als andere Triumphe in der Königsklasse, weil Viertel- und Halbfinale zuvor nicht mit Hin- und Rückspiel stattfanden?

doch die UEFA steht im ständigen Austausch mit den Klubs, um reagieren zu können.

Corona ist das eine Thema, das uns begleitet hat und noch weiter beschäftigen wird in der Champions League. Das andere ist nicht weniger schlimm: Rassismus. In Paris gab es dazu den traurigsten Vorfall der Gruppenphase, als sich der Vierte Offizielle des Spiels PSG gegen Basaksehir, der Rumäne Sebastian Coltescu, gegenüber Istanbuls Co-Trainer Pierre Webo im Ton vergriff. Das Match wurde nach einer knappen Viertelstunde beim Stande von 0:0 abgebrochen, weil beide Teams das Feld verlassen und sich geweigert hatten, die Partie unter Beteiligung dieses Vierten Offiziellen fortzusetzen. Ein starkes Zeichen! Dass sie am folgenden Tag fortgesetzt wurde und PSG mit einem 5:1-Sieg den Einzug ins Achtelfinale perfekt machte, war nur noch eine Randnotiz.

Denn im Mittelpunkt stand der Skandal. Coltescu wehrte sich: „Ich bin kein Rassist." Fakt ist aber: Er trägt gefährliches Gedankengut in sich. Denn selbst, wenn er das Wort „negru" – mit dem er Webo seelisch brandmarkte – nicht als Schimpfwort gebrauchte, was er vehement beteuerte, oder auch damit in seiner Sprache lediglich „schwarz" meinte: Er sagte es unreflektiert. Und das ist das Fatale. Basaksehirs Angreifer Demba Ba, einst in Hoffenheim, stellt die entscheidende Frage: „Welche Rolle spielt die Hautfarbe überhaupt?" Ba und Webo wiesen treffend darauf hin, dass niemand wohl je in diesem Kontext riefe: „Der Weiße da drüben!"

> „Welche Rolle spielt die **Hautfarbe** überhaupt?"
>
> **Demba Ba**, Basaksehir Istanbul

Und so reicht es nicht, wenn die UEFA Werbespots und Slogans gegen Rassismus in die Welt schickt. Widerstand muss aktiv gelebt werden. Vorgelebt werden, vom Verband und von seinen Schiedsrichtern. Die Botschaften gegen Rassismus sind richtig und wichtig. Noch besser aber ist es, durch alle, nicht nur durch Institutionen wie die UEFA, aber gerade durch Personen in Vorbildfunktionen, ein sensibilisiertes Bewusstsein in Gedanken und Sprache zu schaffen, zu schärfen und zu festigen, um solche Geschehnisse wie im Prinzenpark nicht mehr vorkommen zu lassen. Und nicht nur dort. Dass Edinson Cavani neulich via *Instagram* meinte, sich bei einem Kumpel in Uruguay mit „gracias negritu" für dessen Glückwünsche zu einem Doppelpack bedanken zu müssen, ist ebenso daneben. Da kann jemand x-mal beteuern, dass es nett gemeint sei, dass sogar der Empfänger dies wisse. All das macht es nicht besser, solange die Leute nicht verstehen, dass auch „Negerküsse", „Mohrenköpfe" oder „Zigeunerschnitzel" Begriffe aus der Steinzeit sind. Sie sind unsäglich, gehören aus jedem Wortschatz gestrichen. Unsere Sprache ist längst eine andere, und das sollte sie auch bleiben.

Konkret im Fußball könnte helfen, was *Sky*-Experte und kicker-Kolumnist Erik Meijer anregt: vielleicht öfter auf dunkelhäutige Schiedsrichter zu setzen, um auch hier den Gedanken des Respekts zu unterstreichen. Denn Referees sind nun mal besondere Autoritätspersonen, auf dem Platz in exponierter Stellung.

Schlimmes trug sich also in Paris auf dem Rasen zu, nahezu Absurdes in den „sozialen" Medien. Unverbesserliche und ewig Gestrige versuchten, den Vorfall zu verharmlosen. Groteskes gab der türkische Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan von sich, der wegen seiner Nähe zu Basaksehir twitterte: „Wir sind bedingungslos gegen Rassismus und Diskriminierung im Sport und in allen Lebensbereichen." Vieles von dem, was er zu verantworten hat, drückt das Gegenteil aus.

Coltescu und Ba haben sich ausgesprochen und versöhnt, heißt es. Eine starke Geste, wichtig auch für die Zukunft. Allerdings: Zwischen dem Vierten Offiziellen und Webo hat es bisher wohl keinen Kontakt gegeben, zumindest keinen, von dem die Öffentlichkeit erfuhr. Und dann soll da auch noch die andere Seite der ebenso wenig glänzenden Medaille sein: Die UEFA prüft, ob Coltescus Äußerungen auch Beleidigungen seitens der Basaksehir-Bank vorausgingen. Diese komplexen Untersuchungen liefen Anfang Februar ebenso wie diejenigen hinsichtlich Coltescus Worten. Sie könnten nach kicker-Informationen bis zum Beginn des Achtelfinals abgeschlossen sein.

In den K.-o.-Runden sollte der Sport wieder im Vordergrund stehen, verbunden mit der Hoffnung, dass das Match zwischen Juventus und Kiew in der Gruppenphase nicht das einzige bleibt, das eine Frau leitete. Die Französin Stephanie Frappart jedenfalls gab eine viel beachtete, gute Premiere. Dass es aber bis 2020 und damit fast 30 Jahre dauerte, bis erstmals eine Schiedsrichterin eine Partie in der kontinentalen Eliteliga pfiff, ist indes kein Ruhmesblatt. Aber, immerhin – besser spät als nie.

Was bleibt, ist die spannende Frage nach dem Sieger 2021 und wie er gekürt wird. Vor 2017 gelang es keinem Klub, den Titel in der Champions League erfolgreich zu verteidigen, dann schaffte es Real zweimal hintereinander. Und jetzt der FC Bayern? Die Münchner gehören sicher zum engen Favoritenkreis, wenngleich sie sich defensive Aussetzer wie in der Bundesliga – dort werden sie nicht allzu oft durch Niederlagen bestraft – in der K.-o.-Phase der Königsklasse nicht leisten dürfen. Auch nicht gegen Lazio.

Der deutsche Rekordmeister finalisierte seinen Triple-Triumph 2020 im „Final 8" in Lissabon. Geboren aus der Not Coronas heraus, entdeckten manche in diesen Hopp-oder-top-Spielen einen „besonderen Thrill", wie es Bayerns Vorstandschef Karl-Heinz Rummenigge ausdrückte. Ob er das auch so sähe, wenn seine Mannschaft den FC Barcelona nicht 8:2 deklassiert hätte? Wie auch immer. Es gibt Stimmen, die sagen, 2020 sei das Jahr gewesen, das mit einem Sternchen versehen werden müsse, schließlich sei es kein Champions-League-Sieg wie jeder andere gewesen, da es im Viertel- und Halbfinale keine Hin- und Rückspiele gab, sondern nur noch jeweils ein Sekt-oder-Selters-Match. Und deswegen sei der Titel weniger wert. Das kann man so sehen, muss man aber nicht. Denn ebenso lässt sich argumentieren, dass es die größere Leistung ist, sich in jeweils nur einem Vergleich durchzusetzen, weil die Drucksituation an einem Abend viel größer, jeder Fehler noch unverzeihlicher sein kann.

Sollte Corona es zulassen, werden – Stand jetzt – im Frühjahr 2021 wie üblich in Hin- und Rückspielen die Sieger ermittelt, bis dann in Istanbul am 29. Mai der neue oder gar alte König Europas gekrönt wird. Vielleicht beschließt man aber doch noch ein „Final 8"? Dann bliebe wirklich alles anders.

THOMAS BÖKER

CL

Besser. Immer besser.

Es lief nicht immer so mega wie zurzeit bei THOMAS MÜLLER (31). Als Fußballer wie als Persönlichkeit ist der Bayer unverzichtbar.

Manchmal begeistert sich dieser erfahrene Profi, der in zwölf Berufsjahren vieles und alles erlebt und gewonnen hat, noch an sich selbst. Er muss da gar kein besonderes, ein Spiel oder Finale entscheidendes Tor erzielt haben. Es reicht schon eine kleine feine Tat, dass es aus Thomas Müller urplötzlich und noch Tage später herausprustet: „Ho, der war lecker! Der war ja brutal!“

Was Müller so erfreut, geschah im Spiel gegen Freiburg. Als er, der FCB-Spieler Nummer 25, sieht, wie Serge Gnabry entlang der rechten Bande Richtung SC-Strafraum eilt, startet er selbst aus dem Mittelkreis und ist halbrechts zur Stelle, als die Hereingabe entlang der Strafraumlinie auf ihn zurollt: Mit zwei kurzen Schritten geht Müller entgegen und lenkt den kurz vor ihm hinterhältig aufhoppelnden Ball mit der linken Innenseite und abfedernder Feinfühligkeit in den Laufweg Robert Lewandowskis, 1:0. Dieser Assist war ein Kunstwerk, gefertigt aus fußballspezifischer Intuition, naturgegebener Kognition, selbstverständlicher Reaktion, physikalischer Kalkulation plus technischer Perfektion: Müllers Vorlage hatte die optimale Präzision und Geschwindigkeit.

Drei Spieltage später servierte Müller erneut eine Kostprobe seines fußballerischen Könnens. Der Rechtsfüßer schaufelt mit dem linken Fuß den Ball aus der halbrechten Schräge über die halbe Hoffenheimer Elf hinweg an die Latte, hinten. „Das war nicht Fußball, das war Kunst“, schwärmt Jupp Heynckes und lobt „diese rasche Auffassungsgabe, diese großartige Ausführung“. Für den emeritierten Fußballlehrer, mit Müller im Team 2013 Triplegewinner mit München, ist dieser Profi das Paradebeispiel dafür, dass sich ein Fußballspieler, mag er noch so hoch dekoriert sein, stets weiterbilden und entwickeln könne. Müller sei zwar nicht mit der Gnade des besonderen Talents gesegnet, wie einst ein Beckenbauer oder Netzer, wie ein Xavi oder Iniesta, sagt Heynckes, der Thomas Müller lieber auf die nicht minder hohe Stufe eines Gerd Müller stellt: Beide Müllers hätten „aus ihren Fähigkeiten Außergewöhnliches gemacht“, in seiner Persönlichkeit, seinem Ehrgeiz, ja seiner Besessenheit „ist Thomas wie Gerd Müller, genauso außergewöhnlich“.

Wo sich der „Bomber der Nation“ bevorzugt im Straf- und Fünfmeterraum betätigte, ist Namensvetter Thomas in den Weiten des Spielfeldes unterwegs. Obwohl Offensivmann, grätscht oder läuft er in der Defensive Gegenspieler ab, um im unmittelbaren Umschaltprozess nach einem Lauf über 60 oder 80 Meter ganz vorne einzufädeln oder zu vollenden. „Bei Thomas ist alles durchdacht“, sagt Heynckes, „die räumliche Bewegung im Mannschaftsspiel beherrscht fast keiner so wie er.“ Dem Ex-Trainer fallen vor allem Müllers Flugbälle aus dem Halbfeld auf. „Er dribbelt nicht, sondern guckt auf und flankt, von zehn Mal macht er das acht Mal“, so Heynckes, „als Gegner musst du Thomas permanent attackieren.“

Eben diese Methode praktiziert Müller seinerseits. „Thomas setzt den Gegner permanent unter Druck“, sagt Hansi Flick, „er ist überall.“ Diese Ruhelosig- und Emsigkeit verleitet Müller zuweilen – niemand ist perfekt – dazu, in der defensiven Kooperation seinen Raum zu verlassen, sodass er die Mitte freigibt. Dort, im Bereich hinter Mittelstürmer Lewandowski, ist Müller unter Flick im Grundschema stationiert, um von hier aus im Angriffsspiel allüberall vorzukommen. „Im offensiven Ballbesitz ist er sehr engagiert“, sagt Flick, „Thomas ist an fast allen torgefährlichen Aktionen beteiligt.“

Flick versetzte sofort nach seiner Amtseinführung im November 2019 Müller auf dessen Wunschposition, die 10. Der Spieler hat gleich funktioniert, weil er in dieser Hauptrolle unter diesem Trainer eine Jobgarantie spürt. Er darf seine Spontanität ausleben, den Mut zum Risiko. Dieses stärkende Vertrauen braucht selbst ein Routinier, der Müller bei aller alterslosen Lausbubenhaftigkeit längst ist. Missglücken ihm vier Aktionen, wagt er eine fünfte in der inzwischen unerschütterlichen Gewissheit, dass er immer ein Tor zu fabrizieren vermag. „Kurz ärgern! Und es beim nächsten Versuch besser machen!“, lautet sein Leitsatz. „Eine misslungene Aktion habe ich schnell abgehakt“, sagt Müller, den man in solchen Fällen über sich selbst schimpfend wahrnimmt.

Gerade in der Pandemie-Phase ohne Zuschauer in den Arenen dringt der spezielle Unterhaltungs-

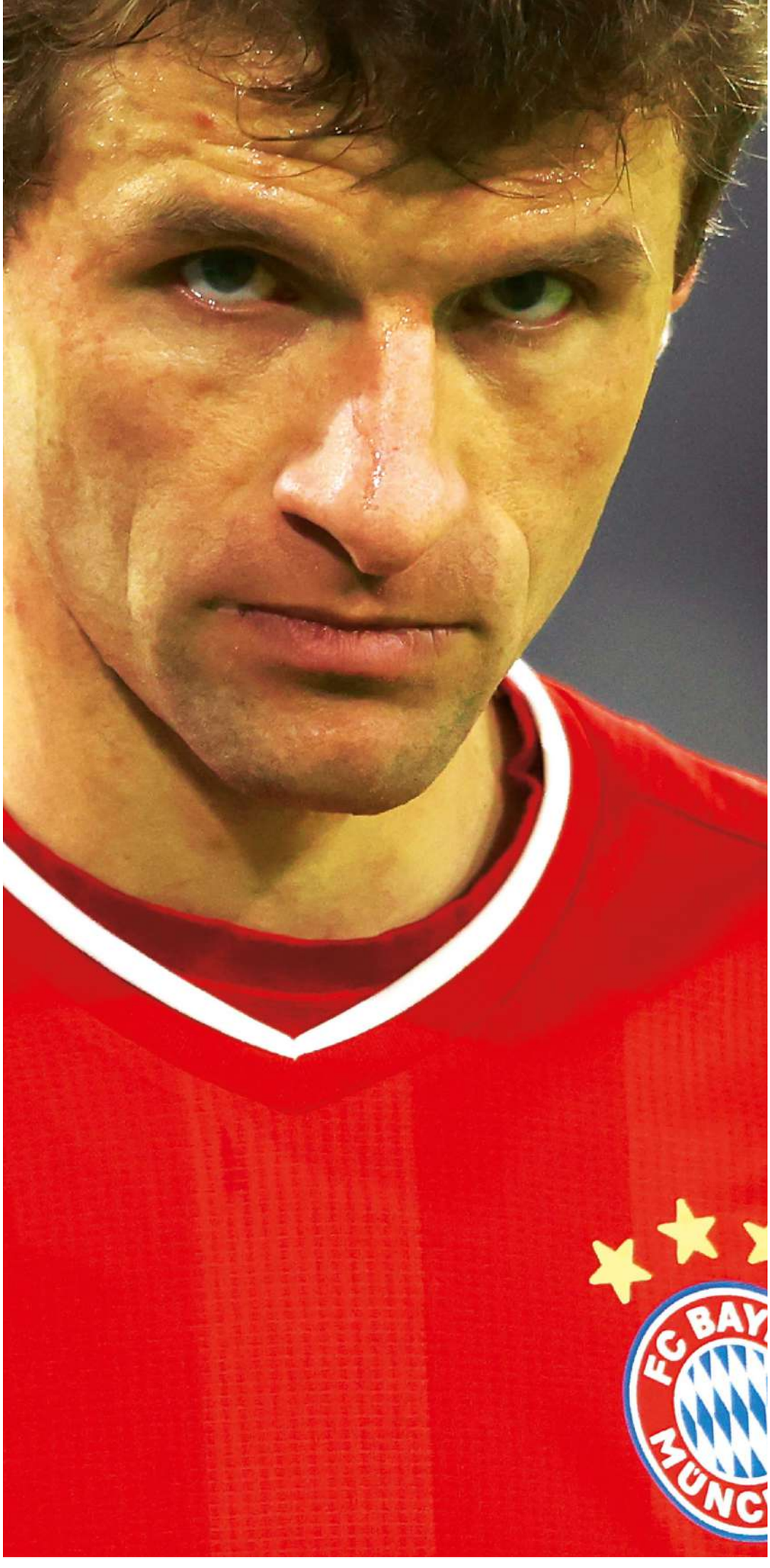
So könnten sie spielen

RUNDE FÜR RUNDE

Gruppenphase	24
Achtelfinale	20
Viertelfinale	18
Halbfinale	12
Finale	6
Sieger	3

Zuletzt waren die Bayern 2007/08 nicht in der Königsklasse dabei. Für alle Teams gilt: Maximal 29 Teilnahmen wären möglich.

Aufgeladen: Müller zeigt Atletico 2020 die Faust. Endstand 1:1.



wert dieses Profis umso deutlicher durch. Schon beschlich ihn die Vermutung, die Zahl der Richtmikrofone sei für die TV-Zuschauer zur Erhöhung des Spaßfaktors angehoben worden. Müller, wegen seiner Kommunikationsbereitschaft von Co-Trainer Hermann Gerland als „Radio Müller“ bezeichnet, ist zu hören, wenn er wie ein Spielertrainer die Kollegen mit einem krächzenden „Drauf!“ zum Pressing anfeuert, wenn er mit einem unschuldigen „Ich? Foul?“ einen Schiedsrichterpfiff hinterfragt oder im Gruppen-

„Thomas Müller ist so außergewöhnlich wie **Gerd Müller**.“

Jupp Heynckes, Triple-Trainer 2013

spiel gegen Atletico Madrid seine Gelbe Karte mit Entsetzen so kommentiert: „Was ist hier los? Das kann doch nicht wahr sein. Wir spielen gegen Atletico Madrid, die größten Rabauken im Weltfußball. Und für so was kriege ich Gelb?“

Es ist bestes Entertainment, das Müller da in all seiner Natürlichkeit und Menschenfreundlichkeit bietet. Selbst Unparteiische haben ihre Freude daran. „Mit Müller ist es richtig unterhaltsam“, sagt ein deutscher Spitzenschiedsrichter, der den 2014er-Weltmeister in der Phase, da es bei ihm auf dem Platz holperte, ruhiger erlebte. Diese Zeit ist vorbei. Selbst besagter DFB-Referee bewundert Müllers Lauf- und Passwege und nennt ihn einen „Instinktfußballer“.

Auch Unparteiische dürfen Topleistungen privat loben; Karl-Heinz Rummenigge in seiner Funktion tut es selbstredend ebenso. Wo Müller in seiner dürftigen Phase auch intern kritisch begutachtet wurde, ist er heute unantastbar. „Gerade in Corona-Zeiten hat er seine Wertigkeit noch gesteigert“, sagt der Vorstandsvorsitzende und schlüsselt auf: „Er spielt gut Fußball, pusht die Mannschaft und gibt taktische Signale auf dem Platz.“ Also muss Rummenigge „klar sagen“, wie er betont: „Thomas ist ein Garant für die ganze Erfolgsgeschichte, die wir gerade hier erleben dürfen. Er ist ein ganz wichtiger Bestandteil unserer Mannschaft und des gesamten FC Bayern geworden.“

Müller ist der Ur- und Oberbayer beim FC Bayern. Dank seiner Geburt im Freistaat, seines Werdegangs – über 20 Jahre im Verein –, seiner Persönlichkeit und Bedeutung auf dem Platz wie außerhalb ist er Publikumsliebling und Botschaf- ▶

CL

ter des Klubs, Identifikationsfigur. „Thomas ist Mister FC Bayern“, sagt Rummenigge und stellt diesen Mann in die Reihe der großen Bayern, „angefangen von Franz Beckenbauer über Gerd Müller und Oliver Kahn bis hin zu Bastian Schweinsteiger, Philipp Lahm, Franck Ribery und Arjen Robben“. Ehre, wem Ehre gebührt. Und alles zu seiner Zeit, denn der Fußball ist ein flüchtiges Geschäft, das Müller durchschaut wie wenige Profis. Er ist „ein absoluter Durchblicker, Checker“, sagt Rummenigge, „er kapiert alles“.

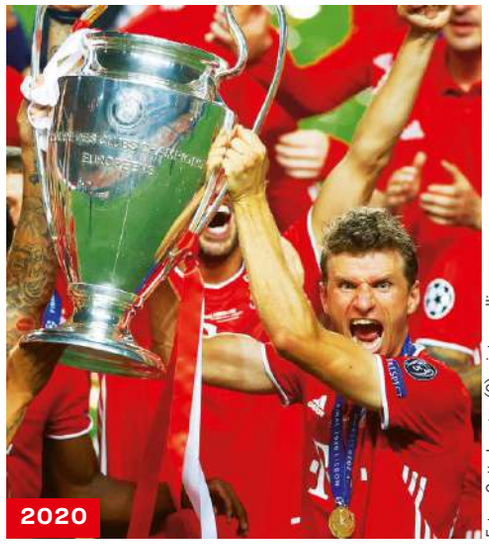
Also bleibt Müller vorsichtig mit seiner Prognose zur weiteren Champions League 2020/21. Den Titelverteidiger FC Bayern sieht er als Mitfavoriten, der deswegen das Achtelfinale gegen Lazio Rom „positiv gestalten“ sollte.

Seit 2008/09 mischt Müller in der Königsklasse mit, 28 Vorlagen und 47 Tore sind für ihn gelistet, er könnte 2020/21 seinen 50. Jubiläumstreffer bejubeln. Viermal wirkte er in einem Finale mit, zweimal gewann er die Trophäe. Nur fünf Spieler bestritten häufiger ein Endspiel: Cristiano Ronaldo (6-mal, 5 Siege), Paolo Maldini (6/3), Clarence Seedorf (5/4), Edwin van der Sar (5/2) sowie Patrice Evra (5 Finals/ 1 Sieg). Als „außergewöhnlich und aus gutem Grund noch nie da gewesen“ würdigt Müller die vier Triumphe von Real Madrid zwischen 2014 und 2018, um die Frage nach der Wiederholbarkeit dieser Superserie Müller-typisch zu beantworten: „Nichts ist unmöglich.“

> „Müller wäre ein **großer Gewinn** für die Nationalmannschaft.“
>
> **Karl-Heinz Rummenigge**, FCB-Vorstand

Immer weiter, immer weiter, hat Oliver Kahn einst von Hamburg aus in die Fußballwelt gebrüllt, im Mai 2001. Immer besser, immer besser, prangt über dem aktuellen Thomas Müller. Sein Spiel sei heute „viel weniger fehleranfällig als vor zehn Jahren“, darf Müller ohne jede Einschränkung sagen. Seine Technik ist sicherer und Müller, wie er richtig sagt, „ein kompletterer Fußballer“.

Als ihn Joachim Löw Anfang März 2019 aus der DFB-Auswahl strich, „hatte Thomas nicht seine beste Zeit“, merkt Rummenigge an und vermutet: „Vielleicht hat der Bundestrainer dem FC Bayern sogar einen Gefallen getan.“ Denn das Aus beim DFB habe Müller „nicht geschmeckt, deshalb wollte er es allen zeigen – das ist ihm gelungen“. Und wie! „Thomas ist so unverzichtbar wie nie zuvor für den FC Bayern“, stellt Rummenigge fest, „und er wäre ein großer Gewinn für die Nationalmannschaft.“ KARLHEINZ WILD



Fotos: Getty Images (3), picture-alliance

Spitze in Europa: Müller gewann die CL-Trophäe bereits zweimal, 2013 und auch 2020. Sollte Bayern erneut den Titel holen, wäre es sein persönliches Triple.

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Manuel **Neuer**	27.03.1986	1,93	92	D	2011	FC Schalke 04	2	116/—
35 Alexander **Nübel**	30.09.1996	1,93	86	D	2020	FC Schalke 04	—	3/—
39 Ron-Thorben **Hoffmann** ⬢	04.04.1999	1,92	84	D	2015	RB Leipzig	1	—/—
ABWEHR								
4 Niklas **Süle**	03.09.1995	1,95	97	D	2017	TSG Hoffenheim	1	25/1
5 Benjamin **Pavard**	28.03.1996	1,86	76	FRA	2019	VfB Stuttgart	1	12/—
17 Jerome **Boateng**	03.09.1988	1,92	90	D	2011	Manchester City	2	81/4
19 Alphonso **Davies**	02.11.2000	1,81	72	CAN	01/19	Vancouver Whitecaps	1	10/—
20 Bouna **Sarr**	31.01.1992	1,77	65	FRA	2020	Olympique Marseille	—	4/—
21 Lucas **Hernandez**	14.02.1996	1,82	76	FRA	2019	Atletico Madrid	1	25/1
23 Tanguy **Nianzou**	07.06.2002	1,87	83	FRA	2020	Paris St. Germain	—	2/—
27 David **Alaba** ⬢	24.06.1992	1,80	78	AUT	2011	TSG Hoffenheim	2	87/5
MITTELFELD								
6 Joshua **Kimmich**	08.02.1995	1,76	73	D	2015	RB Leipzig	1	49/10
7 Serge **Gnabry**	14.07.1995	1,75	75	D	2018	TSG Hoffenheim	1	25/9
8 **Javi Martinez**	02.09.1988	1,92	86	ESP	2012	Athletic Bilbao	2	63/2
10 Leroy **Sané**	11.01.1996	1,83	75	D	2020	Manchester City	—	26/9
11 **Douglas Costa**	14.09.1990	1,72	65	BRA	2020	Juventus Turin	—	76/11
18 Leon **Goretzka**	06.02.1995	1,89	79	D	2018	FC Schalke 04	1	23/3
22 Marc **Roca**	26.11.1996	1,84	78	ESP	2020	Espanyol Barcelona	—	2/—
24 Corentin **Tolisso**	03.08.1994	1,81	81	FRA	2017	Olympique Lyon	1	33/9
25 Thomas **Müller** ⬢	13.09.1989	1,86	75	D	2000	TSV Pähl	2	121/47
29 Kingsley **Coman**	13.06.1996	1,79	75	FRA	2015	Juventus Turin	1	34/11
42 Jamal **Musiala**	26.02.2003	1,81	65	ENG	2019	FC Chelsea	—	3/—
ANGRIFF								
9 Robert **Lewandowski**	21.08.1988	1,84	80	POL	2014	Borussia Dortmund	1	94/71
13 Eric Maxim **Choupo-Moting**	23.03.1989	1,91	91	CMR	2020	Paris St. Germain	—	21/3

AUT = Österreich, BRA = Brasilien, CAN = Kanada, CMR = Kamerun, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, POL = Polen (Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 26 Spieler

6 Spiele: Douglas Costa, Lucas Hernandez, Thomas Müller
5 Spiele: David Alaba, Serge Gnabry, Javi Martinez, Manuel Neuer
4 Spiele: Kingsley Coman, Leon Goretzka, Robert Lewandowski, Benjamin Pavard, Leroy Sané, Bouna Sarr, Niklas Süle
3 Spiele: Jerome Boateng, Eric Maxim Choupo-Moting, Joshua Kimmich, Jamal Musiala, Chris Richards, Corentin Tolisso
2 Spiele: Alphonso Davies, Marc Roca, Angelo Stiller
1 Spiel: Bright Akwo Arrey-Mbi, Alexander Nübel, Joshua Zirkzee

Die 11 Torschützen

3 Tore: Kingsley Coman, Robert Lewandowski
2 Tore: Leon Goretzka, Leroy Sané
1 Tor: Jerome Boateng, Eric Maxim Choupo-Moting, Lucas Hernandez, Joshua Kimmich, Thomas Müller, Niklas Süle, Corentin Tolisso
Eigentor: Rasmus Kristensen (RB Salzburg)

Die 10 Kartensünder

1 × Gelb-Rot: Marc Roca
1 × Gelb: David Alaba, Jerome Boateng, Serge Gnabry, Lucas Hernandez, Thomas Müller, Manuel Neuer, Benjamin Pavard, Leroy Sané, Bouna Sarr

WINTER-WECHSEL

Zugänge

keine

Abgänge

Richards (TSG Hoffenheim, ausgeliehen), Zirkzee (Parma Calcio, ausgeliehen)

SPIELE **94**

TORE **71**

Torjäger-Check

Robert Lewandowski

Meiste Tore in einem Spiel

4

Alter

32 seit 21.8.

23 beim Debüt

SAISON FÜR SAISON

Saison	Tore
2011/12	1
2012/13	10
2013/14	6
2014/15	6
2015/16	9
2016/17	8
2017/18	5
2018/19	8
2019/20	**15**
2020/21	3

Foto: Getty Images/Hassenstein

BESTE JAHRE

Sieger
2020 mit Bayern München

Finale
2013 mit Borussia Dortmund

LIEBLINGSGEGNER

Nation	Spanien	11 Tore
Verein	Real Madrid	6 Tore

HEIM ODER AUSWÄRTS

	Tore	Prozent
heim	37	52 %
auswärts	32	45 %
neutral	2	3 %

Lieblingstor

1:0 19x

VEREINE

	Spiele	Tore
Borussia Dortmund	28	17
Bayern München	66	54

GRUPPE ODER K. O.

	Tore	Prozent
Gruppenphase	47	66 %
K.-o.-Phase	24	34 %

Finalbilanz

2 Spiele

1 Siege

– Tore

Minuten pro Tor

112 Gesamt

101 Gruppenphase

135 K.-o.-Phase

FRÜH ODER SPÄT

	Tore	Prozent
1. Halbzeit	30	42 %
2. Halbzeit	41	58 %
Verlängerung	–	0 %

CL

Mit Latein und nicht am Ende

Er führte Bayerns Gegner Lazio vom Fast-Bankrott bis ins Achtelfinale der Königsklasse: CLAUDIO LOTITO (63). Der mächtige Präsident kokettiert mit seiner Bildung. Und hat noch viel vor.

Es wurde viel über ihn erzählt. Vielleicht stimmt das meiste, vielleicht auch nur weniger als die Hälfte. Genau so aber gefällt es Claudio Lotito. Ein bisschen Mythos, lächelnder Wohltäter und Schattenmann – diese Aura machte ihn zu einer der einflussreichsten Figuren im Calcio. Er avancierte zum „Retter des Vaterlandes“, als er 2004 Lazio übernahm, für die Gazetten war er allerdings auch schon der „Mann mit elegantem Auftritt und Pistole in der Tasche“. Der windige Pragmatiker war jedenfalls stets Gefährte hilfreicher Freunde und zog an den richtigen Fäden.

Eine wahrlich komplexe Figur, der Lazio viel zu verdanken hat. Der mit seinen Manövern allerdings auch oft auf einem schmalen legalen und moralischen Grat balancierte. Letzteren meisterte er regelmäßig durch seine famosen Latein-Weisheiten, schließlich, so betont Lotito, habe er eine klassische Schulerziehung genossen. Die richtigen Telefonnummern in seinen vier Handys erwiesen sich bei Anklagen von Betrug bis Steuerhinterziehung womöglich wichtiger als Latein und Griechisch. Manche munkeln, es seien gar fünf Handys, aber das akribisch zu recherchieren, wäre wohl zu pingelig. „Der Ball ist für alle da, der Calcio nur für wenige.“ Sagt Lotito.

> „Der Ball ist für alle da, der **Calcio** für wenige.“
>
> **Claudio Lotito**

Der Inhaber mehrerer Reinigungs- und Überwachungsunternehmen übernahm die vom Bankrott bedrohten Römer am 19. Juli 2004 als völlig unbeschriebenes Blatt in der Welt des Calcio. Nach erster Euphorie folgte der offene Konflikt mit dem harten Ultra-Kern, und mittlerweile ist Lotito der Lazio-Präsident mit der zweitlängsten Amtszeit. Das Urgestein Fortunato Ballerini (1904 – 1922) überrundet er 2022. So viel ist sicher. Diesen Meilenstein lässt sich der egomane Presidente nicht nehmen, er scheint noch lange nicht am Ende.

Vor Lotito hatte der Unternehmer Sergio Cragnotti den Weiß-Himmelblauen mit Millionen-Investitionen neue Grandezza verliehen – und tatsächlich war der Himmel das Limit: erster Börsengang eines italienischen Klubs (1998), eine Meisterschaft, zwei Coppe Italia, zwei Europapokalfinals, ein Titel im Cup der Pokalsieger. Dann zerbrach Cragnottis Imperium, und der Chef wurde wegen Untreue verurteilt. Über das Lazio-Schicksal entschied die Bank Capitalia, bis „Messias“ Lotito den Klub 2004 mittels 20 Millionen Euro effekthaschend in letzter Minute vor dem Bankrott und Amateurdasein rettete und sich im Bad der Menge suhlte. „Ich habe den Verein bei seiner Beerdigung übernommen und reanimiert“, sagte Lotito, der dann gleich sein nächstes Meisterwerk zelebrierte. Er nutzte ein bis dahin noch nie angewandtes Gesetz der

So könnten sie spielen

RUNDE FÜR RUNDE

Gruppenphase	6
Achtelfinale	3
Viertelfinale	1
Halbfinale	–
Finale	–
Sieger	–

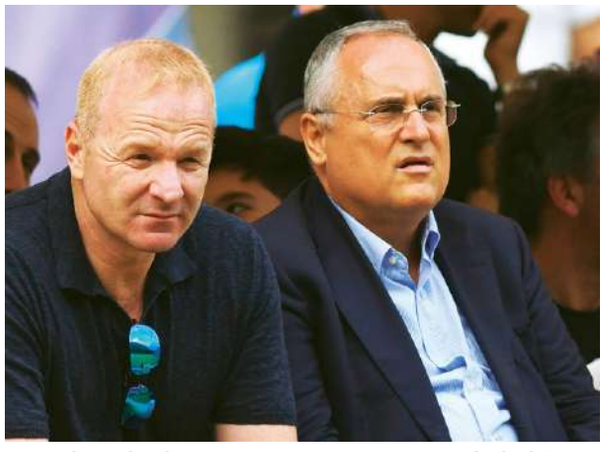
Im bisher einzigen Viertelfinale 1999/2000 scheiterte Lazio Rom am späteren Finalisten FC Valencia (2:5 auswärts, 1:0 daheim).

Fotos: Getty Images/Rosi, imago images/Buzzi

Berlusconi-Amtszeit (und politische Freundschaften), die knapp 140 Millionen Euro Steuerschulden von Lazio in großzügigen 23 Jahresraten abzahlen zu dürfen. Alles wurde in den Worten von Premier Silvio Berlusconi fein verpackt: „Wir mussten Lazio zur Sicherheit der öffentlichen Ordnung retten." Vor dem Finanzamt waren die Ultras sturmgelaufen. Die hatte Lotito zunächst komplett auf seiner Seite, als er deren Idol Paolo di Canio engagierte, der gegenüber seiner Premier-League-Zeit auf drei Viertel seines Gehalts verzichtete. Die Ultras feierten Lotito als „Duce", bis der Patron mit alten „Traditionen" brach.

„Ich habe den Verein **reanimiert.**"

Claudio Lotito



Herrscher: Claudio Lotito. Hier mit Lazios Sportchef Igli Tare, einst Spieler in Karlsruhe, Düsseldorf und Kaiserslautern.

Noch unter Cragnotti besaß die führende Ultra-Gruppe der rechtsextremen „Irriducibili" unter Anführer „Diabolik" Carte blanche – von Gratistickets, bezahlten Auswärtsreisen und Choreografien bis zum offiziellen Merchandising. „Wir sind die letzten Faschisten Roms", erklärte der Ultra-Chef einmal. Lotito machte dem bizarren Usus ein Ende und wurde zur Persona non grata. Eine Liaison zwischen Ex-Klubikone Giorgio Chinaglia, den „Irriducibili" und mutmaßlichen Mafia-Verbindungen suchten den Eigner aus dem Klub zu drängen. Lotitos Anzeige brachte vier Ultra-Köpfe hinter Gitter, darunter auch Fabrizio Piscitelli, besagter „Diabolik", der im August 2019 in vermutlich mafiösem Zusammenhang erschossen wurde.

Lotito hat sie alle überlebt – zwischendurch auch mal sehr gut behütet von zwei Leibwächtern. In seiner Ära holte Lazio bisher immerhin sechs Titel, jeweils drei im Pokal und in der Supercoppa Italia. Die Kritiker nennen ihn „Lotirchio" (tirchio – geizig), doch das brachte Lazio neben dem Erfolg auch eine gesunde wirtschaftliche Struktur. In 14 Spielzeiten schrieb der Verein schwarze Zahlen und wuchs so zu einem Unternehmen, das sich eigenfinanziert. Selbst die abgeschlossene heikle Corona-Saison überstanden die Römer mit relativ überschaubaren 14 Millionen Eruo Verlust. Das brachte Lotito den Financial-Fair-Play-Preis. Er knausert bei den Gehältern und sorgt, in Personalunion mit Sportchef Igli Tare, für respektable Transfererlöse. Bis auf die Top-Verdiener Ciro Immobile (4 Millionen) und Sergej Milinkovic-Savic (3,2 Millionen) bewegen sich die Gehälter zwischen einer und knapp über zwei Millionen Euro. Mit den Verkäufen von Topspielern wie Hernanes, Stephan Lichtsteiner, Keita Baldé oder Aleksandar Kolarov bilanzierte er rund 150 Millionen Euro Gewinn. Wirtschaftlich ist Lotito also gar nichts vorzuwerfen, damit hielt er den Klub relativ regelmäßig in der Spitzengruppe, und nun ist er unter Europas besten 16.

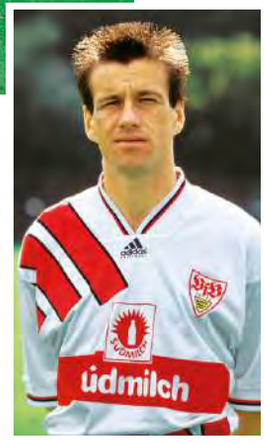
Über Methodik, Ansichten und Intrigen, wie er sich zum politischen Einfluss in Verbandsrat und Liga manövrierte, ließe sich indes diskutieren. Sein Schatten huscht irgendwie überall herum: Serie A, B, C, Italiens Nationalmannschaft – Lotito ist überall und nirgends. Und nebenbei ist er noch der Miteigner des Zweitligisten Salernitana.

Zum Verschieben der Figuren benötigt er nicht mal sein Latein-Wissen. Alles Verdienst seiner Begabung, mit mehreren Partnern gleichzeitig zu kommunizieren. Manche nennen das Multitasking. Manche nervt auch ganz simpel seine altkluge Masche. „Mit einem Auge spielt er Billard, mit dem anderen schreibt er die Punkte auf", sagte der Römer über den schielenden Inter-Manager Beppe Marotta. In der Politik habe er mehr Gewicht als die meisten, weil sein Domizil in Cortina größer sei. Und überhaupt bräuchte Italiens Regierung zum Funktionieren am besten zehn Lotitos. Der eine aber langt erst mal. **OLIVER BIRKNER**

CL

Wie einst Dunga

Gegen den BVB spielte **LUCAS LEIVA** (34) gut, nun hängt viel an ihm gegen Bayern. Er erinnert an einen Weltmeister von 1994.



Eine irre Erfahrung hat er mit einem deutschen K.-o.-Runden-Gegner schon gemacht. Vor fünf Jahren schickte ihn Jürgen Klopp in der Schlussphase gegen den BVB aufs Feld, und Liverpool kam nach dem 1:3 noch zu einem 4:3-Sieg in letzter Sekunde. „Lucas ist außergewöhnlich, eine Legende“, sagte Klopp beim Abschied des Brasilianers nach zehn Jahren an der Anfield Road, beiden standen Tränen in den Augen. Grund zur Freude in Rom, denn für fünf Millionen Euro erhielt Lazio einen echten Strategen vor der Abwehr, das zeigte er nun auch in der Gruppenphase gegen Dortmund (3:1, 1:1).

> „**Lucas** ist eine **Legende**.“
>
> **Jürgen Klopp**, Liverpool-Trainer

Sein Stil wurde einmal mit dem von Dunga verglichen, dem Weltmeister von 1994 und Ex-Stuttgarter. Kein brasilianischer Zauber also, jedoch substanziell für das taktische Gerüst von Trainer Simone Inzaghi. Ein international routinierter Kopf für Positionierung, Ballgewinne und schnelles Umschalten oder Rhythmuswechsel. Lucas Leiva ist kein Mann für Tore – in Liverpool war es genau ein Ligatreffer in 247 Einsätzen, bei Lazio sind es immerhin zwei. Wie wichtig der Brasilianer aber seinen Trainern ist, zeigt die Statistik, die ihn neben Aleksandar Kolarov, Paul Pogba und Roberto Pereyra seit 2012 als erst vierten Profi mit 100 Meisterschaftspartien in England und Italien ausweist.

Lazios Tore entspringen oft seinen Ideen, denn er, Sergej Milinkovic-Savic, Luis Alberto und Ciro Immobile bilden ein formidables Rückgrat. Problematisch nur, dass die adäquaten Alternativen fehlen. Besser also als Außenseiter, keine Ausfälle gegen Bayern zu vermelden. Speziell nicht Lucas Leiva. Manchmal sinniert er, wäre er zwei Jahre länger in Liverpool geblieben, stünde ein Sieg in der Königsklasse im Lebenslauf. „Aber ich war nicht mehr glücklich dort, hier in Rom läuft es perfekt. Immerhin kann ich sagen, als totaler Fan der Reds die Champions League gewonnen zu haben.“ Auch nicht schlecht. **OLIVER BIRKNER**

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Thomas **Strakosha**	19.03.1995	1,86	78	ALB	2016	US Salernitana	—	1/—
25 José Manuel **Reina**	31.08.1982	1,88	92	ESP	2020	AC Mailand	—	74/—
ABWEHR								
3 **Luiz Felipe**	22.03.1997	1,87	80	BRA	2016	US Salernitana	—	4/—
4 **Patric**	17.04.1993	1,84	74	ESP	2015	FC Barcelona	—	6/—
14 Wesley **Hoedt**	06.03.1994	1,92	77	NED	2020	FC Southampton	—	6/—
26 Stefan **Radu**	22.10.1986	1,83	79	ROU	01/08	Dinamo Bukarest	—	1/—
33 Francesco **Acerbi**	10.02.1988	1,92	88	ITA	2018	Sassuolo Calcio	—	8/—
37 Mateo **Musacchio**	26.08.1990	1,82	75	ARG	01/21	AC Mailand	—	5/—
77 Adam **Marusic**	17.10.1992	1,77	81	MNE	2017	KV Oostende	—	6/—
MITTELFELD								
6 **Lucas Leiva**	09.01.1987	1,78	72	BRA	2017	FC Liverpool	—	29/1
7 Andreas **Pereira**	01.01.1996	1,77	71	BRA	2020	Manchester United	—	9/—
8 Djavan **Anderson**	21.04.1995	1,74	70	NED	2019	US Salernitana	—	—/—
16 Marco **Parolo**	25.01.1985	1,86	82	ITA	2014	FC Parma	—	4/1
18 Gonzalo **Escalante**	27.03.1993	1,82	76	ARG	2020	SD Eibar	—	2/—
19 Senad **Lulic**	18.01.1986	1,83	75	BIH	2011	Young Boys Bern	—	—/—
21 Sergej **Milinkovic-Savic**	27.02.1995	1,93	83	SRB	2015	KRC Genk	—	5/—
29 Manuel **Lazzari**	29.11.1993	1,74	67	ITA	2019	SPAL Ferrara	—	3/—
32 Danilo **Cataldi** ⬢	06.08.1994	1,80	75	ITA	2018	Benevento Calcio	—	2/—
53 Szymon **Czyz**	08.07.2001	1,85	82	POL	2018	Lech Posen	—	1/—
92 Jean-Daniel **Akpa-Akpro**	11.10.1992	1,80	68	CIV	2020	US Salernitana	—	6/1
ANGRIFF								
10 **Luis Alberto**	28.09.1992	1,82	72	ESP	2016	FC Liverpool	—	4/—
11 Joaquin **Correa**	13.08.1994	1,88	77	ARG	2018	FC Sevilla	—	17/4
17 Ciro **Immobile**	20.02.1990	1,84	80	ITA	2016	FC Sevilla	—	14/9
20 Felipe **Caicedo**	05.09.1988	1,83	84	ECU	2017	Espanyol Barcelona	—	5/1
94 Vedat **Muriqi**	24.04.1994	1,94	92	KVX	2020	Fenerbahce SK	—	4/—
96 Mohamed **Fares**	15.02.1996	1,83	75	ALG	2020	SPAL Ferrara	—	5/—

ALB = Albanien, ALG = Algerien, ARG = Argentinien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, ECU = Ecuador, ESP = Spanien, ITA = Italien, KVX = Kosovo, MNE = Montenegro, NED = Niederlande, POL = Polen, ROU = Rumänien, SRB = Serbien

(Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 23 Spieler

6 Spiele: Francesco Acerbi, Jean-Daniel Akpa-Akpro, Joaquin Correa, Wesley Hoedt, Adam Marusic
5 Spiele: Felipe Caicedo, Mohamed Fares, Sergej Milinkovic-Savic, Patric, José Manuel Reina
4 Spiele: Ciro Immobile, Lucas Leiva, Luis Alberto, Luiz Felipe, Vedat Muriqi, Marco Parolo, Andreas Pereira
3 Spiele: Manuel Lazzari
2 Spiele: Danilo Cataldi, Gonzalo Escalante
1 Spiel: Szymon Czyz, Stefan Radu, Thomas Strakosha

Die 5 Torschützen

5 Tore: Ciro Immobile
2 Tore: Joaquin Correa
1 Tor: Jean-Daniel Akpa-Akpro, Felipe Caicedo, Marco Parolo
Eigentor: Marwin Hitz (Borussia Dortmund)

Die 12 Kartensünder

2 × Gelb: Jean-Daniel Akpa-Akpro, Wesley Hoedt
1 × Gelb: Francesco Acerbi, Felipe Caicedo, Szymon Czyz, Mohamed Fares, Luis Alberto, Adam Marusic, Sergej Milinkovic-Savic, Patric, José Manuel Reina, Thomas Strakosha

WINTER-WECHSEL

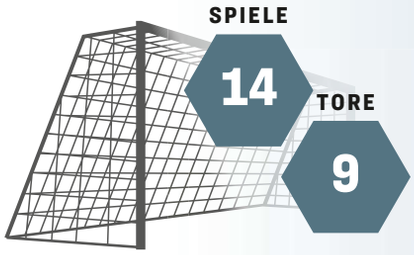
Zugänge

Musacchio (AC Mailand)

Abgänge

Adekanye (ADO Den Haag, ausgeliehen, war an den FC Cadiz ausgeliehen), Bastos (Al Ain Sport-Club), Durmisi (US Salernitana, ausgeliehen), Kiyine (US Salernitana, ausgeliehen), Vavro (SD Huesca, ausgeliehen)

Fotos: imago images/Revierfoto, imago/Baumann



Torjäger-Check

Ciro Immobile

LIEBLINGSGEGNER

Nation	Belgien	3 Tore
Verein	Dortmund	2 Tore
	Anderlecht	2 Tore
	Zenit	2 Tore

VEREINE

	Spiele	Tore
Juventus Turin	1	–
Borussia Dortmund	6	4
FC Sevilla	3	–
Lazio Rom	4	5

Lieblingstor

1:0 5x

SAISON FÜR SAISON

Saison	Tore
2009/10	–
2014/15	4
2015/16	–
2020/21	**5**

HEIM ODER AUSWÄRTS

	Tore	Prozent
heim	7	78 %
auswärts	2	22 %
neutral	–	0 %

BESTE JAHRE

Achtelfinale

2015 mit Borussia Dortmund und
2021 mit Lazio Rom

GRUPPE ODER K. O.

	Tore	Prozent
Gruppenphase	9	100 %
K.-o.-Phase	–	0 %

Alter

30 seit 20.2.

19 beim Debüt

Meiste Tore in einem Spiel

2

FRÜH ODER SPÄT

	Tore	Prozent
1. Halbzeit	5	56 %
2. Halbzeit	4	44 %
Verlängerung	–	0 %

Minuten pro Tor

91 Gesamt

83 Gruppenphase

– K.-o.-Phase

Finalbilanz

– Spiele

– Siege

– Tore

Foto: Getty Images/Lazio Rom/Rosi

CL

Er gehört zu Dortmunds Super-Talenten. **GIOVANNI REYNA** (18) begeistert in der Bundesliga immer mehr. Schafft er auch in der Champions League den Durchbruch?

Der Tag, an dem die breite Masse der internationalen Fußballfans das erste Mal von Giovanni Reyna erfährt, ist ein kalter und ungemütlicher Dienstag im Februar 2020. Borussia Dortmund spielt in der Champions League gegen Paris Saint-Germain, 66 099 Zuschauer sind im Stadion und sorgen für eine elektrisierende Atmosphäre beim Achtelfinal-Hinspiel der Königsklasse. Das Coronavirus zirkuliert zwar schon in der Welt, die Pandemie aber ist noch nicht ausgebrochen. Die Fans sind – ohne es zu wissen – Teil eines der letzten Fußball-Feste, bevor sich alles ändert, Tribünen gesperrt und Spiele abgesagt werden.

Es läuft die 77. Minute eines spannenden, mitreißenden Spiels, als der damals erst 17-jährige Reyna in seinem ersten internationalen Profi-Einsatz den Ball beherzt nach vorne treibt und ihn dann zu Erling Haaland passt. Der Norweger fackelt nicht lange, sondern zieht ab – und trifft zum 2:1-Siegtreffer. „In diesem Moment“, erinnert sich Reyna in einem Beitrag für *The Players Tribune* zurück, „hat es in meinem Kopf klick gemacht: Wow, wenn ich so weitermache, kann ich ein Weltklassespieler werden.“

Der ist er heute, ein Jahr nach seinem Debüt in der Champions League, freilich noch nicht. Doch die Spuren, die der US-Amerikaner im Profi-Business hinterlassen hat, sind tiefer geworden, je häufiger der schnelle Offensivspieler in den vergangenen zwölf Monaten den Platz betrat. „Dieses Spiel gegen Paris“, sagt er, „hat allen gezeigt, dass ich kein Talent bin, das verblasst. Ich bin gekommen, um zu bleiben.“ Es sind selbstbewusste Worte eines fokussierten jungen Mannes. Doch sie haben Substanz, sind kein hohles Gerede, um das eigene Ego zu streicheln, sondern eine richtige Wahrnehmung.

Bis 2025 ist Reyna an den BVB gebunden, seit er am 13. November 2020 seinen 18. Geburtstag gefeiert hat. Und es gab damals wohl niemanden, der sich in der Fußballszene auskennt, der Dortmund dazu nicht beglückwünschte. Denn Reynas Paket aus Talenten und Eigenschaften ist selten. „Gio ist groß, stark, schnell, er kann Tore schießen“, sagt US-Nationaltrainer Gregg Berhalter über den jungen Dortmunder. „Er hat die Fähigkeiten, um ein sehr guter Spieler zu werden.“ Nationalspieler ist Reyna bereits. Am 12. November – einen Tag vor seinem Geburtstag – debütierte er beim 0:0 gegen Wales, am 16. November erzielte er beim 6:2 gegen Panama einen Treffer.

Wirklich überraschend kam die Premiere nicht. Vielmehr war sie das logische Resultat von Reynas Vita. Sowohl sein Vater Claudio, der früher in der Bundesliga für Wolfsburg und Leverkusen kickte, als auch seine Mutter Danielle liefen für die Nationalteams der USA auf. Der Fuß-

> „Ich bin gekommen, **um zu bleiben.**“
>
> **Giovanni Reyna**

Foto: Getty Images/Soccrates/Blankespoor

So könnten sie spielen

RUNDE FÜR RUNDE

Gruppenphase	15
Achtelfinale	8
Viertelfinale	6
Halbfinale	3
Finale	2
Sieger	1

Nach der Finalteilnahme 2013 schaffte es der BVB noch zweimal ins Viertelfinale: 2014 (gegen Real) und 2018 (Monaco).

American Dream

ball spielte somit für Sohnemann Gio, der die ersten fünf Jahre seines Lebens in England verbrachte, von Beginn an eine wichtige Rolle. Kickte er zunächst vor allem aus Spaß am Spiel, nahm die Karriere rasant an Fahrt auf, als er 2015 in die Jugendabteilung des New York City FC wechselte, wo sein Vater als Sportdirektor tätig war. Der Traum, eines Tages in die Fußstapfen seiner Eltern zu treten, war zwar auch zuvor schon präsent, dennoch schaute Reyna auch nach links und rechts, spielte Lacrosse, Tennis und Basketball. In New York aber fokussierte er sich auf den Fußball, gewann an Statur und lernte, sich nicht allein auf sein enormes Tempo zu verlassen.

Mit Erfolg: Seit er im Juli 2019 offiziell zum BVB wechselte, ging es für Reyna angesichts seines Talents, seiner Akribie und seines Ehrgeizes nur bergauf. Zumindest, was seine persönlichen Erfolge angeht. Seit er im Januar 2020 vom damaligen Trainer Lucien Favre aus der U-19-Mannschaft der Borussia zu den Profis beordert wurde, ist er ein fester Bestandteil des Teams. 15 Bundesligaspielen (ein Assist), einem DFB-Pokal-Einsatz (ein Tor) und zwei Champions-League-Partien (ein Assist) in seiner ersten Halbserie folgten 25 Pflichtspiele (vier Tore, sechs Assists) in der Hinrunde 2020/21, davon 18 in der Startelf. In Erinnerung blieb vor allem seine Gala gegen den SC Freiburg: Beim 4:0-Sieg – einem der wenigen vor Fans in der laufenden Saison – legte Reyna gleich drei Tore vor. Bis heute ist er der jüngste Spieler der Bundesliga-Historie, dem das gelang.

Zwei seiner Assists kamen damals Haaland zugute. Überhaupt ist der 20-jährige Norweger, der bis vor Kurzem noch Reynas Chauffeur zum Trainingsplatz war, so etwas wie der Lieblingsspielpartner des US-Amerikaners: Sechs seiner ersten acht Vorlagen führten zu Haaland-Treffern, kein Wunder, dass der Reyna den „American Dream" nennt.

In der Bundesliga – das arbeitete der kicker in seiner im Januar veröffentlichten Rangliste heraus – zählt der am liebsten über die Mitte kommende Offensivspieler bereits zur *Nationalen Klasse*. Auf europäischer Bühne dagegen sind außergewöhnliche Leistungen wie bei seinem Debüt gegen Paris noch rar. In dieser Spielzeit kam er zwar in allen sechs Gruppenspielen der Königsklasse zum Einsatz, doch nur bei der 1:3-Niederlage in Rom gleich zu Beginn gelang ihm eine Torbeteiligung (ein Assist). Auch seine Dribbling- und Zweikampfwerte liegen unter denen in der Liga.

Dass der Knoten irgendwann platzen wird und Reyna auch international so auftrumpft wie regelmäßig in den nationalen Wettbewerben, daran hegen sie in Dortmund keinerlei Zweifel. „Gio", sagt BVB-Sportdirektor Michael Zorc, „hat in den vergangenen Monaten eine fast unglaubliche Entwicklung genommen." Der 58-Jährige ist sich sicher, dass Reyna auf Jahre hinaus „ein wichtiger Bestandteil der Zukunft von Borussia Dortmund" sein werde.

Dafür allerdings wird Reyna weiter hart arbeiten müssen. Noch fehlt ihm – trotz seiner beachtlichen Statur – zuweilen Standfestigkeit und Durchsetzungswille. Allzu leicht fällt der immerhin 1,85 Meter große Athlet manchmal, wenn die Gegner ihre Körper einsetzen. Und längst nicht jeder Schiedsrichter lässt sich davon zu einem Pfiff hinreißen. Selbst mannschaftsintern muss sich Reyna für seine Flugeigenschaften vereinzelt Spott anhören. Als Kollege Manuel Akanji in der Hinrunde ein Foto seines Sohnes Aayden Malik Adebayo veröffentlichte, auf dem er auf dem Bauch liegend den Kopf in Richtung eines schwarz-gelben Balles streckt, kommentierte BVB-Talent Jude Bellingham: „Diving like Gio Reyna already." Sinngemäß übersetzt: Der fällt ja schon so leicht wie Gio Reyna.

Reyna weiß selbst, dass er noch nicht dort angekommen ist, wo er hinmöchte. Dazu ist er, auch aufgrund seines familiären Umfelds und eines privaten Schicksalsschlags – sein Bruder Jack verstarb 2012 an Krebs –, zu geerdet. Protz-Auftritte in sozialen Medien etwa sind ihm fremd. „There's so much more to be done", sagt er über seinen geplanten Weg vom Ausnahmetalent zum Weltklassespieler – es gibt noch viel zu tun. Ein Anfang aber ist spätestens seit jenem Februarabend vor einem Jahr gemacht. **MATTHIAS DERSCH**

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Roman **Bürki**		14.11.1990	1,87	85	SUI	2015	SC Freiburg	—	33/—
35 Marwin **Hitz**		18.09.1987	1,93	86	SUI	2018	FC Augsburg	—	3/—
ABWEHR									
2 Mateu **Morey**		02.03.2000	1,72	69	ESP	2019	FC Barcelona	—	3/—
5 Dan-Axel **Zagadou**	⬢	03.06.1999	1,96	90	FRA	2017	Paris St. Germain	—	12/—
13 Raphael **Guerreiro**		22.12.1993	1,70	67	POR	2016	FC Lorient	—	28/7
14 Nico **Schulz**		01.04.1993	1,80	78	D	2019	TSG Hoffenheim	—	13/—
15 Mats **Hummels**		16.12.1988	1,91	92	D	2019	Bayern München	—	64/4
16 Manuel **Akanji**		19.07.1995	1,87	85	SUI	01/18	FC Basel	—	21/—
24 Thomas **Meunier**		12.09.1991	1,90	88	BEL	2020	Paris St. Germain	—	21/3
26 Lukasz **Piszczek**		03.06.1985	1,84	79	POL	2010	Hertha BSC	—	54/1
29 Marcel **Schmelzer**	⬢	22.01.1988	1,80	74	D	2005	1. FC Magdeburg	—	44/1
30 Felix **Passlack**	⬢	29.05.1998	1,70	74	D	2020	Fortuna Sittard	—	5/1
MITTELFELD									
6 Thomas **Delaney**		03.09.1991	1,82	77	DEN	2018	Werder Bremen	—	28/1
8 Mahmoud **Dahoud**		01.01.1996	1,77	69	D	2017	Bor. Mönchengladbach	—	22/—
11 Marco **Reus**		31.05.1989	1,80	71	D	2012	Bor. Mönchengladbach	—	46/17
19 Julian **Brandt**		02.05.1996	1,86	82	D	2019	Bayer 04 Leverkusen	—	34/3
20 **Reinier**		19.01.2002	1,85	72	BRA	2020	Real Madrid	—	2/—
22 Jude **Bellingham**		29.06.2003	1,86	77	ENG	2020	Birmingham City	—	6/—
23 Emre **Can**		12.01.1994	1,84	82	D	01/20	Juventus Turin	1	27/1
28 Axel **Witsel**		12.01.1989	1,86	81	BEL	2018	Tianjin Quanjian FC	—	59/4
32 Giovanni **Reyna**		13.11.2002	1,83	76	USA	2019	FC New York City	—	8/—
ANGRIFF									
7 Jadon **Sancho**	⬢	25.03.2000	1,80	76	ENG	2017	Manchester City	—	20/5
9 Erling **Haaland**		21.07.2000	1,94	87	NOR	01/20	RB Salzburg	—	12/16
10 Thorgan **Hazard**		29.03.1993	1,74	69	BEL	2019	Bor. Mönchengladbach	—	20/2
18 Youssoufa **Moukoko**		20.11.2004	1,75	74	D	2016	FC St. Pauli	—	1/—
27 Steffen **Tigges**		31.07.1998	1,93	90	D	2019	VfL Osnabrück	—	—/—

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NOR = Norwegen, POL = Polen, POR = Portugal, SUI = Schweiz

(Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 25 Spieler

6 Spiele: Jude Bellingham, Julian Brandt, Marco Reus, Giovanni Reyna

5 Spiele: Thomas Delaney, Raphael Guerreiro, Thorgan Hazard, Mats Hummels, Jadon Sancho, Axel Witsel

4 Spiele: Manuel Akanji, Roman Bürki, Erling Haaland, Thomas Meunier

3 Spiele: Mateu Morey, Felix Passlack, Lukasz Piszczek

2 Spiele: Emre Can, Mahmoud Dahoud, Marwin Hitz, Reinier, Nico Schulz

1 Spiel: Ansgar Knauff, Youssoufa Moukoko, Dan-Axel Zagadou

Die 6 Torschützen

6 Tore: Erling Haaland

2 Tore: Jadon Sancho

1 Tor: Raphael Guerreiro, Thorgan Hazard, Lukasz Piszczek, Axel Witsel

Der 1 Kartensünder

1 × Gelb: Giovanni Reyna

WINTER-WECHSEL

Zugänge

Tigges (Borussia Dortmund II)

Abgänge

keine

CL

Foto: imago-images/Simon

Rudelbildung in Sevilla: Die Spanier spielen auf Zeit, Weidenfeller & Co. beschweren sich bei Schiedsrichter Nikolaev.

Keine guten Erinnerungen

Zeitschinden, viele Fouls: Der RÜCKBLICK auf Sevilla macht dem BVB keine Freude. Es ging nicht gut aus. Wie auch das Achtelfinale 2020 in Paris vor erstmals leeren Rängen.

Wie ausgelassen die Stimmung der Dortmunder Mitarbeiter Mitte Dezember 2010 in Sevilla war, verriet Edin Terzic zehn Jahre später nicht. Einen größeren Dämpfer wird das letzte Spiel der Europa-League-Gruppe J dem Jahresabschlusstrip nach Sevilla aber wohl verpasst haben, den Terzic als damaliger Jugendtrainer mitmachte. In Andalusien benötigten die Schwarz-Gelben damals einen Sieg beim Futbol Club, um statt des Gegners doch noch in die K.-o.-Phase einzuziehen. Doch das Spiel lief nach der frühen Führung durch Shinji Kagawa nicht gut.

Noch vor der Pause drehten Romaric und Frederic Kanouté die Partie, vor allem danach zeigten sich die Andalusier von ihrer unangenehmen Seite und entnervten den BVB mit Überhärte im Zweikampf und einem ebenso frühen wie unsportlichen Zeitspiel. Terzic erinnert sich bis heute daran, dass irgendwann im Laufe des Spiels „die Balljungen verschwunden waren". Am Ende reicht das 2:2 den Gästen nicht zum Weiterkommen. Sevilla schied im Sechzehntelfinale gegen den FC Porto aus, sollte den Wettbewerb aber in den folgenden Jahren noch ingesamt viermal gewinnen. Den unschönen Dezember-Abend in Andalusien rundete der brutale Auftritt der spanischen Polizei ab. Nach Provokationen einiger gewaltbereiter Dortmunder Fans auf dem Weg zum Stadion und am Estadio Ramon Sanchez Pizjuan selbst, attackierten die Uniformierten vor allem Unschuldige und Unbeteiligte mit Schlagstöcken, es gab viele Verletzte.

> „Sevilla spielt **stark auf Ergebnis** und erreicht dieses oft auch."
>
> **Michael Zorc**, Sportdirektor

Den Blick nach vorne auf den kommenden Gegner im Champions-League-Achtelfinale prägen heute vor allem sportliche Erinnerungen. „Ein unangenehmer Gegner", ist sich Sportdirektor Michael Zorc aus eigener Erfahrung sicher und hat wohl auch die erwähnte Auseinandersetzung im Kopf, wenn er von einem Kontrahenten spricht, der „sehr stark auf Ergebnis spielt und dieses oft auch erreicht". Das ist durchaus anerkennend gemeint, wie Zorcs weitere Ausführungen verraten: „Sevilla gehört mittlerweile zu den Spitzenmannschaften in Spanien, natürlich etwas hinter Real Madrid oder dem FC Barcelona."

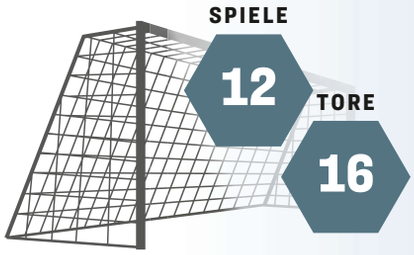
Nur Mats Hummels, Lukasz Piszczek und Marcel Schmelzer standen bereits 2010 im Kader, deutlich präsenter wird dem Großteil der Dortmunder Profis eine andere schlechte Erinnerung im Gedächtnis sein, das Achtelfinale der vergangenen Saison. Dabei hatte das Aufeinandertreffen mit Ex-Trainer Thomas Tuchel und Paris St. Germain so verheißungsvoll begonnen. In seinem ersten Champions-League-Spiel für den BVB steuerte Erling Haaland am 18. Februar des vergangenen Jahres beide Treffer zum 2:1-Hinspielsieg bei, das 1:0 in der 69. Minute nach Vorarbeit von Raphael Guerreiro mit einem Schuss aus kurzer Distanz unter die Latte, das 2:1 nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich durch Neymar mit einem wuchtigen Schuss aus rund 17 Metern.

Wie viel Geschichte in rund drei Wochen passt, zeigte die Zeit bis zum Rückspiel, zwei Zahlen verdeutlichen das: 66 099 Zuschauer verfolgten das Hinspiel in Dortmund und präsentierten vor Spielbeginn eine große Choreografie, die Begegnung im Prinzenpark fand vor leeren Rängen statt: Die französische Regierung hatte zuvor bereits Großevents mit mehr als 5000 Zuschauern abgesagt – Fußballspiele waren aber zunächst ausgenommen. Am 9. März, zwei Tage vor der Partie, fiel die Entscheidung, das Spiel ohne Fans austragen zu lassen. Selbst Journalisten wurden nicht zugelassen, einzig die TV-Übertragung gesichert. Deshalb versammelten sich vor dem Stadion im 16. Arrondissement viele Paris-Fans, die bis aufs Spielfeld deutlich zu hören waren.

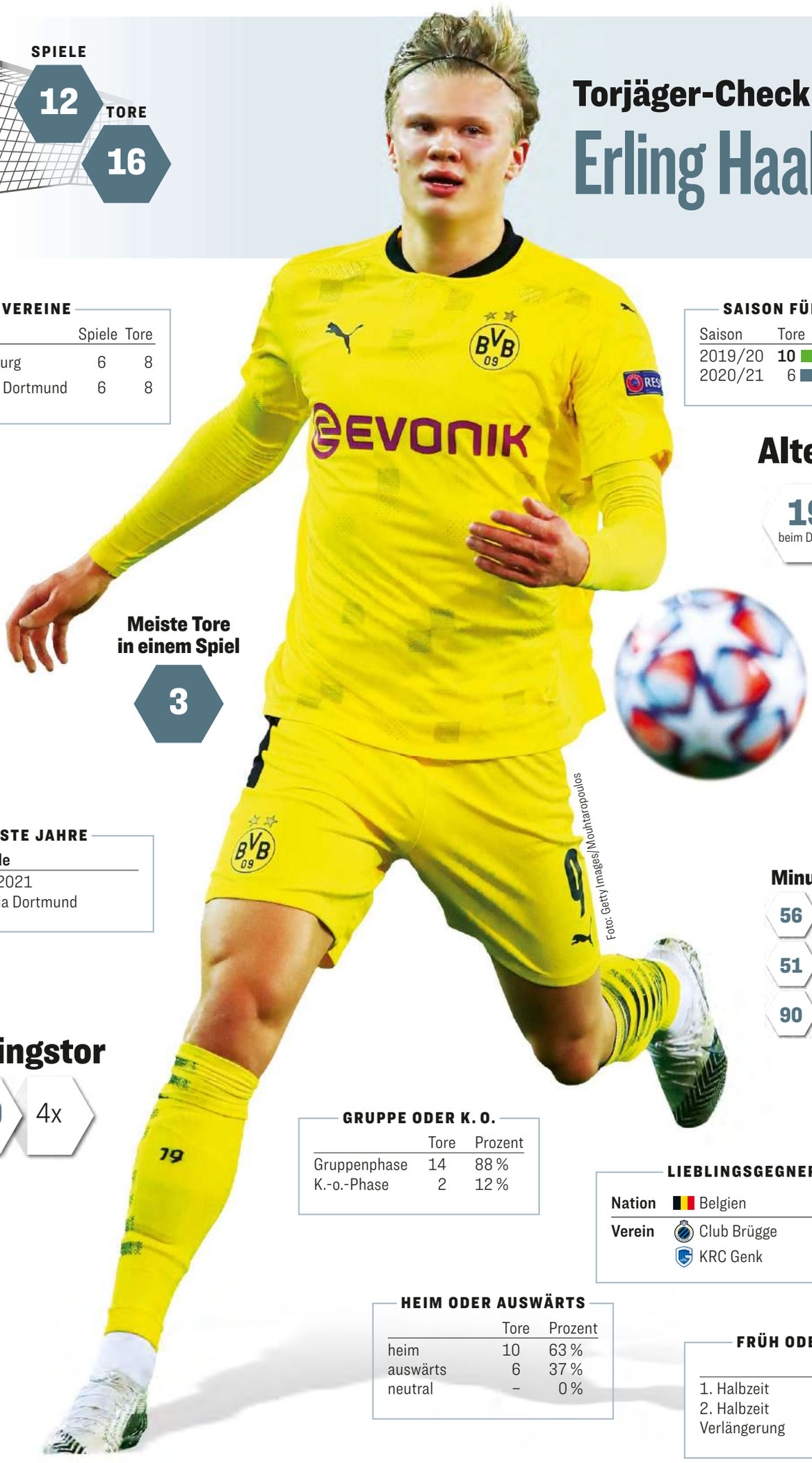
Dortmund enttäuschte: Neymar nach einer Ecke von Angel di Maria und Juan Bernat trafen vor der Pause, der Borussia fiel nur wenig ein. Kurz vor Schluss sah Emre Can wegen einer Tätlichkeit gegen den provozierenden Neymar auch noch die Rote Karte.

Ob das Spiel vor Publikum einen anderen Verlauf genommen hätte? „Der Anfang war schon sehr, sehr seltsam. Es war wie bei einem Testspiel", befand Hummels damals. Und beim BVB sind einige Verantwortliche bis heute der Überzeugung, dass Borussia unter normalen Umständen weitergekommen wäre – oder, wenn das Rückspiel zu einem späteren Zeitpunkt stattgefunden hätte. Wenn die Mannschaft besser auf diese Atmosphäre eingestellt gewesen wäre.

Die ist inzwischen ein trauriger Alltag geworden. In den kommenden Achtelfinalpartien gegen die Spanier können die Dortmunder Profis jetzt aber beweisen, wie viel sie aus zwei schlechten Erfahrungen gelernt haben. PATRICK KLEINMANN



Torjäger-Check
Erling Haaland



VEREINE

	Spiele	Tore
RB Salzburg	6	8
Borussia Dortmund	6	8

SAISON FÜR SAISON

Saison	Tore
2019/20	10
2020/21	6

Alter

20 seit 21.7.

19 beim Debüt

Meiste Tore in einem Spiel

3

BESTE JAHRE

Achtelfinale
2020 und 2021
mit Borussia Dortmund

Minuten pro Tor

56	Gesamt
51	Gruppenphase
90	K.-o.-Phase

Lieblingstor

1:0 4x

GRUPPE ODER K. O.

	Tore	Prozent
Gruppenphase	14	88 %
K.-o.-Phase	2	12 %

LIEBLINGSGEGNER

Nation	Belgien	8 Tore
Verein	Club Brügge	4 Tore
	KRC Genk	4 Tore

Finalbilanz

- Spiele
- Siege
- Tore

HEIM ODER AUSWÄRTS

	Tore	Prozent
heim	10	63 %
auswärts	6	37 %
neutral	–	0 %

FRÜH ODER SPÄT

	Tore	Prozent
1. Halbzeit	8	50 %
2. Halbzeit	8	50 %
Verlängerung	–	0 %

Foto: Getty Images/Mouhtaropoulos

„Sein Wort ist

Für JOSÉ CASTRO (62) ist sein Präsidentenamt bei Dortmunds Gegner FC Sevilla mehr als nur ein Job. Und er schwärmt sehr von Sportdirektor Monchi.

Von Kindheitsbeinen an, sagt José Castro, sei er Fan des FC Sevilla. Seit einem Vierteljahrhundert lenkt er – stets aus dem Hintergrund – in diversen Führungsrollen den Klub. Seit 2013 ist er Präsident, in seine Amtszeit fallen die vier Triumphe in der Europa League. Als der Verein 2006 und 2007 den UEFA-Cup gewann, war der Andalusier Vizepräsident.

Herr Castro, was bedeutet es, in einer so positiv fußballverrückten Stadt, wie Sevilla es bekanntlich ist, Präsident des FC Sevilla zu sein?
Ich habe den FC Sevilla im Blut, seit ich als Kind Fan wurde, meine Beziehung zum Klub geht also weit über den beruflichen Aspekt hinaus.
Wie äußert sich das?
Ich lebe mit und für diesen Verein, bin Jahrzehnte im Verein. Ich habe die wirtschaftlich und sportlich schlechten Zeiten in der 2. Liga erlebt und jetzt die beste Zeit überhaupt: den sportlichen und wirtschaftlichen Aufschwung, die Titel und einhergehend die Wandlung zu einem international respektierten Klub.
Wo spüren Sie diesen Respekt?
Vor allem auf dem Platz. Wir haben in Corona-Zeiten auf dem Weg zum Titelgewinn in der Europa League Klubs ausgeschaltet mit einem viel höheren Budget als wir, die Roma, Wolverhampton, Manchester United und auch Inter Mailand. Wir befinden uns seit Jahren in einer Wachstumsphase, und das macht mich stolz – als Fan ebenso sehr wie als Präsident.
Sie freuen sich dann auch über Erfolge wie ein Fan?
Auch das, und ich bin noch immer der Erste, der bei Spielen im Bus sitzt, auch wenn wir mehr als 300 Kilometer bis zum Gegner reisen müssen. Ich sehe mich als einer aus der Mannschaft, wie alle in der Vereinsspitze, Sportdirektion, Trainer. Dieser Zusammenhalt ist wesentlicher Baustein unseres Erfolgs.
Stichwort Erfolg: Gleicht die Königsklasse einer offenen Rechnung?
In den vergangenen Jahren war unser Ziel, Europa League zu spielen. Aber weil wir weiterwachsen wollen,

Erfolgsgespann: Wenn Sevillas Sportdirektor Monchi (links) spricht, hört der Klubpräsident José Castro ihm gut zu.

Gesetz“

liegt unser Augenmerk nun auf der Champions League. An der wollen wir permanent teilnehmen.

Wäre es eine Enttäuschung, gegen Dortmund nicht weiterzukommen?

Nicht direkt, denn Dortmund ist ja ein Bekannter in der Königsklasse. Aber uns zeichnet eine Siegermentalität aus, daher haben wir die Hoffnung, weiterzukommen. Das werden enge Duelle, aber wir haben nur im Kopf, das Viertelfinale zu erreichen.

Ist es für eine Prognose über mögliche Favoriten auf den Titel noch zu früh?

Für Favoriten auf den Titel ist es noch zu früh. Aber ich sage nur: Neben Paris im Endspiel um die Champions League waren wir 2020 im Match um den europäischen Supercup die einzige Mannschaft, die Bayern München international am Rande einer Niederlage hatte.

„Das werden **enge Duelle** mit Dortmund.“

Bedeutet das, es schmerzt Sie noch immer – oder dass Sevilla auch die Champions League gewinnen kann?

Der Schmerz über die Niederlage gegen Bayern wird bis zum nächsten Titelgewinn andauern. Wir haben die vielleicht einmalige Chance verpasst, die beste Mannschaft der jüngeren Vergangenheit zu bezwingen. Bayern hatte Barca hergespielt, war ein so starker Champion, und wir hätten sie fast bezwungen.

Um ein wenig darunter anzusetzen: Wie wichtig ist es für Sie, erfolgreicher zu sein als Lokalrivale Betis?

Wichtig war für unser Wachstum, dass wir uns von diesem Lokalkonkurrenz-Denken lösten. Um zu wachsen, sportlich und wirtschaftlich, muss man in Europa spielen. Permanent. Wir haben das erkannt und konnten es umsetzen.

Was bedeutet der Rekord von sechs Triumphen im UEFA-Cup und in der Europa League?

Mit den Siegen kam auch die Reputation. Wir haben 2016 gegen Liverpool gewonnen, damit einen Hattrick perfekt gemacht. Wir haben sechsmal gewonnen, doppelt so oft wie die nächsten Verfolger. Aber wir wollen auch wirtschaftlich wachsen.

Wie stark ist denn das Selbstbewusstsein bereits gewachsen?

Wie gesagt, wir haben in den vergangenen Jahren eine echte Siegermentalität entwickelt. Also: Wir wollen permanent in der Champions League spielen. Wir müssen das auch, wenn wir unsere Pläne verfolgen wollen. Wir wollen nicht stehenbleiben, sondern Mannschaft und Verein weiterentwickeln.

Auch wenn es bedeutet, Ihren liebsten Wettbewerb zu verlassen und damit vielleicht auch, nicht mehr so oft Titel zu feiern?

Unsere Realitäten sind heute andere. Für unsere Ziele brauchen wir immer noch stärkere Mannschaften, und die benötigen auch mehr Einkünfte, und dazu bedarf es wiederum, in der Champions League zu spielen.

Dabei heißt es doch so oft: In der DNA des FC Sevilla ist die Europa League verankert.

Richtig ist: In der DNA des FC Sevilla ist verankert, alles zu gewinnen. Zumindest, es zu versuchen. Wir haben in den vergangenen 20 Jahren ja nicht nur die Europa League geholt, sondern auch den spanischen Pokal, den nationalen und auch den europäischen Supercup.

Welcher dieser Titel bedeutet Ihnen persönlich am meisten?

Der UEFA-Cup-Sieg 2006, denn er legte den Grundstein für alles, was danach kam. Er war damals zugleich der erste Titelgewinn des Klubs nach 58 Jahren des Wartens. Es war ein Traum. Das sagte ich bis 2020.

Und dann?

Dann kam Corona mit Lockdown, Spielpause, täglichen Tests. In diesem Szenario nicht nur die Ruhe bewahrt zu haben, sondern nach dem ersten Lockdown sogar die Europa League gewonnen zu haben – sensationell! Der Dank dafür gilt allen im Klub, nicht nur den Spielern.

Definiert sich der Klub über Erfolge?

In unserer DNA steht Gewinnen. In unserer DNA ist aber auch die dafür notwendige Überzeugung verankert. Und die Überzeugung zu wachsen. All das beginnt im Kopf. Es geht los beim Zeugwart, über die Keeper bis hin zu unseren Medizinern. Das Schöne: Wir haben immer noch viel Spielraum, um zu wachsen. Mit Arbeit, Hingabe, Professionalität.

Das erinnert an Marketing.

Man muss seine DNA ja auch füttern. Jeden Tag. Diese Überzeu- ▶

So könnten sie spielen

Winter-Neuzugang in Großbuchstaben

RUNDE FÜR RUNDE

Gruppenphase	6
Achtelfinale	5
Viertelfinale	1
Halbfinale	–
Finale	–
Sieger	–

Beim einzigen Mal, als Sevilla sich für das Viertelfinale qualifizierte, warf es 2018 im Achtelfinale ManUnited raus (0:0, 2:1).

CL

gung haben wir, weil es sich für uns bestätigt hat.

Ist Sevilla in Spanien hinter Real und Barca auf Augenhöhe mit Atletico oder weiterhin die Nummer 4?

Es geht eindeutig um das Budget. Der Haushalt von Real und Barca ist drei- bis viermal so groß wie unserer, der von Atletico doppelt so groß. Daher sind wir Vierter. Wir haben aber Luft zu wachsen, die drei nicht mehr ganz so viel. Also dürfen wir hoffen, eines Tages Meister zu werden.

Die einzige Meisterschaft gab es 1946, also vor 75 Jahren. Eine Wiederholung bietet sich im Jubiläumsjahr an.

Natürlich schwitzen wir dafür, gerade jetzt. Aber wenn es nicht klappt, dann versuchen wir es wieder. Das ist unsere Einstellung und Überzeugung. Eines Tages wird es klappen.

Warum nicht in dieser Saison, in der sich Barca und Real schwertun?

Wir versuchen es, aber der Abstand ist noch immer groß, und ich meine jetzt nicht nur den Punkteabstand, sondern den gesamten Kontext. Wenn wir es diese Saison nicht schaffen sollten, dann ist unser Erfolg eben der, Vierter zu werden, um auch nächste Saison Champions League spielen zu können. Wie gesagt, die ist in Zukunft unsere Basis.

Würden Sie einen der sechs Titel im UEFA-Cup und der Europa League gegen eine Meisterschaft tauschen?

Nicht einen. Alle Titel waren Resultat der Arbeit vieler im Verein, nicht nur der jeweils elf auf dem Platz. Aber ja, auch wir wollen, dass es, wie

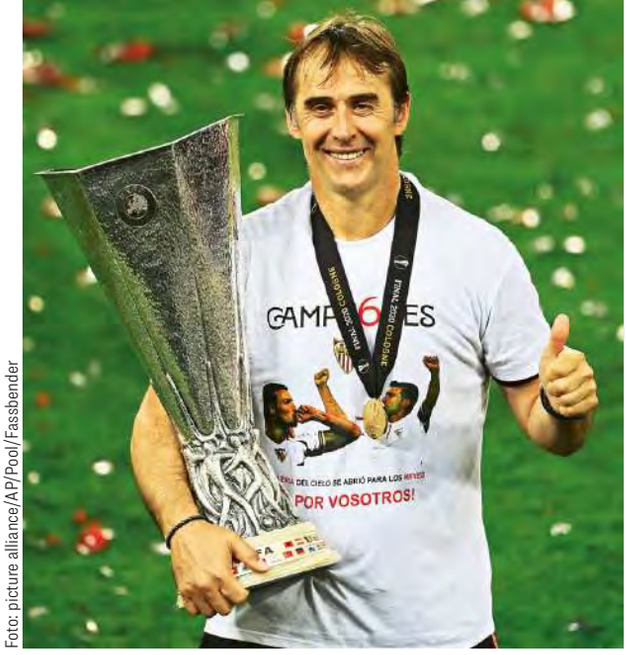


Foto: picture alliance/AP/Pool/Fassbender

in England, dazu kommt, dass vier, fünf oder gar sechs Vereine um den Titel mitspielen können. Das machte die Liga viel schöner. Genau deshalb müssen wir wirtschaftlich wachsen.

Was bedeutet der fast legendäre Sportdirektor Monchi für Sevilla?

Sein Wort ist Gesetz für uns, klarer als Wasser. Wann immer es wirtschaftlich geht, tun wir, was er anstößt. Das hat er sich in über 20 Jahren im Klub erarbeitet. Er ist nicht nur ein normaler Sportdirektor, er ist auch im Führungsrat dieses Vereins.

Ist der Klub ohne Monchi vorstellbar?

Er war ja zwei Jahre lang weg, wollte ein neues Aufgabenfeld in Rom. Aber das war eine persönliche Entscheidung von ihm, kein Streit.

Wer rief wen an vor der Rückkehr?

Ich war Präsident, als er 2017 ging und als er 2019 zurückkam. Mir tat es leid, als er ging, ich war der Erste, der ihn anrief und ihm sagte: Komm zurück, wann immer du willst: Die Türen hier stehen dir immer offen.

Einfach so?

Es ging bei seiner Rückkehr nicht nur um die Heimkehr an sich, sondern um eine Weiterentwicklung des Vereins. Uns leitet ein Mix aus Menschlichkeit und Professionalität. Wir sind beide Sevilla-Fans, wir lieben unseren Klub, aber wir wollen auch immer mehr, mehr und mehr. Das hört sich einfach an, ist es in der täglichen Arbeit aber nicht.

Inwiefern?

Wir verkaufen, um zu wachsen. Also holen wir Spieler und wissen auch, dass wir sie eines Tages wieder verkaufen wollen oder gar müssen. Trotz aller familiärer Ausrichtung. Alles passt zusammen. Hier haben

„Lopetegui ist ein wunderbarer Trainer und Pädagoge."

sich Luis Fabiano, Frederic Kanouté oder Dani Alves entwickelt. Ich könnte noch viele Namen nennen.

Welchen Anteil an der Entwicklung von Spielern wie Youssef En-Nesyri oder Lucas Ocampos und damit am Erfolg hat seit 2019 Julen Lopetegui?

Einen riesigen. Er ist ein wunderbarer Trainer und ein pädagogischer Leader. Und er kam mit blindem Vertrauen in seine und unsere Stärken, trotz seiner Vorgeschichte.

Sie meinen seinen Rauswurf 2018 als spanischer Nationaltrainer unmittelbar vor dem WM-Start und Monate später sein Aus bei Real Madrid.

Aber er hat sich davon nicht verrückt machen lassen. Er hat große pädagogische Fähigkeiten, ist ein Kenner der Szene und ist, wie gesagt, auch ein wunderbarer Trainer und ein Mann mit Führungsqualitäten.

Haben Sie nicht zumindest gezweifelt, als Sportdirektor Monchi Ihnen 2019 Lopetegui vorschlug?

Nein, es passte einfach. Seine Einstellung und unsere, da trafen sich Hungrige. Hungrig nach Erfolg, nach Titeln und Wachstum. Es ist wie Öl in den Spinat, wie die Faust aufs Auge: Monchi, die anderen Direktoren, ich. Alle haben die gleiche Überzeugung.

INTERVIEW: JÖRG WOLFRUM

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Tomas **Vaclik**		29.03.1989	1,88	85	CZE	2018	FC Basel	—	24/—
13 **Bono**		05.04.1991	1,92	78	MAR	2019	FC Girona	—	3/—
33 Alfonso **Pastor**	⬢	04.10.2000	1,90	78	ESP	2013	Seneca CF	—	1/—
ABWEHR									
2 Joris **Gnagnon**		13.01.1997	1,82	89	FRA	2020	Stade Rennes	—	—/—
3 **Sergi Gomez**		28.03.1992	1,85	75	ESP	2018	Celta Vigo	1	3/—
4 Karim **Rekik**		02.12.1994	1,86	84	NED	2020	Hertha BSC	—	4/—
12 Jules **Koundé**		12.11.1998	1,78	70	FRA	2019	Girondins Bordeaux	—	5/1
16 **Jesus Navas**	⬢	21.11.1985	1,70	60	ESP	2017	Manchester City	—	58/2
17 Aleix **Vidal**		21.08.1989	1,77	70	ESP	2020	Deportivo Alaves	—	5/—
18 Sergio **Escudero**		02.09.1989	1,76	65	ESP	2015	FC Getafe	—	24/1
19 Marcos **Acuna**		28.10.1991	1,72	69	ARG	2020	Sporting Lissabon	—	8/—
20 **Diego Carlos**		15.03.1993	1,84	79	BRA	2019	FC Nantes	—	6/—
MITTELFELD									
5 Lucas **Ocampos**		11.07.1994	1,87	84	ARG	2019	Olympique Marseille	—	12/1
6 Nemanja **Gudelj**		16.11.1991	1,77	73	SRB	2019	Sporting Lissabon	—	6/—
7 **Suso**		19.11.1993	1,76	70	ESP	01/20	AC Mailand	—	2/—
8 Joan **Jordan**		06.07.1994	1,84	74	ESP	2019	SD Eibar	—	5/—
10 Ivan **Rakitic**		10.03.1988	1,84	78	CRO	2020	FC Barcelona	1	78/8
14 **Oscar**		28.06.1998	1,74	67	ESP	2020	Real Madrid	—	4/—
21 **Oliver**		10.11.1994	1,78	70	ESP	2019	FC Porto	—	39/1
22 Franco **Vazquez**		22.02.1989	1,87	87	ARG	2016	US Palermo	—	16/—
24 Alejandro **Gomez**		15.02.1988	1,65	68	ARG	01/21	Atalanta Bergamo	—	15/2
25 **Fernando**		25.07.1987	1,83	80	BRA	2019	Galatasaray SK	—	62/—
ANGRIFF									
9 Luuk **de Jong**		27.08.1990	1,89	87	NED	2019	PSV Eindhoven	—	27/8
11 **Munir**		01.09.1995	1,75	69	ESP	01/19	FC Barcelona	1	13/1
15 Youssef **En-Nesyri**		01.06.1997	1,89	73	MAR	01/20	CD Leganes	—	6/4

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, CZE = Tschechien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MAR = Marokko, NED = Niederlande, SRB = Serbien (Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 24 Spieler

6 Spiele:	Diego Carlos, Youssef En-Nesyri, Nemanja Gudelj, Lucas Ocampos, Ivan Rakitic
5 Spiele:	Fernando, Joan Jordan, Jules Koundé, Oliver
4 Spiele:	Luuk de Jong, Jesus Navas, Munir, Oscar, Karim Rekik, Franco Vazquez
3 Spiele:	Marcos Acuna, Bono, Oussama Idrissi, Sergi Gomez
2 Spiele:	Sergio Escudero, Suso, Tomas Vaclik
1 Spiel:	Carlos Fernandez, Alfonso Pastor

Die 5 Torschützen

4 Tore:	Youssef En-Nesyri
2 Tore:	Ivan Rakitic
1 Tor:	Luuk de Jong, Jules Koundé, Munir

Die 11 Kartensünder

1 × Rot:	Jesus Navas
3 × Gelb:	Joan Jordan
2 × Gelb:	Marcos Acuna
1 × Gelb:	Youssef En-Nesyri, Nemanja Gudelj, Oussama Idrissi, Jules Koundé, Oliver, Oscar, Karim Rekik, Sergi Gomez

WINTER-WECHSEL

Zugänge

Gomez (Atalanta Bergamo)

Abgänge

Carlos Fernandez (Real Sociedad San Sebastian), Idrissi (Ajax Amsterdam, ausgeliehen)

SPIELE 6

TORE 4

Torjäger-Check

Youssef En-Nesyri

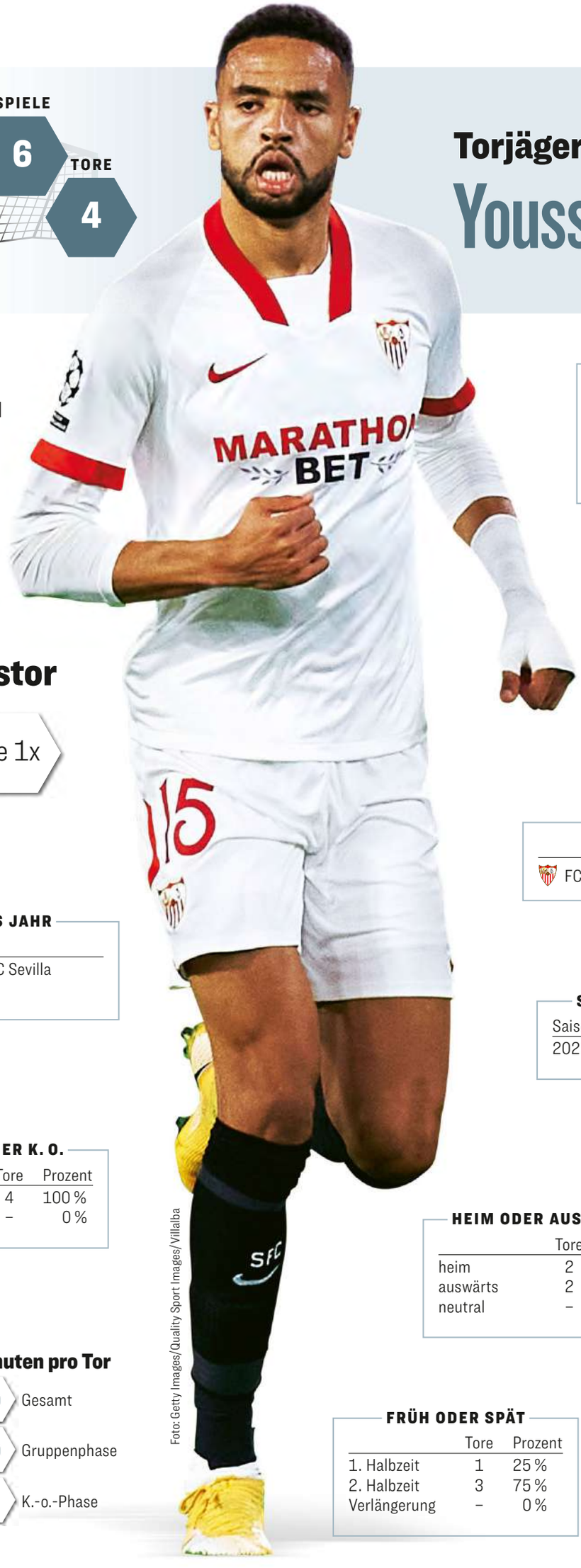


Foto: Getty Images/Quality Sport Images/Villalba

Meiste Tore in einem Spiel

2

LIEBLINGSGEGNER

Nation	Frankreich	2 Tore
	Russland	2 Tore
Verein	Stade Rennes	2 Tore
	FK Krasnodar	2 Tore

Alter

23 seit 1.6.

23 beim Debüt

Lieblingstor

2:0, 2:2, 3:0, 3:2 – je 1x

VEREINE

	Spiele	Tore
FC Sevilla	6	4

BESTES JAHR

Achtelfinale

2021 mit dem FC Sevilla

SAISON FÜR SAISON

Saison	Tore
2020/21	4

GRUPPE ODER K. O.

	Tore	Prozent
Gruppenphase	4	100 %
K.-o.-Phase	–	0 %

HEIM ODER AUSWÄRTS

	Tore	Prozent
heim	2	50 %
auswärts	2	50 %
neutral	–	0 %

Finalbilanz

– Spiele

– Siege

– Tore

Minuten pro Tor

60 Gesamt

60 Gruppenphase

– K.-o.-Phase

FRÜH ODER SPÄT

	Tore	Prozent
1. Halbzeit	1	25 %
2. Halbzeit	3	75 %
Verlängerung	–	0 %

Der Influencer

Was waren das für Szenen nach dem Abpfiff in Madrid. Wie Gladbachs Spieler nach der 0:2-Niederlage bei Real vereint um zwei Tablets herumstanden, zitternd vor Nervosität die Endphase des Parallelspiels zwischen Inter Mailand und Schachtar Donezk verfolgten, und wie sich dann, nach dem erlösenden Schlusspfiff in Italien, die Emotionen entluden, als Borussias Einzug ins Achtelfinale feststand. Auch Florian Neuhaus hüpfte damals im Dezember ausgelassen umher auf dem Rasen des Estadio Alfredo di Stefano. „Ein Wahnsinnsgefühl, unbeschreiblich. Dieses Weiterkommen in Madrid“, erinnert sich Neuhaus an den Gänsehautmoment, „war für mich der schönste Augenblick der Hinrunde.“

> Er kommt aus der Tiefe des Raumes. Von dort nimmt FLORIAN NEUHAUS (23) großen Einfluss auf die Spielweise der Gladbacher.

Dass die Borussen gegen Manchester City ihr nächstes Husarenstück in Angriff nehmen können, daran hat auch Neuhaus einen ganz wesentlichen Anteil. Die Reifeprüfung, die eine erste Saison in der Champions League für jeden jungen Profi darstellt, hat er mit Bravour bestanden. Gleich im ersten Spiel bei Inter Mailand verzückte er die Fußball-Fans in Europa mit einem heutzutage selten gesehenen Traumpass. Mit dem Vollspann feuerte Neuhaus die Kugel scharf und flach durch das Mittelfeld hinter die letzte Linie der Mailänder, wo der gestartete Jonas Hofmann den Ball aufnahm und zur zwischenzeitlichen 2:1-Führung vollendete. Der Deutsche Fußball-Bund nahm die Szene sogar zum Anlass, auf seiner Website im Bereich der Trainingstipps für die Nachwuchskicker darauf einzugehen und empfahl zur künftigen Nachahmung gleich mal ein paar Übungsformen zum Thema Passen. Weiter hieß es in dem Artikel: „Eine überragende Übersicht und natürlich auch eine herausstechende Passtechnik, die stramme Zuspiele über eine solch große Distanz überhaupt erst ermöglicht, waren für diesen Assist ausschlaggebende Fähigkeiten.“

> „Flo ist einer, der das Spiel **komplett versteht.**“
>
> **Marco Rose**, Trainer

Die „überragende Übersicht“ und die „herausstechende Passtechnik“ beschreiben natürlich längst nicht alle Qualitäten des Gladbacher Mittelfeldspielers. Die Liste lässt sich fortsetzen, nicht nur mit den Punkten Spielintelligenz, Vielseitigkeit, Laufstärke, Lernfähigkeit oder Intuition. Borussias Co-Trainer René Maric benutzt das Wort „Spielgefühl“; Neuhaus ist einer, der Situationen antizipiert und gedanklich sofort die nächsten Schritte abrufen kann. „Meine Stärke ist wohl, sehr früh zu erkennen, wann der Ball wohin muss, und so immer wieder Räume für meine Mitspieler zu öffnen. Und gerade dann, wenn ich eher aus der Tiefe komme, bin ich auch torgefährlich“, sagte Neuhaus im vergangenen Jahr im *Fohlenecho*, Borussias Vereinsmagazin. Und nannte in dem Interview auch noch einen wichtigen Punkt, an dem er arbeiten möchte: „Ich sollte ruhig noch ein paar Scorer-Punkte drauflegen, noch torgefährlicher werden und mehr Vorlagen geben.“ Fortschritte in dieser Hinsicht sind deutlich zu erkennen: Seine vier Tore und zwei Assists in der Bundesligasaison 2019/20 hatte er mit sieben Scorerpunkten (drei Tore, vier Assists) schon am 18. Spieltag übertroffen und auch im Oktober beim Debüt für die deutsche Nationalmannschaft im Spiel gegen die Türkei (3:3) direkt getroffen.

Seinem grundsätzlichen Ziel, ein „kompletter Spieler“ zu werden, ist Neuhaus im Jahr 2020 ein gutes Stück näher gekommen. Eine wichtige Rolle spielte bei der Entwicklung die (Rück-)Versetzung auf die Sechserposition, nachdem er in der Vergangenheit auch schon auf der Acht oder der Zehn zum Teil glänzende Leistungen abgerufen hatte. Doch aus der tieferen Position heraus kann er noch mehr Einfluss auf das Spiel nehmen, es besser lenken, „es tut meinem Spiel gut, noch mehr Aktionen im Spielaufbau zu haben“, sagt einer der großen Influencer des Gladbacher Spiels. Weil er nicht die Physis eines Denis Zakaria besitzt, löst er defensiv die Zweikampfsituationen mit Auge und Geschick. „Flo hat noch Entwicklungspotenzial in Sachen Zweikampfführung“, sagt Marco Rose und lobt zugleich: „Aber er ist auf einem richtig guten Weg.“

Borussias Trainer bezeichnet Neuhaus als einen „außergewöhnlichen Fußballer“. „Flo“, sagt Rose, „ist einer, der das Spiel komplett versteht und für seine Größe unglaubliche Bewegungsabläufe hat.“ Max Eberl, der das Juwel im Sommer 2017 von 1860 München verpflichtete und dann zum Reifen direkt zu Fortuna Düsseldorf in die 2. Liga verlieh, zeigt sich beeindruckt „von dem Selbstverständnis, mit dem Flo Fußball spielt“. Der Sportdirektor erklärt: „Sein Mut, wie er in die Tiefe geht und selbst den Abschluss sucht, aber auch sein Mut, wie er als letzter Mann Spielzüge eröffnet, das ist schon klasse.“ Dass für den hochveranlagten und allürenfreien Neuhaus im DFB-Kader in den nächsten Jahren immer ein Platz reserviert sein dürfte, sofern nichts Gravierendes dazwischenkommt, davon gehen die Fußball-Experten hierzulande

So könnten sie spielen

RUNDE FÜR RUNDE

Gruppenphase	3
Achtelfinale	1
Viertelfinale	–
Halbfinale	–
Finale	–
Sieger	–

2015/16 waren in der Gruppe ManCity, Juve und Sevilla zu stark. 2016/17 galt das Gleiche für City und den FC Barcelona.

ganz fest aus. So auch Friedhelm Funkel, der Neuhaus in Düsseldorf trainierte: „Er hat alle Voraussetzungen zu einem Klasse-Spieler. Er ist es schon, aber er wird auch noch besser werden, wenn noch mehr Erfahrung hinzukommt, auch über die Champions-League-Spiele."

Es steht nach der Achtelfinalauslosung zu befürchten, dass in der laufenden Champions-League-Saison nicht mehr allzu viele Spiele folgen werden für Neuhaus und die Fohlenelf. Gladbach geht als klarer Außenseiter in die Duelle mit Manchester City, einem der ganz großen Klubs Europas und stets ein Anwärter auf den Thron der Champions League. Doch die Außenseiterrolle liegt den Borussen, wie sie in der Gruppenphase mit ihrem – bis auf das Spiel in Madrid – selbstbewussten Auftreten bewiesen haben. Wer sich in einer Gruppe mit Real Madrid, Inter Mailand und Schachtar Donezk hochverdient durchsetzt, ist vielleicht auch in der Lage, die Citizens zu ärgern. Diesen Gedanken wird auch Neuhaus im Hinterkopf haben, wenn er sagt: „Ich spüre einfach nur eine riesige Vorfreude auf diese Spiele." **JAN LUSTIG**

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Yann **Sommer**		17.12.1988	1,83	79	SUI	2014	FC Basel	—	32/—
21 Tobias **Sippel**		22.03.1988	1,83	78	D	2015	1. FC Kaiserslautern	—	—/—
31 Max **Grün**		05.04.1987	1,90	85	D	2019	SV Darmstadt 98	—	—/—
ABWEHR									
3 Michael **Lang**		08.02.1991	1,85	79	SUI	2020	Werder Bremen	—	14/3
4 Mamadou **Doucouré**		21.05.1998	1,83	78	FRA	2016	Paris St. Germain	—	—/—
15 Louis Jordan **Beyer**	⬢	19.05.2000	1,87	80	D	2020	Hamburger SV	—	—/—
17 Oscar **Wendt**		24.10.1985	1,81	82	SWE	2011	FC Kopenhagen	—	26/1
18 Stefan **Lainer**		27.08.1992	1,75	70	AUT	2019	RB Salzburg	—	6/—
24 Tony **Jantschke**	⬢	07.04.1990	1,77	76	D	2006	FV Dresden-Nord	—	6/—
25 Ramy **Bensebaini**		16.04.1995	1,86	75	ALG	2019	Stade Rennes	—	3/2
28 Matthias **Ginter**		19.01.1994	1,91	89	D	2017	Borussia Dortmund	—	19/—
29 Joe **Scally**		31.12.2002	1,84	80	USA	01/21	FC New York City	—	—/—
30 Nico **Elvedi**	⬢	30.09.1996	1,89	78	SUI	2015	FC Zürich	—	13/1
MITTELFELD									
6 Christoph **Kramer**		19.02.1991	1,91	76	D	2016	Bayer 04 Leverkusen	—	17/—
8 Denis **Zakaria**		20.11.1996	1,90	80	SUI	2017	Young Boys Bern	—	3/—
11 Hannes **Wolf**		16.04.1999	1,79	68	AUT	2020	RB Leipzig	—	5/—
13 Lars **Stindl**		26.08.1988	1,81	80	D	2015	Hannover 96	—	17/7
19 Valentino **Lazaro**		24.03.1996	1,80	76	AUT	2020	Newcastle United	—	8/—
23 Jonas **Hofmann**		14.07.1992	1,76	70	D	01/16	Borussia Dortmund	—	13/1
26 Torben **Müsel**		25.07.1999	1,85	76	D	2018	1. FC Kaiserslautern	—	—/—
32 Florian **Neuhaus**		16.03.1997	1,83	74	D	2018	Fortuna Düsseldorf	—	6/—
ANGRIFF									
7 Patrick **Herrmann**	⬢	12.02.1991	1,79	70	D	2008	1. FC Saarbrücken	—	8/—
10 Marcus **Thuram**		06.08.1997	1,92	88	FRA	2019	EA Guingamp	—	6/2
14 Alassane **Plea**		10.03.1993	1,81	79	FRA	2018	OGC Nizza	—	6/5
16 Ibrahima **Traoré**		21.04.1988	1,71	61	GUI	2014	VfB Stuttgart	—	11/—
20 Julio **Villalba**		17.09.1998	1,74	65	PAR	2020	SCR Altach	—	—/—
36 Breel **Embolo**		14.02.1997	1,85	84	SUI	2019	FC Schalke 04	—	18/3

ALG = Algerien, AUT = Österreich, D = Deutschland, FRA = Frankreich, GUI = Guinea, PAR = Paraguay, POR = Portugal, SUI = Schweiz, SWE = Schweden (Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 21 Spieler

6 Spiele:	Matthias Ginter, Christoph Kramer, Stefan Lainer, Florian Neuhaus, Alassane Plea, Yann Sommer, Lars Stindl, Marcus Thuram
5 Spiele:	Nico Elvedi, Breel Embolo, Hannes Wolf
4 Spiele:	Patrick Herrmann, Valentino Lazaro
3 Spiele:	Ramy Bensebaini, Jonas Hofmann, Oscar Wendt, Denis Zakaria
2 Spiele:	Laszlo Benes, Tony Jantschke, Ibrahima Traoré
1 Spiel:	Michael Lang

Die 8 Torschützen

5 Tore:	Alassane Plea
2 Tore:	Ramy Bensebaini, Lars Stindl, Marcus Thuram
1 Tor:	Nico Elvedi, Breel Embolo, Jonas Hofmann, Oscar Wendt
Eigentor:	Valeriy Bondar (Schachtar Donezk)

Die 9 Kartensünder

2 × Gelb:	Stefan Lainer, Lars Stindl
1 × Gelb:	Ramy Bensebaini, Christoph Kramer, Michael Lang, Valentino Lazaro, Florian Neuhaus, Alassane Plea, Denis Zakaria

WINTER-WECHSEL

Zugänge

Scally (FC New York City)

Abgänge

Benes (FC Augsburg, ausgeliehen)

Foto: Getty Images/Europa Press Sports/Barroso

CL

„Mut ist ein entscheidender Faktor“

Psychologie gehört dazu. YANN SOMMER (32) weiß das und beschreibt die richtige Einstellung gegen City.

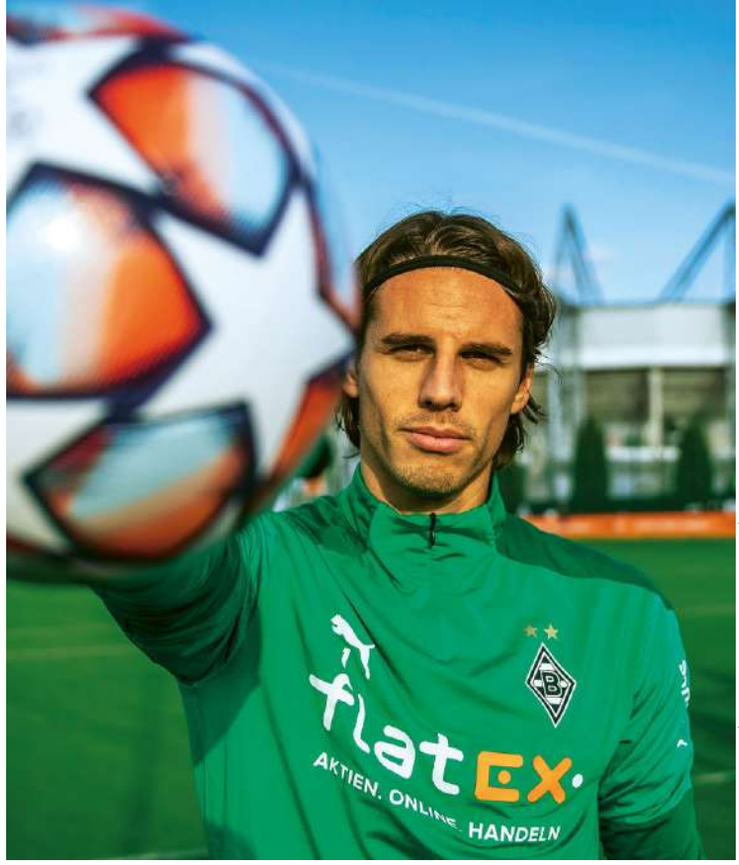


Foto: Getty Images/Borussia Moenchengladbach/ Verheyen

Ob aller guten Dinge drei sind? Yann Sommer hätte nichts dagegen, denn auch bei seiner dritten Champions-League-Teilnahme mit der Borussia trifft der Torhüter (seit 2014 in Gladbach) wieder auf Manchester City. 2015/16 und 2016/17 waren die Citizens Gegner in der Gruppenphase und erwiesen sich für die Fohlen bei drei Niederlagen und einem Unentschieden als zu hohe Hürde. Im Interview spricht Sommer über Borussias Chancen und erklärt, worauf es ankommt, um gegen die Engländer bestehen zu können.

Herr Sommer, die Borussia hat mit dem Überstehen der Gruppenphase die Erwartungen schon übererfüllt. Heißt das Motto fürs Achtelfinale ganz einfach: genießen?

Nein, unsere Ambitionen sind schon größer. Wenn man im Achtelfinale steht, will man natürlich auch da erfolgreich sein, selbst wenn mit Manchester City eine sehr große Aufgabe auf uns wartet. Wir sind weiterhin extrem ehrgeizig, das soll in den beiden Spielen auch zum Ausdruck kommen.

Trotzdem erscheint das Achtelfinale für einen Klub wie Gladbach wie eine Zugabe nach der Hammergruppe mit Real, Inter und Schachtar.

Viele Leuten haben uns nicht zugetraut, dass wir in dieser Gruppe weiterkommen, das stimmt. Aber intern, das kann ich verraten, haben wir von der ersten Sekunde an daran geglaubt, es packen zu können. Auch im Achtelfinale sind wir nicht chancenlos.

Schon wieder heißt der Gegner in der Champions League ManCity. Dachten Sie nach der Auslosung: „Langsam wird es langweilig …?“

Nein, ManCity ist ein spannendes Los. Und wer weiß, ob es nicht sogar ein Vorteil ist, dass wir den Gegner schon ein wenig kennen. Die ersten vier Aufeinandertreffen liegen zwar schon ein bisschen zurück, aber der Spielstil unter Pep Guardiola mit dem hohen Ballbesitzanteil hat sich insgesamt nicht großartig verändert. Dennoch wissen wir, was an Qualität, vor allem mit dieser Power in der Offensive, auf uns zukommt. ManCity wird eine Challenge.

Auf was konkret wird es ankommen?

Über Citys Stärke im Ballbesitzspiel und die Qualität im Spiel nach vorne habe ich schon gesprochen. Da heißt es, gegen den Ball taktisch diszipliniert zu verteidigen, kompakt zu bleiben, aber auch Entlastung zu schaffen. Und: Mut ist ein ganz entscheidender Faktor. Die Körpersprache. Dass wir in der Gruppenphase gegen Topteams wie Real, Inter und Schachtar mit viel Mut aufgetreten sind, war ein Schlüsselaspekt. Auch gegen Manchester müssen wir wieder versuchen, dem Gegner ein Stück weit unser Spiel aufzudrängen und ihn vor schwierige Aufgaben zu stellen.

Ist diese forsche Herangehensweise vielleicht der größte Unterschied zu den früheren Champions-League-Auftritten?

Gegen große Mannschaften haben wir in der Vergangenheit immer mal wieder Mut bewiesen, aber unter dem Strich zu selten. Das hat sich aus meiner Sicht schon verändert, seit Marco Rose bei uns ist. Er fordert viel Aktivität, viel Power und dass wir nicht an Selbstvertrauen verlieren, wenn wir während eines Spiels mal auf Widerstände treffen. Ich denke, die Mannschaft setzt das ganz gut um.

Viele tragende Säulen der Mannschaft spielen ihre erste Saison in der Champions League. Neuhaus zum Beispiel, Thuram, Plea, Bensebaini oder auch Lainer. Hat es Sie überrascht, wie gut sich jeder Einzelne auf diesem Niveau bisher präsentieren konnte?

Überrascht nicht, weil ich die Qualität der Jungs ja kenne. Es freut mich einfach, dass wir als Mannschaft unsere Möglichkeiten so gut ausschöpfen konnten. Diese Kombination von sportlicher Qualität mit innerer Überzeugung, jeden Gegner schlagen zu können, hat uns bis ins Achtelfinale getragen. Das Selbstvertrauen aus der erfolgreichen Gruppenphase nehmen wir gegen ManCity mit.

Allerdings dürfte der Vorteil, unterschätzt zu werden, jetzt weg sein.

Ich weiß gar nicht, ob wir wirklich groß unterschätzt wurden. Heutzutage bereitet sich doch jede Mannschaft höchst akribisch auf den Gegner vor.

Sie sind seit Sommer 2014 bei der Borussia. Wie beurteilen Sie den Aufstieg des Vereins in den vergangenen Jahren?

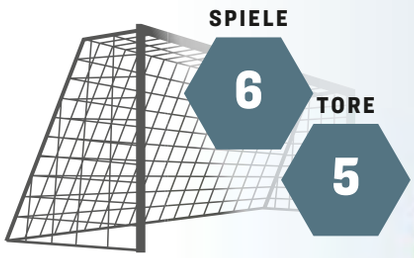
Unfassbar, wie sich der Klub entwickelt hat. Wie die Mannschaft und parallel dazu auch die Infrastruktur im Borussia-Park gewachsen ist, das ist beeindruckend. Jede Saison hatten wir eine Mannschaft, die mit internationalen Ambitionen ins Rennen gehen durfte, oft hat es dann auch geklappt, sogar dreimal mit der Champions League. Und mittlerweile ist man an einem Punkt angekommen, an dem man sagen kann: Wir spielen den internationalen Wettbewerb nicht nur, weil wir ein bisschen von diesem Flair genießen wollen, nein, wir können mit unserem Potenzial auch etwas reißen. Ein schönes Gefühl – und Ausdruck der ausgezeichneten Aufbauarbeit, die in allen Bereichen des Klubs geleistet wurde.

> „Wir wollen nicht nur Flair genießen, wir können **etwas reißen**.“

Ihr Vertrag läuft noch bis 2023, dann sind Sie 34 Jahre alt. Gibt es eine grundsätzliche Überlegung, wie lange Sie noch zwischen den Pfosten stehen wollen?

Ich habe da keinen Zeitplan im Kopf und mir noch keine Gedanken darüber gemacht, wie viele Jahre es noch werden sollen. Mein Grundsatz lautet: Solange ich Spaß am Fußball habe und auch körperlich in der Lage bin, um auf höchstem Niveau mitzuhalten, will ich weiterspielen. Warten wir ab, was die Zukunft bringt. Für die Gegenwart kann ich jedenfalls versichern: Ich fühle mich super, habe richtig Power und unheimlich viel Freude am Fußball.

INTERVIEW: JAN LUSTIG



Torjäger-Check Alassane Plea

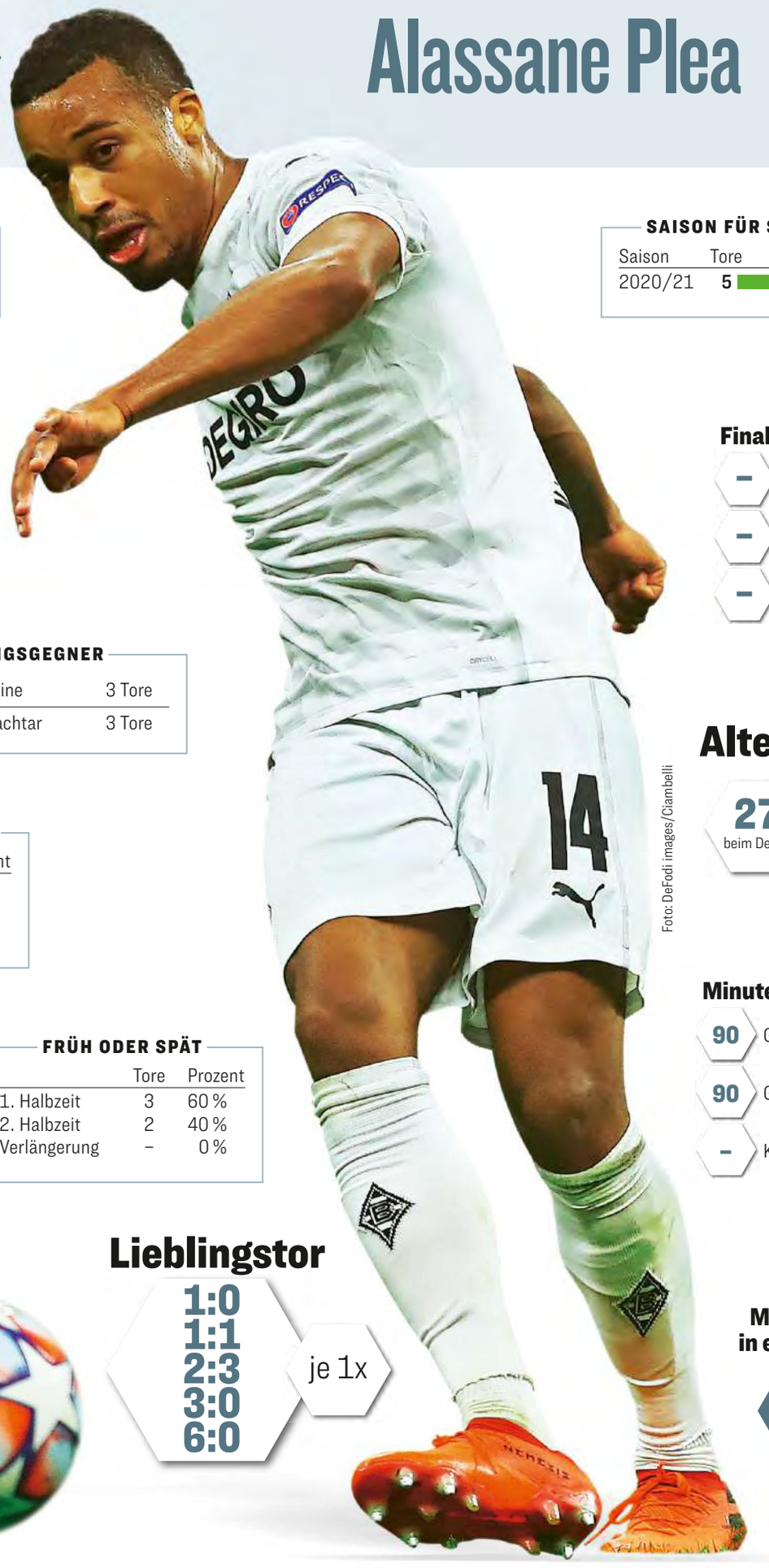


Foto: DeFodi images/Ciambelli

VEREINE

	Spiele	Tore
Mönchengladbach	6	5

SAISON FÜR SAISON

Saison	Tore
2020/21	5

BESTES JAHR

Achtelfinale
2021 mit Borussia Mönchengladbach

Finalbilanz

- Spiele
- Siege
- Tore

LIEBLINGSGEGNER

Nation	Ukraine	3 Tore
Verein	Schachtar	3 Tore

Alter

27 seit 10.3.

27 beim Debüt

HEIM ODER AUSWÄRTS

	Tore	Prozent
heim	2	40 %
auswärts	3	60 %
neutral	–	0 %

Minuten pro Tor

- 90 Gesamt
- 90 Gruppenphase
- – K.-o.-Phase

FRÜH ODER SPÄT

	Tore	Prozent
1. Halbzeit	3	60 %
2. Halbzeit	2	40 %
Verlängerung	–	0 %

GRUPPE ODER K. O.

	Tore	Prozent
Gruppenphase	5	100 %
K.-o.-Phase	–	0 %

Lieblingstor

1:0
1:1
2:3
3:0
6:0

je 1x

Meiste Tore in einem Spiel

3

CL

Achter und

Er ist das Schwungrad bei den Skyblues. Dass ILKAY GÜNDOGAN (30) in der Form seines Lebens ist, muss er nun speziell gegen Gladbach zeigen.

Ob vor einigen Wochen Joshua Kimmich in der Bundesliga oder Marcelo Brozovic und Toni Kroos in der Gruppenphase der Champions League – Gladbach hatte es mit einigen Schwergewichten zu tun. Bayern, Inter, Real. Und nie stellte Gladbachs Coach Marco Rose einen „Kettenhund“ ab, um das „Gehirn“ des Gegners aus der Partie zu nehmen. Das hätte auch weder zur Idee dieses Trainers noch zu seinem Kader gepasst. Und doch werden Rose, werden alle Gladbacher wissen, wessen Wirkungskreis sie einengen müssen, wenn das Achtelfinale gegen Manchester City nicht die Endstation ihrer Europa-Tournee darstellen soll: jene des deutschen Nationalspielers Ilkay Gündogan.

> „Ilkay ist **intelligent** und **clever**.“
>
> **Pep Guardiola**, ManCity-Trainer

Dass Kevin De Bruyne verletzungsbedingt zumindest das Hinspiel verpassen wird, ist dabei nur auf den ersten Blick ein Vorteil für die Fohlen. Natürlich kann der Ex-Wolfsburger mit seiner Qualität Matches alleine entscheiden oder maßgeblich prägen, doch ohne ihn ist Englands Vizemeister schwieriger auszurechnen. Schon mit dem Belgier auf dem Rasen hatte sich Gündogan in der Hinrunde mehr und mehr als Chef, als wichtigstes Schwungrad des City-Spiels etabliert. Nun führt erst recht kein Weg, kein Ball, kein Pass an ihm vorbei.

Er ist die Schaltzentrale in beide Richtungen: kaum ein Angriff, der nicht über ihn läuft, kaum eine Gelegenheit, in der er die Kugel nicht magnetisch anzieht, weil seine Mitspieler ihn suchen, ihm vertrauen. Warum? „Weil er in jeder Situation weiß, was zu tun ist“, sagt Pep Guardiola. Einmal über Gündogan ins Schwärmen geraten, rollt die Lobeslawine seines Trainers los: „Ilkay ist intelligent, clever, hat ein großes Spielverständnis. Er weiß immer, was die beste Entscheidung ist.“ Dies sah der Coach freilich nicht immer so. Es gab Phasen, da setzte der Katalane auf andere Spieler – und den Ex-Dortmunder auf die Bank. Doch mittlerweile ist dies, gerade in wichtigen Partien, undenkbar. Weil Gündogan zum einen natürlich dazugelernt hat, das bleibt unter diesem Coach gar nicht aus, zum anderen Guardiola aber auch erkannte, dass es schon – rein pragmatisch gesehen – besser ist, einen Gündogan auf dem Platz zu haben.

Und zwar fast egal, wo. Ein Sprinter auf dem Flügel wird nicht mehr aus diesem Profi, doch zentral kann man ihn quasi überall platzieren, vor allem dank seiner strategischen Fähigkeiten. „Es ist eine Freude, ihn im Team zu haben“, so Guardiola. Als Sechser ist Rodrigo zwar fest etabliert, doch als Achter – analog zu seiner Rückennummer – ist Gündogan besonders wertvoll. In der jüngsten kicker-Rangliste der Deutschen im Ausland thront er auf Platz 1, in der *Weltklasse*. Mehr geht nicht, und das trotz zwischenzeitlicher Corona-Erkrankung. „Aktuell spielt er mit den besten Fußball, den er je gespielt hat“, urteilt auch

So könnten sie spielen

RUNDE FÜR RUNDE

Gruppenphase	10
Achtelfinale	8
Viertelfinale	4
Halbfinale	1
Finale	–
Sieger	–

Bei der einzigen Halbfinalteilnahme 2016 kostete ein Eigentor Fernandos im Spiel bei Real den Einzug ins Endspiel (0:0, 0:1).

Lauter Vorzüge: Ilkay Gündogan lenkt das Spiel und schießt Tore für Manchester City.

Steuermann

der Vizeweltmeister Didi Hamann, selbst ein Ex-Citizen.

Zu Gündogans technischen und taktischen Fähigkeiten ist in jüngerer Vergangenheit noch eine weitere Komponente hinzugekommen: Er entwickelt sich mehr und mehr zum Torjäger. „Als offensiver Mittelfeldspieler“, so sein Coach, „kriegt er auch mehr Chancen.“ Und die nutzt Gündogan oft, wenn er

> „Er ermöglicht es anderen zu **strahlen**.“
>
> **Mikel Arteta**, Arsenal-Trainer

als Achter, aber auch mal als Zehner, sich jedenfalls immer wieder schlau in die gefährlichen Räume schiebend, in die Spitze vorstößt. Er steuert das Match des Topteams von der Insel, er bestimmt Tempo und Rhythmus. Die Idee vom Ballbesitzfußball ist genau sein Ding. Doch vielleicht macht sich Guardiola ja die neu entdeckte Torgefährlichkeit des gebürtigen Gelsenkircheners künftig auch verstärkt zunutze: „Wenn Ilkay als falsche Neun eingesetzt wird, dann wird er auch das gut machen.“

Auszuschließen ist bei den zuweilen gewöhnungsbedürftigen Ideen dieses Coaches nichts, sogar eine falsche Doppel-Neun hatte er mal mit De Bryune und Bernardo Silva in Ermangelung echter Mittelstürmer aufgeboten. Von denen war jüngst nur noch Gabriel Jesus übriggeblieben, nachdem Sergio Aguero zunächst verletzungsbedingt und dann Corona-positiv ausfiel. Ferran Torres, Riyad Mahrez, Phil Foden, Raheem Sterling und Bernardo Silva werden je nach Trainers Idee dort eingesetzt, wenn Gabriel Jesus nicht zur Verfügung steht oder nicht zum Matchplan oder zum Gegner passt.

Dies ist insofern wichtig, als dass Guardiola auch mit seinen nun 50 Jahren und zahllosen Trophäen noch dazugelernt hat. Denn mittlerweile legt er auch mehr Wert auf die Defensive, erst recht, nachdem sich diese in den vergangenen Jahren oft genug als Achillesferse präsentiert und den Triumph in der Champions League verhinderte hatte. Ein Gegentor in sechs Begegnungen der Gruppenphase 2020/21 bedeutet Bestwert, relativiert sich aber auch angesichts der Gegner wie Piräus und Marseille. Den einzigen Treffer musste City beim 3:1 am 1. Spieltag gegen Porto schlucken, Schütze eines wunderbaren Freistoßtores, das die Wende zum 2:1 brachte: Gündogan. Jener Mann, der eben auch defensiv so wichtig ist für City. Weil er im Gegenpressing Bälle gewinnt, weil er gut organisiert, weil er erkennt, wann man sich tiefer positionieren muss und wie man auch in der eigenen Hälfte geschickt Räume zu- und Bälle ablaufen kann. Dass der Mann, der in Nürnberg einst sein Abitur machte, all das beherrscht und sich die Mannschaft insgesamt in der Rückwärtsbewegung und in der Verteidigung verbessert hat, spiegelt primär ein Blick auf die Premier-League-Tabelle wider: City hatte nach 20 Spielen nur 13 Treffer kassiert, davon fünf beim offensichtlich heilsamen 2:5 gegen Leicester, und insgesamt vier per Elfmeter.

Gündogans Vielseitigkeit war übrigens auch in einer Heatmap zu sehen, die *The Athletic* neulich veröffentlichte: Bis auf die Eckfahnen an der eigenen Torauslinie war er demnach quasi überall. Der 30-Jährige, der sich beim ersten Lockdown auch mit großzügigen Corona-Hilfen in Deutschland hervortat, bleibt auch im Erfolg und bei all dem Lob bescheiden: „Jemand sagte mal zu mir, ich selbst überstrahle zwar nicht alles, aber ich ermögliche es anderen zu strahlen. So sehe ich mich auch.“ Dieser Jemand war Mikel Arteta, einst Co-Trainer bei City, mittlerweile Chefcoach bei Arsenal.

Der Henkelpott fehlt nicht nur in der Vitrine der Skyblues, sondern auch in Gündogans Sammlung. 2013 war er nah dran, erzielte im Finale sogar ein Tor, verlor es aber mit Dortmund gegen Bayern 1:2. Damit City nun gegen Gladbach und darüber hinaus eine Chance auf den Gesamtsieg hat, braucht es auf den stürmischen Gewässern der Champions League einen stabilen Achter – und Steuermann. THOMAS BÖKER

Foto: Getty Images/Manchester City/Haydn

CL

Wenn alles passt

Gibt es eigentlich den perfekten Spielzug? Für Citys Trainer **PEP GUARDIOLA** (50) eher nicht. Und doch wirken die einstudierten Angriffsmuster wie Rasenschach.

Das Adjektiv „perfekt“ lässt sich nicht steigern. Falls das mal legitimiert würde – Pep Guardiola wäre begeistert. Aber gibt es zumindest den „perfekten“ Spielzug? Sagen wir, es existiert Guardiolas Idealvorstellung eines Angriffs mit verschiedenen Optionen, bei dem jeder und alles passt. Buchstäblich: Spieler, Laufwege, Timing, Besetzung der Räume.

Spielen wir es mal durch, ohne dabei in alle Details gehen zu können: Der Torwart wird mit eingebunden. Entweder ohnehin durch seinen kurzen Abstoß, oder um via Rückpass mit ihm eine Überzahlsituation bei gegnerischem Pressing zu schaffen. Wünschenswert: die Eröffnung nach außen. Dabei kann die Viererkette zur Dreierreihe mutieren, weil der nicht angespielte Außenverteidiger neben den Sechser rückt, um den zentralen Bereich doppelt zu besetzen und gleichzeitig den gegnerischen Flügelstürmer dorthin zu locken. Das hat den Nebeneffekt, dass der eigene Winger weiter entgegenkommen kann. Bleibt es hinten beim Quartett, wird durchgemischt: Zwischen die nach außen schiebenden Innenverteidiger lässt sich speziell gegen zwei Stürmer der Sechser fallen, beide Außenverteidiger schieben hoch, die Achter verdichten das Zentrum.

Nun ziehen die Außenstürmer, die Kreide der Seitenauslinie am Schuh haben, weil sie das Spielfeld extrem breit machen, entweder nach innen, damit der Außenverteidiger hinterlaufen kann. Oder sie bleiben am Flügel, dann stoßen die Achter in die Halbräume, sorgen für Strafraumpräsenz neben dem Neuner. Jedenfalls ist der Flügel möglichst einfach besetzt, es sei denn, er wird vom Außenstürmerpendant, das von der anderen Seite herüberläuft, überladen.

Möglich ist im letzten Drittel dies: Schnittstellenpass zwischen Innen- und Außenverteidiger der gegnerischen Kette. Flügelstürmer, ein durchlaufender Sechser oder der vorgerückte Außenverteidiger erreichen den Ball vor der Grundlinie, spielen in den Rücken der Abwehr. Der Neuner läuft auf den ersten Pfosten, der kreuzende Achter in die Mitte, den Rückraum des Strafraums besetzt der gegenüber postierte Flügelstürmer. Wer gestaffelt einläuft, beraubt sich keiner Anspielstationen. Statt des Schnittstellenpasses kann auch diagonal vom Achter aus dem Halbfeld auf den anderen Winger verlagert werden, der direkt parallel zur Torlinie passt.

Wer Partien von Guardiola-Teams verfolgt, erkennt diese Schablonen. Dieser Trainer stresst

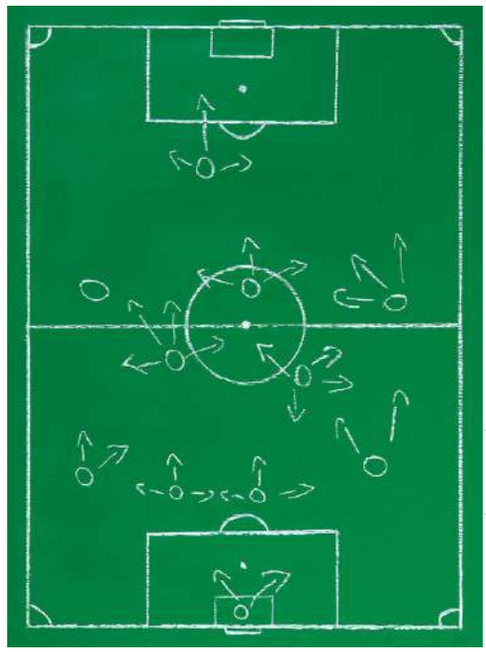


Foto: imago images/photoarena/Eisenhuth

den Gegner permanent mit systematisch geänderten Angriffsmustern und setzt dabei seine stärksten „Waffen“ gegen Schwachpunkte ein: Träfe Raheem Sterling auf einen sensationellen linken Außenverteidiger, würde Guardiola ihn gegen den schwächeren rechten Verteidiger stellen.

Hinter alldem steckt viel Training. Grundvoraussetzungen sind eine hohe Passfrequenz, permanente Dreiecksbildungen, eine immense Ballsicherheit, Schnelligkeit im Kopf, in den Beinen und Zuspielen. Und Geduld. Das Sahnehäubchen: wechselnde Pässe im Zickzack nach außen/innen auf dem Weg nach vorne, um Räume zu öffnen. So funktioniert Rasenschach. Ob Gladbach eine Antwort findet? **THOMAS BÖKER**

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
13 Zackary **Steffen**		02.04.1995	1,91	86	USA	2020	Fortuna Düsseldorf	–	1/–
31 **Ederson**		17.08.1993	1,88	89	BRA	2017	Benfica Lissabon	–	42/–
33 Scott **Carson**		03.09.1985	1,88	86	ENG	2019	Derby County	1	2/–
ABWEHR									
2 Kyle **Walker**		28.05.1990	1,78	70	ENG	2017	Tottenham Hotspur	–	30/–
3 **Ruben**		14.05.1997	1,87	82	POR	2020	Benfica Lissabon	–	17/–
5 John **Stones**		28.05.1994	1,88	70	ENG	2016	FC Everton	–	24/4
6 Nathan **Aké**		18.02.1995	1,80	76	NED	2020	AFC Bournemouth	–	3/–
14 Aymeric **Laporte**		27.05.1994	1,89	85	FRA	01/18	Athletic Bilbao	–	23/2
22 Benjamin **Mendy**		17.07.1994	1,85	75	FRA	2017	AS Monaco	–	19/–
27 **Joao Cancelo**		27.05.1994	1,82	72	POR	2019	Juventus Turin	–	26/2
50 Eric **Garcia**	⬢	09.01.2001	1,82	73	ESP	2017	FC Barcelona	–	5/–
MITTELFELD									
8 Ilkay **Gündogan**		24.10.1990	1,80	80	D	2016	Borussia Dortmund	–	57/9
11 Oleksandr **Zinchenko**		15.12.1996	1,75	61	UKR	2017	PSV Eindhoven	–	16/–
16 **Rodrigo**		22.06.1996	1,90	85	ESP	2019	Atletico Madrid	–	21/–
17 Kevin **De Bruyne**		28.06.1991	1,81	76	BEL	2015	VfL Wolfsburg	–	44/7
20 **Bernardo Silva**		10.08.1994	1,73	62	POR	2017	AS Monaco	–	48/7
25 **Fernandinho**		04.05.1985	1,76	70	BRA	2013	Schachtar Donezk	–	92/7
26 Riyad **Mahrez**		21.02.1991	1,79	62	ALG	2018	Leicester City	–	27/6
47 Phil **Foden**	⬢	28.05.2000	1,69	65	ENG	2009	eigene Jugend	–	18/4
61 Felix **Nmecha**	⬢	10.10.2000	1,88	73	ENG	2008	eigene Jugend	–	1/–
69 Tommy **Doyle**	⬢	17.10.2001	1,74	64	ENG	2006	Sandbach United	–	1/–
ANGRIFF									
7 Raheem **Sterling**		08.12.1994	1,70	69	ENG	2015	FC Liverpool	–	56/21
9 **Gabriel Jesus**		03.04.1997	1,75	71	BRA	01/17	Palmeiras Sao Paulo	–	26/15
10 Sergio **Aguero**		02.06.1988	1,70	69	ARG	2011	Atletico Madrid	–	74/41
21 **Ferran Torres**		29.02.2000	1,84	77	ESP	2020	FC Valencia	–	14/6

ALG = Algerien, ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, POR = Portugal, UKR = Ukraine

(Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 25 Spieler

6 Spiele:	Bernardo Silva, Phil Foden, Raheem Sterling
5 Spiele:	Ederson, Ferran Torres, Ilkay Gündogan, Joao Cancelo, Riyad Mahrez, Rodrigo, John Stones
4 Spiele:	Fernandinho, Ruben, Kyle Walker, Oleksandr Zinchenko
3 Spiele:	Sergio Aguero, Gabriel Jesus, Eric Garcia
2 Spiele:	Nathan Aké, Kevin De Bruyne, Aymeric Laporte
1 Spiel:	Tommy Doyle, Benjamin Mendy, Felix Nmecha, Cole Palmer, Zackary Steffen

Die 7 Torschützen

4 Tore:	Ferran Torres
2 Tore:	Sergio Aguero, Ilkay Gündogan
1 Tor:	Phil Foden, Gabriel Jesus, Joao Cancelo, Raheem Sterling
Eigentor:	Alvaro (Olympique Marseille)

Die 10 Kartensünder

1 × Gelb:	Bernardo Silva, Fernandinho, Eric Garcia, Ilkay Gündogan, Joao Cancelo, Aymeric Laporte, Rodrigo, Ruben, Raheem Sterling, Kyle Walker

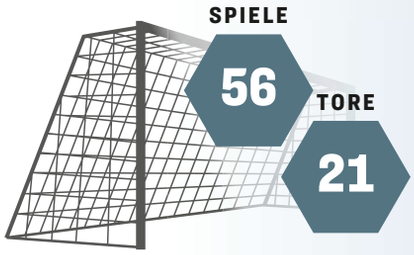
WINTER-WECHSEL

Zugänge

keine

Abgänge

Harwood-Bellis (Blackburn Rovers, ausgeliehen), Muric (Willem II Tilburg, ausgeliehen, war an FC Girona ausgeliehen)



Torjäger-Check Raheem Sterling

VEREINE

	Spiele	Tore
FC Liverpool	6	–
Manchester City	50	21

Meiste Tore in einem Spiel

3

Lieblingstor

1:0 8x

Minuten pro Tor

193	Gesamt
200	Gruppenphase
175	K.-o.-Phase

SAISON FÜR SAISON

Saison	Tore
2014/15	–
2015/16	3
2016/17	2
2017/18	4
2018/19	5
2019/20	**6**
2020/21	1

Foto: Getty Images/Manchester City/Haydn

HEIM ODER AUSWÄRTS

	Tore	Prozent
heim	15	71 %
auswärts	6	29 %
neutral	–	0 %

LIEBLINGSGEGNER

Nation	Italien	6 Tore
Verein	Atalanta Bergamo	4 Tore

GRUPPE ODER K. O.

	Tore	Prozent
Gruppenphase	15	71 %
K.-o.-Phase	6	29 %

BESTES JAHR

Halbfinale
2016 mit Manchester City

FRÜH ODER SPÄT

	Tore	Prozent
1. Halbzeit	8	38 %
2. Halbzeit	13	62 %
Verlängerung	–	0 %

Finalbilanz

–	Spiele
–	Siege
–	Tore

Alter

26 seit 8.12.

19 beim Debüt

CL

„Ich musste sehr schnell erwachsen werden“

Lehrjahre sind keine Herrenjahre. Das ist auch in Liverpool so. RB-Keeper PETER GULACSI (30) über seine Zeit beim englischen Traditionsklub, zu dem er bald dienstlich zurückkehrt.

Für Peter Gulacsi ist dieses Achtelfinale gegen den FC Liverpool etwas ganz Besonderes. Sechs Jahre war der Keeper bei den Reds unter Vertrag, ohne jemals in der ersten Mannschaft gespielt zu haben. Hier spricht er erstmals ausführlich über diese Lehrjahre.

Acht Jahre nach Ihrem Abschied treffen Sie erstmals wieder auf den FC Liverpool. Was löst dies in Ihnen aus, Herr Gulacsi?
Ich hatte schon bei der Auslosung im letzten Jahr auf Liverpool gehofft. Nicht um irgendetwas zu beweisen, sondern einfach, um dieses Erlebnis zu haben. Ich habe Liverpool viel zu verdanken, ich habe in diesen sechs Jahren extrem viel gelernt. Ich bin mit 17 Jahren als junger Torwart nach England und mit 23 als Mann nach Salzburg gewechselt. Ohne diese Erfahrung würde ich heute nicht bei RB Leipzig spielen.

Gibt es noch Verbindungen?
Mit John Achterberg, der schon damals mein Torwarttrainer war, tausche ich hin und wieder Glückwünsche aus. Von den Spielern ist nur noch Jordan Henderson übrig. Andere wie Sadio Mané oder Naby Keita kenne ich aus Salzburg und Leipzig.

Dieses Duell haben Sie beim 3:2-Sieg gegen Manchester United erst ermöglicht mit Ihrer Rettungstat in der 94. Minute, als Sie mit einem Reflex das Eigentor von Mukiele und damit das Aus verhinderten. War das die wichtigste Parade Ihrer Karriere?
Wenn man nur die Bedeutung der Aktion sieht, kann man das schon sagen. Es wäre bei einem 3:3 nicht mehr viel Zeit geblieben, das gutzumachen. Anders als beispielsweise Stürmer, die ein Siegtor erzielen, haben wir Torhüter nicht so oft die Möglichkeit, durch eine Parade ein Spiel zu entscheiden. Deshalb war es ein ganz besonderer Moment.

Ist es eine Genugtuung, als gemachter Mann dorthin zurückzukehren, wo Sie einst Lehrling waren?
Eine Genugtuung wäre für mich, wenn wir weiterkommen. Ich gehe nicht dorthin, nur um sagen zu können, dass ich da jetzt auch mal gespielt habe. Wir haben gewisse Ambitionen im Verein und wollen auch gegen Liverpool weiterkommen. Wenn uns das gelingt, wäre die ganze Geschichte für mich komplett.

Ohne Fans wird es eine eher triste Rückkehr, mit „You’ll never walk alone“ vom Band.
Ich habe in all den Jahren jedes Mal, wenn die Fans das gesungen haben, Gänsehaut bekommen. Wahrscheinlich wird das jetzt wieder der Fall sein – wobei es sehr schade ist, dass die Zuschauer fehlen. Liverpool-Fans sind welche von ganz wenigen in Europa, die jedem Auswärtstorwart zu Beginn applaudieren. Den hätte ich – vielleicht auch wegen meiner Geschichte mit Liverpool – auch bekommen. Das fällt jetzt leider aus.

Sie wechselten im Sommer 2007 mit gerade mal 17 von MTK Budapest nach Liverpool. Wie kam es eigentlich dazu, dass so ein großer Verein ausgerechnet auf Sie aufmerksam wurde?
Erstens: Ich spielte damals für Ungarns U17 gemeinsam mit Krisztian Nemeth, den Liverpool beobachtete und auch verpflichtete. Gleichzeitig wurde eine Zusammenarbeit mit MTK Budapest vereinbart. Liverpool durfte jedes Jahr einen MTK-Jugendspieler für ein Jahr ausleihen und danach entscheiden, ob er behalten wird oder nicht. Ich war der allererste Spieler, den Liverpool im Rahmen dieser Kooperation gewählt hat, und ich war der einzige, der nach dem Leihjahr auch einen Vertrag erhielt.

Wie waren Ihre ersten Eindrücke in der großen, weiten Fußballwelt?
Die erste Saison war wirklich schwer, ich hatte körperlich einige Defizite und trainierte meistens mit der zweiten Mannschaft. Da waren noch zwei 17-Jährige, unter anderem Martin Hansen (*früher Ingolstadt, heute Hannover 96, die Red.*), die waren schon ein Jahr in Liverpool und deshalb vor mir. Ich habe jeden Monat nur ein Spiel bekommen, und da war ich ehrlich gesagt auch nicht immer gut.

Trotzdem wurden Sie übernommen?
Mein großes Glück war, dass Xavi Valero, der damalige Torwarttrainer der ersten Mannschaft, bei mir trotz meiner körperlichen Defizite sehr viel von dem gesehen hat, was er von einem Torhüter sehen möchte. Der Knackpunkt war, dass ich am Ende dieser ersten Saison das Finale der Reserves bestreiten durfte. Wir gewannen gegen Aston Villa 3:0, ich erhielt einen neuen Vertrag.

Trotzdem durften Sie nur noch ein paar Monate in Liverpool bleiben. Im Februar 2009 landeten Sie plötzlich bei Hereford United in der 3. Liga.
Ja, wir hatten davor mit den Reserves gegen Manchester United gespielt. Als Xavi mich anschließend fragte, wie das Spiel war, habe ich den großen Fehler gemacht und „komfortabel“ entgegnet. Mit 18 sollte man dieses Wort nicht in den Mund nehmen (*schmunzelt*). Eine Stunde später saß ich im Büro von Cheftrainer Rafael Benitez, der mir mitteilte, ich solle mal für drei Monate in Hereford erste Erfahrungen bei einem Senioren-Team sammeln, die waren Vorletzter der 3. Liga.

Das war es dann mit der Komfortzone?
Allerdings. Ich hatte noch nicht einmal einen Führerschein. Ein Fahrer brachte mich noch am Nachmittag nach Hereford, setzte mich am Hotel ab. Beim ersten Training fragten sie mich, wo meine Trainingsklamotten wären. Ich hatte natürlich keine dabei, weil ich es aus Liverpool gewohnt war, alles bereitgestellt zu bekommen. Ich bekam von einem Mitspieler eine kurze Hose und ein T-Shirt, stand so bei Schneefall im Tor. Danach bin ich erst mal in ein

So könnten sie spielen

Winter-Neuzugänge in Großbuchstaben

RUNDE FÜR RUNDE

Gruppenphase	3
Achtelfinale	2
Viertelfinale	1
Halbfinale	1
Finale	–
Sieger	–

Beim ersten Mal 2017/18 reichten gegen Monaco, Besiktas und Porto sieben Punkte nicht. 2020 war Paris im Halbfinale zu reif.

Schöne Geste von Pepe Reina: Liverpools Nummer 1 drückt Ersatzkeeper Gulacsi, der allerdings noch nicht so weit ist, den Spanier wirklich zu vertreten.

Sportgeschäft und habe mich eingekleidet.

Sie beendeten die Saison drei Monate später als Tabellenletzter und mit dem ersten Abstieg.

Es war eine ganz komische Zeit. Wir haben drei der ersten vier Spiele mit mir gewonnen, darunter sogar gegen Leeds United. Ich erinnere mich noch, dass mich mein Torwarttrainer anrief und nach dem Ergebnis fragte. Als ich 2:0 entgegnete, fragte er: „Konntest du die Tore halten?“ Als ich ihm sagte, dass wir gewonnen haben und ich sogar einen Elfmeter gehalten hatte, kam er im nächsten

„Schiefgelaufen war viel, und das lag meistens an mir.“

Spiel, um sich das persönlich anzuschauen. Ich habe jedes Spiel 20 Schüsse aufs Tor gekriegt, war dreimal Spieler des Monats. Nach der Saison bekam ich einen neuen Vertrag in Liverpool.

Danach folgten 2009/10 gegen West Bromwich und Fulham die ersten Spiele auf der Liverpooler Ersatzbank. Insgesamt 52 Pflichtspiele bestritten Sie als Ersatztorhüter, waren aber nie die Nummer 1. Was lief schief?

Ich sage immer: Im Leben hat alles einen Grund, und ich habe diese Chance damals vom Leben nicht bekommen, weil ich vielleicht auch noch nicht dafür bereit war. Als Pepe Reina zum ersten Mal ausfiel (*im April 2012, die Red.*), konnte ich nicht angreifen. Erst sah Pepe gegen Newcastle die Rote Karte, dann auch noch die Nummer 2, Doni, gegen Blackburn. Im FA-Cup-Halbfinale gegen Everton stand vor 87 000 Zuschauern im Wembley-Stadion die Nummer 3, Brad Jones, im Tor. Normal hätte das mein Spiel sein können, aber ich war zu Hull City ausgeliehen. Liverpool hatte mich zwar sofort zurückgerufen, aber ich konnte das Spiel nur als Ersatztorwart von der Bank aus verfolgen.

Haben Sie das damals auch so humorvoll aufgenommen wie jetzt?

Wenn mir damals jemand gesagt hätte, dass ich mit 30 Jahren mal im Champions-League-Halbfinale stehen und bei einem Bundesliga-Spitzenteam spielen würde, hätte ich das wahrscheinlich viel lockerer genommen. In dieser besagten Saison 2011/12 bei Hull City war viel schiefgelaufen, und das lag meistens an mir, weil meine Leistungen nicht gut genug waren. Trotzdem war es mein wichtigstes Jahr neben der nächsten, letzten Saison in Liverpool.

In der Sie erneut nicht über die ▶

Fotos: Getty Images/AFP/Hartmann, Getty Images/FC Liverpool FC/Powell

CL

Rolle des Reservisten hinauskamen. Was war daran trotzdem so wichtig?
Liverpool hätte mich gerne behalten, aber ich war nicht wirklich nah an einem Durchbruch dran. Ich hätte dort mit einem guten Vertrag als Nummer 3 in der Komfortzone bleiben können, ich hätte an Spieltagen an der Anfield Road entlang schlendern und das ganze Drumherum genießen können. Aber das wollte ich nicht. Ich war 23, es war Zeit, meinen eigenen Weg zu gehen.

Gingen Sie von Liverpool weg im Gefühl, gescheitert zu sein?
Nein, ich habe diese sechs Jahre als Lehre betrachtet, mit positiven wie negativen Erfahrungen, die mir später nutzten. Als ich mit 17 nach England ging, hatte ich sehr viele Ängste, Fragen und Unsicherheiten. Ich musste sehr schnell erwachsen werden, das war eine harte Schule.

Inwiefern?
Ich sage unseren jungen Spielern in Leipzig immer, was für ein einfaches Leben sie im Vergleich dazu haben. In Liverpool war im Training der gleiche Druck wie in einem Spiel. Da gab es Trainingsspiele, in denen ich einen einzigen Fehler machte und dafür von den anderen in der Kabine dazu einiges zu hören bekam. Ich saß mit meinen 18 Jahren in der Ecke und traute mich nicht zu antworten. Das war ein hartes Leben, aber ich bin froh, dass ich es erlebt habe.

Foto: Getty Images/Norton

Ab in die 3. Liga! Gulacsi wurde nach Hereford ausgeliehen und stieg sogar ab.

Dann ging es nach Österreich. Warum Salzburg?
Ich war einige Tage zum Probetraining in Salzburg, sie wollten mich persönlich kennenlernen, Liverpool war sehr fair und hatte dies erlaubt. Mein Eindruck danach war sehr gut, und ich hatte nicht das Gefühl, dass dies ein Schritt zurück sein würde. Ich hatte eher die Hoffnung, dass ich sehr viele Spiele machen kann. Dass ich dann in zwei Jahren über 100 Spiele machen würde, habe ich damals allerdings nicht für möglich gehalten. Meine Suche nach diesem Gefühl dauerte sehr lang: einfach wichtig zu sein, Nummer 1 zu sein, Vertrauen zu genießen. In Salzburg hatte ich es gefunden.

> „Ich war die **Lachnummer** in Deutschland."

Die zwei Jahre in Österreich überspringen wir mal …
… (*seufzt*) Ich weiß, was jetzt kommt.

Ihr letztes Salzburg-Spiel endete mit einer Roten Karte im Pokalfinale, und nach Ablauf der Sperre kassierten Sie in einem Regionalliga-Spiel mit Leipzig II beim FSV Luckenwalde ebenfalls einen Platzverweis.
Heute kann ich darüber lachen, aber damals waren die 35 Minuten in der Kabine in Luckenwalde die schlimmsten meiner Karriere. Ich habe mich ernsthaft gefragt, ob ich jetzt mit Fußball aufhören soll. Ich rief meine Frau an, danach meine Eltern, sie waren auch ohne Worte. Ich war die Lachnummer in Deutschland, zumindest in Leipzig, und ich war total unglücklich. Ich habe damals nicht geglaubt, dass es noch so werden könnte, wie es jetzt geworden ist.

Fabio Coltorti war weiter Platzhirsch – bis zum 7. Februar 2016, als er sich während des Zweitligaspiels gegen Braunschweig an der Schulter verletzte. Des einen Leid, des anderen Freud?
Als Torwart bekommt man seine Chance oft über solche Situationen. Auch als ich nicht spielte, hatte ich ein sehr gutes Verhältnis zu Fabio. Er ist ein wunderbarer Mensch. Ich habe versucht, ihn so zu unterstützen, wie ich es auch von meiner Nummer 2 erwarten würde.

Jetzt bestreiten Sie schon Ihre sechste Saison für Leipzig. Haben Sie Ihr berufliches Glück gefunden?
Auf jeden Fall. Ich sage immer: Im Fußball weiß man nie, was die Zukunft bringt, ich kann nur über Hier und Jetzt sprechen. Ich fühle mich sehr wohl in Leipzig, auch meine Familie, es ist einfach perfekt. Ich kann mir sehr gut vorstellen, langfristig hier zu bleiben.

Haben Sie nicht mehr die Sehnsucht, auf die Insel zurückzukehren?
Ja und nein. Weltweit ist die Premier League sicher die bekannteste Liga. Ich sage aber extra nicht, dass sie die stärkste Liga ist, gerade jetzt, wo Bayern München die Champions League gewonnen hat und die deutschen Mannschaften im Europapokal eine gute Rolle spielen. Ich habe über England und Salzburg meinen Weg in Leipzig gefunden. Es müsste schon sehr viel passieren, dass ich diesen Weg auf meinen Wunsch hin verlassen würde.

INTERVIEW: OLIVER HARTMANN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Peter **Gulacsi**		06.05.1990	1,91	86	HUN	2015	RB Salzburg	—	22/—
13 Philipp **Tschauner**		03.11.1985	1,96	100	D	2019	Hannover 96	—	—/—
33 Josep **Martinez**		27.05.1998	1,91	78	ESP	2020	UD Las Palmas	—	—/—
ABWEHR									
3 **Angelino**		04.01.1997	1,71	69	ESP	01/20	Manchester City	—	17/3
4 Willi **Orban**		03.11.1992	1,86	87	HUN	2015	1. FC Kaiserslautern	—	15/1
5 Dayot **Upamecano**	⬢	27.10.1998	1,86	90	FRA	01/17	RB Salzburg	—	18/—
6 Ibrahima **Konaté**	⬢	25.05.1999	1,94	95	FRA	2017	FC Sochaux	—	8/—
16 Lukas **Klostermann**	⬢	03.06.1996	1,87	88	D	2014	VfL Bochum	—	16/—
22 Nordi **Mukiele**		01.11.1997	1,87	84	FRA	2018	Montpellier HSC	—	15/1
23 Marcel **Halstenberg**		27.09.1991	1,88	87	D	2015	FC St. Pauli	—	16/—
39 Benjamin **Henrichs**		23.02.1997	1,83	79	D	2020	AS Monaco	—	14/—
MITTELFELD									
7 Marcel **Sabitzer**		17.03.1994	1,78	76	AUT	2015	RB Salzburg	—	19/4
8 Amadou **Haidara**		31.01.1998	1,75	72	MLI	01/19	RB Salzburg	—	11/1
10 Emil **Forsberg**		23.10.1991	1,77	76	SWE	01/15	Malmö FF	—	26/7
14 Tyler **Adams**		14.02.1999	1,75	72	USA	01/19	New York Red Bulls	—	7/1
17 Dominik **Szoboszlai**		25.10.2000	1,86	74	HUN	01/21	RB Salzburg	—	11/3
18 Christopher **Nkunku**		14.11.1997	1,75	73	FRA	2019	Paris St. Germain	—	16/1
20 Lazar **Samardzic**		24.02.2002	1,83	80	D	2020	Hertha BSC	—	—/—
25 **Dani Olmo**		07.05.1998	1,79	68	ESP	01/20	Dinamo Zagreb	—	14/4
27 Konrad **Laimer**		27.05.1997	1,80	72	AUT	2017	RB Salzburg	—	11/1
44 Kevin **Kampl**		09.10.1990	1,78	66	SVN	2017	Bayer 04 Leverkusen	—	29/2
ANGRIFF									
9 Yussuf **Poulsen**		15.06.1994	1,92	84	DEN	2013	Lyngby BK	—	18/1
11 Hee-Chan **Hwang**		26.01.1996	1,77	77	KOR	2020	RB Salzburg	—	7/3
19 Alexander **Sörloth**		05.12.1995	1,93	90	NOR	2020	Trabzonspor	—	3/1
21 Justin **Kluivert**		05.05.1999	1,71	66	NED	2020	AS Rom	—	11/2
35 Fabrice **Hartmann**	⬢	02.03.2001	1,78	70	D	2012	SG Rot-Weiß Thalheim	—	—/—

AUT = Österreich, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, HUN = Ungarn, KOR = Südkorea, MLI = Mali, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, SVN = Slowenien, SWE = Schweden

(Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 19 Spieler

6 Spiele:	Angelino, Dani Olmo, Emil Forsberg, Peter Gulacsi, Justin Kluivert, Ibrahima Konaté, Yussuf Poulsen
5 Spiele:	Kevin Kampl, Nordi Mukiele, Christopher Nkunku, Willi Orban, Marcel Sabitzer, Dayot Upamecano
4 Spiele:	Tyler Adams, Amadou Haidara
3 Spiele:	Marcel Halstenberg, Benjamin Henrichs, Alexander Sörloth
1 Spiel:	Hee-Chan Hwang

Die 9 Torschützen

3 Tore:	Angelino
1 Tor:	Dani Olmo, Emil Forsberg, Amadou Haidara, Justin Kluivert, Nordi Mukiele, Christopher Nkunku, Yussuf Poulsen, Alexander Sörloth

Die 10 Kartensünder

3 × Gelb:	Dayot Upamecano
2 × Gelb:	Benjamin Henrichs, Justin Kluivert, Ibrahima Konaté, Marcel Sabitzer
1 × Gelb:	Tyler Adams, Dani Olmo, Emil Forsberg, Nordi Mukiele, Christopher Nkunku

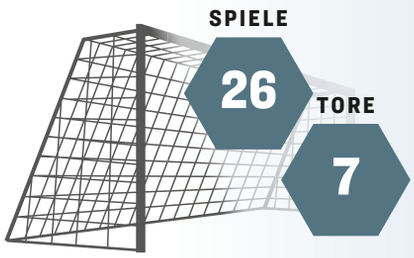
WINTER-WECHSEL

Zugänge

Szoboszlai (RB Salzburg)

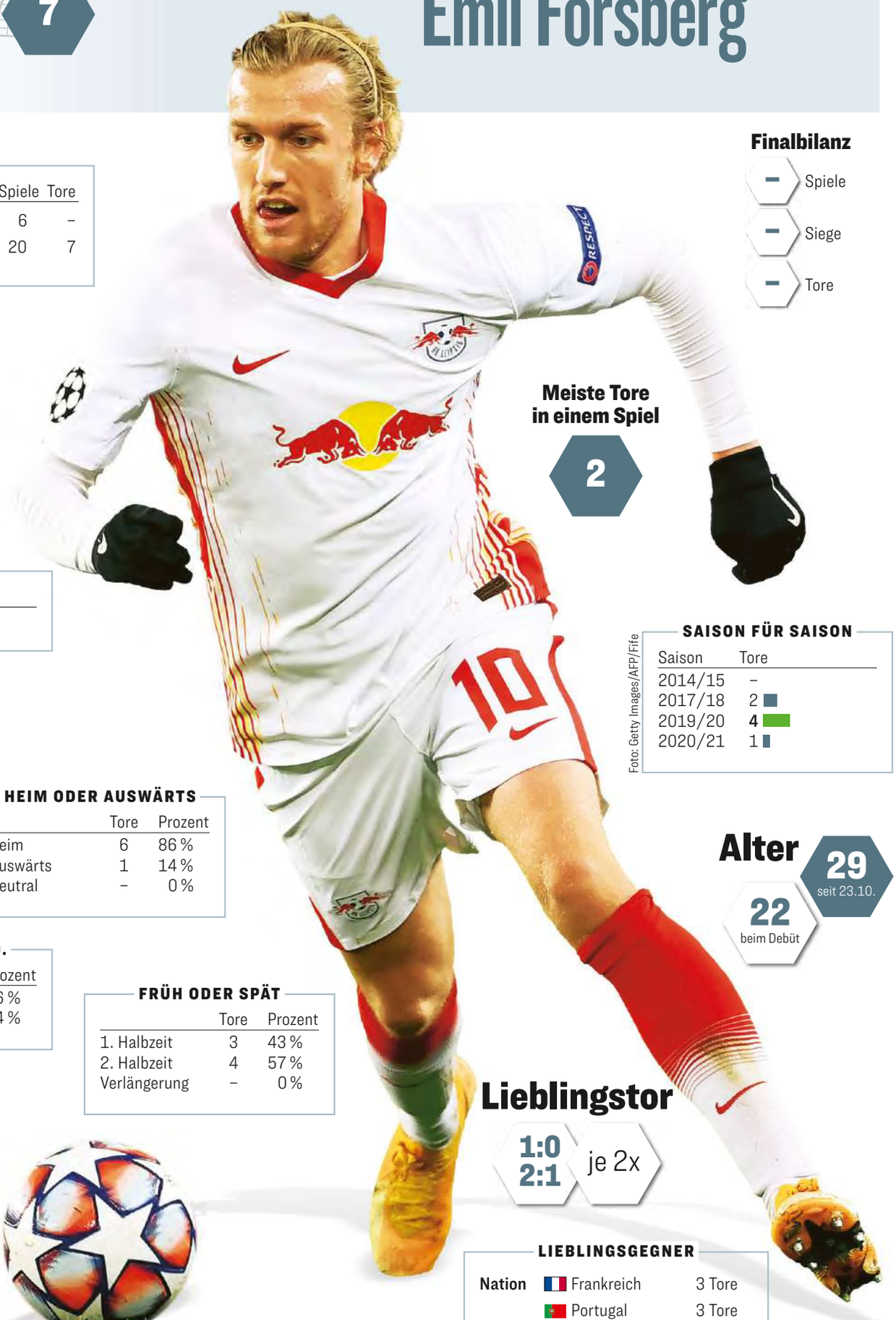
Abgänge

Borkowski (1. FC Nürnberg, ausgeliehen)



Torjäger-Check

Emil Forsberg



VEREINE

	Spiele	Tore
Malmö FF	6	–
RB Leipzig	20	7

Finalbilanz

- Spiele
- Siege
- Tore

Meiste Tore in einem Spiel

2

BESTES JAHR

Halbfinale

2020 mit RB Leipzig

SAISON FÜR SAISON

Saison	Tore
2014/15	–
2017/18	2
2019/20	**4**
2020/21	1

Foto: Getty Images/AFP/Fife

HEIM ODER AUSWÄRTS

	Tore	Prozent
heim	6	86 %
auswärts	1	14 %
neutral	–	0 %

Alter

29 seit 23.10.

22 beim Debüt

GRUPPE ODER K. O.

	Tore	Prozent
Gruppenphase	6	86 %
K.-o.-Phase	1	14 %

FRÜH ODER SPÄT

	Tore	Prozent
1. Halbzeit	3	43 %
2. Halbzeit	4	57 %
Verlängerung	–	0 %

Lieblingstor

1:0
2:1
je 2x

Minuten pro Tor

- **263** Gesamt
- **298** Gruppenphase
- **57** K.-o.-Phase

LIEBLINGSGEGNER

Nation	Frankreich	3 Tore
	Portugal	3 Tore
Verein	Benfica Lissabon	2 Tore

CL

Der Mitspieler

Bei Leipzigs Gegner Liverpool nimmt Torwart ALISSON (28) eine Schlüsselrolle ein. Mehr denn je, da Virgil van Dijk schmerzlich vermisst wird.

Dieses Spiel bleibt in keiner guten Erinnerung. Das hat aber mit dem Fußball nichts zu tun. Denn ohne die Begleitumstände in Betracht zu ziehen, die sich noch als fatal herausstellen sollten, dürfte man über den Abend des 11. März 2020 sagen, dass die Luft brannte in Anfield. 2:0 führt der FC Liverpool in der Verlängerung des Achtelfinalrückspiels gegen Atletico Madrid. Nach dem 0:1 im Hinspiel in Spanien wäre der Titelverteidiger mit diesem Resultat weiter. Doch in der 97. Spielminute fabriziert der Torhüter der Reds einen krassen Fehlpass, den Marcos Llorente prompt zum wichtigen Anschlusstreffer nutzt.

Es geht 2:3 aus, Liverpool ist raus. Die Panne rückt in der Folgezeit in den Hintergrund. Abgesehen davon, dass der Klub des deutschen Teammanagers Jürgen Klopp nach 30 Jahren Sehnsucht zum 19. Mal englischer Meister wird, liegt das daran: Die Begegnung im ausverkauften Stadion mit 3000 Besuchern aus Spanien steht unter dem begründeten Verdacht, zu Beginn der COVID-19-Pandemie ein Superspreader-Ereignis für die Region Merseyside gewesen zu sein.

Der Keeper in der sportlich unheilvollen Rolle hieß Adrian, nicht Alisson. Der spanische Ersatzmann hatte den brasilianischen Weltklassemann schon öfter vertreten. Zunächst eher recht als schlecht, wie etwa im Frühherbst 2019. Doch es schlichen sich auch immer wieder Patzer ein, wie jener gegen Atletico in der Champions League oder beim 2:7 gegen Aston Villa in der laufenden Saison.

> „Ein konzentrierter **Verrückter.**“
>
> **Alisson** über Alisson

Bei dieser deutlichen Abfuhr in Birmingham spielte Abwehrchef Virgil van Dijk noch mit. Liverpool kann also auch mit dem coolen Riesen verwundbar sein. Doch vor den K.-o.-Spielen gegen RB Leipzig hat das Tief in der Meisterschaft nachdrücklich verdeutlicht, wie wertvoll diese zwei Einkäufe im Jahr 2018 waren, wie ausschlaggebend sie für die beiden folgenden großen Triumphe gewesen sind – van Dijk und Alisson.

Der Innenverteidiger kam im Januar, mit ihm erreichte Liverpool das Finale gegen Real Madrid (1:3), in dem Loris Karius patzte, ehe Alisson den unglücklichen Deutschen als Nummer 1 der Reds ablöste. Wenn Europas Fußballer des Jahres 2019, seit Oktober mit einem Kreuzbandriss außer Gefecht, nicht dabei sein kann, wird es umso wichtiger, dass Alisson mit von der Partie ist.

Dabei geht es um zwei Faktoren mit beruhigender, stabilisierender Wirkung auf die Mannschaft sowie deren Spielidee: das Vertrauen in die Abwehr und das Mitspielen der Defensive. Ein Mitspieler ist der 1,91 Meter lange Torhüter im Wortsinn: als Absender sowie Anspieladresse für die in der Regel hoch stehende LFC-Verteidigung, als Empfänger für die weiten Schläge, mit der geg-

So könnten sie spielen

Winter-Neuzugang in Großbuchstaben

RUNDE FÜR RUNDE

Gruppenphase	13
Achtelfinale	10
Viertelfinale	7
Halbfinale	5
Finale	4
Sieger	2

Die Finalsiege gab es gegen Milan (2005) und Tottenham (2019), die -niederlagen gegen Milan (2007) und Real (2018).

Kontrast: Während Alisson sein Hoheitsgebiet beherrscht, ist Adrian ein Unsicherheitsfaktor.

nerische Teams diese zu überwinden trachten. Oft nimmt Alisson solche Bälle an der Strafraumgrenze an oder davor. Klopps Spielanlage birgt dort ein bewusst kalkuliertes Risiko. Auch ein Alisson ist nicht frei von Fehlpässen oder verdribbelten Ausflügen, wie er sich zu Beginn seiner Liverpool-Zeit einen folgenreichen gegen Leicester leistete.

Doch zur Folklore in Liverpool gehört heute eine andere Szene, die beste von mehreren vergleichbaren Angriffen, die blitzschnell von Alisson ausgelöst wurden und direkt nach dem Abfangen gegnerischer Standards zum Erfolg führten: wie der Schlussmann in der Meistersaison gegen Manchester United die Kugel in den Lauf des lauernden Mohamed Salah feuert, wie der zum entscheidenden 2:0 einschießt, wie Alisson anschließend über fast das komplette Spielfeld stürmt und vor dem jubelnd explodierenden Kop auf den Knien Salah entgegenrutscht.

Mitspieler Alisson: Mit ihm hat auch die Selecao einen Torhüter moderner Prägung – und mit deutschen Wurzeln in siebter Generation. Seine Vorfahren wanderten im 19. Jahrhundert aus. Alisson, der mit vollständigem Namen Alisson Ramses Becker heißt, und sein sechs Jahre älterer Bruder Muriel, den er als Profi bei SC Internacional in Porto Alegre verdrängte, ehe Europa beide lockte, stammen aus einer Torhüterfamilie. Ihre Mutter stand als Handballerin im Kasten, der Vater und ein Großvater beim Fußball, zu Hause in Novo Hamburgo im Süden Brasiliens.

Alisson, der sich in einem kicker-Inteview einmal als „konzentrierter Verrückter mit Disziplin" beschrieb, bevorzugt den unaufgeregten Torwart-Stil, „nicht Hollywood" und nennt Manuel Neuer als Vorbild, ebenso Gianluigi Buffon. Denn ein „Shot-Stopper", wie es auf der Insel heißt, ist Alisson selbstverständlich auch. Einer, der seinem Team Matches gewinnen kann. Wie das dramatische letzte Gruppenspiel auf dem Weg zum Henkelpott gegen den SSC Neapel im Dezember 2019 in Anfield (1:0). In der Saison zuvor hatte er dort noch mit AS Rom das Halbfinalhinspiel 2:5 verloren. Da hatten ihn die Scouts des LFC längst auf dem Schirm. Im folgenden Sommer griff Klopps Klub für 72,5 Millionen Euro vor dem FC Chelsea und Neapel zu. Bevor zwei Wochen später die Blues für Kepa 80 Millionen Euro an Athletic Bilbao zahlten, hatte Liverpool den teuersten Torwarttransfer der Geschichte gewagt. Alisson selbst nannte die Summe „verrückt". Heute weiß man: Sie war gewinnbringend investiert. „Hätte ich gewusst, dass er so gut ist, hätte ich das Doppelte gezahlt", scherzte Klopp nach Alissons Last-Minute-Rettungstat gegen Neapel. „Er befindet sich in allen Bereichen des Torwartspiels auf höchstem Level. Und die besten Jahre seines Torwartlebens kommen ja erst noch", hatte Klopp erklärt, als der Wechsel bekannt wurde.

Gleich bei seiner Ankunft im Trainingslager in Evian-les-Bains machte der Neue, ein begabter Gitarrist, einen guten Eindruck auf die Kollegen, beim Karaoke-Abend der Mannschaft. Seine Version von „Don't Look Back in Anger" der britischen Band Oasis stieß auf großen Anklang (obwohl deren Köpfe Manchester City zugeneigt sind).

Welch raue Töne in Englands Oberhaus angeschlagen werden, bei denen die Pfiffe der Referees ausbleiben, lernte Alisson. „Die Erfahrung des weisen Mannes ist, von den Fehlern der anderen zu lernen", lautete seine philosophische Reaktion auf seinen verunglückten Ausflug gegen Leicester. „Mutig sein, aber nichts Dummes probieren", verlangt Klopp. So spielt Alisson absolut überwiegend mit.

JÖRG JAKOB

Fotos: imago images/Sportimage/Staples, Reuters/Action Images/Recine

CL

Das lange Warten

Schafft der Ex-Leipziger NABY KEITA (26) im dritten Jahr beim FC Liverpool noch den Durchbruch?

Die Aufregung ist groß im weltweiten Netz, als der kicker meldet, Naby Keita könnte unter Umständen schon im Winter der Saison 2017/18 beim FC Liverpool landen. Der hatte in Leipzig diesbezüglich noch einmal nachgebohrt. Doch RB will den quirligen Mittelfeldspieler nicht frühzeitig ziehen lassen. Also wartet der LFC geduldig auf den Balleroberer, Umschalter und Dribbler, dessen Transfer bereits nach dem Bundesliga-Spieljahr 2016/17 (acht Tore, acht Assists in 31 Spielen) fixiert worden war. So, wie es Teammanager Jürgen Klopp und seine Personalabteilung in vergleichbaren Fällen gehalten haben und halten: „Der oder keiner“, wenn sie von einem Spieler überzeugt sind, weil alles, was man von ihm weiß, ins Konzept und die Entwicklung der Reds passt. Also kommt Keita erst im Sommer 2018 zu seinem neuen Arbeitgeber, mit großen Erwartungen. Doch auf den Durchbruch dort warten Keita, Klub und Fans noch immer.

Glanzlichter blitzen zwar auf, wie in der vergangenen Champions-League-Saison, als er im fürs Weiterkommen entscheidenden Gruppenspiel bei RB Salzburg (2:0) den wichtigen Führungstreffer per Kopf erzielt. Ausgerechnet in Salzburg, wo er und sein Freund Sadio Mané sich für die Top-Ligen empfohlen hatten. Doch immer wieder trüben Muskelverletzungen (Leiste, Oberschenkel) das Bild des Guineers, der schwer an der Rückennummer 8 von Klublegende Steven Gerrard trägt. In der Meistersaison kommt „Naby lad“, so wird er bei den Reds liebevoll genannt, auf 18 Spiele, insgesamt nur 815 von 3420 möglichen Einsatzminuten, und erzielt zwei Tore.

Geht Keita, für 68 Millionen Euro Ablöse verpflichtet, bei Klopp noch mal richtig ab? Die Umstellung auf die Körperlichkeit des Spiels in England brauchte viel Zeit, seine Schüchternheit im Umgang mit der Sprache nahm langsam ab. Die taktische Entwicklung jedoch fällt weiter schwer. Vor dem Wiedersehen mit Leipzig geht das Warten auf Keita in Liverpool weiter. **JÖRG JAKOB**

2 Nur zwei Tore in zwölf Einsätzen in der Königsklasse gelangen Naby Keita in Liverpool seit 2018. Zudem absolvierte er nur zwei dieser Spiele über die **volle Distanz**. Ein Assist glückte ihm nicht.

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Klub seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Alisson**		02.10.1992	1,91	91	BRA	2018	AS Rom	1	33/—
13 **Adrian**		03.01.1987	1,88	77	ESP	2019	West Ham United	—	4/—
62 Caoimhin **Kelleher**	⬢	23.11.1998	1,88	76	IRL	2015	Ringmahon Rangers Cork	—	2/—
ABWEHR									
4 Virgil **van Dijk**		08.07.1991	1,93	92	NED	01/18	FC Southampton	1	32/2
12 Joe **Gomez**	⬢	23.05.1997	1,88	77	ENG	2015	Charlton Athletic	1	24/—
19 Ozan **Kabak**		25.03.2000	1,86	80	TUR	02/21	FC Schalke 04	—	4/—
21 Kostas **Tsimikas**		12.05.1996	1,78	73	GRE	2020	Olympiakos Piräus	—	9/—
26 Andrew **Robertson**		11.03.1994	1,78	74	SCO	2017	Hull City	1	32/1
28 Ben **Davies**		11.08.1995	1,85	81	ENG	02/21	Preston North End	—	—/—
32 Joel **Matip**		08.08.1991	1,95	90	CMR	2016	FC Schalke 04	1	43/2
46 Rhys **Williams**	⬢	03.02.2001	1,90	70	ENG	01/20	Kidderminster Harriers	—	6/—
47 Nathaniel **Phillips**		21.03.1997	1,90	85	ENG	2020	VfB Stuttgart	—	—/—
66 Trent **Alexander-Arnold**	⬢	07.10.1998	1,75	69	ENG	2004	eigene Jugend	1	32/1
76 Neco **Williams**	⬢	13.04.2001	1,83	74	WAL	2009	eigene Jugend	—	3/—
MITTELFELD									
3 **Fabinho**		23.10.1993	1,88	78	BRA	2018	AS Monaco	1	48/2
5 Georginio **Wijnaldum**		11.11.1990	1,75	74	NED	2016	Newcastle United	1	37/5
6 **Thiago**		11.04.1991	1,74	70	ESP	2020	Bayern München	2	61/8
7 James **Milner**		04.01.1986	1,76	70	ENG	2015	Manchester City	1	55/4
8 Naby **Keita**		10.02.1995	1,72	64	GUI	2018	RB Leipzig	1	17/4
14 Jordan **Henderson**		17.06.1990	1,82	67	ENG	2011	AFC Sunderland	1	37/1
15 Alex **Oxlade-Chamberlain**		15.08.1993	1,78	68	ENG	2017	FC Arsenal	1	41/9
17 Curtis **Jones**	⬢	30.01.2001	1,82	68	ENG	2010	eigene Jugend	—	4/1
23 Xherdan **Shaqiri**		10.10.1991	1,69	72	SUI	2018	Stoke City	2	33/3
ANGRIFF									
9 **Roberto Firmino**		02.10.1991	1,81	76	BRA	2015	TSG Hoffenheim	1	39/15
10 Sadio **Mané**		10.04.1992	1,75	69	SEN	2016	FC Southampton	1	38/17
11 Mohamed **Salah**		15.06.1992	1,75	72	EGY	2017	AS Rom	1	54/25
20 **Diogo Jota**		04.12.1996	1,78	70	POR	2020	Wolverhampton Wand.	—	14/5
27 Divock **Origi**		18.04.1995	1,85	75	BEL	2018	VfL Wolfsburg	1	17/3

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, EGY = Ägypten, ENG = England, ESP = Spanien, GRE = Griechenland, GUI = Guinea, IRL = Irland, NED = Niederlande, POR = Portugal, SCO = Schottland, SEN = Senegal, SUI = Schweiz, TUR = Türkei, WAL = Wales (Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 25 Spieler

6 Spiele:	Diogo Jota, Sadio Mané, Roberto Firmino, Andrew Robertson, Mohamed Salah, Rhys Williams
5 Spiele:	Fabinho, Jordan Henderson, Georginio Wijnaldum
4 Spiele:	Trent Alexander-Arnold, Curtis Jones, James Milner, Takumi Minamino
3 Spiele:	Alisson, Joe Gomez, Divock Origi, Kostas Tsimikas, Neco Williams
2 Spiele:	Naby Keita, Caoimhin Kelleher, Joel Matip, Xherdan Shaqiri
1 Spiel:	Adrian, Leighton Clarkson, Billy Koumetio

Die 4 Torschützen

4 Tore:	Diogo Jota
3 Tore:	Mohamed Salah
1 Tor:	Curtis Jones, Sadio Mané
Eigentore:	Nicolas Tagliafico (Ajax Amsterdam)

Die 8 Kartensünder

2 × Gelb:	James Milner, Georginio Wijnaldum
1 × Gelb:	Trent Alexander-Arnold, Jordan Henderson, Curtis Jones, Caoimhin Kelleher, Sadio Mané, Kostas Tsimikas

WINTER-WECHSEL

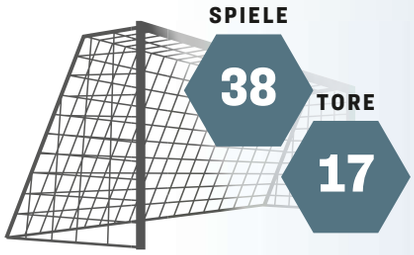
Zugänge

Davies (Preston North End), Kabak (FC Schalke 04, ausgeliehen)

Abgänge

Minamino (FC Southampton, ausgeliehen), van den Berg (Preston North End, ausgeliehen)

Foto: imago images/Gonzales Photo/Lagoni



Torjäger-Check Sadio Mané

Foto: Getty Images/Offside/Stacpoole

VEREINE

	Spiele	Tore
FC Liverpool	38	17

LIEBLINGSGEGNER

Nation	Portugal	4 Tore
Verein	FC Porto	4 Tore

Lieblingstor

1:0 — 5x

GRUPPE ODER K. O.

	Tore	Prozent
Gruppenphase	7	41 %
K.-o.-Phase	10	59 %

Minuten pro Tor

- 181 Gesamt
- 243 Gruppenphase
- 138 K.-o.-Phase

HEIM ODER AUSWÄRTS

	Tore	Prozent
heim	6	35 %
auswärts	10	59 %
neutral	1	6 %

FRÜH ODER SPÄT

	Tore	Prozent
1. Halbzeit	7	41 %
2. Halbzeit	10	59 %
Verlängerung	–	0 %

Finalbilanz

- 2 Spiele
- 1 Siege
- 1 Tore

SAISON FÜR SAISON

Saison	Tore
2017/18	**10**
2018/19	4
2019/20	2
2020/21	1

Meiste Tore in einem Spiel

3

BESTE JAHRE

Sieger
2019 mit dem FC Liverpool

Finale
2018 mit dem FC Liverpool

Alter

28 seit 10.4.

25 beim Debüt

Die Schuldenfalle

Beim FC BARCELONA schrillen angesichts der Finanzkrise die Alarmglocken – auch, weil die Stars in Sachen Gehaltsverzicht wenig Kompromissbereitschaft zeigten. Gibt es einen Ausweg?

Die nächste Demütigung, bitte. Anfang Januar erklärte die Spielergewerkschaft AFE in einem offiziellen Statement, dass der FC Barcelona die bis Jahresende 2020 fälligen Gehälter seiner B-Elf nicht komplett überwiesen habe – womit sich Barca in einer Reihe mit Vereinen wie CD Alcoyano, UD Extremadura, Lleida Esportiu oder Recreativo Huelva befände. Verwundert hat das niemanden mehr so wirklich.

Der Großmeister höchstpersönlich hatte die unschöne Wahrheit Ende 2020 deutlich im spanischen Fernsehen ausgesprochen. Nicht als erster, aber wohl als prominentester Vertreter des FC Barcelona sagte Lionel Messi im einstündigen Interview mit *laSexta*: „Dem Klub geht es schlecht, sehr schlecht, es wird schwer werden, wieder so gut zu werden, wie wir einmal waren." Und: „Es wird schwierig, in Zukunft Spieler mit Qualität zu finden, denn es ist kein Geld da. Neymar zu holen wird also kompliziert, denn wie will man Paris bezahlen?"

Offiziell plagen die Katalanen 1,173 Milliarden Euro Schulden, unter anderem wegen des (zu) ehrgeizigen Neubaukomplexes „Espai Barca", dem Stadionprojekt, das einen Umbau und die Modernisierung des Camp Nou vorsieht. Aber auch wegen der Corona-Krise, wegen zu teurer Transfers in den vergangenen Jahren und natürlich wegen zu hoher Gehälter – nicht aber der Spieler der B-Elf, sondern der ersten Mannschaft rund um Kapitän Messi höchstpersönlich.

> „Dem Klub geht es **sehr schlecht**."
>
> **Lionel Messi**, Barca-Star

730 Millionen Euro der Schulden sind laut Barca kurzfristig, der Etat wurde von mehr als einer Milliarde 2019/20 auf 791 Millionen Euro in dieser Spielzeit gesenkt. Die Liga drückte derweil die potenzielle Höchstgrenze für Spielergehälter von 656 Millionen Euro auf 382 Millionen Euro. Das sind 274 Millionen Euro weniger als im Vorjahr und sogar gut 85 Millionen Euro weniger als bei Real Madrid.

Präsidentschaftskandidat Victor Font spricht vor der auf März verschobenen Vorstandswahl steile Sätze: „Barca ist wie ein Schnellzug, der mit 200 Stundenkilometern auf eine Wand zurast. Wir befinden uns schon auf der Intensivstation." Und weiter: „Barca ist praktisch bankrott, die Zukunft als traditioneller Sportverein steht auf dem Spiel." Die Wahrheit ist aber auch: Derzeit weiß noch niemand genau, wie schlimm es um den Verein tatsächlich steht. Font ergänzt: „Wir brauchen eine externe Wirtschaftsprüfung, sie ist unumgänglich, um den wahren Zustand des Klubs zu erfahren." Auch Fonts Gegenspieler Joan Laporta, selbst Kandidat und von 2003 bis 2010 bereits Präsident, meint: „Wir stehen vor Bilanzen, die weder geprüft noch entlastet sind, die kommenden Verluste werden sicher höher als befürchtet." Zumal Barca in der Saisonplanung davon ausging, ab Februar vor Publikum spielen zu können. Die Spekulationen schießen daher ins Kraut, von einem Gang an die Börse bis hin zur Insolvenz ist alles im Gespräch.

Laporta sprach etwa davon, rund 200 Millionen Euro mit Schuldscheinen einspielen zu wollen, die entweder nach fünf Jahren zurückgezahlt werden oder die zahlenden Fans in den Genuss von Privilegien bringt. Das Potenzial scheint in der

So könnten sie spielen

RUNDE FÜR RUNDE

Gruppenphase	25
Achtelfinale	20
Viertelfinale	18
Halbfinale	12
Finale	5
Sieger	4

Von den vier Finalisten, die Barca bezwang, kamen zwei aus England: ManUnited (zweimal) und Arsenal. Dazu Juve aus Italien.

Fast wie hinter Gittern: Die Finanzsorgen schränken Barca ein.

Foto: picture alliance/NurPhoto

Tat riesig: Die Zahl der Barca-Anhänger, die ihrem Klub helfen könnten, wird weltweit auf rund 300 Millionen geschätzt. Auch mit möglichen Einnahmen aus einer angedachten europäischen Superliga hat Laporta schon geliebäugelt, dazu neuen (digitalen) Geschäftsmodellen unter den Stichwörtern „Barca Corporate“, „Barca Innovation“, „Barca Academies“ oder „Barca Studios“, das unter anderem den TV-Sender *Barca-TV* vermarktet. Laporta: „Wir müssen kreativ denken und handeln.“

> „Wir müssen **kreativ** denken und handeln.“
>
> **Joan Laporta**, Ex-Präsident und Kandidat

Fakt ist: Schon Interimspräsident Carles Tusquets hatte die katastrophale Bilanz seines Vorgängers Josep Maria Bartomeu schonungslos offengelegt, was in dem Satz kulminierte: „Es wäre aus finanzieller Sicht sicher besser gewesen, wir hätten Messi im Sommer verkauft.“ Wobei unklar ist, welcher Verein überhaupt welche Ablöse gezahlt hätte. Die zwischen Barca und Messi strittige Klausel von 700 Millionen Euro hätte definitiv kein Klub erfüllen können. Also bezahlen die Katalanen ihrem Besten seit 2017 rund eine halbe Milliarde Euro an Gehalt, Boni und Prämien. Zwar gibt Tusquets zu: „Was Messi dem Klub einspielt, kompensiert die Ausgaben.“ Aber die damit angesprochenen Sponsoren müssen in Corona-Zeiten ja auch erst einmal gefunden werden.

Immerhin wurde der Vertrag mit Trikotsponsor Rakuten, der pro Jahr 55 Millionen Euro einbringt, bis 2022 verlängert. Aber weil man alte Steuerschulden beim Finanzamt, die zwischen 2012 und 2015 angehäuft wurden, nicht bezahlt hatte, wurde zuletzt ein Bußgeld in Höhe von insgesamt 22,7 Millionen Euro fällig. Was Barca angesichts der aktuellen Finanzmisere nicht zahlen konnte und weshalb man die Behörden um einen Aufschub bitten musste. Der wurde prompt genehmigt.

Interimspräsident Tusquets hatte von den Spielern gefordert, in der laufenden Saison „freiwillig“ auf rund 30 Prozent ihrer Gagen zu verzichten. Taten sie aber nicht. Mehrere vom Klub gesetzte Deadlines ließen sie ergebnislos verstreichen, am Ende stand immerhin ein Kompromiss: Der Klub konnte statt der verlangten 190 Millionen Euro Einsparungen nur 122 Millionen durchsetzen, rund 50 Millionen Euro an fälligen Prämien werden auf drei Jahre gestreckt, die Zahlungen an die Spieler in kleineren Raten überwiesen. Von den 300 Millionen Euro, die coronabedingt insgesamt in der Barca-Kasse fehlen und die Tusquets kurzfristig auftreiben wollte, um den Klub liquide zu halten, fehlen noch immer 130 Millionen Euro.

Tusquets hatte daher zum Jahreswechsel 2020/21 mahnende Worte an die oft zerstrittene Barca-Familie gerichtet: „Es ist eine Frage der Solvenz. Corona hat nicht nur Einnahmen und Ausgaben des Klubs getroffen, sondern auch unseren wichtigsten Aktivposten, nämlich den Wert des Profikaders.“ Barca in der Schuldenfalle.

Auch vor diesem Hintergrund ist unklar, ob Messi, der sich nach eigenem Bekunden im Interview mit *laSexta* erst nach seinem Vertragsende im Juni Gedanken um seine Zukunft machen will, bleibt – was wohl auch davon abhängen könnte, ob er einen weiteren Gehaltsverzicht befürchten muss. Und ob Barca ein wettbewerbsfähiges Team um ihn herum aufbauen kann. Kandidat Laporta indes meint genau zu wissen, um was es geht: „Es geht Messi eben nicht ums Geld, er will die Champions League gewinnen.“

PETER SCHWARZ-MANTEY

CL

Zum Wundern

Im Camp Nou gelingt BARCA gegen PARIS 2017 ein echter Coup. PSG pfeift auf den deutschen Schiri. Etwa zu Recht?

48-mal hatten in der an Wundern reichen Historie im Wettbewerb um den Henkelpott Teams versucht, ein 0:4 aus dem Hinspiel zu pulverisieren. Stets war es schiefgegangen. Bis zum 8. März 2017. Da gelang Barca im Camp Nou ein Coup, der in die Annalen einging.

0:4 hatten die Katalanen das Achtelfinalhinspiel bei PSG verloren und dabei ein so trauriges Bild abgegeben, dass Barcas Fans nur wenig Hoffnung hatten. Dann aber waren keine 200 Sekunden gespielt, als Suarez per Kopf gegen Paris-Keeper Kevin Trapp traf. Die 96 290 Zuschauer im Stadion fragten sich: Wird es doch was mit dem Wunder? Weil das zweite Tor aber auf sich warten ließ, wurde es schnell wieder ruhig im Rund. Dann jedoch fiel, nach einem Geistesblitz Iniestas, kurz vor der Pause per Eigentor das 2:0. Und kaum ging es wieder los, pfiff Referee Deniz Aytekin Elfer: Messi traf, 3:0. Nun fehlte nur noch ein Tor. Und PSG? Fasste Mut und verkürzte, 1:3. Die Luft war wieder raus. Bis zu Minute 88.

Dann nahm das Wunder seinen Lauf. Erst zirkelte Neymar einen Freistoß ins Tor, kurz darauf gab es nach einem Kontakt Marquinhos' an Suarez erneut einen Elfer: Neymar traf, 5:1. Bei PSG, von Barca nun eingeschnürt, lagen die Nerven blank. Schließlich Minute 90./+5: Neymar flankt, und Sergi Roberto hebt artistisch den Ball zum 6:1 ins Glück. Wunder vollbracht. Neymar hatte es gewusst: „Wir werden das Spiel der Spiele machen." Die Pariser indes fühlten sich verpfiffen. Die Elfmeter, der Freistoß: alles nichts, so PSG. Doch: Das Gros der Entscheidungen mag umstritten gewesen sein, falsch war es nicht. Elfer zum 3:0, Foul vor dem Freistoß? Kann man geben, Neymar, ganz Profi, nahm jeweils dankend an. Und das 6:1? Kein Abseits, alles okay. Ebenso, früh im Spiel bei einer Stützhand Mascheranos keinen Elfer für PSG zu pfeifen. Aber ja, beim Elfer zum 5:1 wundert man sich, den hätte ein VAR heute wohl annulliert. Die Frage bleibt offen. Denn als UEFA-Referee, so die Regelung, darf der Deutsche Aytekin auch mit Jahren Abstand dazu nichts sagen. **JÖRG WOLFRUM**

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Marc-André **ter Stegen**		30.04.1992	1,87	85	D	2014	Bor. Mönchengladbach	1	63/—
13 **Neto**		19.07.1989	1,92	84	BRA	2019	FC Valencia	—	10/—
ABWEHR									
2 Sergino **Dest**		03.11.2000	1,70	62	USA	2020	Ajax Amsterdam	—	10/1
3 Gerard **Piqué**	⬢	02.02.1987	1,94	85	ESP	2008	Manchester United	4	118/15
4 Ronald **Araujo**		07.03.1999	1,91	89	URU	2018	CA Boston River	—	3/—
15 Clement **Lenglet**		17.06.1995	1,86	81	FRA	2018	FC Sevilla	—	37/2
18 **Jordi Alba**		21.03.1989	1,70	68	ESP	2012	FC Valencia	1	75/3
20 **Sergi Roberto**	⬢	07.02.1992	1,78	68	ESP	2006	CG Tarragona	2	51/3
23 Samuel **Umtiti**		14.11.1993	1,82	75	FRA	2016	Olympique Lyon	—	26/—
24 Junior **Firpo**	⬢	22.08.1996	1,84	78	ESP	2019	Betis Sevilla	—	9/—
28 Oscar **Mingueza**		13.05.1999	1,84	75	ESP	2005	eigene Jugend	—	3/—
MITTELFELD									
5 Sergio **Busquets**	⬢	16.07.1988	1,89	76	ESP	2005	Jabac Can Jofresa	3	117/4
8 Miralem **Pjanic**		02.04.1990	1,80	74	BIH	2020	Juventus Turin	—	78/11
12 **Riqui Puig**	⬢	13.08.1999	1,69	56	ESP	2013	Jabac Terrassa	—	3/—
14 Philippe **Coutinho**		12.06.1992	1,71	72	BRA	2020	Bayern München	1	44/12
16 **Pedri**		25.11.2002	1,74	60	ESP	2020	UD Las Palmas	—	5/1
19 **Matheus Fernandes**		30.06.1998	1,83	67	BRA	2020	Real Valladolid	—	1/—
21 Frenkie **de Jong**		12.05.1997	1,78	68	NED	2019	Ajax Amsterdam	—	25/—
ANGRIFF									
7 Antoine **Griezmann**		21.03.1991	1,76	72	FRA	2019	Atletico Madrid	—	68/25
9 Martin **Braithwaite**		05.06.1991	1,79	70	DEN	02/20	CD Leganes	—	4/3
10 Lionel **Messi**	⬢	24.06.1987	1,70	72	ARG	2000	Newell's Old Boys	4	147/118
11 Ousmane **Dembelé**		15.05.1997	1,78	67	FRA	2017	Borussia Dortmund	—	29/9
17 **Trincao**		29.12.1999	1,83	70	POR	2020	Sporting Braga	—	5/—
22 **Ansu Fati**	⬢	31.10.2002	1,78	70	ESP	2012	FC Sevilla	—	8/2
29 Konrad **De la Fuente**	⬢	16.07.2001	1,70	63	USA	2013	CF Damm	—	2/—

ARG = Argentinien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, POR = Portugal, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 26 Spieler

6 Spiele: Clement Lenglet, Miralem Pjanic
5 Spiele: Frenkie de Jong, Sergino Dest, Junior Firpo, Antoine Griezmann, Jordi Alba, Pedri, Trincao
4 Spiele: Martin Braithwaite, Sergio Busquets, Ousmane Dembelé, Lionel Messi
3 Spiele: Carles Alena, Ansu Fati, Ronald Araujo, Oscar Mingueza, Neto, Riqui Puig, Sergi Roberto, Marc-André ter Stegen
2 Spiele: Philippe Coutinho, Konrad De la Fuente, Gerard Piqué
1 Spiel: Matheus Fernandes, Samuel Umtiti

Die 9 Torschützen

3 Tore: Martin Braithwaite, Ousmane Dembelé, Lionel Messi
2 Tore: Antoine Griezmann
1 Tor: Ansu Fati, Philippe Coutinho, Sergino Dest, Pedri, Gerard Piqué

Die 10 Kartensünder

1 × Rot: Gerard Piqué
1 × Gelb: Sergio Busquets, Junior Firpo, Antoine Griezmann, Jordi Alba, Clement Lenglet, Miralem Pjanic, Sergi Roberto, Trincao, Samuel Umtiti

WINTER-WECHSEL

Zugänge

keine

Abgänge

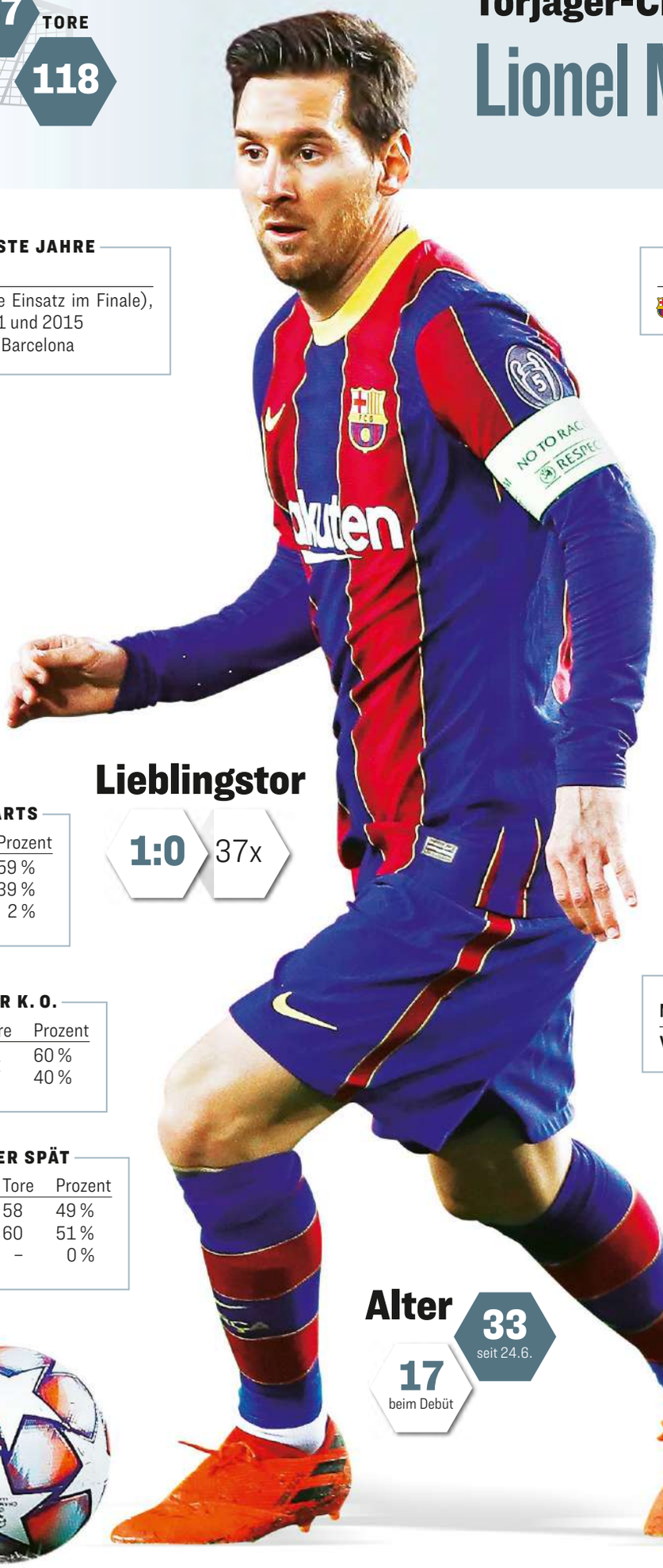
Alena (FC Getafe, ausgeliehen), Todibo (OGC Nizza, ausgeliehen, war an Benfica Lissabon ausgeliehen)

Foto: imago images/Marca

SPIELE 147 TORE 118

Torjäger-Check

Lionel Messi



BESTE JAHRE

Sieger

2006 (ohne Einsatz im Finale), 2009, 2011 und 2015 mit dem FC Barcelona

VEREINE

	Spiele	Tore
FC Barcelona	147	118

Finalbilanz

- 3 Spiele
- 3 Siege
- 2 Tore

SAISON FÜR SAISON

Saison	Tore
2004/05	–
2005/06	1
2006/07	1
2007/08	6
2008/09	9
2009/10	8
2010/11	12
2011/12	**14**
2012/13	8
2013/14	8
2014/15	10
2015/16	6
2016/17	11
2017/18	6
2018/19	12
2019/20	3
2020/21	3

Foto: Getty Images/Alonso

Lieblingstor

1:0 37x

HEIM ODER AUSWÄRTS

	Tore	Prozent
heim	70	59 %
auswärts	46	39 %
neutral	2	2 %

LIEBLINGSGEGNER

Nation	England	26 Tore
Verein	FC Arsenal	9 Tore

GRUPPE ODER K. O.

	Tore	Prozent
Gruppenphase	71	60 %
K.-o.-Phase	47	40 %

Minuten pro Tor

- 103 Gesamt
- 85 Gruppenphase
- 130 K.-o.-Phase

FRÜH ODER SPÄT

	Tore	Prozent
1. Halbzeit	58	49 %
2. Halbzeit	60	51 %
Verlängerung	–	0 %

Alter

33 seit 24.6.

17 beim Debüt

Meiste Tore in einem Spiel

5

CL

Er ist zurück. Mit Zukunft? Die Erwartungen an den neuen Trainer MAURICIO POCHETTINO (48) sind hoch in Paris. Thomas Tuchels Nachfolger bekam einen Spezialauftrag.

Der Ton macht die Musik! Und der wurde gleich mal schärfer: „Stopp! Hört auf zu reden und zu lachen! Wir haben jetzt Training!“ Mit nur drei Tagen zur Vorbereitung auf das erste Pflichtspiel 2021 wollte Mauricio Pochettino keine unnötige Zeit verlieren. Als Nachfolger des an Heiligabend entlassenen deutschen Trainers Thomas Tuchel blieb dem Argentinier zu Jahresbeginn nur wenig Zeit, um sein Starensemble in Paris aufzuwecken, es wieder zu einer Einheit zu formen.

Vom neuen Arbeitsstil, von der harten Hand, konnten sich die PSG-Profis dann auch gleich noch überzeugen. Sie tanzten nach der Pfeife von Sebastiano Pochettino (25), dem ältesten Sohn des neuen Coaches, der als Konditionstrainer zum Stab des Zampanos gehört. Ein deutlicher Vorgeschmack darauf, was von den hochbezahlten Profis in den kommenden Wochen und Monaten verlangt wird.

> „**Bielsa** – für mich eine Quelle der Inspiration.“
>
> **Mauricio Pochettino**, PSG-Coach

Als letzter aller Ligue-1-Klubs nahm Paris St. Germain die Trainingsarbeit nach der Mini-Winterpause wieder auf. Erst tags zuvor, am 3. Januar, war Pochettino offiziell als neuer Coach, und damit als Nachfolger des seit Saisonbeginn umstrittenen Tuchel, vorgestellt worden. Der Klub gestattete seinen Stars die Einhaltung der zuvor abgemachten Urlaubszeit – wegen des Final-8-Turniers in Lissabon –, auch wenn der ehrgeizige Pochettino zuvor darauf gedrängt hatte, den Trainingsbeginn vorzuverlegen. Zähneknirschend musste der ehemalige Tottenham-Coach (bis November 2019) zustimmen.

Nasser Al-Khelaifi, allmächtiger und dennoch manchmal so zurückhaltender Präsident von PSG, ließ es sich nicht nehmen, den Spielern den neuen Chef in der Kabine des Trainingszentrums von St.-Germain-en-Laye mit warmen Worten vorzustellen. Dabei wird der Katarer sonst eher selten im Westen der Hauptstadt gesichtet. In Begleitung seines Sportdirektors Leonardo beobachtete der smarte und ebenso bestimmte Multifunktionär Al-Khelaifi den ersten Auftritt des neuen Trainers. Anders als unter seinen Vorgängern waren alle Stars rechtzeitig zum Trainingsauftakt erschienen – trotz teils weiter Rückreisen aus dem Urlaub. Eigentlich selbstverständlich, aber hier ein besonderes Zeichen?

Nach Tuchel, mittlerweile bei Chelsea *(siehe Seiten 72 bis 74)*, hatte PSG ganz bewusst auf Pochettino gesetzt. Der charismatische Argentinier ist ja kein Unbekannter an der Porte d’Auteuil in unmittelbarer Nähe des Prinzenparks. Schon zu Beginn des neuen Jahrtausends hatte „Poche“ als Profi (Januar 2001 bis 2003) seine Duftmarken in der Stadt des Lichts gesetzt. Ein Comeback also des Perfektionisten, der bekannt dafür ist, alles unter seiner Kontrolle zu haben. In England tauften ihn ehemalige Spieler nicht von ungefähr mit den Spitznamen „Big Brother“ oder „der Sheriff“. Sie klingen wie ein Programm …

Als Sohn eines Landwirts wuchs er einst in Murphy in der Provinz Santa Fe auf, entdeckte die Welt des Profifußballs als 17-Jähriger bei den Newell’s Old Boys in Rosario. Unter Anleitung eines gewissen Marcelo Bielsa machte er seine

So könnten sie spielen

Winter-Neuzugang in Großbuchstaben

RUNDE FÜR RUNDE

Gruppenphase	13
Achtelfinale	10
Viertelfinale	6
Halbfinale	2
Finale	1
Sieger	–

Bevor Paris 2020 erstmals den Einzug ins Finale schaffte, war es zuvor dreimal in Serie jeweils im Achtelfinale ausgeschieden.

Wertschätzung: Als Lionel Messi den Trainer Mauricio Pochettino zu Barca lotsen wollte, klappte es nicht. Nun soll der Coach dem Superstar PSG schmackhaft machen.

Der Lockvogel

ersten Schritte und gewann gleich zwei Meistertitel (1991 und 1992). Die Begegnung mit „El Loco" Bielsa, den er auch später bei Espanyol Barcelona und bei der Albiceleste (20 Länderspiele) genoss, hat „Poche" entscheidend geprägt. „Bielsa war für mich die Quelle der Inspiration, als Trainer zu arbeiten", bekannte Pochettino. Logisch, dass er sich in seiner Arbeitsmethodik an seinen Mentor anlehnt, dass auch ihn eine gewisse Mystik umgibt.

Pochettino ist gefürchtet wegen seiner Trainingseinheiten, die oftmals länger als zwei Stunden dauern. Als Basis des von ihm geschätzten schönen Spiels mit schneller Ballzirkulation. Und er verlangt die totale Hingabe aller Profis in der Balleroberung. Er ist detailverliebt in der Vorbereitung der Spiele, analysiert alles, vom Stellungsspiel bis zum Spiel ohne Ball. Er variiert zwischen taktischen Einheiten und akribischer, individueller Arbeit. Er weiß, was er will. „Ich will mit Stil gewinnen", ist sein hoher Anspruch. Mit seinem hohen Pressing verlangt er von seinen Spielern eine hohe Laufintensität. Die Frage wird sein, ob Pochettino damit sein neues PSG-Starensemble erreicht.

Immerhin hat er in den zwölf Jahren seiner Trainertätigkeit bei Espanyol Barcelona, dem FC Southampton und zuletzt bei Tottenham

> „Ich habe den Klub immer **verfolgt**."
>
> **Mauricio Pochettino**, Ex-PSG-Spieler

Hotspur den Umgang mit Stars gelernt. Auch wenn beispielsweise ein Harry Kane nicht annähernd so kapriziös ist, wie es die Megastars in Paris zu sein scheinen. PSG ist da eine andere ökonomische Größe mit seiner medialen Beachtung und mit eigenwilligen Charakteren wie Neymar, Kylian Mbappé, Mauro Icardi oder Angel di Maria. Aber Pochettino hat bereits früh betont: „Ich bin immer nahe an den Spielern dran, aber die Disziplin ist der wichtigste Aspekt, so wie der gegenseitige Respekt und die Beziehung untereinander. Entscheidend ist letztlich, dass sich alle für unser gemeinsames Projekt verantwortlich fühlen."

Da trifft es sich gut, dass der Argentinier das Umfeld schon aus seiner Profizeit ein bisschen kennt. Auch wenn sich die Dinge seit dem Einstieg der Katarer im Jahr 2011 grundlegend verändert haben. Die Dimensionen sind andere, nämlich größere geworden. Und die weiß auch „Poche" zu schätzen. „Das ist eine unglaubliche Möglichkeit für mich mit einem großen Projekt. Ich habe den Klub immer verfolgt, seitdem ich für Paris gespielt habe. Ich bin sehr glücklich, die Beziehung zu erneuern, mit einem Klub, der einer der besten der Welt ist."

Der in aller Eile ausgehandelte Vertrag wurde zunächst mit einer Laufzeit bis Juni 2022 abgeschlossen. Mit der Option für eine weitere Saison – die laut Medienberichten fast automatisch greift. Laut der *L'Equipe* verdient der Argentinier in dieser Saison 525 000 Euro netto (ohne Boni und Prämien) pro Monat – ohne damit die Einkommensbereiche von Neymar oder Mbappé auch nur annähernd zu erreichen.

Um die hochgesteckten Ziele zu erreichen (Meisterschaft, Pokal und Champions League), baut Pochettino auf einen handverlesenen Stab, der ihn schon auf seinen letzten drei Stationen begleitete. Da sind die Assistenten Jesus Perez (49) und der frankophile Miguel d'Agostino (49), Torwarttrainer Antonio Jimenez (50) und eben der Filius Sebastiano, der an der Universität Paris-Saclay seinen Master der Sportwissenschaft baute und sechs Sprachen fließend sprechen soll.

Den ersten Erfolg konnten Pochettino und seine Crew schon verbuchen. Nur elf Tage nach seinem Dienstantritt siegte PSG im Supercup mit 2:1 gegen den Erzrivalen Olympique Marseille – der erste Titel für den Argentinier überhaupt, der ihm prompt die Tränen in die Augen ▶

Fotos: picture alliance/AP Photo/Cipriani, imago images/sportphoto24

Verbunden: Nicht nur in Paris wurde der Spieler Mauricio Pochettino von Luis Fernandez trainiert.

trieb. Danach setzte ihn umgehend Corona matt. Ein Handicap angesichts der wenigen Wochen bis zum Achtelfinale der Champions League. Dort geht's nun gegen den FC Barcelona. Eine echte Bewährungsprobe.

Ein doppelter Auftrag für Pochettino: Erstens soll der Argentinier PSG erneut ins Finale der Königsklasse führen, Barca darf also kein Stolperstein werden, und zweitens, nicht minder wichtig, soll er seinen Landsmann Lionel Messi von einem Wechsel an die Seine überzeugen. So habe es ihm der Emir von Katar schon im Herbst des Vorjahres aufgetragen haben, wie die Zeitung *Le Parisien* berichtet. Pochettino, der Lockvogel. Ob es klappt? Sicher ist: Viele Klubs, die sich Messi finanziell leisten können, gibt es nicht, PSG gehört dazu. Der Superstar seinerseits wollte den Trainer nach der Entlassung von Quique Setien einst nach Barcelona locken. Die gegenseitige Wertschätzung scheint also zumindest gewiss, immerhin starteten beide ihre Karriere bei den Newell's Old Boys in Rosario und wechselten dann in dieselbe Stadt. Messi zu Barca, Pochettino zu Espanyol.

> „Er ist einer, dem **Werte** etwas bedeuten."
>
> **Luis Fernandez**, Pochettinos Ex-Coach

Von dort ging's bereits als Spieler zu PSG. Das Besondere dabei: Luis Fernandez, Europameister von 1984, engagierte in seiner Zeit als Trainer den Fußballer Pochettino gleich zweimal. Als Fernandez ab Dezember 2000 zum zweiten Mal bei PSG angestellt wurde, verpflichtete er den Argentinier zunächst im Januar 2001. Nach zuvor sechseinhalb Jahren bei Espanyol Barcelona kam er mit 28 in Frankreichs Hauptstadt. Das Publikum im Prinzenpark erlebte einen kräftigen Abwehrspieler mit langer Mähne, dem schnell die Sympathien der Fans, der neuen Kollegen und des Trainers zuflogen. „Er war respektvoll, einer, dem Werte etwas bedeuteten. Mauricio war ein Anführer, er gab den Geist vor, jemand, auf den man sich stützen konnte", erzählt Fernandez noch heute, „er unterhielt sich mit mir gern über taktische Fragen, er war permanent mit der Analyse beschäftigt, diskutierte viel darüber."

Pochettino war immer mittendrin im Geschehen, motiviert und engagiert, er brachte seine Entschlossenheit ein. In der Kabine sorgte er mit seiner südamerikanischen Warmherzigkeit für ein positives Ambiente, zog die Mitspieler in seinen Bann. Kultiviert, neugierig und offen lernte er schnell die Sprache und wurde zum Kapitän. Eine enge Freundschaft verband ihn zudem mit seinem Landsmann Gabriel Heinze.

8 Von den aktuellen **Trainern** der 16 Achtelfinalisten der Königsklasse hat die Hälfte bereits früher im Europacup für ihren aktuellen Klub gespielt: Hansi Flick (Bayern), Ronald Koeman (Barca), Zinedine Zidane (Real), Andrea Pirlo (Juve), Diego Simeone (Atletico), Sergio Conceicao (Porto), Simone Inzaghi (Lazio) und Mauricio Pochettino (PSG), wobei der Argentinier der Einzige war, der nur im UEFA-Cup am Ball war.

Am Ende der Saison 2003, nach 95 Einsätzen und sechs Toren für PSG, initiierte der Abgang von Fernandez auch den seines Kapitäns. Eine Trennung, die aber nur von kurzer Dauer war. Nach einigen Monaten Pochettinos bei Girondins Bordeaux holte Fernandez seinen „Adjutanten" in der Wintertransferperiode wieder zu seiner neuen Arbeitsstelle – Espanyol. Erneut eine fruchtbare Liaison, immerhin konnte mit den beiden „Vordenkern" der Abstieg verhindert werden.

Die Verbindung zwischen Fernandez und Pochettino blieb bis heute. „Mauricio hat eine sehr menschliche Seite", sagt Fernandez über den neuen PSG-Coach, „so wie auch Carlo Ancelotti. Diese Art von Trainern schätzen die Spieler, weil sie dem Gegenüber vertrauen können." Vielleicht auch kein unwichtiges Argument für Messi?

HARDY HASSELBRUCH, LAURENT MALTRET

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Keylor **Navas**		15.12.1986	1,85	78	CRC	2019	Real Madrid	3	54/—
16 **Sergio Rico**		01.09.1993	1,94	88	ESP	2019	FC Sevilla	—	25/—
ABWEHR									
3 Presnel **Kimpembe**	⬢	13.08.1995	1,83	77	FRA	2005	AS Eragny	—	27/1
4 Thilo **Kehrer**		21.09.1996	1,86	76	D	2018	FC Schalke 04	—	16/—
5 **Marquinhos**		14.05.1994	1,83	75	BRA	2013	AS Rom	—	60/7
14 **Juan Bernat**		01.03.1993	1,70	67	ESP	2018	Bayern München	—	43/7
20 Layvin **Kurzawa**		04.09.1992	1,82	74	FRA	2015	AS Monaco	—	27/3
22 Abdou **Diallo**		04.05.1996	1,87	78	FRA	2019	Borussia Dortmund	—	15/—
24 Alessandro **Florenzi**		11.03.1991	1,73	67	ITA	2020	AS Rom	—	39/1
25 Mitchel **Bakker**		20.06.2000	1,85	74	NED	2019	Ajax Amsterdam	—	6/—
31 Colin **Dagba**	⬢	06.09.1998	1,70	62	FRA	2016	US Boulogne	—	3/—
32 Timothee **Pembelé**	⬢	09.09.2002	1,82	76	FRA	2015	US Persan	—	1/—
MITTELFELD									
6 Marco **Verratti**		05.11.1992	1,65	60	ITA	2012	Delfino Pescara 1936	—	63/3
8 Leandro **Paredes**		29.06.1994	1,80	75	ARG	01/19	Zenit St. Petersburg	—	11/—
11 Angel **di Maria**		14.02.1988	1,80	75	ARG	2015	Manchester United	1	89/22
12 **Rafinha**		12.02.1993	1,74	71	BRA	2020	FC Barcelona	1	24/1
15 **Danilo Pereira**		09.09.1991	1,88	78	POR	2020	FC Porto	—	36/1
19 Pablo **Sarabia**		11.05.1992	1,74	70	ESP	2019	FC Sevilla	—	31/4
21 **Ander Herrera**		14.08.1989	1,81	68	ESP	2019	Manchester United	—	22/—
23 Julian **Draxler**		20.09.1993	1,87	75	D	01/17	VfL Wolfsburg	—	54/8
27 Idrissa Gana **Gueye**		26.09.1989	1,74	66	SEN	2019	FC Everton	—	18/—
ANGRIFF									
7 Kylian **Mbappé**		20.12.1998	1,78	73	FRA	2017	AS Monaco	—	40/21
9 Mauro **Icardi**		19.02.1993	1,81	75	ARG	2019	Inter Mailand	—	13/9
10 **Neymar**		05.02.1992	1,75	68	BRA	2017	FC Barcelona	1	65/41
18 Moise **Kean**		28.02.2000	1,82	74	ITA	2020	FC Everton	—	9/2

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CRC = Costa Rica, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, NED = Niederlande, POR = Portugal, SEN = Senegal

(Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 21 Spieler

6 Spiele: Mitchel Bakker, Danilo Pereira, Alessandro Florenzi, Keylor Navas, Rafinha
5 Spiele: Ander Herrera, Angel di Maria, Idrissa Gana Gueye, Moise Kean, Presnel Kimpembe, Marquinhos, Kylian Mbappé, Neymar
4 Spiele: Abdou Diallo, Thilo Kehrer, Pablo Sarabia
3 Spiele: Layvin Kurzawa, Leandro Paredes, Marco Verratti
1 Spiel: Colin Dagba, Timothee Pembelé

Die 5 Torschützen

6 Tore: Neymar
2 Tore: Moise Kean, Kylian Mbappé
1 Tor: Angel di Maria, Marquinhos
Eigentor: Anthony Martial (Manchester United)

Die 12 Kartensünder

1 × Gelb-Rot: Idrissa Gana Gueye, Presnel Kimpembe
2 × Gelb: Neymar, Leandro Paredes, Marco Verratti
1 × Gelb: Ander Herrera, Danilo Pereira, Moise Kean, Thilo Kehrer, Layvin Kurzawa, Timothee Pembelé, Rafinha

WINTER-WECHSEL

Zugänge

keine

Abgänge

Bulka (LB Chateauroux, ausgeliehen, war an FC Cartagena ausgeliehen), Fadiga (Stade Brest, ausgeliehen), Jesé (UD Las Palmas)

Fotos: Getty Images/Corbis/Lemaistre, picture-alliance/dpa

SPIELE 40 TORE 21

Torjäger-Check Kylian Mbappé

Foto: Shutterstock/EPA-EFE/Langsdon

VEREINE

	Spiele	Tore
AS Monaco	9	6
Paris St. Germain	31	15

Meiste Tore in einem Spiel

3

Alter

22 seit 20.12.

17 beim Debüt

SAISON FÜR SAISON

Saison	Tore
2016/17	6
2017/18	4
2018/19	4
2019/20	5
2020/21	2

Finalbilanz

1 Spiele

– Siege

– Tore

Lieblingstor

1:0 4x

HEIM ODER AUSWÄRTS

	Tore	Prozent
heim	7	33 %
auswärts	14	67 %
neutral	–	0 %

BESTES JAHR

Finale

2020 mit Paris St. Germain

GRUPPE ODER K. O.

	Tore	Prozent
Gruppenphase	14	67 %
K.-o.-Phase	7	33 %

Minuten pro Tor

142 Gesamt

129 Gruppenphase

169 K.-o.-Phase

FRÜH ODER SPÄT

	Tore	Prozent
1. Halbzeit	8	38 %
2. Halbzeit	13	62 %
Verlängerung	–	0 %

LIEBLINGSGEGNER

Nation	Belgien	4 Tore
	Deutschland	4 Tore
	England	4 Tore
Verein	Dortmund	3 Tore
	Club Brügge	3 Tore

CL

„Ronaldo“ und der Büffel

Das Prinzip scheint recht simpel: Hat DUVAN ZAPATA (29) die Gegner zermürbt, schlägt die Stunde von LUIS MURIEL (29). So findet Atalanta Bergamo den Erfolg.

Kommen zwei Kolumbianer nach Bergamo ... So könnte einer dieser Kalauer starten, wahrscheinlich wäre es eher ein mittelmäßiger. Von Mittelmaß keine Spur, geht es um die beiden Colombianos, die ja nun tatsächlich in der Lombardei ihr Unwesen treiben. Duvan Zapata, Luis Muriel – ein unwirkliches Sturmduo, das beinahe nie auf dem Rasen kooperiert, aber wichtige Tore garantiert. „Ronaldo“ und der Büffel, auch das klingt irgendwie nach einer Blödelkomödie – aber: Das trifft's.

Muriel wurde früh so genannt wie das brasilianische Phänomen. „Ball am Fuß, die Dribblings, die Bewegung, der Oberschenkel – da kam mir gleich Ronaldo in den Sinn“, erinnert sich Serse Cosmi, sein erster Coach in Italien. Damals, 2011 in Lecce, begann dann auch schon jenes notorische Mäkeln am Stürmer. Er mampfte auf der Bank Süßes und trug immer zu viele Kilo mit sich herum. Das verfolgte ihn wie der Torinstinkt und passte ja auch irgendwie zur Ronaldo-Analogie. So sprach man dann oft über Pfunde statt Tore, und Muriel selbst konnte dies nicht entkräften, als er mal sagte: „Im Heimaturlaub nehme ich immer zu. Außerdem schlafe ich auch gerne lang aus.“ Das machte ihn auf vielen seiner Stationen nur zur Alternative, und ob er in Lecce, Udine, Genua, Sevilla oder Florenz tatsächlich Schokoriegel verdrückte, ist nicht überliefert.

In Bergamo umgibt den 29-Jährigen nun eine andere Ausstrahlung, und mit der lebt Muriel sichtlich beschwingter. Dort obliegt dem Kolumbianer der Part für eine Art Spiel im Spiel. Selten in der Startelf, noch seltener 90 Minuten auf dem Feld. Der Talisman, der auftaucht, abzieht und trifft. Neulich plagte sich Atalanta in Benevento herum. Nur 1:1 beim Aufsteiger, da ließ Coach Gian Piero Gasperini Muriel warmlaufen. Als er an der Seitenlinie bereitstand, traf Bergamo zur Führung, und Muriel durfte wieder zum Stretching. Beim zweiten Einwechsel-Vorhaben gelang das 3:1. Kurz darauf kam er dann rein und setzte selbst den Treffer zum 4:1 drauf. In Bergamo gelangen Muriel seit 2019 als Joker 15 Pflichtspieltore, das wichtigste im Dezember bei Ajax, als sein 1:0-Siegtreffer das Achtelfinale in Amsterdam perfekt machte.

Insgesamt traf er in der Serie A eingewechselt 20-mal und wird die führenden Edeljoker Giampaolo Pazzini (22) und Alessandro Matri (25) wahrscheinlich in Bälde überrunden. Muriel ist wie ein fingierter Trumpf im Ärmel, versteckt unter der Daunenjacke, der virtuelle, verbotene zwölfte Mann auf dem Platz. Scheinbar teilnahmslos und benötigt doch bloß wenige Minuten zum Protagonisten. Atalanta ließ sich Muriel vor 18 Monaten 15 Millionen Euro kosten – beim ersten Einsatz drehte dessen Doppelpack ein 1:2 bei SPAL Ferrara. Natürlich wurde er auch da erst eingewechselt. Oftmals langten ihm weniger als 20 Ballkontakte für die Joker-Tore – dank seiner präzisen Schüsse und flinken Dribblings. Traf Muriel, verlor Atalanta noch kein Pflichtspiel.

„Bei Luis habe ich ein **schlechtes Gewissen.**“
Gian Piero Gasperini, Trainer

„Bei Luis habe ich immer ein schlechtes Gewissen. Er hätte mehr Einsätze in der Startelf verdient, aber wenn er eingewechselt wird, ist er einfach verheerend für den Gegner. Als Joker machte er die meisten Tore, und womöglich

So könnten sie spielen

Winter-Neuzugang in Großbuchstaben

RUNDE FÜR RUNDE

Gruppenphase	2
Achtelfinale	2
Viertelfinale	1
Halbfinale	–
Finale	–
Sieger	–

In der vergangenen Saison führte Bergamo im Viertelfinale in Lissabon gegen PSG bis zur 90. Minute 1:0, verlor aber noch 1:2.

Foto: imago images/Gonzales Photo/Kjaer

benutze ich die Statistik als Alibi“, gestand Trainer Gasperini. Keine Kritik an seinem Status, kein langes Gesicht des Spielers: „Ach, ich glaube, der Mister benutzt mich einfach als Glücksbringer. Jedes Mal, wenn ich mich aufwärme, treffen wir. Ist doch phänomenal“, so Muriel lakonisch.

Zur nächsten Sensation gegen Real Madrid also ein langes Muriel-Warmlaufen und zum Deckel-Draufmachen den Kolumbianer einwechseln. Fußball kann so einfach sein. Vielleicht ist es Gasperinis Aberglaube, oder vielleicht ist Muriel eben genau dieser Typus. Launenhaft, unberechenbar. In Bergamo endlich befreit von Ronaldo-Ähnlichkeiten oder Übergewicht-Gejammer. Erlöst von unerfüllten Hoffnungen und Kritikern, die sich in puncto Muriel oft eher in Schokoriegeln denn im Fußball verloren. Nun heißt es ganz simpel: Geh raus und triff! Einer der wenigen Stürmer Europas, der – ob in der Startelf oder reingeworfen für die letzten 13 Minuten – zeitlos zuschlägt. Einer dieser Atalanta-Desperados, den der Alchimist Gasperini auf wundersame Weise zurechtschmolz.

„Wenn ich mich **aufwärme**, treffen wir.“

Luis Muriel, Edeljoker

Wie der fast 90 Kilo schwere Schrank Duvan Zapata, der die Abwehrspieler meist für Muriels Geistesblitze mürbe gebüffelt hat. Zapata gelang 2018 binnen weniger Wochen der Coup, für zwei Klubs zum teuersten Transfer aller Zeiten zu avancieren. Zunächst löste Sampdoria den ausgeliehenen Kolumbianer vertraglich für 17 Millionen Euro von Neapel ab, bevor er Atalanta zwölf Millionen Euro Ausleihe kostete und für weitere 14 Millionen Euro verpflichtet wurde.

Die Kassandra-Rufe ertönten schnell, als der bei Napoli, Udinese und Sampdoria getadelte Chancentod auch in Bergamo monatelang glücklos umherstreunte. In Neapel, das den Angreifer 2013 vom argentinischen Estudiantes nach Italien geholt hatte, wurde sarkastisch gefeixt, Zapata besitze nicht die Klasse für ein Topniveau, und Eigner Aurelio de Laurentiis hätte lediglich Millionen Wirtschaftshilfe nach Südamerika senden wollen. Bis Anfang Dezember 2018 führte die Statistik tatsächlich auch im Atalanta-Trikot nur einen Treffer für den Kolumbianer. Dann explodierte er: 13 Tore (mit 15 Torschüssen) in sieben Spielen. Später sorgte er für den ersten Vierpack eines Atalanta-Spielers seit 1952. In Bergamo hat er sich auch sonst viele Freunde mit der Benefiz-Organisation gemacht, die er mit seiner Frau gründete und die Kinder der so arg gebeutelten COVID-Stadt unterstützte.

Auf die Torgarantie ist nebenher Verlass – wie auf seine Startprobleme. In der laufenden Saison benötigte der Cousin des Ex-Milanista Cristian Zapata zum Justieren bis Dezember. Gerade rechtzeitig, um Fahrt für Madrid aufzunehmen. Erst Zapata, dann Muriel. Zwei dieser Abgeschriebenen, die dieses Fantasialand aus der lombardischen Peripherie blühen lassen. Womöglich beginnt eine dann eher märchenhafte Geschichte demnächst so: Reisen zwei Kolumbianer nach Madrid …

OLIVER BIRKNER

CL

Die schrecklichen Bilder des Corona-Leidens in Bergamo waren zu viel für JOSIP ILICIC (33). Nun ist der Slowene wieder da.

Raus aus dem Tunnel

Es war der 11. Juli 2020, und man sah auf dem Platz, dass Josip Ilicic nicht mehr er selbst war. Coach Gian Piero Gasperini nahm den Slowenen beim 2:2 gegen Juventus nach rund einer Stunde vom Feld – und danach meldete sich Ilicic monatelang zum Heimaturlaub ab. Vergessen seine außergewöhnlichen Dribblings oder die insgesamt fünf Treffer gegen Valencia, die Atalanta im Vorjahr sensationell ins Viertelfinale gebracht hatten. Das Duell mit PSG verpasste er. Zu viel der Bilder und des Elends des hart getroffenen Bergamo, aus dem Militär-Lkw die Corona-Opfer abtransportierten.

Dass die sensible Seele des 33-Jährigen seit jeher über fragile oder erstaunliche Leistungen entschied, kam nicht überraschend. Das machte ihn schon bei der vorherigen Station Florenz zum Objekt einer intensiven Hassliebe. So versuchte der Angreifer, mithilfe der Familie in Slowenien seiner Depression zu entkommen. Der Klub gab ihm die notwendige Zeit. „Ich wünsche niemandem, meine Erfahrung zu erleben. Dank Heimat und engstem Freundeskreis bin ich dem Tunnel entkommen. Mein Mitgefühl geht an alle, die Familie oder Job verloren haben“, sagte Ilicic nach seiner Rückkehr im Oktober.

Seither wirkt er befreit und beflügelt, wie sein Tor beim historischen 2:0-Erfolg an der Anfield Road in Liverpool in der Gruppenphase unterstreicht. Auch Gasperini wird froh sein über die Rückkehr des Stürmers, denn Ilicics Inspiration kommt Atalanta gelegen, nachdem „Papu“ Gomez ob des Rosenkriegs mit dem Trainer erst aus dem Kader gestrichen und dann an Sevilla abgegeben wurde. Damit fehlt nicht bloß der Kapitän, sondern auch der langjährige Kopf dieser Mannschaft.

Die Erfahrung von Ilicic soll mithelfen, den Verlust zu kompensieren. „Alles liegt hinter mir, ich fühle mich großartig. Viele Jahre bleiben mir nicht mehr in der Karriere, also werden die nächsten meine allerbesten werden. Das bin ich den beiden Lieben meines Lebens schuldig – dem Ball und dem Rasen.“ Bei Atalantas Gegner Real wird man das nicht gerne hören. **OLIVER BIRKNER**

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
31 Francesco **Rossi**	⬢	27.04.1991	1,93	83	ITA	01/17	SS Teramo Calcio	–	–/–
57 Marco **Sportiello**	⬢	10.05.1992	1,92	87	ITA	2019	Frosinone Calcio	–	6/–
95 Pierluigi **Gollini**		18.03.1995	1,88	80	ITA	01/17	Aston Villa	–	9/–
ABWEHR									
2 **Rafael Toloi**		10.10.1990	1,85	75	BRA	2015	FC Sao Paulo	–	13/–
3 Joakim **Maehle**		20.05.1997	1,85	79	DEN	01/21	KRC Genk	–	6/–
4 Bosko **Sutalo**		01.01.2000	1,88	72	CRO	01/20	NK Osijek	–	–/–
6 José Luis **Palomino**		05.01.1990	1,90	78	ARG	2017	Ludogorez Rasgrad	–	16/–
8 Robin **Gosens**		05.07.1994	1,83	76	D	2017	Heracles Almelo	–	13/2
13 Mattia **Caldara**	⬢	05.05.1994	1,87	80	ITA	01/20	AC Mailand	–	3/–
17 Cristian **Romero**		27.04.1998	1,85	79	ARG	2020	CFC Genua 1893	–	5/1
19 Berat **Djimsiti**		19.02.1993	1,90	83	ALB	2018	Benevento Calcio	–	12/–
33 Hans **Hateboer**		04.01.1994	1,85	72	NED	01/17	FC Groningen	–	15/2
40 Matteo **Ruggeri**	⬢	11.07.2002	1,79	79	ITA	2011	eigene Jugend	–	2/–
MITTELFELD									
11 Remo **Freuler**		15.04.1992	1,81	77	SUI	01/16	FC Luzern	–	14/1
15 Marten **de Roon**		29.03.1991	1,85	76	NED	2017	FC Middlesbrough	–	13/–
18 Ruslan **Malinovskyi**		04.05.1993	1,81	79	UKR	2019	KRC Genk	–	11/1
20 Viktor **Kovalenko**		14.02.1996	1,82	75	UKR	02/21	Schachtar Donezk	–	24/–
32 Matteo **Pessina**		21.04.1997	1,83	65	ITA	2020	Hellas Verona	–	5/–
59 Aleksey **Miranchuk**		17.10.1995	1,82	74	RUS	2020	Lok Moskau	–	12/3
88 Mario **Pasalic**		09.02.1995	1,89	83	CRO	2018	Spartak Moskau	–	18/3
ANGRIFF									
7 Sam **Lammers**		30.04.1997	1,91	77	NED	2020	PSV Eindhoven	–	1/–
9 Luis **Muriel**		16.04.1991	1,78	79	COL	2019	AC Florenz	–	19/3
72 Josip **Ilicic**		29.01.1988	1,90	79	SVN	2017	AC Florenz	–	11/6
91 Duvan **Zapata**		01.04.1991	1,86	88	COL	2018	Sampdoria Genua	–	14/5

ALB = Albanien, ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ITA = Italien, NED = Niederlande, RUS = Russland, SUI = Schweiz, SVN = Slowenien, UKR = Ukraine

(Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 23 Spieler

6 Spiele: Berat Djimsiti, Remo Freuler, Alejandro Gomez, Hans Hateboer, Rafael Toloi, Duvan Zapata
5 Spiele: Robin Gosens, Luis Muriel, Matteo Pessina, Cristian Romero
4 Spiele: Marten de Roon, Josip Ilicic, José Luis Palomino, Marco Sportiello
3 Spiele: Mario Pasalic
2 Spiele: Pierluigi Gollini, Ruslan Malinovskyi, Aleksey Miranchuk, Johan Mojica, Matteo Ruggeri
1 Spiel: Fabio Depaoli, Sam Lammers, Amad Diallo

Die 7 Torschützen

3 Tore: Duvan Zapata
2 Tore: Luis Muriel
1 Tor: Alejandro Gomez, Robin Gosens, Josip Ilicic, Aleksey Miranchuk, Cristian Romero

Die 7 Kartensünder

2 × Gelb: Berat Djimsiti, Cristian Romero
1 × Gelb: Marten de Roon, Remo Freuler, Hans Hateboer, Josip Ilicic, Ruslan Malinovskyi

WINTER-WECHSEL

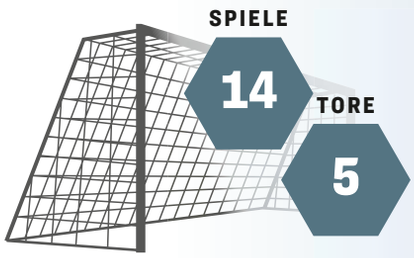
Zugänge

Kovalenko (Schachtar Donezk), Maehle (KRC Genk)

Abgänge

Depaoli (Sampdoria Genua, ausgeliehen, war an Benevento Calcio ausgeliehen), Diallo (Manchester United), Gomez (FC Sevilla), Mojica (FC Elche, war von FC Girona ausgeliehen), Piccini (FC Valencia, war ausgeliehen)

Foto: picture alliance/Newscom/Sportimage/Moscrop



Torjäger-Check Duvan Zapata

Foto: imago images/Zuma Press

VEREINE

	Spiele	Tore
SSC Neapel	3	1
Atalanta Bergamo	11	4

SAISON FÜR SAISON

Saison	Tore
2013/14	1
2019/20	1
2020/21	3

Alter

29 seit 1.4.

22 beim Debüt

Meiste Tore in einem Spiel

2

HEIM ODER AUSWÄRTS

	Tore	Prozent
heim	3	60 %
auswärts	2	40 %
neutral	–	0 %

Minuten pro Tor

167	Gesamt
138	Gruppenphase
–	K.-o.-Phase

GRUPPE ODER K. O.

	Tore	Prozent
Gruppenphase	5	100 %
K.-o.-Phase	–	0 %

Lieblingstor

1:0 2x

FRÜH ODER SPÄT

	Tore	Prozent
1. Halbzeit	2	40 %
2. Halbzeit	3	60 %
Verlängerung	–	0 %

LIEBLINGSGEGNER

Nation	Niederlande	2 Tore
Verein	Ajax Amsterdam	2 Tore

BESTES JAHR

Viertelfinale
2020 mit Atalanta Bergamo

Finalbilanz

–	Spiele
–	Siege
–	Tore

CL

Der Eck-Pfeiler

Nach zweimaligem Achtelfinal-Aus in Serie muss Real Madrid jetzt liefern. Dabei kommt es auch auf LUKA MODRIC (35) an. Sein Trainer weiß genau, was er an diesem Routinier hat.

Eigentlich hätte Luka Modric gut und gerne schon nach jenem 24. Mai 2014 die Fußballschuhe an den Nagel hängen können – und wäre dennoch bei Real Madrid eine Legende. Denn natürlich redet alle Welt noch heute vom 4:1 nach Verlängerung gegen Atletico Madrid in Lissabon und der ersehnten zehnten Königskrone, der „Decima".

Möglich war das allein durch den Kopfball von Sergio Ramos in letzter Sekunde der Nachspielzeit der regulären Spielzeit zum 1:1, der Real erst den Weg in die Verlängerung und letztlich zum Titel ebnete. Und wer schlug die präzise Ecke und vermied mit seinem Assist die Niederlage gegen die Colchoneros – und eine wohl andauernde Depression der Königlichen? Modric.

Der Eckball in Lissabons Estadio Da Luz zum 1:1 war, da sind sich Reals Fans sicher, der Auftakt zu vier Titeln in fünf Jahren: 2014, 2016, 2017 und 2018. Modric, der Achter, gehört zu den Architekten, zu den Eckpfeilern dieser zweiterfolgreichsten königlichen Ära aller Zeiten nach dem Seriensieg im Europapokal der Landesmeister zwischen 1956 und 1960 mit Legende Alfredo di Stefano.

Die Tatsache, dass Modric mit mittlerweile 35 Jahren aktuell der älteste Profi Reals ist, ändert nichts daran, dass es ohne den Kroaten in den wichtigen Spielen kaum geht. Drei Tore hat er in dieser Ligasaison schon vor dem Jahreswechsel erzielt, eines davon im Oktober beim 3:1 im Clasico bei Barca. Drei Treffer sind Modrics Bestwert. Mehr als drei waren es noch nie in sämtlichen kompletten acht Spielzeiten, die der Eckpfeiler des Real-Spiels seit seinem Wechsel 2012 von Tottenham kommend in Madrid erlebte.

Auch in der Champions League hat er „sein" Törchen, das er bislang in der Königsklasse pro Spielzeit maximal beisteuert, schon in der Gruppenphase erzielt. Wobei die Stärken Modrics ja nicht im Toreschießen liegen. Er bereitet lieber aus dem Mittelfeld heraus vor, oft nicht unbedingt mit dem letzten Pass. Aber in der Entstehung von Spielzügen ist Modric eminent wichtig, etwa beim so überlebenswichtigen 2:0 im letzten Gruppenspiel gegen Borussia Mönchengladbach. In dem entscheidenden Match war der Altstar

So könnten sie spielen

RUNDE FÜR RUNDE

Gruppenphase	25
Achtelfinale	22
Viertelfinale	16
Halbfinale	13
Finale	7
Sieger	7

Schon im Europacup der Landesmeister holte Real den Henkelpott sechsmal, seit 1998 kamen sieben Finalsiege dazu.

Flüstern für den Erfolg: Trainer Zinedine Zidane weiß in Luka Modric seinen verlängerten Arm auf dem Rasen.

dank seiner Präsenz neben Doppeltorschütze Karim Benzema der entscheidende Mann auf dem Platz. Die Folge: Statt des peinlichen Ausscheidens als Gruppenletzter, das damals drohte, gelang Real letztlich der Sprung ins Achtelfinale sogar als Gruppensieger. Königlich.

„Keiner hat mehr **Fußball** in den Füßen."

Die *Marca* über Modric

Die Sportzeitung *Marca* kommentierte nach dem Gladbach-Spiel: „Keiner hat bei Real mehr Fußball in den Füßen als Modric." Dass dieser auf den ersten Blick sehr zierlich wirkt, schadet der Kämpfernatur des Vize-Weltmeisters von 2018 nicht. Mit immer wieder neuen Kunststückchen befreit er sich und sein Team aus scheinbar ausweglosen Drucksituationen – stets mit dem Blick nach vorne, stets den freien, offensiv postierten Kollegen im Visier. Die Gegenspieler mögen mittlerweile immer größer, schneller und athletischer werden, taktisch immer besser geschult sein. Modric aber hält auch im hohen Fußballalter weiter mit individueller Klasse, Erfindungsreichtum und einem Schuss Genialität dagegen. Hinzu kommt seine außergewöhnliche Ballannahme. Denn wenn andere noch damit beschäftigt sind, die Kugel unter Kontrolle zu bringen, hat sie Modric meist schon wieder auf den Weg gebracht – oder ist selbst in Richtung Strafraum unterwegs.

Auch klubintern ist gegen ihn kein Kraut gewachsen. Schon Ex-Kollege Cristiano Ronaldo hatte betont: „Real kauft viele Spieler, aber am Ende kicken doch immer dieselben." In dieser Saison muss das unter anderem Martin Ödegaard erfahren, der mit seinen nun auch schon 22 Jahren an Modric nicht vorbeikam und erneut eine Tür weiterzog, diesmal auf Leihbasis zu Arsenal. Auch der ebenfalls 22-jährige Fede Valverde ist in Wartestellung. Vergangene Saison flitzte er durch das königliche Mittelfeld wie eine Rakete, dessen nächste Stufe mittlerweile aber wieder Modric zündet.

Und der alte Kämpe legt dabei fast mehr Kilometer zurück als früher, denn er weiß genau: Will er Trainer Zinedine Zidane von sich überzeugen, muss er auch defensiv dagegenhalten. Von Pausen hält Modric daher nicht so viel: „Ich bin besser, wenn ich Spiele in Serie habe, als wenn ich rausrotiert werde." Zidane erklärt: „Modric hat enorme Qualitäten und Charakter. Er will immer alles perfekt machen und tut das dann auch."

Dass er 2018 nach dem vierten Gewinn der Champions League und der Vize-Weltmeisterschaft mit Kroatien zum besten Spieler des Turniers in Russland und danach auch zum Weltfußballer gekürt wurde, ist eine Anerkennung, die Modric eher scheu zur Kenntnis nahm. Vielleicht auch gerade deshalb, weil er der erste Spieler seit Kaka 2007 war, der dabei den Superfußballern Lionel Messi und Cristiano Ronaldo den Rang ablief. „Ein Sieg für den Fußball", sagte Modric damals bescheiden und erinnerte in seiner Dankesrede an Barcelonas große Mittelfeldspieler der Neuzeit, Andres Iniesta und Xavi, die diesen Titel nie gewinnen konnten. Die, wie er, Modric, als eher stille Zeitgenossen lieber im Hintergrund agierten, als dass sie die Scheinwerfer gesucht hätten.

Längst hat er bei den Fans Kultstatus erreicht. Der Verehrung konnten 2018 auch die Wechselgelüste zu Inter Mailand nichts anhaben, wo er kolportiert vielleicht mehr Geld hätte verdienen können als die geschätzten acht Millionen Euro netto in Madrid. Wie es sich aber für einen Publikumsliebling gehört, der zudem über finanziellen oder politischen „Kleinigkeiten" steht, blieb Modric dann natürlich doch.

Ob er seinen Wunsch, bei den Königlichen seine königliche Karriere zu beenden, erfüllen kann, ist zwar noch offen. In einer prominenten „Rentner"-Band aber immerhin steht Modric längst in der Startelf: Toni Kroos beförderte ihn in jenes Team, in dem er bei seinem Abschied irgendwann einmal agieren möchte: unter anderem mit Manuel Neuer, Sergio Ramos, Thomas Müller, Miroslav Klose und Cristiano Ronaldo. PETER SCHWARZ-MANTEY

Foto: Getty Images/Doyle

CL

Andere Dimensionen: Diesmal trägt Real seine Heimspiele an einem beschaulichen Ort aus.

Kleiner RIESE

ALFREDO DI STEFANO, Reals größte aller Legenden, gab dem Ausweichstadion der Königlichen seinen Namen.

Fehlendes Lampenfieber oder gar mangelnde Bühnenangst beim Gegner könnten zu einem Faktor werden im Kampf Real Madrids um die 14. Königskrone. Denn ohne die in Spanien „miedo escenico“ genannte Furcht des Gegners vor dem großen Estadio Bernabeu und seinem fanatisierten Europacup-Publikum könnte den Königlichen der 12. Mann fehlen. Eben jene Unterstützung, die in historischen Nächten oft schon den Ausschlag zugunsten Reals machte.

In dieser Saison trägt der Klub auch seine Europapokal-Heimspiele im kleinen, aber feinen Stadion „Alfredo di Stefano“ aus. Das Bernabeu wird unterdessen, der Klub macht da aus der Corona-Not ohne Fans eine Tugend, in einen modernen High-Tech-Tempel umgebaut, Publikum wäre aktuell ohnehin nicht erlaubt. Also tritt man im kleinen „Alfredo di Stefano“ auf dem vereinseigenen Trainingsgelände Valdebebas an – vor dem Stadion erinnert ein Denkmal an den Riesen, Reals größte aller großen Spielerlegenden.

Zwei kleine Tribünen hinter den Seitenlinien für insgesamt 6000 Zuschauer, hinzu kommen noch alternativ bis zu 2400 Plätze hinter den Toren, das ist alles. Normalerweise kickt hier Reals B-Elf Castilla, angeleitet aktuell von Ex-Stürmer Raul. Im Juni 2020 erlebte der kleine Riese, das „Alfredo di Stefano“, in der Re-Start-Phase nach dem ersten Corona-Lockdown den Premierenauftritt des „richtigen Real“, das in der Liga Eibar 3:1 bezwang. Toni Kroos erzielte das erste Tor, es war der Startschuss für sechs Heimsiege dort und die ebenso darin gefeierte 34. Meisterschaft. Die aktuelle Mannschaft hat damit, wenn man so will, der Legende di Stefano Tribut gezollt.

Bei der Einweihung des Stadions schlug Real 2006 Stade Reims 6:1. Das erste Tor erzielte der heutige Kapitän Sergio Ramos, auf dem Feld standen unter anderem Zinedine Zidane, David Beckham, Roberto Carlos, Raul und Iker Casillas. Es war eine Hommage an das erste Endspiel im Europacup der Landesmeister, in dem Real 1956 Reims 4:3 besiegte. **PETER SCHWARZ-MANTEY**

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Thibaut **Courtois**		11.05.1992	1,99	91	BEL	2018	FC Chelsea	–	46/–
13 Andriy **Lunin**		11.02.1999	1,91	80	UKR	2020	Real Oviedo	–	–/–
26 Diego **Altube**	⬢	22.02.2000	1,88	87	ESP	2016	Real Valladolid	–	–/–
ABWEHR									
2 Daniel **Carvajal**	⬢	11.01.1992	1,73	73	ESP	2013	Bayer 04 Leverkusen	4	56/1
3 **Eder Militao**		18.01.1998	1,86	78	BRA	2019	FC Porto	–	13/2
4 **Sergio Ramos**		30.03.1986	1,84	82	ESP	2005	FC Sevilla	4	127/14
5 Raphael **Varane**	⬢	25.04.1993	1,91	78	FRA	2011	RC Lens	4	80/2
6 **Nacho**	⬢	18.01.1990	1,79	75	ESP	2001	AD Complutense	4	35/2
12 **Marcelo**		12.05.1988	1,74	75	BRA	01/07	Fluminense Rio	4	98/9
19 Alvaro **Odriozola**		14.12.1995	1,76	66	ESP	2020	Bayern München	1	5/–
23 Ferland **Mendy**		08.06.1995	1,78	73	FRA	2019	Olympique Lyon	–	19/–
MITTELFELD									
8 Toni **Kroos**		04.01.1990	1,82	78	D	2014	Bayern München	4	109/9
10 Luka **Modric**		09.09.1985	1,74	65	CRO	2012	Tottenham Hotspur	4	88/7
14 **Casemiro**		23.02.1992	1,84	80	BRA	2015	FC Porto	4	65/7
15 **Fede Valverde**		22.07.1998	1,82	78	URU	2018	Deportivo La Coruna	–	13/–
22 **Isco**		21.04.1992	1,76	74	ESP	2013	FC Malaga	4	70/9
30 Sergio **Arribas**	⬢	30.09.2001	1,72	61	ESP	2012	CD Leganes	–	1/–
ANGRIFF									
7 Eden **Hazard**		07.01.1991	1,75	74	BEL	2019	FC Chelsea	–	53/9
9 Karim **Benzema**		19.12.1987	1,87	79	FRA	2009	Olympique Lyon	4	125/69
11 Marco **Asensio**		21.01.1996	1,80	75	ESP	2016	Espanyol Barcelona	2	33/6
17 Lucas **Vazquez**	⬢	01.07.1991	1,73	70	ESP	2015	Espanyol Barcelona	3	42/3
20 **Vinicius Junior**		12.07.2000	1,76	73	BRA	2018	Flamengo Rio	–	15/2
24 **Mariano Diaz**	⬢	01.08.1993	1,78	79	DOM	2018	Olympique Lyon	1	8/1
25 **Rodrygo**		09.01.2001	1,73	63	BRA	2019	FC Santos	–	11/5

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DOM = Dominikanische Republik, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, UKR = Ukraine, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 23 Spieler

6 Spiele: Thibaut Courtois, Toni Kroos, Ferland Mendy, Luka Modric, Rodrygo, Raphael Varane, Vinicius Junior
5 Spiele: Marco Asensio, Karim Benzema, Casemiro, Lucas Vazquez
3 Spiele: Fede Valverde, Eden Hazard, Sergio Ramos
2 Spiele: Mariano Diaz, Nacho, Martin Ödegaard
1 Spiel: Sergio Arribas, Daniel Carvajal, Eder Militao, Isco, Luka Jovic, Marcelo

Die 7 Torschützen

4 Tore: Karim Benzema
1 Tor: Casemiro, Eden Hazard, Luka Modric, Rodrygo, Sergio Ramos, Vinicius Junior
Eigentor: Achraf Hakimi (Inter Mailand)

Die 7 Kartensünder

2 × Gelb: Casemiro
1 × Gelb: Marco Asensio, Thibaut Courtois, Eder Militao, Fede Valverde, Ferland Mendy, Raphael Varane

WINTER-WECHSEL

Zugänge

keine

Abgänge

Jovic (Eintracht Frankfurt, ausgeliehen), Kubo (FC Getafe, ausgeliehen, war an den FC Villarreal ausgeliehen), Ödegaard (FC Arsenal, ausgeliehen)

Foto: Getty Images/Borussia Moenchengladbach/Verheyen

SPIELE 125 TORE 69

Torjäger-Check
Karim Benzema

VEREINE

	Spiele	Tore
Olympique Lyon	19	12
Real Madrid	106	57

Alter

33 seit 19.12.

17 beim Debüt

Finalbilanz

4 Spiele

4 Siege

1 Tor

Lieblingstor

1:0 25x

BESTE JAHRE

Sieger

2014, 2016, 2017 und 2018 mit Real Madrid

Meiste Tore in einem Spiel

3

SAISON FÜR SAISON

Saison	Tore
2005/06	1
2006/07	2
2007/08	4
2008/09	5
2009/10	1
2010/11	6
2011/12	7
2012/13	5
2013/14	5
2014/15	6
2015/16	4
2016/17	5
2017/18	5
2018/19	4
2019/20	5
2020/21	4

Foto: Getty Images/LightRocket/Campo

HEIM ODER AUSWÄRTS

	Tore	Prozent
heim	38	55 %
auswärts	30	44 %
neutral	1	1 %

Minuten pro Tor

127 Gesamt

105 Gruppenphase

191 K.-o.-Phase

GRUPPE ODER K. O.

	Tore	Prozent
Gruppenphase	51	74 %
K.-o.-Phase	18	26 %

FRÜH ODER SPÄT

	Tore	Prozent
1. Halbzeit	34	49 %
2. Halbzeit	35	51 %
Verlängerung	–	0 %

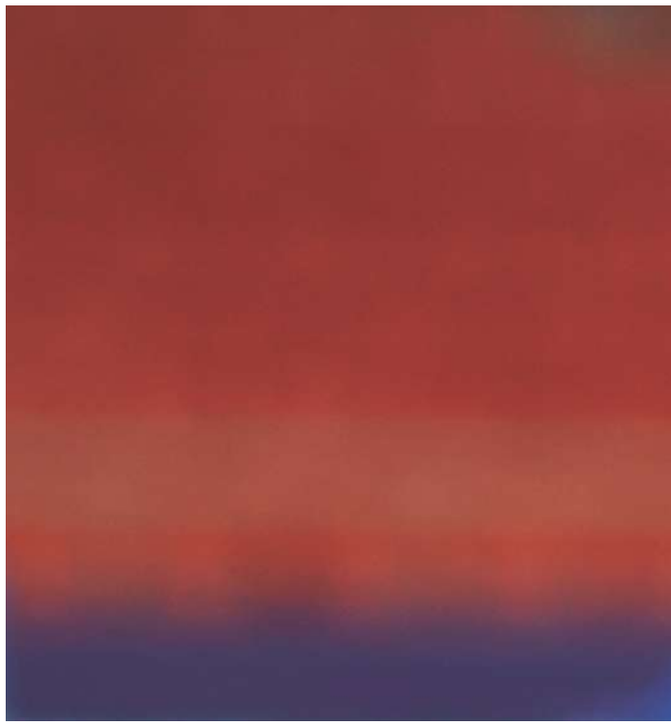
LIEBLINGSGEGNER

Nation	Deutschland	14 Tore
Verein	Galatasaray SK	5 Tore

CL

Tragende Rolle

Er kegelte Liverpool 2020 raus. Nicht nur wegen dieses Doppelpacks steht MARCOS LLORENTE (26) bei Atletico Madrid hoch im Kurs.



Ein Freak, könnte man meinen. Auf jeden Fall ein Spaßvogel. Marcos Llorente jedenfalls lässt keine Gelegenheit aus, die Sonnenseite des Daseins zu genießen. Beispiel: Im heftigsten Schneetreiben seit Jahrzehnten in Madrid nahm er neulich im Januar auf dem komplett zugeschneiten Balkon seiner Wohnung im Tiefschnee ein „Sonnenbad“ – und winkte mit einem kleinen Erfrischungsgetränk in der Hand lachend in die sozialen Netzwerke. Er hatte dabei eine Badehose an, sonst nichts.

Was aber auch wiederum gut zu seinem Lebenswandel passt. Der Mann von Atletico Madrid hat kein Gramm Fett zu viel um die vielen Muskeln, er lebt strikt nach der Steinzeit-Diät: keine Nudeln, kein Joghurt, auch keine anderen Milchprodukte, kein Fett, kein Weizen – dafür Fleisch, Fisch, Obst und Gemüse. Ein wenig Reis. Vollkorn natürlich. Dazu gehört Fitness rund um die Uhr. Hört die Mannschaft mit ihren Übungen auf, fängt Llorente oft erst richtig an.

Auch zu Hause oder im Urlaub lässt der „CrossFit“-Anhänger nicht locker mit Kniebeugen, Klimmzügen und Gewichten. Ein Fanatiker, ein echter Berserker. Muskuläre Probleme sind für den Mittelfeldmann Wörter, die er bislang nur aus medizinischen Bulletins kennt – aus denen seiner Mitspieler oder Gegner.

> „**Zidane** sagte mir, ich solle besser gehen.“
>
> **Marcos Llorente**, vormals Real Madrid

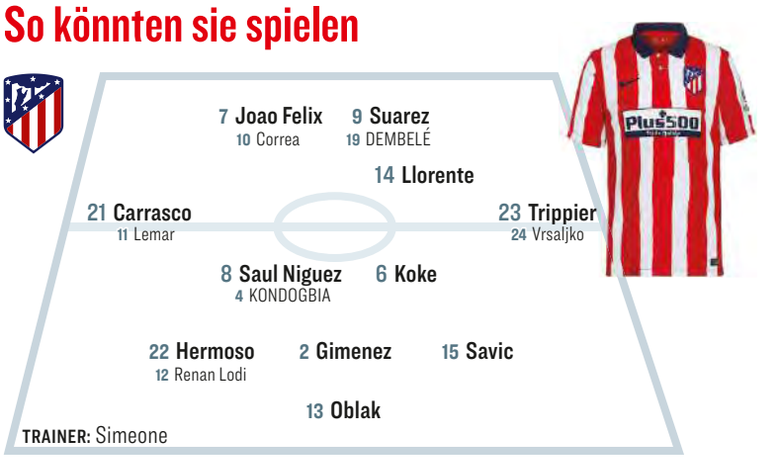
Mag sein, dass der Blondschopf auch deshalb so viel Erfolg unter Trainer Diego Simeone hat – denn für den Argentinier ist bekanntlich ja ein Begriff wie „Fanatiker“ fast noch untertrieben. Der Coach machte aus dem bei Real Madrid als defensiver Mittelfeldspieler gescheiterten Madrilenen, der dort eine Zeit lang von den Medien als möglicher Nachfolger von Xabi Alonso gehandelt worden war, einen flexiblen Offensivmann: Oft spielte Llorente zuletzt sogar als zweite Spitze an der Seite von Luis Suarez oder Joao Felix oder zuvor neben dem mittlerweile abgewanderten Diego Costa.

2020 schoss Llorente mit einem Doppelpack plus Assist für Alvaro Morata an der Anfield Road Titelverteidiger Liverpool im Achtelfinale mit 3:2 aus dem Wettbewerb. Und das, obwohl der Strahlemann damals erst nach der Pause für Diego Costa eingewechselt worden war.

Llorente kam im Sommer 2019 zu Atletico, das dem mit dessen Entwicklung seinerzeit unzufriedenen Real 40 Millionen Euro bezahlte. Die Königlichen freute es – damals. Heute bedauern sie womöglich den Transfer. Llorente selbst erklärt: „Trainer Zidane hat mir gesagt, dass ich besser gehen solle, also habe ich das gemacht. Als das Angebot von Atletico kam, habe ich keine Minute gezögert.“

Während sich die Real-Trainer, ob zuletzt Zinedine Zidane und davor Julen Lopetegui oder Carlo Ancelotti, Llorente nur als Wasserträger vorstellen konnten, sah Simeone in dem Energiebündel ein potenzielles Alphatier. Llorente gibt zu: „Simeone hat mich entdeckt und praktisch neu erfunden.“ Der Coach sagt nüchtern: „Wenn ein Spieler besondere Fähigkeiten zeigt, liegt es an uns Trainern, sie zu nutzen.

So könnten sie spielen



Winter-Neuzugänge in Großbuchstaben

RUNDE FÜR RUNDE

Gruppenphase	11
Achtelfinale	8
Viertelfinale	6
Halbfinale	3
Finale	2
Sieger	–

Auf dem Weg zum Finale 2014 warf Atletico in der Vorschlussrunde den FC Chelsea raus (0:0, 3:1), den aktuellen Achtelfinalgegner.

Der Held von Anfield: Marcos Llorente traf im Vorjahr in Liverpool im Achtelfinalrückspiel doppelt für Atletico.

Ich habe gesehen, dass Marcos Tore schießen kann." Und: „Marcos hat selbst nie daran gedacht, als Stürmer zu spielen, aber ich habe ihn jeden Tag im Training gesehen, seine technischen, taktischen Fähigkeiten und die Klarheit vor dem Tor." Eine Transformation, so Simeone, die einst auch Antoine Griezmann unter ihm geschafft habe. Simeone: „Als er zu uns kam, hat man mir gesagt, er könne nur über die Flanke kommen. Aber ich habe gesehen, dass er auch in der Spitze gut ist."

> „Er weiß, dass ihm **keiner** etwas schenkt."
>
> **Julio Llorente**, Marcos' Onkel und Berater

Das Kapitel defensives Mittelfeld war jedenfalls für Llorente früh Geschichte bei Atletico – und auch die Startschwierigkeiten bei den Colchoneros. Denn anfangs war er nur Ersatz für den im Oktober zum FC Arsenal gewechselten Thomas, für Koke oder Saul Niguez. Längst abgehakt. Julio Llorente, Onkel und Berater von Marcos, sagt: „Simeone war ein Visionär, er hat erkannt, dass Marcos angreifen kann. Aber natürlich muss man auch Marcos loben, der sich angepasst und seine Chance genutzt hat."

Und wie. Längst hat er eine tragende Rolle inne. In der Champions League traf er nicht nur vergangene Saison entscheidend, sondern auch in dieser wieder: beim 3:2 gegen Salzburg. In allen sechs Partien der Gruppenphase stand er in der Startelf, beim 1:1 gegen Bayern München gab er den Assist auf Joao Felix.

Das Talent sowie die Professionalität erbte er von seinem Vater Paco, der wie er selbst einst für Real und Atletico auflief. Stammspieler aber war er nicht wirklich. Auch den Lebenswandel hat sich der Sohn vom Vater abgeguckt, den man ob seiner Essgewohnheiten einst „Lechuga", den Salatkopf, nannte. 2016/17, als Marcos von Real zu Deportivo Alaves in Vitoria im fernen Baskenland ausgeliehen war, versorgte der Salatkopf den Sohnemann gar mit Lebensmitteln. Marcos: „Mein Vater hat mir jede Woche Bio-Essen geschickt."

Eigenwillig ist also normal in dieser sportlichen Großfamilie. Marcos Llorente ist unter anderem Großneffe der Real-Legende Paco Gento, der sechsmal den Europapokal der Landesmeister gewann, und Neffe des Ex-Königlichen Ramon Grosso. Auch der gewann, neben sieben Meistertiteln, mit Real 1966 die Königsklasse. Andere in der Familie sind gute Basketballer. Llorentes Stammbaum liest sich so verzweigt wie der von Sonnenkönig Ludwig XIV. Onkel Julio sagt: „Die Familie hat Marcos zu Opferbereitschaft und Bescheidenheit erzogen. Er weiß, dass ihm keiner etwas schenkt, dennoch ist er positiv und schaut immer nach vorne. Seine Einstellung ist geerdet."

Ob Llorente also weiter seinen Weg in Richtung Sonne geht? Die Aussichten sind gut, der Hunger nach Erfolg ist bei Atletico, gerade in der Champions League, ohnehin groß. Auf die Frage, welches bislang seine schönsten Erlebnisse im Klub waren, sagte der Profi jüngst nicht „der Sieg in Liverpool", sondern: „Die Erlebnisse, die noch vor mir liegen." Dass er mittlerweile Nationalspieler ist, liegt in seiner Karriereplanung. Llorente: „Alle Mühen, dieses Ziel zu erreichen, haben sich gelohnt. Jetzt will ich neue Herausforderungen."

PETER SCHWARZ-MANTEY

Fotos: Getty Images/Martinez, imago images/Colorsport/Donnelly

CL

Durchgebissen

Atleticos Kapitän KOKE (29) ist längst eine Institution in seinem Verein. Er weiß, dass eine gute Technik nicht ausreicht.

Foto: Getty Images/Moreno

Zähne zeigen: In zentraler Mittelfeldrolle führt Koke eine feine Klinge. Doch auch der kämpferische Aspekt ist wichtig.

Auf Rang 2 der Spieler mit den meisten Einsätzen steht er mittlerweile in diesem großen Verein, der für die ganz großen Dramen gemacht zu sein scheint. Mehr als 480 Pflichtspiele hat Koke für Atletico absolviert, viel mehr als die legendären Luis Aragones oder Fernando Torres. Viele seiner Auftritte waren spektakulär, darunter 2014 und 2016 zwei verlorene Endspiele in der Champions League gegen das übermächtige und immer auch etwas glücklichere Real Madrid und vor einem Jahr auch der fast sensationelle Erfolg im Achtelfinale beim damaligen Titelträger FC Liverpool. Ein Sieg an der proppenvollen Anfield Road, es war 2020 das letzte große Spiel mit Zuschauern in Europa. Im Final 8 aber schied Atletico dann im Viertelfinale gegen Leipzig aus – taktisch vorgeführt.

Es ist eben ein ewiges Auf und Ab der Emotionen bei und mit den Rot-Weißen. „Atletico wird nicht umsonst als Klub der Leiden bezeichnet. Aber in den Genen dieses Klubs und seiner Mannschaften liegt auch, dass man sich davon nicht unterkriegen lässt“, sagt Kapitän Koke.

Er muss es wissen. Seit seinem Debüt im September 2009 gegen das damals traumwandlerisch sichere Barca des jungen Trainers Pep Guardiola und noch jüngeren Wunderstürmers Lionel Messi ist Koke fast immer mit dabei. „Atletico ist mein Zuhause, meine Familie, der Klub meines Lebens, hierfür habe ich gearbeitet, seit ich ein Junge war“, sagt der technisch so starke Mittelfeldspieler. Aber, betont Koke, es geht auch ums Durchbeißen: „Fußball ist ein täglicher Kampf um die Position, ein Beweisen, dass man auch als Einzelner wichtig ist für das Funktionieren der Mannschaft.“

Zu Jahresbeginn wurde er 29. Erst 29, die Rekordmarke von Abelardo Rodriguez von 553 Einsätzen für Atletico dürfte er schon kommende Saison knacken. Gefeiert hat Koke seinen Geburtstag übrigens nicht. Denn zwei Tage zuvor waren die Colchoneros überraschend beim Drittligisten Cornella aus dem Pokal ausgeschieden. Das ewige Auf und Ab der Rot-Weißen … Wobei: Genau dies wurde Koke scheinbar in die Wiege gelegt. Resurreccion, Auferstehung, lautet sein Familienname. Passt bestens für einen, der Kapitän von Atletico ist. **JÖRG WOLFRUM**

3 Bei den 16 Achtelfinalisten sind nur **drei Spieler** seit 2000 ohne Unterbrechung in ihrem Klub am Ball: Bayerns Thomas Müller, Barcas Lionel Messi – und eben Koke.

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Ivo **Grbic**		18.01.1996	1,95	93	CRO	2020	Lokomotiva Zagreb	–	–/–
13 Jan **Oblak**		07.01.1993	1,89	77	SVN	2014	Benfica Lissabon	–	57/–
ABWEHR									
2 José Maria **Gimenez**		20.01.1995	1,85	80	URU	2013	Danubio Montevideo	–	35/3
12 **Renan Lodi**		08.04.1998	1,78	74	BRA	2019	Athletico Paranaense	–	15/–
15 Stefan **Savic**		08.01.1991	1,86	73	MNE	2015	AC Florenz	–	37/1
18 **Felipe**		16.05.1989	1,88	83	BRA	2019	FC Porto	–	37/3
22 Mario **Hermoso**		18.06.1995	1,84	74	ESP	2019	Espanyol Barcelona	–	9/1
23 Kieran **Trippier**		19.09.1990	1,78	69	ENG	2019	Tottenham Hotspur	–	26/–
24 Sime **Vrsaljko**		10.01.1992	1,83	75	CRO	2019	Inter Mailand	–	16/–
MITTELFELD									
4 Geoffrey **Kondogbia**		15.02.1993	1,88	76	CTA	2020	FC Valencia	–	18/2
5 Lucas **Torreira**		11.02.1996	1,68	64	URU	2020	FC Arsenal	–	4/–
6 **Koke**	⬢	08.01.1992	1,78	73	ESP	2000	Rayo Vallecano	–	71/5
8 **Saul Niguez**	⬢	21.11.1994	1,81	70	ESP	2014	Rayo Vallecano	–	57/10
11 Thomas **Lemar**		12.11.1995	1,71	62	FRA	2018	AS Monaco	–	35/2
14 Marcos **Llorente**		30.01.1995	1,82	71	ESP	2019	Real Madrid	1	13/3
16 Hector **Herrera**		19.04.1990	1,80	69	MEX	2019	FC Porto	–	48/7
20 **Vitolo**		02.11.1989	1,83	79	ESP	01/18	UD Las Palmas	–	23/1
21 Yannick **Carrasco**		04.09.1993	1,80	66	BEL	01/20	Dalian Yifang	–	41/5
ANGRIFF									
7 **Joao Felix**		10.11.1999	1,81	70	POR	2019	Benfica Lissabon	–	13/6
9 Luis **Suarez**		24.01.1987	1,82	86	URU	2020	FC Barcelona	1	64/26
10 Angel **Correa**		09.03.1995	1,74	70	ARG	2014	CA San Lorenzo	–	42/1
19 Moussa **Dembelé**		12.07.1996	1,83	74	FRA	01/21	Olympique Lyon	–	26/7
27 Sergio **Camello**	⬢	10.02.2001	1,77	69	ESP	2009	Club Las Encinas	–	1/–

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, CTA = Zentralafrikanische Republik, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MEX = Mexiko, MNE = Montenegro, POR = Portugal, SVN = Slowenien, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 19 Spieler

6 Spiele: Angel Correa, Joao Felix, Koke, Thomas Lemar, Marcos Llorente, Jan Oblak, Renan Lodi, Stefan Savic, Kieran Trippier
5 Spiele: Hector Herrera
4 Spiele: Yannick Carrasco, Felipe, Mario Hermoso, Saul Niguez, Luis Suarez, Lucas Torreira
3 Spiele: José Maria Gimenez
2 Spiele: Vitolo
1 Spiel: Sergio Camello

Die 5 Torschützen

3 Tore: Joao Felix
1 Tor: Yannick Carrasco, José Maria Gimenez, Mario Hermoso, Marcos Llorente

Die 9 Kartensünder

2 × Gelb: Renan Lodi, Stefan Savic
1 × Gelb: Mario Hermoso, Hector Herrera, Koke, Marcos Llorente, Saul Niguez, Luis Suarez, Lucas Torreira

WINTER-WECHSEL

Zugänge

Dembelé (Olympique Lyon, ausgeliehen), Kondogbia (FC Valencia)

Abgänge

Diego Costa (Ziel unbekannt), Manu Sanchez (CA Osasuna, ausgeliehen), Mollejo (RCD Mallorca, ausgeliehen, war an den FC Getafe ausgeliehen), Sanabria (Real Saragoss, ausgeliehen), Saponjic (FC Cadiz, ausgeliehen)

Torjäger-Check

Luis Suarez

SPIELE 64

TORE 26

Foto: Getty Images/Martinez

SAISON FÜR SAISON

Saison	Tore
2010/11	1
2014/15	7
2015/16	8
2016/17	3
2017/18	1
2018/19	1
2019/20	5
2020/21	–

VEREINE

	Spiele	Tore
Ajax Amsterdam	5	1
FC Barcelona	55	25
Atletico Madrid	4	–

Finalbilanz

1 Spiele

1 Siege

1 Tore

HEIM ODER AUSWÄRTS

	Tore	Prozent
heim	18	69 %
auswärts	6	23 %
neutral	2	8 %

Lieblingstor

1:0 7x

GRUPPE ODER K. O.

	Tore	Prozent
Gruppenphase	13	50 %
K.-o.-Phase	13	50 %

FRÜH ODER SPÄT

	Tore	Prozent
1. Halbzeit	11	42 %
2. Halbzeit	15	58 %
Verlängerung	–	0 %

BESTES JAHR

Sieger

2015 mit dem FC Barcelona

LIEBLINGSGEGNER

Nation	Italien	8 Tore
Verein	Paris St. Germain	4 Tore
	AS Rom	4 Tore

Meiste Tore in einem Spiel

2

Minuten pro Tor

213 Gesamt

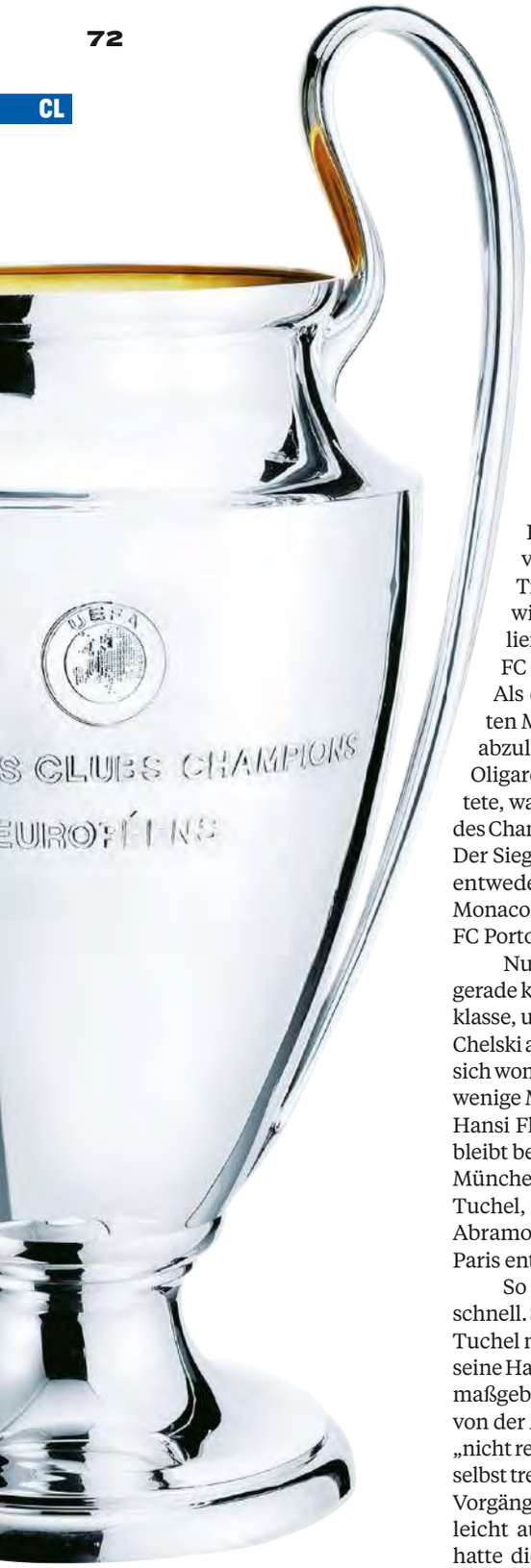
245 Gruppenphase

182 K.-o.-Phase

Alter

34 seit 24.1.

23 beim Debüt



Beim FC CHELSEA ruhen die Hoffnungen auf Thomas Tuchel. Wie wichtig sind seine Landsleute? Ist der Griff zum Pott realistisch?

Vier

Vielleicht hat er sich ja an das Jahr 2004 erinnert, der Herr Roman Abramovich, als vor einigen Wochen eine Trainersuche anstand. Schon wieder. Zum 14. Mal installierte der russische Eigner des FC Chelsea einen neuen Coach. Als er dies also 2004 zum ersten Mal tat, um Claudio Ranieri abzulösen, der bereits vor jenem Oligarchen bei den Blues arbeitete, war bereits vor dem Ausgang des Champions-League-Finals klar: Der Sieger, das ist sein Mann. Also entweder Didier Deschamps aus Monaco oder José Mourinho vom FC Porto. Der Rest ist Geschichte.

Nun gab es im Januar 2021 gerade kein Endspiel in der Königsklasse, und so viel Zeit hatte Mister Chelski auch nicht. Also erinnerte er sich womöglich an das bisher letzte, wenige Monate vorher in Lissabon. Hansi Flick, der Gewinner, ist und bleibt bekanntlich beim FC Bayern München, doch der „Vize“, Thomas Tuchel, war – glücklicherweise für Abramovich – an Heiligabend in Paris entlassen worden.

So fügte sich also alles recht schnell. Seit dem 26. Januar 2021 ist Tuchel neuer Chelsea-Trainer, und seine Halbwertzeit als solcher hängt maßgeblich von Titeln ab. Aktuell von der Meisterschaft zu reden, sei „nicht realistisch“, bemerkte Tuchel selbst treffend. Ansonsten wäre sein Vorgänger Frank Lampard ja vielleicht auch noch da. Im Ligacup hatte dieser sich jedenfalls schon im Achtelfinale mit den Blues verabschiedet, in Tottenham. So bleiben derzeit der FA Cup, mit der nächsten Aufgabe, am 11. Februar beim Zweitligisten in Barnsley zu bestehen – und: die Champions League.

Geht es nach Erik Meijer, tendieren Chelseas Titelchancen dort gen null. Nicht, weil der kicker-Kolumnist es den Blues generell nicht zutrauen würde, sondern weil er im Interview auf Atletico Madrid als neuen Titelträger getippt hat *(siehe Seiten 14 bis 16)*. Und die Spanier wiederum treffen im Achtelfinale auf die Londoner. Doch ganz so schnell sollte dann doch keiner die Hoffnungen des Gewinners von 2012 begraben. Auch damals hatte niemand wirklich den FC Chelsea auf der Rechnung, doch plötzlich schlugen sie Neapel, Benfica, Barca und zum Schluss den FC Bayern – und stemmten den Henkelpott.

Auch diesmal stehen die Engländer nicht weit oben auf der Favoritenliste. Zu deutlich waren sie 2020 im Achtelfinale den Münchnern unterlegen (0:3, 1:4), zu schwankend sind die Leistungen bisher. Dass sie die Gruppenphase als Erster abschlossen, war auch eher schwächeren Gegnern wie Rennes und Krasnodar geschuldet. Ein 4:0-Sieg beim FC Sevilla, jetzt Dortmunds Gegner, ließ jedoch aufhorchen.

Nun ist Tuchel erst seit kurzer Zeit dabei, etwas Neues zu entwickeln. Er gibt jedem Spieler eine Chance, um alle kennenzulernen. Seine Idee von Ballbesitz und Gegenpressing funktionierte in den ersten Spielen. Das Ganze ist sehr mutig ausgerichtet, in einem 3-2-2-2-1, bei dem die Außenbahnen auch mit Offensivgeistern wie Callum Hudson-Odoi besetzt sein können. Ob sich Tuchel dies auch in der Königsklasse traut, wird man sehen, doch möglicherweise bewegt ihn dieser im Angriff nominell so vielversprechend besetzte Kader ja dort ebenso zur Flucht nach vorne.

In zwei Punkten hat sich für Tuchel in London gegenüber seiner Zeit in Paris nichts geändert. Auch dort herrschte vom ersten Tag an hoher Erfolgs- und Erwartungsdruck, was den deutschen Coach nicht stört: „Wer bei Chelsea unterschreibt, der unterschreibt für Titelhunger.“ Dass er dieses Anforderungsprofil erfüllt, daran hegt die Klubdirektorin Marina Granovskaia keinen Zweifel: „Wir sind glücklich, mit Thomas Tuchel

So könnten sie spielen

Winter-Neuzugang in Großbuchstaben

RUNDE FÜR RUNDE

Gruppenphase	17
Achtelfinale	16
Viertelfinale	9
Halbfinale	7
Finale	2
Sieger	1

Vier Jahre vor dem Finalsieg gegen Bayern im Elfmeterschießen verlor Chelsea ein ebensolches im Endspiel gegen ManUnited.

Deutsches Quartett beim FC Chelsea: Timo Werner, Kai Havertz, Antonio Rüdiger und Trainer Thomas Tuchel

Deutsche für ein Halleluja?

einen der besten Trainer Europas verpflichtet zu haben."

Hilfreich für dessen Start: An der Themse traf er nun, wie 2018 an der Seine, auf deutsche Landsleute. Anders als dort, wo Julian Draxler

> „Einer der **besten Trainer** Europas."
>
> **Marina Granovskaia** über Thomas Tuchel

und der von Tuchel verpflichtete Thilo Kehrer blieben, Kevin Trapp jedoch vor dem ersten Champions-League-Match nach Frankfurt wechselte, hat Tuchel nun auch in der K.-o.-Phase der Königsklasse alle „three Germans" zur Verfügung.

Dieses Trio – Antonio Rüdiger, Kai Havertz und Timo Werner – erlebte bislang eine Saison mit Höhen und Tiefen an der Stamford Bridge: Rüdiger würde die ersten Monate gerne vergessen. Gehörte er in den vergangenen Jahren als Stammkraft zur Abwehrkette der Blues, auch unter Lampard, setzte der ihn zunächst aus heiterem Himmel auf die Bank, um ihn dann nach einem 3:1 in Brighton viermal in Serie in der Premier League nicht mal in den Spieltagskader zu berufen. Rüdiger trug sich im Herbst mit Abwanderungsgedanken, doch aus unterschiedlichen Gründen klappte nichts. Auch nicht der Wechsel nach Paris, wo ein gewisser Herr Tuchel starkes Interesse an der Verpflichtung des deutschen Nationalspielers gezeigt hatte. Apropos DFB: Unter Joachim Löw zählte Rüdiger auch in seiner Null-Spiele-Phase bei Chelsea zur ersten Elf, das desaströse 0:6 in Spanien blieb dem früheren Stuttgarter erspart, er war gesperrt.

Unter Lampard, der ihn zunächst gänzlich ohne und dann mit keiner besonders schlüssigen Begründung abserviert hatte, kämpfte sich Rüdiger zurück: zunächst auf die Bank, dann auch mehr und mehr wieder in die erste Elf, just in der Phase, als Lampard dann gehen musste. In den sozialen Medien war Rüdiger prompt zu einer Art „Königsmörder" auserkoren worden, der erfolgreich am Trainerstuhl gesägt hatte, indem er beim Board vorsprach. Letztlich erwiesen sich die Anschuldigungen als haltlos, woran auch im Klub niemand zweifelte. Zudem würde es wohl die Kompetenzen der Profis übersteigen, einzeln beim Vorstand wegen einer Entlassung des Coaches vorzupreschen. Wenn überhaupt, obliegt so etwas dem Mannschaftsrat in geballter Stärke. Und selbst dann hätten Granovskaia und erst recht Abramovich – wenn auch schon länger im fernen Israel weilend – das letzte Wort. Sie hatten selbst gesehen, dass es mit Lampard nicht mehr funktionierte.

Jedenfalls sind Tuchel und Rüdiger, den die externen Vorwürfe belasteten, nun vereint – wenn auch nicht in Paris, dann eben in London. Und der Coach setzte zu Beginn auf eine Dreier-Abwehrreihe mit Kapitän Cesar Azpilicueta, dem zentralen Chef Thiago Silva, mit dem er auch nach dessen Transfer von PSG zu Chelsea in Kontakt geblieben war, und eben Rüdiger. So ist es auch auf kontinentaler Bühne vorstellbar, wenngleich Kurt Zouma seinen ▶

Fotos: Getty Images (3), Shutterstock

CL

an Rüdiger verlorenen Platz nicht kampflos aufgeben wird.

Im Gegensatz zu Rüdiger sind zwei weitere Deutsche erst seit Sommer an der Fulham Road: Kai Havertz und Timo Werner. Und mit ihren Transfers sind größte Erwartungen verbunden, schließlich einigte

> „Es geht **nicht von heute auf morgen.**“
>
> **Thomas Tuchel** über Timo Werner

sich Chelsea mit Leverkusen auf ungefähr 80 Millionen Euro Ablöse für Havertz und mit Leipzig auf rund 50 Millionen Euro für Werner. Dass Lampard für diese Neuerwerbungen auch nach Monaten noch auf der Suche nach dem idealen Platz auf dem Rasen war, wurde ihm neben anderen Fehlern zum Verhängnis.

Havertz bringt mit seiner Kreativität einen Faktor ins Spiel, den sonst fast nur Mason Mount in diesem Kader im Repertoire hat. Im besagten 3-2-2-2-1 kann er als eine Mischung aus Achter und Zehner aus den Halbräumen kommen, doch eine dieser Positionen nimmt eben Mount in der Regel ein. Und wenn Tuchel sich entschließen sollte, beide zu bringen, hieße dies, dass für Timo Werner nur Platz in vorderster Front bliebe. Der Nationalstürmer muss, wie Havertz und Rüdiger, mit Blick auf die EM-Endrunde im kommenden Sommer viel Spielpraxis sammeln, um bis zum Turnier in einem guten Rhythmus zu bleiben.

Foto: imago-images/Pool/Simon/Hoermann

Vorbeigehumpelt: Als PSG-Trainer unterlag Thomas Tuchel im Finale 2020 dem FC Bayern. Wird er mit Chelsea dem Henkelpott auch so nahkommen?

Havertz kam eigentlich bei Chelsea in den ersten Monaten ganz gut rein, ehe er positiv auf Corona getestet wurde. Und mit der Quarantäne ist es ja nicht getan, es braucht schon etwas Zeit, bis man wieder bei Kräften ist und zu alter Leistungsstärke gefunden hat. Wobei: Den Havertz, den die deutschen Fans aus Leverkusen kennen, hat man bisher in England auch zuvor eher selten gesehen. Seine Spielfreude, seine Ideen, seine Torgefährlichkeit, all das, was ihn in Leverkusen berühmt und teuer werden ließ, ist bisher oft nur zu erahnen. Das liegt allerdings nicht etwa am fehlenden Willen des Spielers. Sondern zum einen daran, dass die Abwehrschränke auf der Insel ihm Paroli in einer bisher für ihn ungekannten Art liefern und zum anderen, dass Havertz noch um Akzeptanz im Team ringt. Dies wiederum spiegelt sich darin wider, dass seine Laufwege nicht zu den Ideen der Mitspieler passen – und umgekehrt. Und auch eine Szene neulich in Leicester sprach Bände, als ihm ein Freistoß aus halbrechter Position, eigentlich ideal für den Linksfüßer Havertz, vom Rechtsfüßer Mount weggeschnappt wurde. Gerade als Neuzugang könnte er stärker sein „Revier“ gegen die Etablierten markieren.

Werner indes verkörperte nach starkem Start über lange Phasen das, was man gemeinhin als Pechvogel bezeichnet: Er rennt, er rackert, er probiert. Doch weder Dribblings noch Pässe oder Torabschlüsse ließen von Mitte November bis Ende Januar erahnen, dass da eigentlich ein Topstürmer am Werk ist. Zunächst auch nicht unter Tuchel, obwohl der ihn mit allen Freiheiten ausstattete. „Es geht eben nicht von heute auf morgen. Timo ist nicht der einzige Angreifer der Welt, der sensibel reagiert, wenn er das Tor nicht trifft“, so Tuchel, der aber ankündigte, ihn nicht fallen zu lassen.

Warum auch? Er braucht gute Spieler, er will und muss an sie glauben. Klar ist: Alle Stars sollten in Topform sein, vier Deutsche werden für ein Halleluja nicht reichen, auch nicht gegen Atletico. Der FC Chelsea ist zwar nicht der erste Anwärter auf den Titel, aber unter Tuchel schwieriger zu besiegen als unter Lampard. Auch in Europa. **THOMAS BÖKER**

4 Drei deutsche Spieler unter einem deutschen Trainer bei einem ausländischen Klub! So ein Quartett, eine solche **Konstellation** gab es noch nie in der Königsklasse.

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Kepa**	03.10.1994	1,86	85	ESP	2018	Athletic Bilbao	—	7/—
13	**Willy Caballero**	28.09.1981	1,86	81	ARG	2017	Manchester City	—	17/—
16	Edouard **Mendy**	01.03.1992	1,97	86	SEN	2020	Stade Rennes	—	5/—
ABWEHR									
2	Antonio **Rüdiger**	03.03.1993	1,90	85	D	2017	AS Rom	—	18/—
3	**Marcos Alonso**	28.12.1990	1,88	87	ESP	2016	AC Florenz	—	12/—
4	Andreas **Christensen**	10.04.1996	1,87	82	DEN	2017	Bor. Mönchengladbach	—	21/—
6	**Thiago Silva**	22.09.1984	1,83	79	BRA	2020	Paris St. Germain	—	83/4
15	Kurt **Zouma**	27.10.1994	1,90	95	FRA	2019	FC Everton	—	21/1
21	Ben **Chilwell**	21.12.1996	1,78	71	ENG	2020	Leicester City	—	6/—
24	Reece **James**	08.12.1999	1,82	82	ENG	2019	Wigan Athletic	—	9/1
28	Cesar **Azpilicueta**	28.08.1989	1,78	76	ESP	2012	Olympique Marseille	—	54/3
33	**Emerson**	03.08.1994	1,75	77	ITA	01/18	AS Rom	—	7/—
MITTELFELD									
5	**Jorginho**	20.12.1991	1,80	67	ITA	2018	SSC Neapel	—	19/4
7	N'golo **Kanté**	29.03.1991	1,68	71	FRA	2016	Leicester City	—	16/—
17	Mateo **Kovacic**	06.05.1994	1,76	78	CRO	2018	Real Madrid	3	47/4
19	Mason **Mount**	10.01.1999	1,78	70	ENG	2019	Derby County	—	13/—
22	Hakim **Ziyech**	19.03.1993	1,80	70	MAR	2020	Ajax Amsterdam	—	22/6
23	Billy **Gilmour**	11.06.2001	1,79	72	SCO	2017	Glasgow Rangers	—	2/—
29	Kai **Havertz**	11.06.1999	1,89	82	D	2020	Bayer 04 Leverkusen	—	13/—
55	Faustino **Anjorin**	23.11.2001	1,85	74	ENG	2008	eigene Jugend	—	1/—
ANGRIFF									
9	Tammy **Abraham**	02.10.1997	1,91	87	ENG	2019	Aston Villa	—	13/4
10	Christian **Pulisic**	18.09.1998	1,73	70	USA	2019	Borussia Dortmund	—	29/4
11	Timo **Werner**	06.03.1996	1,80	76	D	2020	RB Leipzig	—	20/10
18	Olivier **Giroud**	30.09.1986	1,93	92	FRA	01/18	FC Arsenal	—	37/17
20	Callum **Hudson-Odoi**	07.11.2000	1,77	75	ENG	2007	eigene Jugend	—	10/2

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, MAR = Marokko, SCO = Schottland, SEN = Senegal

(Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 23 Spieler

6 Spiele:	Jorginho, N'golo Kanté, Mateo Kovacic, Timo Werner
5 Spiele:	Tammy Abraham, Kai Havertz, Callum Hudson-Odoi, Edouard Mendy, Mason Mount, Hakim Ziyech
4 Spiele:	Cesar Azpilicueta, Ben Chilwell, Emerson, Olivier Giroud, Antonio Rüdiger, Kurt Zouma
3 Spiele:	Reece James, Christian Pulisic, Thiago Silva
2 Spiele:	Andreas Christensen, Billy Gilmour
1 Spiel:	Faustino Anjorin, Kepa

Die 7 Torschützen

5 Tore:	Olivier Giroud
3 Tore:	Timo Werner
2 Tore:	Callum Hudson-Odoi
1 Tor:	Tammy Abraham, Jorginho, Christian Pulisic, Hakim Ziyech

Die 8 Kartensünder

2 × Gelb:	Jorginho, Mateo Kovacic, Mason Mount, Hakim Ziyech
1 × Gelb:	Cesar Azpilicueta, Ben Chilwell, N'golo Kanté, Christian Pulisic

WINTER-WECHSEL

Zugänge

keine

Abgänge

Baba (PAOK Saloniki, ausgeliehen), Drinkwater (Kasimpasa SK, ausgeliehen), Piazon (Sporting Braga, war an FC Rio Ave ausgeliehen), Tomori (AC Mailand, ausgeliehen)

SPIELE 20 TORE 10

Torjäger-Check Timo Werner

VEREINE

	Spiele	Tore
RB Leipzig	14	7
FC Chelsea	6	3

SAISON FÜR SAISON

Saison	Tore
2017/18	3
2019/20	4
2020/21	3

Alter

24 seit 6.3.

21 beim Debüt

LIEBLINGSGEGNER

Nation	Frankreich	5 Tore
Verein	AS Monaco	2 Tore
	Benfica Lissabon	2 Tore
	Stade Rennes	2 Tore

HEIM ODER AUSWÄRTS

	Tore	Prozent
heim	2	20 %
auswärts	8	80 %
neutral	–	0 %

Minuten pro Tor

129 Gesamt

123 Gruppenphase

180 K.-o.-Phase

GRUPPE ODER K. O.

	Tore	Prozent
Gruppenphase	9	90 %
K.-o.-Phase	1	10 %

Lieblingstor

2:0 5x

FRÜH ODER SPÄT

	Tore	Prozent
1. Halbzeit	5	50 %
2. Halbzeit	5	50 %
Verlängerung	–	0 %

Meiste Tore in einem Spiel

2

Finalbilanz

– Spiele

– Siege

– Tore

BESTE JAHRE

Achtelfinale

2020* mit RB Leipzig und
2021 mit dem FC Chelsea

* zum Zeitpunkt des Finalturniers 2020 hatte Werner Leipzig bereits verlassen

Foto: Getty Images/FC Chelsea/Walsh

CL

Schwaches Profil

Die Kasse? Leer! Und nicht nur die. Die finanzielle Lage des FC PORTO kann nur als angespannt bezeichnet werden. Die Königsklasse ist daher Gold wert für die Drachen. Der Klub braucht jeden Cent.

Dass es leicht wird, glaubt keiner, erst recht nicht Coach Sergio Conceicao. Im Expertengespräch mit Ex-Profi Christian Vieri erklärte der Trainer: „Unsere Voraussetzungen sind alles andere als einfach." Der 46-jährige Meistermacher des FC Porto meinte das jedoch nicht mit Blick auf Achtelfinalgegner Juve mit Supergoalgetter Cristiano Ronaldo. Sergio Conceicao tauschte sich vielmehr mit Vieri über die finanzielle Situation seines FC Porto aus.

„Die Voraussetzungen sind **nicht einfach**."

Sergio Conceicao, Trainer

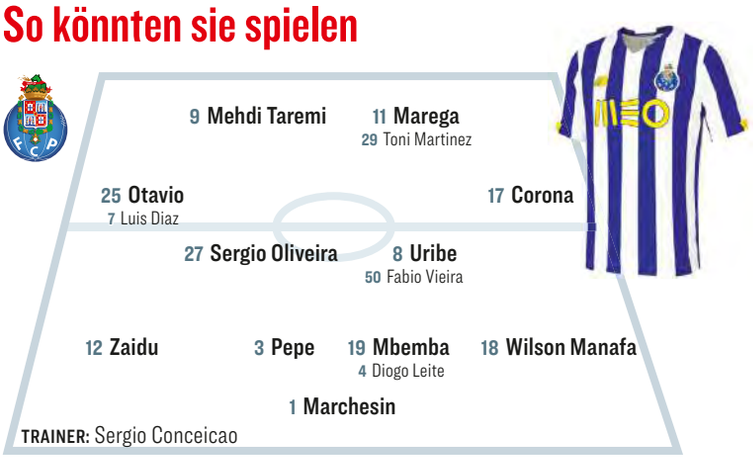
„Wir haben seit Jahren mit Restriktionen aufgrund des Financial Fairplay zu kämpfen", erklärte Sergio Conceicao seinem ehemaligen Kollegen Vieri, mit dem er vor rund zwei Dekaden bei Lazio Rom und Inter Mailand spielte, vergangenes Jahr im Chat auf *Instagram*.

Diese Saison ist bereits die vierte, welche die Blau-Weißen unter FFP-Auflagen der UEFA spielen. Dass die Drachen vergangene Spielzeit die Champions League verpassten, hatte zudem dazu geführt, dass der Klub die Auflagen nur „teilweise" erfüllen konnte, wie die UEFA erklärte. Zumal auch in der Europa League bereits in der Zwischenrunde nach zwei Niederlagen gegen Leverkusen frühzeitig Schluss war. Vor diesem Hintergrund trifft es sich nicht nur sportlich gut für Porto, dass man nun wieder in der Königsklasse vertreten ist, sondern auch wirtschaftlich. Erst recht, da man sich als Zweiter der Gruppe C hinter Manchester City gleich wieder für die K.-o.-Runde qualifizierte. Selbst wenn Juventus mit Conceicaos Landsmann CR7 nun wieder die Endstation bedeuten könnte.

In dieser angesichts von Corona ohnehin schwierigen Saison und wegbrechenden Marketing- und Ticket-Einnahmen musste Porto daher einmal mehr die Ausgaben reduzieren und die Einnahmen erhöhen, 100 Millionen Euro sollten im Zuge des FFP im Sommer „reinkommen". Das hatte letztlich auch zur Folge: Wenn nicht verkaufen, dann verleihen, sogar Kapitän Danilo Pereira, der diese Saison in Paris spielt – immerhin spart sich Porto auf diese Weise das Gehalt des defensiven Mittelfeldspielers. Die Franzosen haben am Ende dieser Saison eine Kaufoption in Höhe von rund 15 Millionen Euro. Keine Frage: Porto käme die Einnahme gelegen. Auch wenn mit Alex Telles (zu Manchester United) und Soares (nach China) im Sommer 2020 weitere Schlüsselspieler gingen und mit dem 18-jährigen Fabio Silva eines der Toptalente an Wolverhampton Wanderers abgegeben wurde. Nicht, dass Sergio Conceicao sportlich den Angreifer nicht hätte gebrauchen können. Doch wirtschaftlich benötigte Porto eben die 40 Millionen Euro aus dem Transfer. Vor diesem Hintergrund ist die Teilnahme an der Champions League im Wortsinne Gold wert für die Blau-Weißen.

Der 2020 bei der Wahl zum Präsidenten dem seit 1982 amtierenden Jorge Nuno Pinto da Costa unterlegene Kandidat José Fernando Rio diagnostiziert, der Verein habe

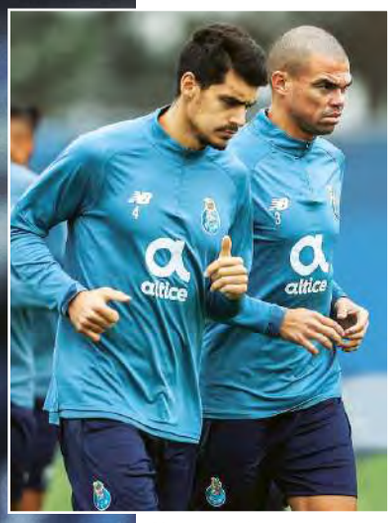
So könnten sie spielen



RUNDE FÜR RUNDE

Gruppenphase	24
Achtelfinale	14
Viertelfinale	6
Halbfinale	2
Finale	1
Sieger	1

Nur Real Madrid und der FC Barcelona (beide je 25-mal) nahmen öfter an der Gruppenphase teil als der FC Porto.



Heute und morgen: Pepe (rechts) ist seit Jahren ein Gesicht des FC Porto, Diogo Leite soll es bald werden.

Probleme, Spielern, deren Verträge ausliefen, ein entsprechendes Angebot zu machen. Was letztlich dazu führe, dass Profis unter Wert abgegeben werden mussten. Mit Blick auf Pereira etwa scheint dies zuzutreffen. Teuerster Neuzugang war zu Saisonbeginn daher Stürmer Evanilson, der für 7,5 Millionen Euro aus Brasilien geholt wurde, andere Spieler kamen auf Leihbasis, viel mehr ging halt nicht.

> „Nach dem **Sturm** kommt die **Ruhe**."
>
> **Pinto da Costa**, Präsident

Das Profil dieses Vereins ist aktuell zu schwach, die Konturen der Zukunft zu unscharf, als dass der FC Porto die erste Adresse für angehende Stars wäre. „Es ist die Konjunktur", erklärte Sergio Conceicaos Assistent Siramana Dembelé gegenüber dem TV-Sender *Telefoot* und sprach geradeheraus: „Porto ist ein Klub in finanziellen Schwierigkeiten." Man könne nicht im Ausland auf Spielerschau gehen, wie man das gerne wolle. Der Klub müsse „machbarere Lösungen" finden, freilich solche „mit Qualität".

Der in seiner 15. Amtszeit tätige Langzeitboss Pinto da Costa indes betont: „Ich bin überzeugt, dass wir bald das Financial Fairplay hinter uns lassen." Ja, es seien keine einfachen Zeiten, aber „sie werden vorbeigehen, und nach dem Sturm kommt bekanntlich die Ruhe". Schönwettergerede? Der 83-Jährige verweist darauf, dass der Klub „auch in schwierigen Zeiten" zweimal in drei Jahren Meister wurde: 2018 und 2020. Hinzu kommt der Cupsieg 2020 und, zum Jahresende, auch der Supercupsieg. Pinto da Costa zeigte sich daher im *Porto Canal* überzeugt, dass Sergio Conceicao, dessen Vertrag im Sommer ausläuft, bleibt. Zumal ja finanziell bald bessere Zeiten kämen. Was soll der Boss im Klub-TV auch anderes sagen?

Auf die Frage nach Grundlagen für den sportlichen Erfolg erklärte Mannschaftskapitän Pepe im vergangenen Dezember in Lissabon auf der weltweit seit Jahren im Fokus stehenden Technologie-Konferenz Web Summit, die 2020 aufgrund der Corona-Pandemie aber nur online stattfinden konnte: „Es ist wichtig, dass die Mannschaft eine gemeinsame Idee verinnerlicht." Eine Idee, um was es dem Klub gehe, aber auch, um was es dem Trainer gehe. In Porto sei der Schlüsselbegriff im Jahr 2020 „Einheit" gewesen. „Arbeit, Härte, Leidenschaft und Hingabe" seien Teil dieses Erfolgskonzepts gewesen. Mit diesem Ansatz habe man nach der Corona-Pause im Frühjahr 2020 dem Titelverteidiger und Erzrivalen Benfica die Meisterschaft entrissen. Kurz darauf folgte der Pokalsieg mit einem Endspielsieg über den Lieblingsgegner. Und am Jahresende feierten die Drachen im Supercup den erneuten Erfolg über die Adler.

Die schwierige Gemengelage aus Finanzen und Corona-Pandemie habe man dank psychologisch guter Anleitung durch Sergio Conceicao gemeistert, erklärt Pepe, der Europameister von 2016. Dies wiederum habe dazu geführt, dass sich innerhalb der Mannschaft noch „mehr Kameradschaft" entwickelt habe und das Team „noch stärker zusammengewachsen" sei. Wagenburgmentalität auf Portugiesisch.

Den längst mit allen Wassern gewaschenen Abwehrchef hat das auch nach gut zwei Jahrzehnten im Profifußball so beeindruckt, dass er im Herbst, damals schon 37 Jahre alt, vorzeitig seinen Vertrag bis 2023 verlängerte. „Bis 40" könne er noch spielen, scherzt der Verteidiger, der angesichts der ausgedünnten Mannschaft als Schlüsselspieler weiter immens wichtig ist. Gerade auch mit Blick auf die Anleitung junger Kollegen wie etwa des 22-jährigen Diogo Leite, der schon heute als kommender Abwehrstar Portugals gehandelt wird. Die Frage ist nur, wie lange ihn Porto halten kann. Denn an den ganz großen Erfolg mit Triumphen wie 1987 im Finale über den FC Bayern oder 2004 über Monaco wagen selbst Daueroptimisten wie Pepe oder Pinto da Costa nicht zu glauben.

SILVIO VIEIRA

Fotos: Getty Images/Manchester City/McNulty, Getty Images/AFP/Costa

In aller Munde

Mit diesem Namen fällt er auf: JESUS CORONA (28). Doch was bedeutet der Schriftzug auf dem Trikot?

Über seinen Nachnamen ist früher viel gescherzt worden: „Lasst uns die Punkte, trinkt ihr dafür Corona“ oder auch „Lieber keine Punkte, als Corona trinken.“ Harmlose Kalauer angesichts dessen, dass beim portugiesischen Meister mit Jesus Corona ein Profi agiert, dessen Nachname mitunter schmunzeln lässt angesichts der weltbekannten Biermarke.

Dessen Bräu muss nicht jedermann mögen, das Corona-Virus indes mag niemand, von daher ist es gut, dass nichts über vermeintliche Witze mit dem Namen des Offensivspielers in diese Richtung bekannt ist. Würde sich auch verbieten angesichts der global dramatischen Situation.

Jesus Corona indes hat positive Spuren hinterlassen in Portugal, seit er 2015 für zehn Millionen Euro vom FC Twente aus den Niederlanden kam. Vergangene Saison wurde der Mexikaner von Portugals Trainern zum besten Spieler der Liga gewählt. Auch der Profi sagt: „Das war mein bestes Jahr in Porto.“ 2019/20 traf der 28-Jährige in der Liga viermal, doch Abschlüsse sind im rechten offensiven Mittelfeld nicht seine grundlegende Aufgabe. Es war jedoch Coronas Siegtor im Juni 2020 über Maritimo, das Porto den entscheidenden Schritt zum Titel ermöglichte: Die Blau-Weißen setzten sich damit von Benfica ab und am Ende die Meisterkrone auf, was passte für einen, dessen Namen auf Deutsch „Krone“ bedeutet. Trainer Sergio Conceicao zieht den Hut vor dem Profi, den er nicht nur auf dessen angestammter Position agieren lässt, sondern auch mal als Außenverteidiger oder Achter.

Seinen Landsmann Cuauhtemoc Blanco, den Brasilianer Ronaldo und Cristiano Ronaldo nennt Corona als „Inspirationsquellen“. Für noch mehr Schärfe seinerseits im letzten Drittel des Spielfeldes. „Ich fühle mich in Porto sehr wohl. Hier ist viel Lebensqualität, doch sportlich sind die Anforderungen hoch: Es geht immer nur um den Sieg.“

Und manchmal auch um seinen Namen, da braucht der Mann mit der Nummer 17 zuweilen schon ein breites Kreuz in diesen Tagen, da er quasi ungewollt in aller Munde ist. Dabei geht es wieder nur um Bier. „Tecatito“ steht auf seinem Trikot, die Koseform von „Tecate“, ebenfalls eine Biersorte. Die sponsorte einst Coronas Klub CF Monterrey und wollte nicht, dass sein Nachname auf dem Trikot steht. Wäre ja Werbung für den Konkurrenten. Schwupps wurde Coronas Trikot also mit dem Kunstnamen „Tecatito“ beflockt. Er trägt ihn noch heute. Übrigens: Auf dem Porto-Trikot steht direkt darüber „Super Bock“. Auch das, man ahnt es, ist eine Biermarke … JÖRG WOLFRUM

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Agustin **Marchesin**		16.03.1988	1,88	87	ARG	2019	CF America	—	5/—
99 **Diogo Costa**	⬢	19.09.1999	1,87	81	POR	2011	CB Povoa de Lanhoso	—	1/—
ABWEHR									
3 **Pepe**		26.02.1983	1,88	81	POR	01/19	Besiktas JK	3	100/3
4 **Diogo Leite**	⬢	23.01.1999	1,88	70	POR	01/15	Padroense FC	—	3/—
5 Ivan **Marcano**		23.06.1987	1,89	77	ESP	2019	AS Rom	—	35/1
12 **Zaidu**		13.06.1997	1,82	69	NGA	2020	CD Santa Clara	—	6/1
15 **Carraca**		01.03.1993	1,77	72	POR	2020	Boavista Porto	—	—/—
18 **Wilson Manafa**		23.07.1994	1,77	69	POR	01/19	SC Portimonense	—	5/—
19 Chancel **Mbemba**		08.08.1994	1,82	80	COD	2018	Newcastle United	—	17/3
31 **Nanu**		17.05.1994	1,77	69	GNB	2020	Maritimo Funchal	—	3/—
32 Malang **Sarr**		23.01.1999	1,82	73	FRA	2020	FC Chelsea	—	5/—
MITTELFELD									
6 **Mamadou Loum**		30.12.1996	1,88	80	SEN	01/19	FC Moreirense	—	1/—
8 Matheus **Uribe**		21.03.1991	1,82	71	COL	2019	CF America	—	5/1
16 Marko **Grujic**		13.04.1996	1,91	82	SRB	2020	FC Liverpool	—	5/—
21 **Romario Baro**	⬢	25.01.2000	1,80	66	POR	2014	Sporting Lissabon	—	3/—
25 **Otavio**		09.02.1995	1,71	65	BRA	2016	Vitoria Guimaraes	—	21/4
27 **Sergio Oliveira**	⬢	02.06.1992	1,81	72	POR	2019	PAOK Saloniki	—	14/4
50 **Fabio Vieira**	⬢	30.05.2000	1,70	58	POR	2016	Padroense FC	—	4/1
ANGRIFF									
7 **Luis Diaz**		13.01.1997	1,80	74	COL	2019	Junior FC Barranquilla	—	5/2
9 **Mehdi Taremi**		18.07.1992	1,86	80	IRN	2020	FC Rio Ave	—	3/—
11 Moussa **Marega**		14.04.1991	1,84	77	MLI	2017	Vitoria Guimaraes	—	20/7
17 Jesus Manuel **Corona**		06.01.1993	1,73	72	MEX	2015	Twente Enschede	—	33/4
23 **Joao Mario**	⬢	03.01.2000	1,78	66	POR	2016	Padroense FC	—	2/—
28 **Felipe Anderson**		15.04.1993	1,75	69	BRA	2020	West Ham United	—	1/—
29 **Toni Martinez**		30.06.1997	1,87	83	ESP	2020	FC Famalicao	—	1/—
30 **Evanilson**		06.10.1999	1,83	80	BRA	2020	Fluminense Rio	—	4/—

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, COD = DR Kongo, COL = Kolumbien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GNB = Guinea-Bissau, IRN = Iran, MEX = Mexiko, MLI = Mali, NGA = Nigeria, POR = Portugal, SEN = Senegal, SRB = Serbien

(Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 25 Spieler

6 Spiele:	Jesus Manuel Corona, Chancel Mbemba, Zaidu
5 Spiele:	Luis Diaz, Agustin Marchesin, Moussa Marega, Otavio, Malang Sarr, Sergio Oliveira, Matheus Uribe, Wilson Manafa
4 Spiele:	Evanilson, Fabio Vieira, Marko Grujic, Shoya Nakajima
3 Spiele:	Mehdi Taremi, Nanu, Romario Baro
2 Spiele:	Diogo Leite, Joao Mario, Pepe
1 Spiel:	Diogo Costa, Felipe Anderson, Mamadou Loum, Toni Martinez

Die 7 Torschützen

3 Tore:	Sergio Oliveira
2 Tore:	Luis Diaz
1 Tor:	Fabio Vieira, Moussa Marega, Otavio, Matheus Uribe, Zaidu

Die 9 Kartensünder

1 × Gelb-Rot:	Marko Grujic
2 × Gelb:	Sergio Oliveira
1 × Gelb:	Jesus Manuel Corona, Luis Diaz, Moussa Marega, Nanu, Pepe, Matheus Uribe, Wilson Manafa

WINTER-WECHSEL

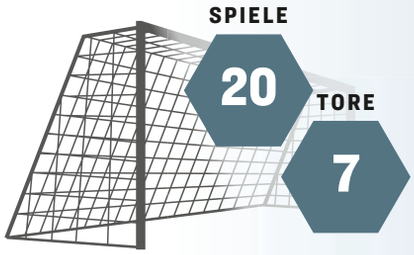
Zugänge

keine

Abgänge

Ewerton (SC Portimonense, ausgeliehen, war an Urawa Red Diamonds ausgeliehen), Nakajima (Al Ain Sport-Club, ausgeliehen)

Foto: Getty Images/Quality Sport Images/Alvarez



Torjäger-Check Moussa Marega

VEREINE

	Spiele	Tore
FC Porto	20	7

Alter

29 seit 14.4.

26 beim Debüt

Lieblingstor

1:0 3x

Minuten pro Tor

242	Gesamt
218	Gruppenphase
390	K.-o.-Phase

BESTES JAHR

Viertelfinale
2019 mit dem FC Porto

LIEBLINGSGEGNER

Nation	Russland	2 Tore
	Türkei	2 Tore
Verein	Lok Moskau	2 Tore
	Galatasaray SK	2 Tore

Finalbilanz

- Spiele
- Siege
- Tore

HEIM ODER AUSWÄRTS

	Tore	Prozent
heim	5	71 %
auswärts	2	29 %
neutral	–	0 %

SAISON FÜR SAISON

Saison	Tore
2017/18	–
2018/19	6
2020/21	1

GRUPPE ODER K. O.

	Tore	Prozent
Gruppenphase	6	86 %
K.-o.-Phase	1	14 %

Meiste Tore in einem Spiel

1

FRÜH ODER SPÄT

	Tore	Prozent
1. Halbzeit	4	57 %
2. Halbzeit	3	43 %
Verlängerung	–	0 %

Foto: Getty Images/Quality Sport Images/Alvarez

CL

„Pirlo kann den Kaltstart meistern“

Er weiß, wie es geht: MARCELLO LIPPI (72) gewann als bisher letzter Coach mit Juventus den Henkelpott. Hier spricht er auch über Turins aktuellen Trainer.

JUVENTUS Marcello Lippi kennt das Gefühl, nach langjähriger Wartezeit wieder zu triumphieren. Der 72-Jährige feierte mit Juventus Titel am Fließband und stand bei seinen vier Finalteilnahmen dreimal in Folge im Endspiel der Champions League – das gelang sonst nur Fabio Capello und Lippis Ex-Spieler Zinedine Zidane. Im ausführlichen Gespräch mit dem kicker erzählt der Weltmeister-Coach von 2006, warum 2021 eigentlich Juves Jahr für den Titel sein müsste und wie er die Zukunft von Trainerneuling Andrea Pirlo bewertet.

Herr Lippi, Juves letzter Sieg in der Königsklasse datiert von 1996 – eine lange Zeit für einen solchen Klub …
Stimmt. Aber es gab danach ja noch genug Möglichkeiten. Juve erreichte das Endspiel damals dreimal in Folge, das schafften wenige Klubs in der Geschichte. Trotz zweier Niederlagen war das schon eine Art Dominanz in Europa. 2006 holten wir den WM-Titel – 24 Jahre nach dem letzten, Juve wartet jetzt seit 25 Jahren. Offenbar ist dies das notwendige Intervall für einige große Mannschaften. *(schmunzelt)*

Demnach müsste 2021 ja Juventus „endlich“ dran sein.
Das würde ich mir wünschen.

> „**Van Gaal** ist nicht gerade für Komplimente bekannt.“

Aber noch einmal zurück zum letzten Triumph 1996. Damals war es ja eine ganz spezielle Zeit des Wartens, denn Juventus hatte neun Jahre lang überhaupt nicht an der Königsklasse teilgenommen.
Ich kam 1994 nach Turin, da hatte der Klub letztmals 1986 den Scudetto geholt. Wir gewannen auf Anhieb die Meisterschaft und den Pokal. Dann starteten wir mit einem Sieg in Dortmund in die Königsklasse, die Juve zehn Jahre nicht gewonnen hatte.

Die Stadt Dortmund bringt Ihnen irgendwie Glück.
Könnte man so sagen, ja. Neben dem Gruppenspiel haben wir dort auch ein UEFA-Cup-Halbfinale gewonnen und natürlich 2006 gegen Deutschland das Endspiel erreicht.

Ein Finale gab es auch zuvor, am 22. Mai 1996. Gegner in Rom: Ajax. Spürten Sie zusätzlichen Druck, als Vizepräsident Roberto Bettega sagte, nach der Heysel-Tragödie sei es die Chance auf einen „wahren Erfolg“?
Er meinte damit lediglich einen Sieg ohne Leid und Tragödie. Die Opfer damals im Endspiel gegen Liverpool hatte ja niemand vergessen.

Titelverteidiger Ajax hatte zuvor nur eine Niederlage in 21 Partien der Champions League kassiert, den Pott holten jedoch Sie.
Ein überragendes Gefühl! Mit Ajax duellierten wir uns einige Male in jenen Jahren, und Coach Louis van Gaal sagte mir anschließend: Marcello, good Football! Das bedeutete mir viel von einem Kollegen, denn van Gaal ist nicht gerade für Komplimente bekannt. *(lacht)*

Gab es eine große Sause in Rom?
Ehrlich gesagt, haben wir in jenen Jahren so viele Trophäen gewonnen oder Endspiele erreicht, dass die echten Partys immer die Finals selbst waren. Ein besseres Fest als auf dem Rasen gibt es nicht.

Die Feste blieben dann in den Endspielen gegen Dortmund, Real Madrid und den AC Mailand aus. Schmerzte davon eine Niederlage besonders?
Nein. Jede Finalpleite tut höllisch weh. Ein Faktor war sicher, dass wir in jedem Endspieljahr bis zum Ende um die Meisterschaft kämpften und den Scudetto dann auch gewannen. Die Gegner waren Dritter oder Vierter und konnten in den Wochen zuvor ihre Kräfte dosieren.

So könnten sie spielen

JUVENTUS

RUNDE FÜR RUNDE

Gruppenphase	21
Achtelfinale	14
Viertelfinale	12
Halbfinale	7
Finale	6
Sieger	1

Nur einmal scheiterte Juventus Turin in einem Halbfinale der Champions League: 1999 war es, gegen ManUnited (1:1, 2:3).

Vergangenheit und Gegenwart: Wird Juves Trainer Andrea Pirlo 2021 so feiern, wie es Marcello Lippi 1996 tat?

In den vergangenen Jahren kamen zwei weitere verlorene Finals hinzu, und Juventus stellte den Negativrekord auf. Sieben Pleiten klingt tatsächlich happig.

In der Tat. Hätte der Klub zwei davon gewonnen, läge man im Soll. So spiegelt die Vitrine die großartigen Leistungen dieses Vereins unangemessen wider.

Droht dieser Makel zu einem psychologischen Problem zu werden?

Das halte ich für ausgeschlossen.

Womöglich zu einer Obsession?

Höchstens zu einer Obsession für die Tifosi, die lange auf die europäische Krönung warten. Die Titelliste der Juve ist überragend, da wälzt sich kein Klubverantwortlicher besessen schlaflos im Bett herum. Die Spieler erst recht nicht, denn der Kader fluktuiert schließlich.

Andrea Agnelli erklärte die Königsklasse aber zum primären Ziel.

Zu Recht. Für Vereine wie Juve, Bayern, Real, Barcelona heißt das Ziel immer: Sieg in Europa. Das gehört zum natürlichen Selbstverständnis dieser Klubs.

Im Siegerkader 1996 standen Paulo Sousa, Didier Deschamps, Fabrizio Ravanelli, Ciro Ferrara, Antonio Conte. Später kamen Zinedine Zidane, Filippo Inzaghi – alle wurden Trainer…

… das bedeutet, dass ich langsam wirklich alt bin *(lacht)*. Es macht mich aber unglaublich stolz, dass ich ihnen etwas von mir weitergegeben habe, oder wenn sie sagen, sie hätten Inspiration von mir erhalten.

„Fehlt **Ronaldo**, fehlt der Juve ein Stück **Herz**."

Spürte man damals bereits die Trainergene?

Das sind immer diese witzigen Phrasen, die beginnen: „Ich habe damals schon sofort erkannt …" Völliger Unsinn! Viele vertreten im Trainerjob das Gegenteil von ihrem damaligen Spielertypus. Doch niemand erkennt, ob dieser oder jener mal Trainer wird. Dieser Funke muss in den Profis selbst bei Karriereende überspringen.

In der Nationalelf haben Sie auch Andrea Pirlo trainiert. War er als Typ so zottelig wie er oft dreinschaute?

Nein, immer ein heiterer Charakter. Super konzentriert und kommunikativ. Intelligenz und Vision des Spiels, die weit über dem Durchschnitt lagen. Ein genialer Spieler, und ich bin mir sicher, dass ihm auch eine grandiose Trainerkarriere bevorsteht.

Ist es ein Nachteil, ohne Lehrjahre gleich mit dem großen Erfolgsdruck bei Juventus zu starten?

Das ist doch ein Glücksfall, kein Nachteil. Ob Pep Guardiola, Zidane oder jetzt auch Pirlo – außergewöhnliche Spieler sind einwandfrei in der Lage, diesen Kaltstart zu meistern und ihre Ideen zu vermitteln, weil sie das Innen- und Außenleben des Calcio verstehen. Andrea war keine Risikoentscheidung, sondern nach neun Scudetti in Folge der Versuch neuer Stimulation und Impulse für einen weiteren erfolgreichen Zyklus.

In diese Spielerkategorie gehört auch Cristiano Ronaldo.

Für ihn kann man nur das Wort „fantastico" finden. Ein absolutes Vorbild für die anderen, jemand, der seine Nebenspieler mitreißt. Wenn er fehlt, fehlt auch der aktuellen Juventus ein Stück Herz.

Also sagen wir, 25 Jahre sind genug, und Juve holt mit CR7 nun 2021 den Henkelpott?

Die Qualität besitzt die Mannschaft sicher. Paradoxerweise könnte sich Pirlo im ersten Jahr in der Königsklasse weitaus mehr zu Hause fühlen als in banaleren Ligaduellen, da er stets die Herausforderung auf höchstem Niveau liebte – siehe das 3:0 bei Barcelona in der Gruppenphase.

Wie fanden Sie eigentlich das Finalturnier in einer Stadt vergangenes Jahr, in Lissabon?

Eine interessante Sache, aber gleichzeitig eine Notwendigkeit. In der aktuellen Situation ist es zu riskant, in der Weltgeschichte umherzureisen. Hoffentlich kehren wir mit den laufenden Impfungen relativ schnell wieder zur Normalität zurück. Denn die Partien ohne Tifosi bieten wirklich ein tristes Szenario.

Würde es Sie denn noch mal reizen, auf der Bank zu sitzen?

Mit dem Trainerjob ist für mich Schluss. Ich könnte über eine Anstellung im Managementbereich nachdenken, doch das Leben an der Seitenlinie ist definitiv vorbei.

INTERVIEW: OLIVER BIRKNER

Fotos: Getty Images/Corbis/TempSport/Liewig, picture alliance/DPPI/Proietti

CL

America's First

Das „Lehrjahr“ entwickelt sich für den Ex-Schalker **WESTON MCKENNIE** (22) in Turin überraschend gut. Inklusiver starker Premiere.

Besser geht's nicht: Weston McKennie erzielt per Seitfallzieher ein Tor im Camp Nou.

JUVENTUS Weston who? Im vergangenen Sommer besaßen McKennie und Andrea Pirlo exakt eine Gemeinsamkeit: Juve wusste von beiden in neuer Anstellung nicht so recht, was zu erwarten sein würde. Wahrscheinlich wird sich der Klub vom Maestro erst nach den Endresultaten in der Champions League und in der Liga ein deutliches Bild machen. Vom Ex-Schalker haben Juve und Pirlo bereits nach wenigen Monaten ein ziemlich deutliches. Es änderte sich von „mal schauen“ zu: Der ausgeliehene McKennie wird am Saisonende definitiv für die geforderten 18,5 Millionen Euro ausgelöst.

Das überrascht sogar den 22-Jährigen. „Ich erwartete eher ein Lehrjahr in der Back-up-Rolle oder sogar weiterverliehen zu werden. Aber mittlerweile fühle ich mich wie zu Hause hier.“ Auch die Tifosi haben ihm schnell den Fauxpas bei der Präsentation verziehen, als er Francesco Totti vom Rivalen Roma als Jugendidol nannte. Erstmals deutete er Anfang November mit einem feinen Assist beim Sieg in La Spezia an, dass er zu mehr als nur Balleroberungen dienen würde. Während einige der Mittelfeldspieler wie Adrien Rabiot ins Formloch fielen, drehte McKennie auf. Pirlo gestand ihm mehr Einsätze in der Startelf zu, und der Neuzugang zahlte es ihm mit klugem Einschalten in die freien Räume zurück.

Im Dezember gelang ihm im komplizierten Derby der Debüttreffer und somit das erste Tor eines US-Amerikaners in Juves Vereinsgeschichte. Wenige Tage später initiierte er einen grandiosen Angriff beim Duell mit Barca und schloss selbst per Seitfallzieher ab. Der 3:0-Sieg brachte Turin den Gruppensieg.

Einige verglichen den Texaner bereits mit Edgar Davids, die bisherigen Präsentationen erinnern die Juventini jedoch eher an die guten Zeiten von Sami Khedira. Lorbeer kam dafür auch aus der Heimat: In den USA wurde er vor Christian Pulisic (FC Chelsea) zum „Spieler des Jahres“ gewählt. „Eine Ehre und Ansporn, 2021 noch besser zu werden“, so McKennie. Juventus wird das erfreut zur Kenntnis genommen haben. **OLIVER BIRKNER**

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Wojciech **Szczesny**	18.04.1990	1,96	84	POL	2017	AS Rom	–	55/–
31 Carlo **Pinsoglio** ⬢	16.03.1990	1,92	76	ITA	2017	US Latina	–	–/–
77 Gianluigi **Buffon**	28.01.1978	1,91	93	ITA	2019	Paris St. Germain	–	124/–
ABWEHR								
3 Giorgio **Chiellini**	14.08.1984	1,87	86	ITA	2005	AC Florenz	–	72/2
4 Matthijs **de Ligt**	12.08.1999	1,88	89	NED	2019	Ajax Amsterdam	–	20/2
12 **Alex Sandro**	26.01.1991	1,80	78	BRA	2015	FC Porto	–	65/–
13 **Danilo**	15.07.1991	1,84	78	BRA	2019	Manchester City	2	51/1
16 Juan **Cuadrado**	26.05.1988	1,76	71	COL	2016	FC Chelsea	–	43/4
19 Leonardo **Bonucci**	01.05.1987	1,90	86	ITA	2018	AC Mailand	–	70/2
28 Merih **Demiral**	05.03.1998	1,92	86	TUR	2019	Sassuolo Calcio	–	4/–
37 Radu **Dragusin**	03.02.2002	1,91	78	ROU	2018	Regal Sport	–	1/–
38 Gianluca **Frabotta**	24.06.1999	1,85	70	ITA	2019	FC Bologna	–	1/–
MITTELFELD								
5 **Arthur**	12.08.1996	1,71	73	BRA	2020	FC Barcelona	–	19/–
8 Aaron **Ramsey**	26.12.1990	1,82	76	WAL	2019	FC Arsenal	–	54/9
14 Weston **McKennie**	28.08.1998	1,85	84	USA	2020	FC Schalke 04	–	11/2
25 Adrien **Rabiot**	03.04.1995	1,88	71	FRA	2019	Paris St. Germain	–	46/4
30 Rodrigo **Bentancur**	25.06.1997	1,84	74	URU	2017	Boca Juniors	–	25/–
33 Federico **Bernardeschi**	16.02.1994	1,83	75	ITA	2017	AC Florenz	–	25/2
44 Dejan **Kulusevski**	25.04.2000	1,86	79	SWE	2020	Parma Calcio	–	4/–
Marley **Aké**	05.01.2001	1,77	71	FRA	01/21	Olympique Marseille	–	4/–
ANGRIFF								
7 **Cristiano Ronaldo**	05.02.1985	1,85	80	POR	2018	Real Madrid	5	174/134
9 Alvaro **Morata**	23.10.1992	1,89	85	ESP	2020	Atletico Madrid	2	58/21
10 Paulo **Dybala**	15.11.1993	1,77	69	ARG	2015	US Palermo	–	48/15
22 Federico **Chiesa**	25.10.1997	1,75	70	ITA	2020	AC Florenz	–	6/1

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, NED = Niederlande, POL = Polen, POR = Portugal, ROU = Rumänien, SWE = Schweden, TUR = Türkei, URU = Uruguay, WAL = Wales

(Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 22 Spieler

6 Spiele: Arthur, Rodrigo Bentancur, Federico Bernardeschi, Federico Chiesa, Danilo, Alvaro Morata
5 Spiele: Leonardo Bonucci, Juan Cuadrado, Paulo Dybala, Weston McKennie, Adrien Rabiot, Aaron Ramsey, Wojciech Szczesny
4 Spiele: Cristiano Ronaldo, Dejan Kulusevski
3 Spiele: Alex Sandro, Matthijs de Ligt, Merih Demiral
2 Spiele: Giorgio Chiellini
1 Spiele: Gianluigi Buffon, Radu Dragusin, Gianluca Frabotta

Die 5 Torschützen

6 Tore: Alvaro Morata
4 Tore: Cristiano Ronaldo
1 Tor: Federico Chiesa, Paulo Dybala, Weston McKennie
Eigentore: Lasha Dvali (Ferencvaros Budapest)

Die 9 Kartensünder

1 × Gelb-Rot: Merih Demiral
2 × Gelb: Rodrigo Bentancur, Juan Cuadrado, Danilo
1 × Gelb: Federico Chiesa, Merih Demiral, Dejan Kulusevski, Alvaro Morata, Adrien Rabiot, Aaron Ramsey

WINTER-WECHSEL

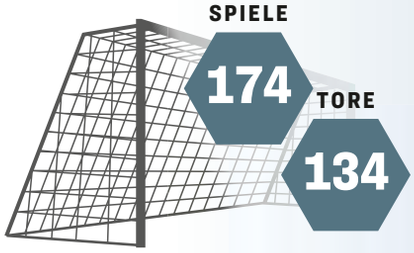
Zugänge

Aké (Olympique Marseille)

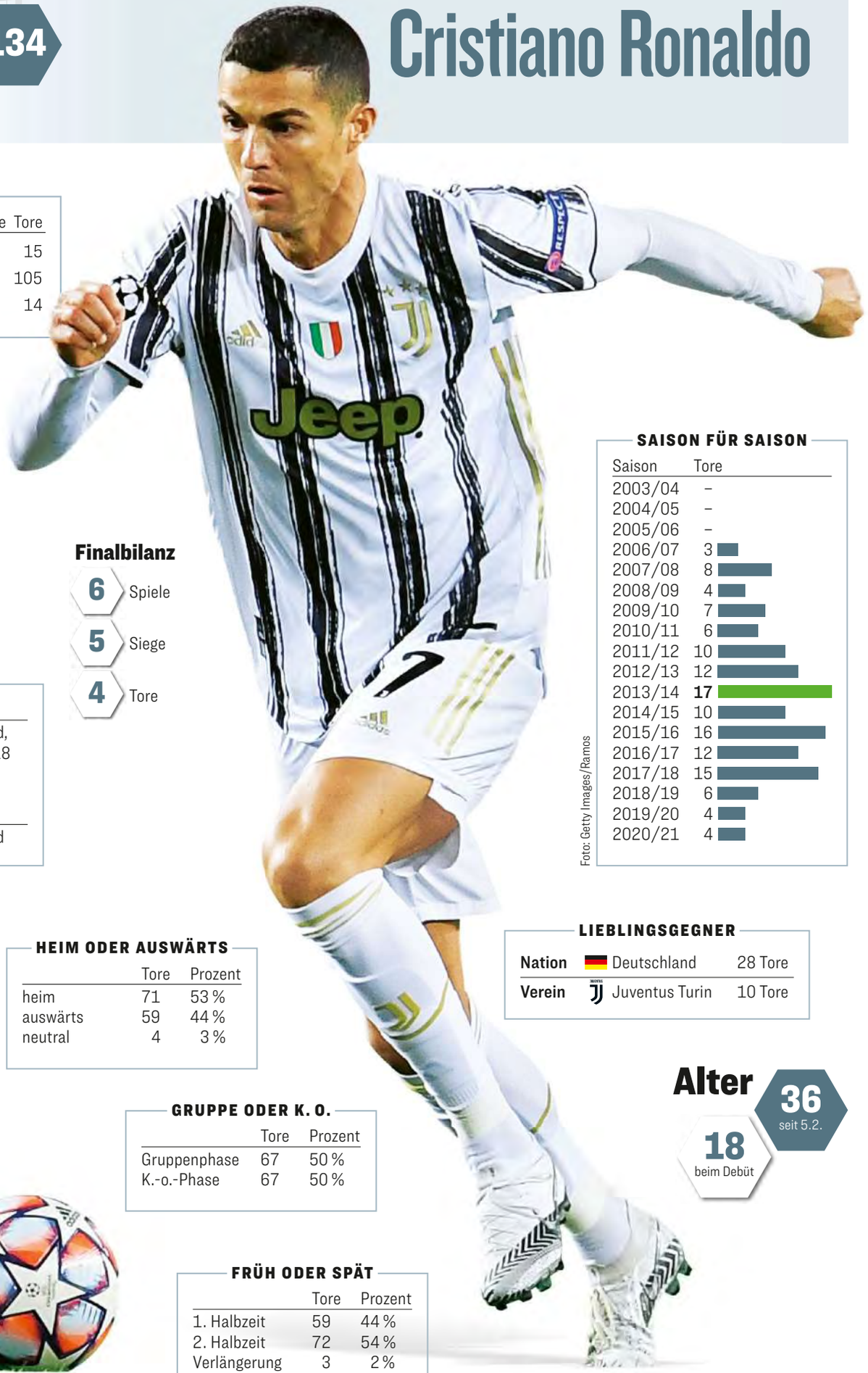
Abgänge

Khedira (Hertha BSC), Portanova (CFC Genua 1893), Rugani (Cagliari Calcio, ausgeliehen, war an Stade Rennes ausgeliehen), Tongya (Olympique Marseille)

Foto: imago images/Agencia EFE



Torjäger-Check Cristiano Ronaldo



VEREINE

	Spiele	Tore
Manchester United	52	15
Real Madrid	101	105
Juventus Turin	21	14

Lieblingstor

1:0 46x

Finalbilanz

6 Spiele

5 Siege

4 Tore

BESTE JAHRE

Sieger

2008 mit Manchester United, 2014, 2016, 2017 und 2018 mit Real Madrid

Finale

2009 mit Manchester United

SAISON FÜR SAISON

Saison	Tore
2003/04	–
2004/05	–
2005/06	–
2006/07	3
2007/08	8
2008/09	4
2009/10	7
2010/11	6
2011/12	10
2012/13	12
2013/14	**17**
2014/15	10
2015/16	16
2016/17	12
2017/18	15
2018/19	6
2019/20	4
2020/21	4

Foto: Getty Images/Ramos

HEIM ODER AUSWÄRTS

	Tore	Prozent
heim	71	53 %
auswärts	59	44 %
neutral	4	3 %

LIEBLINGSGEGNER

Nation	Deutschland	28 Tore
Verein	Juventus Turin	10 Tore

Meiste Tore in einem Spiel

4

Alter

36 seit 5.2.

18 beim Debüt

GRUPPE ODER K. O.

	Tore	Prozent
Gruppenphase	67	50 %
K.-o.-Phase	67	50 %

Minuten pro Tor

113 Gesamt

119 Gruppenphase

107 K.-o.-Phase

FRÜH ODER SPÄT

	Tore	Prozent
1. Halbzeit	59	44 %
2. Halbzeit	72	54 %
Verlängerung	3	2 %

CL

Jung! Alt!

Die **GRUPPENPHASE** ist, was das Alter der Protagonisten angeht, in dieser Saison etwas für freche Teenager und vitale Opis.

75

Kiews **MIRCEA LUCESCU** ist mit 75 Jahren und 132 Tagen (so alt war er am 6. Spieltag) der **älteste Trainer** in der Geschichte der Königsklasse.

16

Dortmunds **YOUSSOUFA MOUKOKO** ist mit 16 Jahren und 18 Tagen der **jüngste Spieler**, der je in der Champions League zum Einsatz kam. Er löste Anderlechts Celestine Babayaro ab, der 16 Jahre und 86 Tage alt war (1994).

13

OLYMPIQUE MARSEILLE hatte saisonübergreifend **13 Spiele in Folge verloren**, ehe am 5. Spieltag ein 2:1 gegen Olympiakos Piräus gelang. Damit wurde der Rekord der Belgier vom RSC Anderlecht (12 Spiele) aus den Jahren 2003 bis 2005 überboten.

Top-Werte: Barca passt, Paris dribbelt, Leipzig foult

	TEAM AUF PLATZ 1		SPIELER AUF PLATZ 1			
Gewonnene Zweikämpfe	54,5 %	**Real Madrid**	77,8 %	**Slobodan Rajkovic**	Lokomotive Moskau	
Torschüsse	111	**FC Barcelona**	28	**Lionel Messi**	FC Barcelona	(3 Tore)
Flanken	127	**FC Sevilla**	30	**Jesus Navas**	FC Sevilla	
Gespielte Pässe	4507	**FC Barcelona**	553	**Miralem Pjanic**	FC Barcelona	(92,0 % angekommen)
Gespielte lange Pässe	452	**FC Midtjylland**	82	**Miha Blazic**	Ferencvaros Budapest	(48,8 % angekommen)
Abgefangene Pässe	113	**FC Midtjylland**	24	**Cristian Romero**	Atalanta Bergamo	
Passgenauigkeit	90,9 %	**FC Barcelona**	95,6 %	**Frenkie de Jong**	FC Barcelona	
Meiste Dribblings	160	**Paris Saint-Germain**	38	**Neymar**	Paris Saint-Germain	(55,3 % gewonnen)
Meiste Fouls	104	**RB Leipzig**	18	**Frank Onyeka**	FC Midtjylland	
Meistgefoult	95	**Paris Saint-Germain**	24	**Neymar**	Paris Saint-Germain	

Aufgenommen wurden nur Feldspieler mit mindestens 270 Einsatzminuten.

FAKTEN
ZUR GRUPPENPHASE

NEYMAR ist der erste Spieler, dem für zwei verschiedene Klubs (Barca und PSG) **mindestens 20 Tore** gelangen.

GIANLUIGI BUFFON kam am 6. Spieltag in Barcelona zum Einsatz. Sein Debüt in der Königsklasse feierte der Keeper für Parma am 17.9.1997 (0:0 bei Sparta Prag). Damit liegen **23 Jahre und 82 Tage zwischen dem ersten und letzten Spiel.** Bei keinem anderen Spieler ist der Abstand so groß. Oleksandr Shovkovskyi, der zwischen sein erstes und letztes Spiel 21 Jahre und 364 Tage legte, folgt in diesem Ranking auf Rang 2.

Der **BVB** sah nur **eine Gelbe Karte in der Gruppenphase.** Das ist neuer Rekord.

Nie hat ein deutsches Team ein Auswärtsspiel deutlicher gestaltet als **MÖNCHENGLADBACH** mit dem 6:0 bei Donezk. **Sechs Tore Differenz** gab es zuvor dreimal: 2014/15 siegten die Bayern mit 7:1 bei AS Rom; 2016/17 gewann der BVB mit 6:0 bei Legia Warschau; 2019/20 feierten die Bayern ein 6:0 bei RS Belgrad.

LIONEL MESSI und **KARIM BENZEMA** sind die Einzigen, die in **16 Spielzeiten in Serie trafen.** In 16 Saisons netzte auch Ryan Giggs ein, allerdings mit Unterbrechung.

Basaksehirs **IRFAN CAN** ist erst der dritte Spieler, der ein Spiel **trotz eigenen Dreierpacks verloren hat.** Es passierte gegen Leipzig. Seine Vorgänger heißen Gareth Bale (mit Tottenham gegen Inter 2010/11) und Ronaldo (der Brasilianer; mit Real gegen ManUnited 2002/03).

LEIPZIG ist erst das dritte Team der Geschichte, das in einer Vorrunde vier Begegnungen gewonnen hat, aber mit minus 1 eine **negative Tordifferenz** aufweist (11:12). Gleiches passierte 2002/03 Deportivo La Coruna (11:12) und 2000/01 dem RSC Anderlecht (-3). Die Spanier kamen damals als Gruppenzweiter weiter, der belgische Erstligist mit 11:14 Toren sogar als Erstplatzierter.

Der **FC BAYERN** hatte bis zum 1:1 bei Atletico Madrid 15 Siege in der Champions League aneinandergereiht und damit die **Rekordserie ausgebaut**. Eine Bestmarke hatten die Münchner bereits durch den 1:0-Finalsieg gegen PSG gesetzt mit elf Siegen in Folge.

REAL MADRID hat sich in jeder seiner **25 Saisons für die K.-o.-Phase qualifiziert.**

Die effizientesten Teams 20/21 sind **GLADBACH** und **PORTO**, die nur **4,1 Torschüsse für ein Tor** brauchten. Schlusslicht ist Marseille, das 25 Schüsse pro Treffer benötigte.

Foto: imago images/Gribaudi/ImagePhoto

CL

GRUPPE A

Bayern souverän – Atletico mit negativer Torbilanz weiter

TABELLE

1.	**Bayern München**	18:5	16
2.	Atletico Madrid	7:8	9
3.	RB Salzburg	10:17	4
4.	Lokomotive Moskau	5:10	3

1. SPIELTAG 21. 10. 2020

RB Salzburg – Lokomotive Moskau 2:2 (1:1)

Salzburg: Stankovic – Vallci, Ramalho, Wöber, Ulmer – Junuzovic (84. Okafor), Camara (73. Okugawa) – Mwepu, Szoboszlai – Daka, Koita (53. Berisha) – Trainer: Marsch

Moskau: Guilherme – Zhivoglyadov, Murilo, Corluka, Rybus – Zhemaletdinov (63. Kamano), Krychowiak, Kulikov, An. Miranchuk (69. Lisakovich) – Smolov (63. Rybchinsky) – Eder (69. Zé Luis) – Trainer: Nikolic

Tore: 0:1 Eder (19.), 1:1 Szoboszlai (45.), 2:1 Junuzovic (50.), 2:2 Lisakovich (75.) – **SR:** Gözübüyük (Niederlande) – **Zuschauer:** 3000

Bayern München – Atletico Madrid 4:0 (2:0)

Bayern: Neuer (3) – Pavard (3; 73. Sarr/–), Süle (2), Alaba (3), Hernandez (2,5) – Kimmich (2) – Goretzka (2,5; 83. Javi Martinez/–) – Müller (3; 83. Davies/–), Tolisso (2), Coman (1; 73. Douglas Costa/–) – Lewandowski (3; 83. Choupo-Moting/–) – Trainer: Flick

Madrid: Oblak (3) – Trippier (5), Savic (5), Felipe (5), Renan Lodi (4,5) – Herrera (5), Koke (4,5; 79. Torreira/–) – Llorente (4; 79. Lemar/–), Carrasco (4; 76. Vitolo/) – Joao Felix (5), Suarez (4,5; 76. Correa/–) – Trainer: Simeone

Tore: 1:0 Coman (28.), 2:0 Goretzka (41.), 3:0 Tolisso (66.), 4:0 Coman (72.) – **SR:** Oliver (England) – **Zuschauer:** keine

2. SPIELTAG 27. 10. 2020

Lokomotive Moskau – Bayern München 1:2 (0:1)

Moskau: Guilherme (3) – Zhivoglyadov (3,5), Corluka (3; 46. Rajkovic/3,5), Murilo (4), Rybus (4,5) – Ignatiev (3; 76. Zhemaletdinov/–), Kulikov (3,5; 89. Lisakovich/–), Krychowiak (4) – Smolov (3; 75. Rybchinsky/–), An. Miranchuk (2,5) – Zé Luis (3,5) – Trainer: Nikolic

Bayern: Neuer (2,5) – Pavard (3), Süle (4), Alaba (4), Hernandez (4) – Kimmich (3), Goretzka (2; 46. Javi Martinez/4) – Müller (3,5; 46. Gnabry/4,5), Tolisso (3,5), Coman (3,5; 69. Douglas Costa/–) – Lewandowski (3,5) – Trainer: Flick

Tore: 0:1 Goretzka (13.), 1:1 An. Miranchuk (70.), 1:2 Kimmich (79.) – **SR:** Kovacs (Rumänien) – **Zuschauer:** 8196

Atletico Madrid – RB Salzburg 3:2 (1:1)

Madrid: Oblak – Trippier, Savic, Felipe, Renan Lodi (82. Hermoso) – Herrera (82. Torreira) – Llorente, Koke – Correa – Suarez (82. Lemar), Joao Felix – Trainer: Simeone

Salzburg: Stankovic – Kristensen, Ramalho, Wöber (63. Onguené), Ulmer – Camara, Junuzovic (63. Ashimeru) – Mwepu, Berisha, Szoboszlai – Daka (30. Koita/84. Okafor) – Trainer: Marsch

Tore: 1:0 Llorente (29.), 1:1 Szoboszlai (40.), 1:2 Felipe (47., Eigentor), 2:2 Joao Felix (52.), 3:2 Joao Felix (85.) – **SR:** Hategan (Rumänien) – **Zuschauer:** keine

3. SPIELTAG 3. 11. 2020

Lokomotive Moskau – Atletico Madrid 1:1 (1:1)

Moskau: Guilherme – Zhivoglyadov, Murilo, Rajkovic, Rybus – Kulikov, Krychowiak – Ignatiev, An. Miranchuk (89. Rybchinsky) – Zé Luis, Smolov (64. Zhemaletdinov) – Trainer: Nikolic

Madrid: Oblak – Trippier, Savic, Gimenez, Renan Lodi – Llorente (69. Vitolo/78. Torreira), Herrera – Correa (69. Lemar), Saul Niguez (46. Koke) – Joao Felix – Suarez – Trainer: Simeone

Tore: 0:1 Gimenez (18.), 1:1 An. Miranchuk (25., Handelfmeter) – **SR:** Bastien (Frankreich) – **Zuschauer:** 8147

RB Salzburg – Bayern München 2:6 (1:2)

Salzburg: Stankovic (3) – Kristensen (4,5), Ramalho (4), Wöber (4,5), Ulmer (5) – Camara (4), Junuzovic (4,5; 65. Okugawa/–) – Mwepu (4), Szoboszlai (3,5) – Berisha (2,5; 76. Onguené/–) – Koita (4; 65. Okafor/–) – Trainer: Marsch

Bayern: Neuer (2) – Pavard (5; 74. Sarr/–), Boateng (1,5), Alaba (3,5), Hernandez (3) – Kimmich (2), Tolisso (4; 75. Javi Martinez/–) – Gnabry (3; 90./+1 Douglas Costa/–), Müller (2,5; 90./+1 Musiala/–), Coman (3,5; 75. Sané/–) – Lewandowski (2) – Trainer: Flick

Tore: 1:0 Berisha (4.), 1:1 Lewandowski (21., FE), 1:2 Kristensen (44., ET), 2:2 Okugawa (66.), 2:3 Boateng (79.), 2:4 Sané (83.), 2:5 Lewandowski (88.), 2:6 Hernandez (90./+2) – **SR:** Makkelie (Niederlande) – **ZS:** keine

4. SPIELTAG 25. 11. 2020

Bayern München – RB Salzburg 3:1 (1:0)

Bayern: Neuer (1,5) – Pavard (4,5; 62. Hernandez/–), Boateng (2,5), Alaba (3,5), Richards (4,5; 79. Javi Martinez/–) – Goretzka (3), Roca (4) – Coman (1,5; 78. Douglas Costa/–), Müller (3,5), Gnabry (3; 62. Sané/–) – Lewandowski (2,5) – Trainer: Flick

Salzburg: Stankovic (4) – Kristensen (4), Ramalho (3,5), Wöber (3,5), Ulmer (3,5) – Junuzovic (3,5; 71. Adeyemi/–), Camara (4) – Mwepu (5; 71. Ashimeru/–), Szoboszlai (4,5; 71. Sucic/–) – Berisha (3,5) – Koita (4) – Trainer: Marsch

Tore: 1:0 Lewandowski (43.), 2:0 Coman (52.), 3:0 Sané (68.), 3:1 Berisha (73.) – **SR:** Grinfeld (Israel) – **Zuschauer:** keine – **Gelb-Rote Karte:** Roca (66.)

Atletico Madrid – Lokomotive Moskau 0:0

Madrid: Oblak – Trippier, Savic, Gimenez, Renan Lodi (60. Hermoso) – Llorente (60. Lemar), Koke, Saul Niguez, Carrasco (80. Camello) – Correa, Joao Felix – Trainer: Simeone

Moskau: Guilherme – Zhivoglyadov, Corluka, Murilo, Rybus – Ignatiev, Kulikov, Krychowiak, Kamano (76. Rybchinsky), An. Miranchuk (77. Magkeev) – Zé Luis – Trainer: Nikolic

SR: Vincic (Slowenien) – **Zuschauer:** keine

5. SPIELTAG 1. 12. 2020

Lokomotive Moskau – RB Salzburg 1:3 (0:2)

Moskau: Guilherme – Lystsov (46. An. Miranchuk), Corluka, Rajkovic (46. Ignatiev) – Zhivoglyadov (84. Rybchinsky), Magkeev, Murilo, Rybus – Lisakovich (46. M. Mukhin) – Eder, Zé Luis (89. Kamano) – Trainer: Nikolic

Salzburg: Stankovic – Kristensen, Ramalho, Wöber, Ulmer – Mwepu, Camara (69. Sucic), Junuzovic, Szoboszlai (77. Daka) – Berisha (90./+3 Onguené), Koita (70. Adeyemi) – Trainer: Marsch

Tore: 0:1 Berisha (28.), 0:2 Berisha (41.), 1:2 An. Miranchuk (79., Foulelfmeter), 1:3 Adeyemi (81.) – **SR:** Palabiyik (Türkei) – **Zuschauer:** 6759

Atletico Madrid – Bayern München 1:1 (1:0)

Madrid: Oblak (3) – Trippier (3), Savic (3,5), Gimenez (3,5; 68. Felipe/–), Hermoso (4,5) – Koke (4,5), Saul Niguez (4,5) – Llorente (3), Carrasco (4,5; 87. Renan Lodi/–) – Correa (5; 80. Herrera/–), Joao Felix (2; 87. Lemar/–) – Trainer: Simeone

Bayern: Nübel (3,5) – Süle (4), Alaba (3,5), Hernandez (4,5) – Sarr (5; 62. Richards/–), Arrey-Mbi (5; 61. Gnabry/–) – Javi Martinez (3,5; 62. Müller/–) – Sané (5), Musiala (3; 76. Stiller/–), Douglas Costa (5; 86. Zirkzee/–) – Choupo-Moting (4,5) – Trainer: Flick

Tore: 1:0 Joao Felix (26.), 1:1 Müller (86., Foulelfmeter) – **SR:** Turpin (Frankreich) – **Zuschauer:** keine

6. SPIELTAG 9. 12. 2020

Bayern München – Lokomotive Moskau 2:0 (0:0)

Bayern: Neuer (3) – Sarr (4,5), Boateng (3; 69. Richards/–), Süle (2), Davies (3; 69. Hernandez/–) – Goretzka (3; 61. Musiala/–), Roca (3,5) – Sané (4,5; 85. Stiller/–), Müller (3; 46. Gnabry/2,5), Douglas Costa (4) – Choupo-Moting (4) – Trainer: Flick

Moskau: Guilherme (2) – Zhivoglyadov (3,5), Corluka (4), Rajkovic (4), Rybus (3,5) – Magkeev (4) – Kamano (4; 76. Iosifov/–), Rybchinsky (4,5; 88. Silyanov/–) – Ignatiev (5), An. Miranchuk (5) – Eder (5) – Trainer: Nikolic

Tore: 1:0 Süle (63.), 2:0 Choupo-Moting (80.) – **SR:** Schärer (Schweiz) – **Zuschauer:** keine

RB Salzburg – Atletico Madrid 0:2 (0:1)

Salzburg: Stankovic – Kristensen, Ramalho, Wöber (90. Onguené), Ulmer – Junuzovic – Mwepu (90. Sucic), Szoboszlai (90. Okugawa) – Berisha – Daka (73. Okafor), Koita (79. Adeyemi) – Trainer: Marsch

Madrid: Oblak – Savic, Felipe, Hermoso – Koke – Trippier, Llorente (90./+1 Renan Lodi), Saul Niguez (64. Herrera), Carrasco (89. Lemar) – Suarez (64. Correa), Joao Felix (89. Torreira) – Trainer: Simeone

Tore: 0:1 Hermoso (39.), 0:2 Carrasco (86.) – **SR:** Taylor (England) – **Zuschauer:** keine

GRUPPE B

Gladbach zerlegt Donezk – Donezk düpiert Real

TABELLE

1.	Real Madrid	11:9	10
2.	**Bor. Mönchengladbach**	16:9	8
3.	Schachtar Donezk	5:12	8
4.	Inter Mailand	7:9	6

1. SPIELTAG 21. 10. 2020

Real Madrid – Schachtar Donezk 2:3 (0:3)

Madrid: Courtois – Mendy, Varane, Eder Militao, Marcelo – Fede Valverde, Casemiro, Modric (70. Kroos) – Asensio, Jovic (59. Vinicius Junior), Rodrygo (46. Benzema) – Trainer: Zidane

Schachtar: Trubin – Dodo, Khocholava, Bondar, Korniyenko – Maycon – Tete, Marlos, Marcos Antonio (90./+4 Vyunnyk), Solomon (90./+2 Vitao) – Dentinho (86. Sudakov) – Trainer: Luis Castro

Tore: 0:1 Tete (29.), 0:2 Varane (33., Eigentor), 0:3 Solomon (42.), 1:3 Modric (54.), 2:3 Vinicius Junior (59.) – **SR:** Jovanovic (Serbien) – **Zuschauer:** keine

Inter Mailand – Bor. Mönchengladbach 2:2 (0:0)

Inter: Handanovic (3) – d'Ambrosio (2,5), de Vrij (3), Kolarov (3) – Darmian (3), Barella (3,5), Vidal (3,5), Perisic (3; 79. Bastoni/–) – Eriksen (2,5; 79. Brozovic/–) – Lukaku (1,5), A. Sanchez (4; 46. L. Martinez/2,5) – Trainer: Conte

Gladbach: Sommer (2,5) – Lainer (3,5), Ginter (3), Elvedi (3), Bensebaini (2,5) – Kramer (3), Neuhaus (2,5) – Hofmann (2,5), Embolo (4; 74. Herrmann/–), Thuram (3; 90./+5 Wolf/–) – Plea (4; 90. Stindl/–) – Trainer: Rose

Tore: 1:0 Lukaku (49.), 1:1 Bensebaini (63., Foulelfmeter), 1:2 Hofmann (84.), 2:2 Lukaku (90.) – **SR:** Kuipers (Niederlande) – **Zuschauer:** 1000

2. SPIELTAG 27. 10. 2020

Schachtar Donezk – Inter Mailand 0:0

Schachtar: Trubin – Dodo, Bondar, Khocholava (62. Matviienko), Korniyenko – Maycon – Tete, Marlos (88. Alan Patrick), Marcos Antonio, Solomon – Dentinho (15. Taison) – Trainer: Luis Castro

Inter: Handanovic – d'Ambrosio (79. Darmian), de Vrij, Bastoni – Hakimi, Barella, Brozovic, Vidal (79. Eriksen), Young (85. Pinamonti) – Lukaku, L. Martinez (72. Perisic) – Trainer: Conte

SR: Kabakov (Bulgarien) – **Zuschauer:** 10 178

Bor. Mönchengladbach – Real Madrid 2:2 (1:0)

Gladbach: Sommer (2,5) – Lainer (3), Ginter (3), Elvedi (3,5), Bensebaini (3,5) – Kramer (2,5), Neuhaus (3) – Hofmann (3), Stindl (3; 79. Wolf/–), Thuram (1; 71. Herrmann/–) – Plea (2; 79. Embolo/–) – Trainer: Rose

Madrid: Courtois (3) – Vazquez (2,5), Varane (3), Sergio Ramos (2), Mendy (3,5) – Casemiro (1,5) – Fede Valverde (3,5), Kroos (3; 71. Modric/–) – Asensio (2,5; 84. Rodrygo/–), Vinicius Junior (4,5; 70. Hazard/–) – Benzema (2,5) – Trainer: Zidane

Tore: 1:0 Thuram (33.), 2:0 Thuram (58.), 2:1 Benzema (87.), 2:2 Casemiro (90./+3) – **SR:** Grinfeld (Israel) – **Zuschauer:** keine

3. SPIELTAG 3. 11. 2020

Schachtar Donezk – Bor. Mönchengladbach 0:6 (0:4)

Schachtar: Trubin (5) – Dodo (5), Bondar (6), Khocholava (5), Korniyenko (6) – Maycon (5,5; 69. Stepanenko/–) – Tete (5), Marlos (5,5; 46. Kovalenko/5), Marcos Antonio (6; 46. Alan Patrick/5), Solomon (6) – Taison (5,5; 46. Junior Moraes/5) – Trainer: Luis Castro

Gladbach: Sommer (2,5) – Lainer (1,5; 82. Lang/–), Ginter (2), Elvedi (2; 82. Jantschke/–), Bensebaini (2) – Kramer (1,5), Neuhaus (2) – Hofmann (1,5; 75. Lazaro/–), Stindl (1; 69. Wolf/–), Thuram (2,5) – Plea (1; 82. Traoré/–) – Tr.: Rose

Tore: 0:1 Plea (8.), 0:2 Bondar (17., ET), 0:3 Plea (26.), 0:4 Bensebaini (44.), 0:5 Stindl (65.), 0:6 Plea (78.) – **SR:** Gözübüyük (Niederlande) – **Zuschauer:** keine

Real Madrid – Inter Mailand 3:2 (2:1)

Madrid: Courtois – Vazquez, Varane, Sergio Ramos, Mendy – Casemiro – Fede Valverde, Kroos (78. Modric) – Asensio (64. Rodrygo), Benzema, Hazard (64. Vinicius Junior) – Trainer: Zidane

Inter: Handanovic – d'Ambrosio, de Vrij, Bastoni – Hakimi, Barella (78. Gagliardini), Brozovic, Vidal (87. Nainggolan), Young – L. Martinez, Perisic (78. A. Sanchez) – Trainer: Conte

Tore: 1:0 Benzema (25.), 2:0 Sergio Ramos (33.), 2:1 L. Martinez (35.), 2:2 Perisic (68.), 3:2 Rodrygo (80.) – **SR:** Turpin (Frankreich) – **Zuschauer:** keine

4. SPIELTAG 25. 11. 2020

Bor. Mönchengladbach – Schachtar Donezk 4:0 (3:0)

Gladbach: Sommer (3) – Lainer (3), Ginter (3), Elvedi (2), Wendt (2) – Kramer (3), Neuhaus (2; 69. Zakaria/–) – Lazaro (2,5; 69. Herrmann/–), Stindl (1,5; 81. Benes/–), Thuram (2,5; 84. Traoré/–) – Embolo (2; 69. Plea/–) – Trainer: Rose

Schachtar: Pyatov (4,5) – Dodo (5), Kryvtsov (5,5), Bondar (5), Matviienko (4,5) – Stepanenko (5) – Marlos (4,5; 71. Marcos Antonio/–), Alan Patrick (5,5; 81. Maycon/–) – Tete (4,5), Junior Moraes (5,5), Solomon (5,5; 59. Fernando/4,5) – Trainer i. V.: Severino

Tore: 1:0 Stindl (17., FE), 2:0 Elvedi (34.), 3:0 Embolo (45./+1), 4:0 Wendt (77.) – **SR:** Cakir (Türkei) – **Zuschauer:** keine

Inter Mailand – Real Madrid 0:2 (0:1)

Inter: Handanovic – Skriniar, de Vrij, Bastoni (46. d'Ambrosio) – Barella, Gagliardini (78. Sensi) – Hakimi (63. A. Sanchez), Vidal, Young – Lukaku (86. Eriksen), L. Martinez (46. Perisic) – Trainer: Conte

Madrid: Courtois – Carvajal, Varane, Nacho, Mendy – Modric, Kroos – Vazquez, Ödegaard (58. Casemiro), Hazard (78. Vinicius Junior) – Mariano Diaz (58. Rodrygo) – Trainer: Zidane

Tore: 0:1 Hazard (7., Foulelfmeter), 0:2 Hakimi (59., Eigentor) – **SR:** Taylor (England) – **Zuschauer:** keine – **Gelb-Rote Karte:** Vidal (33.)

5. SPIELTAG 1. 12. 2020

Schachtar Donezk – Real Madrid 2:0 (0:0)

Schachtar: Trubin – Dodo, Bondar, Vitao, Matviienko – Stepanenko – Tete, Marlos (73. Maycon), Kovalenko (85. Alan Patrick), Taison (74. Solomon) – Junior Moraes (25. Dentinho/85. Fernando) – Trainer: Luis Castro

Real Madrid: Courtois – Vazquez, Varane, Nacho, Mendy – Modric, Kroos – Rodrygo (77. Vinicius Junior), Ödegaard (77. Isco), Asensio – Benzema (77. Mariano Diaz) – Trainer: Zidane

Tore: 1:0 Dentinho (57.), 2:0 Solomon (82.) – **SR:** Hategan (Rumänien) – **Zuschauer:** keine

Bor. Mönchengladbach – Inter Mailand 2:3 (1:1)

Gladbach: Sommer (5) – Lainer (2,5), Ginter (3,5), Jantschke (4; 46. Zakaria/4), Wendt (5; 78. Wolf/–) – Kramer (3), Neuhaus (3) – Lazaro (3,5), Stindl (3; 70. Embolo/–), Thuram (3,5) – Plea (1,5) – Trainer: Rose

Inter: Handanovic (3) – Skriniar (4), de Vrij (3,5), Bastoni (3,5) – Brozovic (3,5) – Darmian (2,5; 60. Hakimi/3), Barella (3), Gagliardini (3), Young (4; 88. Perisic/–) – Lukaku (1), L. Martinez (2,5; 71. A. Sanchez/–) – Trainer: Conte

Tore: 0:1 Darmian (17.), 1:1 Plea (45./+1), 1:2 Lukaku (64.), 1:3 Lukaku (73.), 2:3 Plea (75.) – **SR:** Makkelie (Niederlande) – **Zuschauer:** keine

6. SPIELTAG 9. 12. 2020

Real Madrid – Bor. Mönchengladbach 2:0 (2:0)

Madrid: Courtois (3) – Vazquez (2), Varane (3), Sergio Ramos (2), Mendy (3) – Casemiro (3) – Modric (2), Kroos (2,5) – Rodrygo (3; 74. Arribas/–), Benzema (1,5), Vinicius Junior (3,5; 74. Asensio/–) – Trainer: Zidane

Gladbach: Sommer (2) – Lainer (4,5), Ginter (5), Elvedi (5), Wendt (5; 46. Lazaro/3,5) – Kramer (4; 85. Benes/–), Neuhaus (4) – Plea (4), Stindl (4; 85. Wolf/–), Thuram (4; 85. Herrmann/–) – Embolo (5; 46. Zakaria/4) – Trainer: Rose

Tore: 1:0 Benzema (9.), 2:0 Benzema (32.) – **SR:** Kuipers (Niederlande) – **Zuschauer:** keine

Inter Mailand – Schachtar Donezk 0:0

Inter: Handanovic – Skriniar, de Vrij, Bastoni (85. Darmian) – Hakimi (85. d'Ambrosio), Barella, Brozovic, Gagliardini (75. A. Sanchez), Young (68. Perisic) – Lukaku, L. Martinez (85. Eriksen) – Trainer: Conte

Schachtar: Trubin – Bondar, Stepanenko, Vitao (36. Khocholava) – Dodo, Marlos (64. Alan Patrick), Kovalenko, Maycon, Matviienko – Tete (65. Solomon), Taison (86. Dentinho) – Trainer: Luis Castro

SR: Vincic (Slowenien) – **Zuschauer:** keine

CL

GRUPPE C

City fängt sich nur einen ein – Piräus mit zwei Toren Dritter

TABELLE

1.	Manchester City	13:1	16
2.	FC Porto	10:3	13
3.	Olympiakos Piräus	2:10	3
4.	Olympique Marseille	2:13	3

1. SPIELTAG 21. 10. 2020

Manchester City – FC Porto 3:1 (1:1)

ManCity: Ederson – Walker, Ruben, Garcia, Joao Cancelo – Rodrigo (85. Fernandinho/90./+4 Stones) – Bernardo Silva, Gündogan (68. Foden) – Mahrez, Aguero (68. Ferran Torres), Sterling – Trainer: Guardiola

Porto: Marchesin – Corona (77. Nanu), Mbemba, Pepe, Sarr (80. Evanilson), Zaidu (77. Nakajima) – Fabio Vieira (77. Mehdi Taremi), Sergio Oliveira, Uribe, Luis Diaz (55. Wilson Manafa) – Marega – Trainer: Sergio Conceicao

Tore: 0:1 Luis Diaz (14.), 1:1 Aguero (20., Foulelfmeter), 2:1 Gündogan (65.), 3:1 Ferran Torres (73.) – **SR:** Treimanis (Lettland) – **Zuschauer:** keine

Olympiakos Piräus – Olympique Marseille 1:0 (0:0)

Piräus: José Sa – Rafinha, Ruben Semedo, Ba, Holebas – M'Vila, Bouchalakis – Randjelovic (78. Fortounis), Valbuena (90./+3 Cissé), Gio. Masouras (84. Kouka) – El-Arabi (90./+3 Ruben Vinagre) – Trainer: Pedro Martins

Marseille: Mandanda – H. Sakai, Alvaro, Caleta-Car, Amavi – Gueye (85. Strootman) – Thauvin (82. Germain), Rongier, Sanson (77. Cuisance), Payet (76. Radonjic) – Benedetto (77. Luis Henrique) – Trainer: Villas-Boas

Tor: 1:0 Kouka (90./+1) – **SR:** Orsato (Italien) – **Zuschauer:** keine

2. SPIELTAG 27. 10. 2020

FC Porto – Olympiakos Piräus 2:0 (1:0)

Porto: Marchesin – Wilson Manafa, Mbemba, Pepe, Zaidu – Uribe, Fabio Vieira (60. Nakajima) – Corona (70. Evanilson), Sergio Oliveira (89. Romario Baro), Otavio (70. Grujic) – Marega – Trainer: Sergio Conceicao

Piräus: José Sa – Rafinha, Ruben Semedo, Cissé, Holebas (70. Ruben Vinagre) – M'Vila, Bouchalakis (84. Pepe) – Randjelovic (70. Bruma), Valbuena (84. Kouka), Gio. Masouras (53. Fortounis) – El-Arabi – Trainer: Pedro Martins

Tore: 1:0 Fabio Vieira (11.), 2:0 Sergio Oliveira (85.) – **SR:** Siebert (Berlin) – **Zuschauer:** 2450

Olympique Marseille – Manchester City 0:3 (0:1)

Marseille: Mandanda – Balerdi, Alvaro, Caleta-Car – H. Sakai, Cuisance (85. Gueye), Kamara, Rongier (64. Sanson), Amavi – Thauvin (78. Payet), Radonjic (78. Benedetto) – Trainer: Villas-Boas

ManCity: Ederson – Walker, Ruben, Laporte (77. Stones), Zinchenko (68. Joao Cancelo) – Rodrigo – Gündogan (78. Bernardo Silva), De Bruyne (82. Palmer) – Sterling, Ferran Torres (77. Mahrez), Foden – Trainer: Guardiola

Tore: 0:1 Ferran Torres (18.), 0:2 Gündogan (76.), 0:3 Sterling (81.) – **SR:** Stieler (Hamburg) – **Zuschauer:** keine

3. SPIELTAG 3. 11. 2020

FC Porto – Olympique Marseille 3:0 (2:0)

Porto: Marchesin – Wilson Manafa, Mbemba, Sarr, Zaidu – Corona (85. Fabio Vieira), Sergio Oliveira (89. Grujic), Uribe, Otavio (88. Mehdi Taremi) – Marega (89. Romario Baro), Luis Diaz (75. Nakajima) – Trainer: Sergio Conceicao

Marseille: Mandanda – H. Sakai, Alvaro, Caleta-Car, Amavi – Kamara (82. Strootman) – Rongier, Sanson (65. Cuisance) – Payet (65. Luis Henrique) – Thauvin (82. Aké), Benedetto (77. Germain) – Trainer: Villas-Boas

Tore: 1:0 Marega (4.), 2:0 Sergio Oliveira (28., FE), 3:0 Luis Diaz (69.) – **SR:** Mateu Lahoz (Spanien) – **Zuschauer:** keine – **Bes. Vork.:** Payet verschießt FE (10.)

Manchester City – Olympiakos Piräus 3:0 (1:0)

ManCity: Ederson – Walker (82. Joao Cancelo), Stones, Aké, Zinchenko – De Bruyne (85. Nmecha), Gündogan, Foden (69. Rodrigo) – Mahrez (69. Gabriel Jesus), Ferran Torres, Sterling (82. Bernardo Silva) – Trainer: Guardiola

Piräus: José Sa – Rafinha, Ruben Semedo, Cissé, Holebas – M'Vila – Randjelovic (46. Bruma), M. Camara (73. Gio. Masouras), Bouchalakis (46. Pepe), Valbuena (85. Soudani) – El-Arabi (76. Kouka) – Trainer: Pedro Martins

Tore: 1:0 Ferran Torres (12.), 2:0 Gabriel Jesus (81.), 3:0 Joao Cancelo (90.) – **SR:** del Cerro Grande (Spanien) – **Zuschauer:** keine

4. SPIELTAG 25. 11. 2020

Olympiakos Piräus – Manchester City 0:1 (0:1)

Piräus: José Sa – Dräger (66. Vrousai), Ba, Ruben Semedo, Cissé, Rafinha – Gio. Masouras (78. Soudani), Pepe (71. Bouchalakis), M'Vila, M. Camara – Fortounis – Trainer: Pedro Martins

ManCity: Ederson – Joao Cancelo, Stones, Ruben, Mendy (78. Zinchenko) – Rodrigo (76. Fernandinho), Gündogan (86. Doyle) – Sterling (75. Mahrez), Bernardo Silva, Foden – Gabriel Jesus (78. Aguero) – Trainer: Guardiola

Tor: 0:1 Foden (36.) – **SR:** Massa (Italien) – **Zuschauer:** keine

Olympique Marseille – FC Porto 0:2 (0:1)

Marseille: Mandanda – H. Sakai, Alvaro, Balerdi, Amavi – Rongier, Kamara (59. Cuisance) – Thauvin (78. Aké), Sanson (78. Nagatomo), Luis Henrique (59. Payet) – Germain (59. Benedetto) – Trainer: Villas-Boas

Porto: Marchesin – Wilson Manafa, Mbemba, Sarr, Zaidu – Corona (78. Mehdi Taremi), Sergio Oliveira (90. Mamadou Loum), Grujic, Otavio – Marega (79. Joao Mario), Luis Diaz (79. Nakajima) – Trainer: Sergio Conceicao

Tore: 0:1 Zaidu (39.), 0:2 Sergio Oliveira (72., Foulelfmeter) – **SR:** Ekberg (Schweden) – **Zuschauer:** keine – **Gelb-Rote Karten:** Balerdi (70.) – Grujic (67.)

5. SPIELTAG 1. 12. 2020

FC Porto – Manchester City 0:0

Porto: Marchesin – Wilson Manafa (72. Nanu), Mbemba, Diogo Leite, Sarr, Zaidu – Otavio (87. Fabio Vieira), Sergio Oliveira, Uribe – Marega (72. Evanilson), Corona (62. Luis Diaz) – Trainer: Sergio Conceicao

ManCity: Ederson – Joao Cancelo, Ruben, Garcia, Zinchenko – Fernandinho, Rodrigo – Sterling, Bernardo Silva, Foden – Ferran Torres (71. Gabriel Jesus) – Trainer: Guardiola

SR: Kuipers (Niederlande) – **Zuschauer:** keine

Olympique Marseille – Olympiakos Piräus 2:1 (0:1)

Marseille: Mandanda – H. Sakai, Alvaro, Caleta-Car, Amavi – Rongier (85. Gueye), Kamara – Thauvin (90./+5 Aké), Cuisance (55. Sanson), Payet – Benedetto (46. Germain) – Trainer: Villas-Boas

Piräus: José Sa – Rafinha, Ruben Semedo, Cissé, Holebas – M'Vila (79. Gio. Masouras), Bouchalakis – Fortounis, M. Camara, Vrousai (90./+2 Soudani) – El-Arabi – Trainer: Pedro Martins

Tore: 0:1 M. Camara (33.), 1:1 Payet (55., Foulelfmeter), 2:1 Payet (75., Handelfmeter) – **SR:** Gil Manzano (Spanien) – **Zuschauer:** keine

6. SPIELTAG 9. 12. 2020

Manchester City – Olympique Marseille 3:0 (0:0)

ManCity: Steffen – Walker, Garcia (28. Stones), Laporte, Aké – Fernandinho, Gündogan (46. Sterling) – Mahrez (67. Aguero), Bernardo Silva, Foden – Ferran Torres – Trainer: Guardiola

Marseille: Mandanda – H. Sakai, Alvaro, Balerdi, Nagatomo – Kamara (67. Rongier) – Thauvin (75. Aké), Sanson, Gueye (75. Strootman), Germain (76. Benedetto) – Payet (67. Cuisance) – Trainer: Villas-Boas

Tore: 1:0 Ferran Torres (48.), 2:0 Aguero (77.), 3:0 Alvaro (90., Eigentor) – **SR:** Meler (Türkei) – **Zuschauer:** keine

Olympiakos Piräus – FC Porto 0:2 (0:1)

Piräus: José Sa – Rafinha, Ruben Semedo, Cissé, Holebas – Bouchalakis, M'Vila – Vrousai (73. Soudani), M. Camara (35. Fortounis), Gio. Masouras (46. Randjelovic) – El-Arabi (81. Ba) – Trainer: Pedro Martins

Porto: Diogo Costa – Nanu, Mbemba, Diogo Leite, Zaidu – Romario Baro (64. Uribe), Grujic – Joao Mario (72. Corona), Otavio (79. Sarr), Felipe Anderson (63. Luis Diaz) – Toni Martinez (80. Evanilson) – Trainer: Sergio Conceicao

Tore: 0:1 Otavio (10., Handelfmeter), 0:2 Uribe (77.) – **SR:** Dr. Brych (München) – **Zuschauer:** keine – **Gelb-Rote Karte:** Ruben Semedo (79.)

GRUPPE D

Liverpool stark in Bergamo – Atalanta zu gut für Ajax

TABELLE

1.	FC Liverpool	10:3	13
2.	Atalanta Bergamo	10:8	11
3.	Ajax Amsterdam	7:7	7
4.	FC Midtjylland	4:13	2

1. SPIELTAG 21. 10. 2020

Ajax Amsterdam – FC Liverpool 0:1 (0:1)

Ajax: Onana – Mazraoui, Schuurs (84. Traoré), L. Martinez, Tagliafico – Blind (84. Huntelaar) – Klaassen (74. Ekkelenkamp), Gravenberch – David Neres (74. Labyad), Kudus (9. Promes), Tadic – Trainer: ten Hag

Liverpool: Adrian – Alexander-Arnold, Fabinho, Gomez, Robertson – Wijnaldum – Jones (46. Henderson), Milner (90./+2 R. Williams) – Salah (60. Shaqiri), Roberto Firmino (60. Diogo Jota), Mané (60. Minamino) – Trainer: Klopp

Tor: 0:1 Tagliafico (35., Eigentor) – **SR:** Dr. Brych (München) – **Zuschauer:** keine

FC Midtjylland – Atalanta Bergamo 0:4 (0:3)

Midtjylland: Hansen – J. Andersson, Sviatchenko, Scholz, Paulinho – Cajuste (76. Madsen), Onyeka (87. Kraev) – Dreyer, Sisto (87. Anderson), Mabil (76. Vibe) – Kaba (60. Evander) – Trainer: Priske

Bergamo: Sportiello – Rafael Toloi, Romero (86. Palomino), Djimsiti – Hateboer, de Roon, Freuler (80. Pessina), Gosens – Gomez (68. Pasalic) – Muriel (68. Ilicic), D. Zapata (80. Miranchuk) – Trainer: Gasperini

Tore: 0:1 D. Zapata (26.), 0:2 Gomez (36.), 0:3 Muriel (42.), 0:4 Miranchuk (88.) – **SR:** Soares Dias (Portugal) – **Zuschauer:** 132

2. SPIELTAG 27. 10. 2020

FC Liverpool – FC Midtjylland 2:0 (0:0)

Liverpool: Alisson – Alexander-Arnold, Fabinho (30. R. Williams), Gomez, Robertson – Shaqiri, Henderson (46. Wijnaldum), Milner – Diogo Jota (81. Roberto Firmino), Minamino (60. Salah), Origi (60. Mané) – Trainer: Klopp

Midtjylland: Andersen – J. Andersson, Sviatchenko, Scholz, Paulinho – Cajuste (81. Kraev), Onyeka – Dreyer, Sisto (72. Evander), Mabil (66. Anderson) – Kaba (81. Pfeiffer) – Trainer: Priske

Tore: 1:0 Diogo Jota (55.), 2:0 Salah (90./+3, Foulelfmeter) – **SR:** Raczkowski (Polen) – **Zuschauer:** keine

Atalanta Bergamo – Ajax Amsterdam 2:2 (0:2)

Bergamo: Sportiello – Rafael Toloi, Romero, Djimsiti – Hateboer, Pasalic, Freuler, Gosens – Ilicic (78. Malinovskyi), Gomez (78. Muriel) – D. Zapata – Trainer: Gasperini

Ajax: Onana – Mazraoui (56. Klaiber), Schuurs, Blind, Tagliafico – Klaassen, Gravenberch – Tadic – David Neres (69. Promes), Traoré, Antony (90./+4 Labyad) – Trainer: ten Hag

Tore: 0:1 Tadic (30., Foulelfmeter), 0:2 Traoré (38.), 1:2 D. Zapata (54.), 2:2 D. Zapata (60.) – **SR:** Skomina (Slowenien) – **Zuschauer:** keine

3. SPIELTAG 3. 11. 2020

Atalanta Bergamo – FC Liverpool 0:5 (0:2)

Bergamo: Sportiello – Rafael Toloi, Palomino, Djimsiti – Hateboer (81. Depaoli), Pasalic (63. Malinovskyi), Freuler, Mojica (81. Ruggeri) – Gomez (81. Lammers) – Muriel (53. Pessina), D. Zapata – Trainer: Gasperini

Liverpool: Alisson – Alexander-Arnold (82. N. Williams), R. Williams, Gomez, Robertson (66. Keita) – Jones, Henderson (66. Milner), Wijnaldum (82. Tsimikas) – Salah, Diogo Jota (65. Roberto Firmino), Mané – Trainer: Klopp

Tore: 0:1 Diogo Jota (16.), 0:2 Diogo Jota (33.), 0:3 Salah (47.), 0:4 Mané (49.), 0:5 Diogo Jota (54.) – **SR:** Hategan (Rumänien) – **Zuschauer:** keine

FC Midtjylland – Ajax Amsterdam 1:2 (1:2)

Midtjylland: Andersen – J. Andersson (64. Cools), Sviatchenko, Scholz, Paulinho – Cajuste (80. Evander), Onyeka – Dreyer (75. Kraev), Sisto, Mabil – Kaba (81. Vibe) – Trainer: Priske

Ajax: Onana – Mazraoui (77. Klaiber), Schuurs (60. Alvarez), L. Martinez, Tagliafico – Blind – Ekkelenkamp (46. Klaassen), Gravenberch – Antony (90. Traoré), Tadic, Promes – Trainer: ten Hag

Tore: 0:1 Antony (1.), 0:2 Tadic (13.), 1:2 Dreyer (18.) – **SR:** Madden (Schottland) – **Zuschauer:** 132

4. SPIELTAG 25. 11. 2020

FC Liverpool – Atalanta Bergamo 0:2 (0:0)

Liverpool: Alisson – N. Williams, Matip (85. Minamino), R. Williams, Tsimikas (61. Robertson) – Jones, Wijnaldum (61. Fabinho), Milner – Salah (61. Roberto Firmino), Origi (61. Diogo Jota), Mané – Trainer: Klopp

Bergamo: Gollini – Rafael Toloi, Romero, Djimsiti – Hateboer, de Roon, Freuler, Gosens (75. Mojica) – Pessina (85. Miranchuk) – Ilicic (70. D. Zapata), Gomez – Trainer: Gasperini

Tore: 0:1 Ilicic (60.), 0:2 Gosens (64.) – **SR:** del Cerro Grande (Spanien) – **Zuschauer:** keine

Ajax Amsterdam – FC Midtjylland 3:1 (0:0)

Ajax: Onana – Mazraoui (82. Klaiber), Schuurs, Blind (66. L. Martinez), Tagliafico – Labyad (82. Promes), Klaassen (66. Alvarez), Gravenberch – David Neres (90./+3 Ekkelenkamp), Traoré, Tadic – Trainer: ten Hag

Midtjylland: Hansen – Cools, Sviatchenko, Scholz, Paulinho (26. J. Andersson) – Madsen (69. Anderson), Onyeka – Dreyer (82. Isaksen), Sisto (82. Pfeiffer), Mabil – Kaba (69. Kraev) – Trainer: Priske

Tore: 1:0 Gravenberch (47.), 2:0 Mazraoui (49.), 3:0 David Neres (67.), 3:1 Mabil (80., Foulelfmeter) – **SR:** Karasev (Russland) – **Zuschauer:** keine – **Rote Karte:** Sviatchenko (90./+1, Notbremse)

5. SPIELTAG 1. 12. 2020

FC Liverpool – Ajax Amsterdam 1:0 (0:0)

Liverpool: Kelleher – N. Williams, Matip, Fabinho, Robertson – Jones, Henderson, Wijnaldum – Salah (90. R. Williams), Diogo Jota (68. Roberto Firmino), Mané – Trainer: Klopp

Ajax: Onana – Mazraoui (86. Huntelaar), Schuurs, Blind (86. L. Martinez), Tagliafico – Alvarez (69. Labyad), Gravenberch – Klaassen – Antony, Tadic, David Neres (81. Traoré) – Trainer: ten Hag

Tor: 1:0 Jones (58.) – **SR:** Stieler (Hamburg) – **Zuschauer:** keine

Atalanta Bergamo – FC Midtjylland 1:1 (0:1)

Bergamo: Sportiello – Djimsiti, Romero, Palomino (68. Rafael Toloi) – Hateboer, Freuler (68. de Roon), Pessina, Gosens (86. Ruggeri) – Muriel (68. Traoré), D. Zapata, Gomez (46. Ilicic) – Trainer: Gasperini

Midtjylland: Hansen – J. Andersson, James, Hoegh, Scholz, Paulinho – Anderson, Onyeka – Dreyer (82. Isaksen), Mabil (67. Vibe) – Kaba (82. Madsen) – Trainer: Priske

Tore: 0:1 Scholz (13.), 1:1 Romero (79.) – **SR:** Sidiropoulos (Griechenland) – **Zuschauer:** keine

6. SPIELTAG 9. 12. 2020

Ajax Amsterdam – Atalanta Bergamo 0:1 (0:0)

Ajax: Onana – Mazraoui, Schuurs, L. Martinez (90./+2 J. Timber/90./+6 Alvarez), Tagliafico (64. Huntelaar) – Klaassen, Gravenberch – Antony, Labyad (63. Ekkelenkamp), Tadic – Brobbey (46. Promes) – Trainer: ten Hag

Bergamo: Gollini – Rafael Toloi, Romero, Djimsiti – Hateboer, de Roon, Freuler, Gosens (79. Palomino) – Pessina – D. Zapata (79. Muriel), Gomez – Trainer: Gasperini

Tor: 0:1 Muriel (85.) – **SR:** del Cerro Grande (Spanien) – **Zuschauer:** keine – **Gelb-Rote Karte:** Gravenberch (79.)

FC Midtjylland – FC Liverpool 1:1 (0:1)

Midtjylland: Hansen – Cools, Sviatchenko, Scholz, Paulinho – Onyeka (63. Isaksen) – Cajuste, Evander (90. Madsen) – Dreyer (76. Sisto), Kaba (90. Pfeiffer), Mabil (63. Anderson) – Trainer: Priske

Liverpool: Kelleher – Alexander-Arnold, R. Williams, Fabinho (46. Koumetio), Tsimikas (61. Robertson) – Clarkson – Keita (61. Henderson), Minamino – Salah, Origi (71. Roberto Firmino), Diogo Jota (87. Mané) – Trainer: Klopp

Tore: 0:1 Salah (1.), 1:1 Scholz (62., Foulelfmeter) – **SR:** Letexier (Frankreich) – **Zuschauer:** 147

CL GRUPPE E

Chelsea auswärts mega gut – Sevilla siegt dreimal knapp

TABELLE

1.	FC Chelsea	14:2	14
2.	FC Sevilla	9:8	13
3.	FK Krasnodar	6:11	5
4.	Stade Rennes	3:11	1

1. SPIELTAG 20. 10. 2020

FC Chelsea – FC Sevilla **0:0**

Chelsea: Mendy – James, Thiago Silva, Zouma, Chilwell – Jorginho (65. Kovacic), Kanté – Pulisic (90./+1 Hudson-Odoi), Havertz, Mount (62. Ziyech) – Werner (90./+1 Abraham) – Trainer: Lampard

Sevilla: Bono – Jesus Navas, Sergi Gomez (33. Jordan), Diego Carlos, Acuna – Fernando, Gudelj, Rakitic (80. Vazquez) – Suso (58. Oliver), de Jong (80. En-Nesyri), Ocampos – Trainer: Lopetegui

SR: Massa (Italien) – **Zuschauer:** keine

Stade Rennes – FK Krasnodar **1:1** (0:0)

Rennes: Gomis – Traoré, da Silva, Aguerd, Dalbert (81. Truffert) – Bourigeaud (69. Tait), N'Zonzi, Camavinga (81. Hunou) – del Castillo (62. Doku), Guirassy, Terrier – Trainer: Stephan

Krasnodar: Safonov – Petrov (73. Suleymanov), Kaio, Sorokin, Chernov – Smolnikov, Olsson, Vilhena, Ramirez – Utkin (72. Gazinsky) – Berg – Trainer i. V.: Olenin

Tore: 1:0 Guirassy (56., Foulelfmeter), 1:1 Ramirez (59.) – **SR:** Sidiropoulos (Griechenland) – **Zuschauer:** 4973

2. SPIELTAG 28. 10. 2020

FK Krasnodar – FC Chelsea **0:4** (0:1)

Krasnodar: Safonov – Smolnikov, Martynovich, Kaio, Chernov – Olsson (82. Spertsyan), Gazinsky, Vilhena, Ramirez – Utkin (74. Suleymanov) – Berg (87. Sabua) – Trainer: Musaev

Chelsea: Mendy – Azpilicueta, Zouma, Rüdiger, Chilwell (81. Emerson) – Jorginho (71. Mount), Kovacic (71. Kanté) – Ziyech (81. Abraham), Havertz, Hudson-Odoi (71. Pulisic) – Werner – Trainer: Lampard

Tore: 0:1 Hudson-Odoi (37.), 0:2 Werner (76., Handelfmeter), 0:3 Ziyech (79.), 0:4 Pulisic (90.) – **SR:** Palabiyik (Türkei) – **Zuschauer:** 10 544 – **Bes. Vorkommnis:** Jorginho verschießt FE (14.).

FC Sevilla – Stade Rennes **1:0** (0:0)

Sevilla: Bono – Jesus Navas, Koundé, Diego Carlos, Acuna – Fernando – Jordan (89. Gudelj), Oliver (76. Rakitic) – Ocampos, de Jong (85. En-Nesyri), Munir (85. Vazquez) – Trainer: Lopetegui

Rennes: Gomis – Soppy (77. Dalbert), da Silva, Rugani (17. Aguerd), Traoré – Bourigeaud (49. Lea Siliki), Martin, Grenier (77. del Castillo) – Doku, Guirassy, Terrier – Trainer: Stephan

Tor: 1:0 de Jong (56.) – **SR:** Cakir (Türkei) – **Zuschauer:** keine

3. SPIELTAG 4. 11. 2020

FC Sevilla – FK Krasnodar **3:2** (1:2)

Sevilla: Vaclik – Jesus Navas, Koundé (34. Oscar), Diego Carlos, Escudero (34. Acuna) – Jordan (60. En-Nesyri), Gudelj, Rakitic – Munir (60. Fernando), de Jong (83. Rekik), Ocampos – Trainer: Lopetegui

Krasnodar: Safonov – Ramirez (46. Sorokin), Martynovich, Kaio, Chernov – Olsson, Gazinsky – Suleymanov, Utkin (75. Wanderson), Sabua (34. Spertsyan/65. Claesson) – Berg – Trainer: Musaev

Tore: 0:1 Suleymanov (17.), 0:2 Berg (21., Foulelfmeter), 1:2 Rakitic (42.), 2:2 En-Nesyri (69.), 3:2 En-Nesyri (72.) – **SR:** Dr. Brych (München) – **Zuschauer:** keine – **Rote Karte:** Jesus Navas (45./+4, Notbremse)

FC Chelsea – Stade Rennes **3:0** (2:0)

Chelsea: Mendy – James, Zouma, Thiago Silva (68. Rüdiger), Chilwell (63. Emerson) – Kanté (63. Kovacic), Jorginho, Mount – Ziyech (75. Hudson-Odoi), Abraham (63. Giroud), Werner – Trainer: Lampard

Rennes: Gomis – Traoré, da Silva, Aguerd, Dalbert – N'Zonzi (62. Grenier) – Gboho (62. del Castillo), Lea Siliki (46. Truffert), Bourigeaud, Terrier (62. Doku) – Guirassy (76. Hunou) – Trainer: Stephan

Tore: 1:0 Werner (10., Foulelfmeter), 2:0 Werner (41., Handelfmeter), 3:0 Abraham (50.) – **SR:** Zwayer (Berlin) – **Zuschauer:** keine – **Gelb-Rote Karte:** Dalbert (40.)

4. SPIELTAG 24. 11. 2020

FK Krasnodar – FC Sevilla **1:2** (0:1)

Krasnodar: Gorodov – Smolnikov, Martynovich, Kaio, Ramirez – Olsson (67. Vilhena), Gazinsky – Suleymanov (46. Wanderson), Cabella (85. Utkin), Claesson (84. Chernov) – Berg (67. Ari) – Trainer: Musaev

Sevilla: Vaclik – Koundé, Gudelj, Diego Carlos – Ocampos (72. Idrissi), Oscar (53. Jordan), Fernando, Rakitic (61. Oliver), Escudero (61. Rekik) – de Jong (72. En-Nesyri), Munir – Trainer: Lopetegui

Tore: 0:1 Rakitic (4.), 1:1 Wanderson (56.), 1:2 Munir (90./+5) – **SR:** Guida (Italien) – **Zuschauer:** 10 554

Stade Rennes – FC Chelsea **1:2** (0:1)

Rennes: Gomis – Traoré, da Silva, Nyamsi, Truffert (86. Maouassa) – Camavinga (78. Grenier), N'Zonzi, Bourigeaud – Doku (86. Gboho), Guirassy (86. Niang), Lea Siliki (63. del Castillo) – Trainer: Stephan

Chelsea: Mendy – Azpilicueta, Zouma, Thiago Silva, Chilwell – Kovacic (76. Havertz), Jorginho, Mount (68. Kanté) – Hudson-Odoi (75. Ziyech), Abraham (69. Giroud), Werner (90./+2 James) – Trainer: Lampard

Tore: 0:1 Hudson-Odoi (22.), 1:1 Guirassy (85.), 1:2 Giroud (90./+1) – **SR:** Kuipers (Niederlande) – **Zuschauer:** keine

5. SPIELTAG 2. 12. 2020

FK Krasnodar – Stade Rennes **1:0** (0:0)

Krasnodar: Safonov – Smolnikov, Martynovich, Kaio, Ramirez – Gazinsky (87. Kambolov), Vilhena – Wanderson (66. Suleymanov), Cabella, Claesson – Berg (90./+1 Ari) – Trainer: Musaev

Rennes: Salin – Traoré, da Silva, Nyamsi, Truffert – N'Zonzi – Bourigeaud (73. Gboho), Lea Siliki (65. Grenier), Camavinga (82. Tait), Doku – Hunou (65. Niang) – Trainer: Stephan

Tor: 1:0 Berg (71.) – **SR:** Collum (Schottland) – **Zuschauer:** 8747

FC Sevilla – FC Chelsea **0:4** (0:1)

Sevilla: Pastor – Jesus Navas (59. Koundé), Sergi Gomez, Diego Carlos, Rekik – Gudelj, Rakitic (75. Oliver) – Vazquez (66. Munir), Oscar (60. Jordan), Idrissi (59. Ocampos) – En-Nesyri – Trainer: Lopetegui

Chelsea: Mendy – Azpilicueta, Christensen, Rüdiger, Emerson – Havertz (67. Kanté), Jorginho (85. Gilmour), Kovacic (67. Ziyech) – Hudson-Odoi, Giroud (84. Werner), Pulisic (67. Mount) – Trainer: Lampard

Tore: 0:1 Giroud (8.), 0:2 Giroud (54.), 0:3 Giroud (74.), 0:4 Giroud (83., Foulelfmeter) – **SR:** Soares Dias (Portugal) – **Zuschauer:** keine

6. SPIELTAG 8. 12. 2020

FC Chelsea – FK Krasnodar **1:1** (1:1)

Chelsea: Kepa – Azpilicueta, Christensen, Rüdiger, Emerson – Jorginho – Kovacic (74. Kanté), Gilmour – Havertz (74. Werner), Anjorin (80. Giroud) – Abraham – Trainer: Lampard

Krasnodar: Gorodov – Smolnikov, Martynovich, Kaio (74. Sorokin), Ramirez – Olsson (80. Kambolov), Vilhena – Wanderson (80. Chernov), Cabella (80. Suleymanov), Claesson – Berg (90. Markov) – Trainer: Musaev

Tore: 0:1 Cabella (24.), 1:1 Jorginho (28., Foulelfmeter) – **SR:** Kralovec (Tschechien) – **Zuschauer:** 2000

Stade Rennes – FC Sevilla **1:3** (0:2)

Rennes: Salin – Traoré, Soppy, da Silva (70. Aguerd), Maouassa (79. Truffert) – Camavinga, N'Zonzi – Doku (79. Gboho), Grenier (79. Tait), Dalbert – Niang (70. Rutter) – Trainer: Stephan

Sevilla: Bono – Koundé, Sergi Gomez (76. Fernando), Diego Carlos, Rekik – Gudelj, Rakitic – Suso (76. Oscar), Oliver (83. Vazquez), Idrissi (72. Ocampos) – En-Nesyri (83. Carlos Fernandez) – Trainer: Lopetegui

Tore: 0:1 Koundé (32.), 0:2 En-Nesyri (45./+2), 0:3 En-Nesyri (81.), 1:3 Rutter (86., Foulelfmeter) – **SR:** Frankowski (Polen) – **Zuschauer:** keine

GRUPPE F

Dortmund erholt sich flink – Brügge fehlt in Rom ein Tor

TABELLE

1.	**Borussia Dortmund**	12:5	13
2.	Lazio Rom	11:7	10
3.	Club Brügge	8:10	8
4.	Zenit St. Petersburg	4:13	1

1. SPIELTAG 20. 10. 2020

Zenit St. Petersburg – Club Brügge 1:2 (0:0)

Zenit: Kerzhakov – Karavaev, Lovren, Rakytskyy, Krugovoi – Barrios, Ozdoev (88. Erokhin) – Kuzyaev (72. Wendel), Driussi (72. Mostovoy) – Azmoun, Dzyuba – Trainer: Semak

Brügge: Horvath – Clinton, Mechele, Ricca, Sobol – Vormer, Vanaken, Rits – Diatta (77. Lang), Dennis (82. Badji), De Ketelaere – Trainer: Clement

Tore: 0:1 Dennis (63.), 1:1 Horvath (74., Eigentor), 1:2 De Ketelaere (90./+3) – **SR:** Bastien (Frankreich) – **Zuschauer:** 16 682

Lazio Rom – Borussia Dortmund 3:1 (2:0)

Lazio: Strakosha (3) – Patric (3,5), Luiz Felipe (2,5; 51. Hoedt/3,5), Acerbi (3,5) – Marusic (3,5), Lucas Leiva (2,5), Fares (3,5) – S. Milinkovic-Savic (3; 67. Akpa-Akpro/–), Luis Alberto (2,5; 79. Parolo/–) – Immobile (1,5; 81. Caicedo/–), Correa (2,5; 67. Muriqi/–) – Trainer: Inzaghi

Dortmund: Hitz (3) – Piszczek (5; 65. Brandt/–), Hummels (4,5), Delaney (5) – Meunier (5,5), Bellingham (5; 46. Reyna/3), Witsel (4,5), Guerreiro (4,5) – Sancho (5), Reus (5; 78. Reinier/–) – Haaland (2,5) – Trainer: Favre

Tore: 1:0 Immobile (6.), 2:0 Hitz (23., ET), 2:1 Haaland (71.), 3:1 Akpa-Akpro (76.) – **SR:** Turpin (Frankreich) – **ZS:** 1000

2. SPIELTAG 28. 10. 2020

Borussia Dortmund – Zenit St. Petersburg 2:0 (0:0)

Dortmund: Bürki (3,5) – Meunier (3), Akanji (3,5), Hummels (3), Guerreiro (4) – Dahoud (4; 67. Hazard/–), Witsel (4) – Sancho (2,5; 84. Delaney/–), Reus (4; 74. Brandt/–), Reyna (5; 84. Bellingham/–) – Haaland (3,5) – Trainer: Favre

Zenit: Kerzhakov (3) – Karavaev (5), Lovren (2,5), Rakytskyy (3), Douglas Santos (3) – Barrios (3; 81. Sutormin/–) – Erokhin (4), Kuzyaev (4,5; 71. Ozdoev/–), Wendel (4,5), Driussi (5; 75. Zhirkov/–) – Dzyuba (5; 46. Mostovoy/5) – Trainer: Semak

Tore: 1:0 Sancho (77., Foulelfmeter), 2:0 Haaland (90./+1) – **SR:** Kuipers (Niederlande) – **Zuschauer:** keine

Club Brügge – Lazio Rom 1:1 (1:1)

Brügge: Mignolet – Clinton, Kossounou, Deli – Diatta, Vormer, Rits, Sobol – Vanaken – De Ketelaere (84. Lang), Dennis (88. Krmencik) – Trainer: Clement

Lazio: Reina – Patric (46. Pereira), Hoedt, Acerbi – Marusic, S. Milinkovic-Savic, Parolo, Akpa-Akpro, Fares (56. Muriqi) – Caicedo (68. Czyz), Correa – Trainer: Inzaghi

Tore: 0:1 Correa (14.), 1:1 Vanaken (42., Foulelfmeter) – **SR:** Taylor (England) – **Zuschauer:** keine

3. SPIELTAG 4. 11. 2020

Zenit St. Petersburg – Lazio Rom 1:1 (1:0)

Zenit: Kerzhakov – Karavaev, Lovren, Rakytskyy, Douglas Santos – Barrios – Kuzyaev (90./+1 Wendel), Ozdoev (90./+1 Sutormin), Zhirkov (78. Krugovoi) – Erokhin (61. Mostovoy), Dzyuba – Trainer: Semak

Lazio: Reina – Patric, Hoedt, Acerbi – Marusic, S. Milinkovic-Savic, Parolo (52. Cataldi), Akpa-Akpro, Fares (59. Pereira) – Muriqi (59. Caicedo), Correa (85. Luiz Felipe) – Trainer: Inzaghi

Tore: 1:0 Erokhin (32.), 1:1 Caicedo (82.) – **SR:** Soares Dias (Portugal) – **Zuschauer:** 17 427

Club Brügge – Borussia Dortmund 0:3 (0:3)

Brügge: Mignolet (5) – Clinton (5), Kossounou (5), Deli (5), Sobol (5) – Vormer (4,5; 71. Balanta/–), Rits (4,5), Vanaken (4,5; 84. Schrijvers/–) – Lang (5; 76. De Ketelaere/–), Dennis (4,5; 84. Krmencik/–), Diatta (4) – Trainer: Clement

Dortmund: Bürki (2,5) – Meunier (2,5; 84. Morey/–), Witsel (2,5), Akanji (2), Guerreiro (3) – Dahoud (2), Delaney (3; 72. Bellingham/–) – Reyna (3; 77. Passlack/–), Brandt (3; 72. Reus/–), Hazard (2,5) – Haaland (2; 84. Reinier/–) – Trainer: Favre

Tore: 0:1 Hazard (14.), 0:2 Haaland (18.), 0:3 Haaland (32.) – **SR:** Skomina (Slowenien) – **ZS:** keine – **Bes. Vork.:** SR Skomina muss verletzungsbedingt durch den Vierten Offiziellen Peric ersetzt werden (12.).

4. SPIELTAG 24. 11. 2020

Borussia Dortmund – Club Brügge 3:0 (2:0)

Dortmund: Bürki (3) – Meunier (2,5; 73. Morey/–), Akanji (2,5), Hummels (2,5), Guerreiro (3; 81. Passlack/–) – Bellingham (3), Delaney (3; 73. Can/–) – Hazard (3,5), Reyna (3,5; 81. Brandt/–), Sancho (2) – Haaland (2; 81. Reus/–) – Trainer: Favre

Brügge: Mignolet (3) – Kossounou (5), Deli (4,5) – Clinton (4,5), De Ketelaere (3,5) – Balanta (5; 52. Rits/4) – Lang (5; 74. Schrijvers/–), Vormer (5), Vanaken (4), Diatta (5; 74. Okereke/–) – Krmencik (5; 66. Badji/–) – Trainer: Clement

Tore: 1:0 Haaland (18.), 2:0 Sancho (45./+1), 3:0 Haaland (60.) – **SR:** Kruzliak (Slowakei) – **Zuschauer:** keine

Lazio Rom – Zenit St. Petersburg 3:1 (2:1)

Lazio: Reina – Patric (60. Luiz Felipe), Hoedt, Acerbi – Lazzari (68. Fares), Parolo (60. Akpa-Akpro), Lucas Leiva (68. Cataldi), Luis Alberto, Marusic – Immobile (81. Muriqi), Correa – Trainer: Inzaghi

Zenit: Kerzhakov – Kuzyaev, Lovren, Rakytskyy, Zhirkov (73. Azmoun) – Barrios (59. Driussi), Douglas Santos (37. Sutormin) – Erokhin (74. Shamkin), Malcom, Mostovoy (59. Musaev) – Dzyuba – Trainer: Semak

Tore: 1:0 Immobile (3.), 2:0 Parolo (22.), 2:1 Dzyuba (25.), 3:1 Immobile (55., Foulelfmeter) – **SR:** Oliver (England) – **Zuschauer:** keine

5. SPIELTAG 2. 12. 2020

Borussia Dortmund – Lazio Rom 1:1 (1:0)

Dortmund: Bürki (1,5) – Piszczek (4,5), Hummels (2,5), Akanji (3) – Morey (3), Bellingham (3,5; 88. Witsel/–), Delaney (2,5), Guerreiro (2,5; 62. Schulz/–) – Reyna (3) – Hazard (2,5; 76. Brandt/–), Reus (4; 76. Sancho/–) – Trainer: Favre

Lazio: Reina (4) – Patric (3,5), Hoedt (3,5), Acerbi (3) – Marusic (3,5), Lucas Leiva (3; 70. Akpa-Akpro/–), Fares (3,5; 70. Lazzari/–) – S. Milinkovic-Savic (3; 80. Caicedo/–), Luis Alberto (3,5; 80. Escalante/–) – Immobile (2,5), Correa (3; 70. Pereira/–) – Trainer: Inzaghi

Tore: 1:0 Guerreiro (44.), 1:1 Immobile (67., Foulelfmeter) – **SR:** Mateu Lahoz (Spanien) – **Zuschauer:** keine

Club Brügge – Zenit St. Petersburg 3:0 (1:0)

Brügge: Mignolet – Clinton (90./+1 Van Den Keybus), Kossounou, Mechele, Ricca – Balanta – Dennis, Vanaken (87. Sobol), Vormer (88. Schrijvers) – De Ketelaere, Lang (87. Okereke) – Trainer: Clement

Zenit: Kerzhakov – Sutormin, Prokhin, Rakytskyy (46. Krugovoi), Douglas Santos – Kuzyaev (65. Musaev), Barrios, Erokhin (46. Mostovoy) – Malcom (75. Shamkin), Azmoun, Driussi (46. Ozdoev) – Trainer: Semak

Tore: 1:0 De Ketelaere (33.), 2:0 Vanaken (58., Foulelfmeter), 3:0 Lang (73.) – **SR:** Gözübüyük (Niederlande) – **Zuschauer:** keine

6. SPIELTAG 8. 12. 2020

Zenit St. Petersburg – Borussia Dortmund 1:2 (1:0)

Zenit: Kerzhakov (4) – Sutormin (3), Prokhin (3,5), Rakytskyy (3; 67. Lovren/–), Douglas Santos (4) – Ozdoev (4,5; 79. Krugovoi/–), Barrios (3,5), Kuzyaev (4; 60. Wendel/5) – Malcom (4; 79. Karavaev/–), Azmoun (3,5), Driussi (3; 60. Dzyuba/4) – Trainer: Semak

Dortmund: Hitz (3) – Piszczek (3,5; 72. Zagadou/–), Hummels (3; 72. Sancho/–), Can (3,5) – Passlack (4; 58. Reyna/3), Witsel (3,5), Schulz (3,5) – Bellingham (3), Brandt (5; 58. Moukoko/4) – Reus (4) – Hazard (4; 83. Knauff/–) – Trainer: Favre

Tore: 1:0 Driussi (16.), 1:1 Piszczek (68.), 1:2 Witsel (78.) – **SR:** Kovacs (Rumänien) – **Zuschauer:** 10 860

Lazio Rom – Club Brügge 2:2 (2:1)

Lazio: Reina – Luiz Felipe, Hoedt (46. S. Radu), Acerbi – Lucas Leiva (75. Escalante) – Lazzari, S. Milinkovic-Savic, Luis Alberto (75. Akpa-Akpro), Marusic – Correa (86. Pereira), Immobile (75. Caicedo) – Trainer: Inzaghi

Brügge: Mignolet – Clinton (84. Van Der Brempt), Kossounou, Ricca – Diatta (84. Okereke), Vormer, Balanta (77. Rits), Sobol – Vanaken – De Ketelaere, Lang (42. Deli) – Trainer: Clement

Tore: 1:0 Correa (12.), 1:1 Vormer (15.), 2:1 Immobile (27., Foulelfmeter), 2:2 Vanaken (76.) – **SR:** Cakir (Türkei) – **Zuschauer:** keine – **Gelb-Rote Karte:** Sobol (39.)

CL

GRUPPE G

Barca gewinnt in Turin – Juve rächt sich in Barcelona

TABELLE

1.	Juventus Turin	14:4	15
2.	FC Barcelona	16:5	15
3.	Dynamo Kiew	4:13	4
4.	Ferencvaros Budapest	5:17	1

1. SPIELTAG 20. 10. 2020

Dynamo Kiew – Juventus Turin 0:2 (0:0)

Kiew: Bushchan – Kedziora, Zabarnyi, Mykolenko, Karavaev (70. Popov) – Buyalskyi (89. Garmash), Sydorchuk, Shaparenko – Tsygankov (70. Verbic), Supriaga, de Pena (60. Gerson Rodrigues) – Trainer: Lucescu

Juventus: Szczesny – Cuadrado, Bonucci, Chiellini (19. Demiral), Danilo – Bentancur (79. Arthur), Rabiot – Kulusevski (56. Dybala), Ramsey (79. Bernardeschi), Chiesa – Morata – Trainer: Pirlo

Tore: 0:1 Morata (46.), 0:2 Morata (84.) – **SR:** Hategan (Rumänien) – **Zuschauer:** 14 850

FC Barcelona – Ferencvaros Budapest 5:1 (2:0)

Barcelona: Neto – Sergi Roberto (62. Firpo), Piqué, Lenglet, Dest – Pjanic (76. S. Busquets), de Jong – Trincao (63. Dembelé), Coutinho (70. Araujo), Ansu Fati (63. Pedri) – Messi – Trainer: Koeman

Ferencvaros: Dibusz – Botka (77. Lovrencsics), Blazic, Kovacevic, Civic (63. Heister) – Kharatin, Laidouni (63. Somalia) – Isael, Siger, Zubkov (71. Mak) – Nguen (71. Boli) – Trainer: Rebrov

Tore: 1:0 Messi (27., Foulelfmeter), 2:0 Ansu Fati (42.), 3:0 Coutinho (52.), 3:1 Kharatin (70., Foulelfmeter), 4:1 Pedri (82.), 5:1 Dembelé (89.) – **SR:** Schärer (Schweiz) – **Zuschauer:** keine – **Rote Karte:** Piqué (68., Notbremse)

2. SPIELTAG 28. 10. 2020

Juventus Turin – FC Barcelona 0:2 (0:1)

Juventus: Szczesny – Cuadrado, Demiral, Bonucci, Danilo – Bentancur (83. Arthur), Rabiot (83. Bernardeschi) – Kulusevski (75. McKennie), Chiesa – Dybala, Morata – Trainer: Pirlo

Barcelona: Neto – Sergi Roberto, Araujo (46. S. Busquets), Lenglet, Jordi Alba – Pjanic, de Jong – Dembelé (66. Ansu Fati), Pedri (90./+2 Braithwaite) – Griezmann (89. Firpo), Messi – Trainer: Koeman

Tore: 0:1 Dembelé (14.), 0:2 Messi (90./+1, Foulelfmeter) – **SR:** Makkelie (Niederlande) – **Zuschauer:** keine – **Gelb-Rote Karte:** Demiral (85.)

Ferencvaros Budapest – Dynamo Kiew 2:2 (0:2)

Ferencvaros: Dibusz – Lovrencsics (86. Botka), Blazic, Kovacevic (86. Dvali), Heister – Kharatin (65. Laidouni) – Zubkov, Siger (73. Mak), Somalia, Nguen – Isael (73. Boli) – Trainer: Rebrov

Kiew: Boyko – Kedziora, Zabarnyi, Popov, Karavaev – Sydorchuk, Shaparenko (89. Baluta) – Tsygankov (90./+3 Gerson Rodrigues), Buyalskyi (82. Garmash), de Pena – Supriaga (89. Verbic) – Trainer: Lucescu

Tore: 0:1 Tsygankov (28., Handelfmeter), 0:2 de Pena (41.), 1:2 Nguen (59.), 2:2 Boli (90.) – **SR:** Kruzliak (Slowakei) – **Zuschauer:** 6171 – **Gelb-Rote Karte:** Sydorchuk (86.)

3. SPIELTAG 4. 11. 2020

FC Barcelona – Dynamo Kiew 2:1 (1:0)

Barcelona: ter Stegen – Dest, Piqué, de Jong, Jordi Alba – Pjanic (60. Sergi Roberto), S. Busquets (74. Lenglet) – Messi, Pedri (83. Alena), Ansu Fati (74. Trincao) – Griezmann (60. Dembelé) – Trainer: Koeman

Kiew: Neshcheret – Kedziora, Zabarnyi, Popov, Shabanov – Andriyevskyi – Tsygankov, Shepelev, Buyalskyi (86. Lednev), Gerson Rodrigues (71. de Pena) – Supriaga (71. Verbic) – Trainer: Lucescu

Tore: 1:0 Messi (5., Foulelfmeter), 2:0 Piqué (65.), 2:1 Tsygankov (75.) – **SR:** Oliver (England) – **Zuschauer:** keine

Ferencvaros Budapest – Juventus Turin 1:4 (0:1)

Ferencvaros: Dibusz – Lovrencsics, Blazic, Dvali, Botka (68. Heister) – Kharatin – Zubkov (80. Uzuni), Siger, Somalia, Nguen (73. Mak) – Isael (74. Boli) – Trainer: Rebrov

Juventus: Szczesny – Cuadrado (76. Frabotta), Bonucci, Chiellini, Danilo – Arthur (46. Bentancur), Rabiot – Ramsey (53. McKennie), Chiesa (76. Bernardeschi) – Morata (67. Dybala), Cristiano Ronaldo – Trainer: Pirlo

Tore: 0:1 Morata (7.), 0:2 Morata (60.), 0:3 Dybala (72.), 0:4 Dvali (82., Eigentor), 1:4 Boli (90.) – **SR:** Grinfeld (Israel) – **Zuschauer:** 18 531

4. SPIELTAG 24. 11. 2020

Juventus Turin – Ferencvaros Budapest 2:1 (1:1)

Juventus: Szczesny – Cuadrado, Danilo, de Ligt, Alex Sandro – McKennie (62. Kulusevski), Arthur (82. Ramsey), Bentancur (83. Rabiot), Bernardeschi (62. Chiesa) – Dybala (62. Morata), Cristiano Ronaldo – Trainer: Pirlo

Ferencvaros: Dibusz – Lovrencsics (75. Botka), Blazic, Frimpong, Dvali, Heister – Zubkov (70. Isael), Siger (75. Laidouni), Somalia, Uzuni – Nguen (70. Boli) – Trainer: Rebrov

Tore: 0:1 Uzuni (19.), 1:1 Cristiano Ronaldo (35.), 2:1 Morata (90./+2) – **SR:** Siebert (Berlin) – **Zuschauer:** keine

Dynamo Kiew – FC Barcelona 0:4 (0:0)

Kiew: Bushchan – Kedziora, Zabarnyi, Mykolenko, Karavaev (59. Popov) – Shaparenko (70. Lednev), Shepelev (83. Baluta), Garmash (59. Andriyevskyi), de Pena (70. Supriaga) – Buyalskyi – Verbic – Trainer: Lucescu

Barcelona: ter Stegen – Dest, Mingueza, Lenglet (65. Jordi Alba), Firpo – Pjanic (65. Riqui Puig), Alena – Trincao (83. De la Fuente), Pedri (73. Matheus Fernandes), Coutinho (65. Griezmann) – Braithwaite – Trainer: Koeman

Tore: 0:1 Dest (52.), 0:2 Braithwaite (57.), 0:3 Braithwaite (70., Foulelfmeter), 0:4 Griezmann (90./+2) – **SR:** Jug (Slowenien) – **Zuschauer:** keine

5. SPIELTAG 2. 12. 2020

Juventus Turin – Dynamo Kiew 3:0 (1:0)

Juventus: Szczesny – Demiral (69. Dragusin), Bonucci (62. Danilo), de Ligt – Chiesa (76. Kulusevski), McKennie, Ramsey (62. Bernardeschi), Bentancur (76. Arthur), Alex Sandro – Cristiano Ronaldo, Morata – Trainer: Pirlo

Kiew: Bushchan – Kedziora, Zabarnyi, Popov, Mykolenko (84. Karavaev) – Sydorchuk – Tsygankov (90./+1 Lednev), Shepelev (72. Garmash), Shaparenko, Gerson Rodrigues (72. de Pena) – Verbic (72. Supriaga) – Trainer: Lucescu

Tore: 1:0 Chiesa (21.), 2:0 Cristiano Ronaldo (57.), 3:0 Morata (66.) – **SR:** Frappart (Frankreich) – **Zuschauer:** keine

Ferencvaros Budapest – FC Barcelona 0:3 (0:3)

Ferencvaros: Dibusz – Botka, Blazic, Frimpong, Dvali, Heister (64. Lovrencsics) – Isael, Siger (64. Laidouni), Somalia (81. Kharatin), Uzuni (71. Baturina) – Nguen (71. Mak) – Trainer: Rebrov

Barcelona: Neto – Dest, Mingueza, Lenglet (65. Alena), Jordi Alba (46. Firpo) – Pjanic, S. Busquets (46. de Jong) – Trincao, Griezmann (65. Riqui Puig), Dembelé – Braithwaite (80. De la Fuente) – Trainer: Koeman

Tore: 0:1 Griezmann (14.), 0:2 Braithwaite (20.), 0:3 Dembelé (28., Foulelfmeter) – **SR:** Kulbakov (Weißrussland) – **Zuschauer:** keine

6. SPIELTAG 8. 12. 2020

FC Barcelona – Juventus Turin 0:3 (0:2)

Barcelona: ter Stegen – Dest, Araujo (82. Mingueza), Lenglet (55. Umtiti), Jordi Alba (55. Firpo) – Pjanic, de Jong – Trincao (46. Braithwaite), Messi, Pedri (65. Riqui Puig) – Griezmann – Trainer: Koeman

Juventus: Buffon – Danilo, Bonucci, de Ligt – Cuadrado (85. Bernardeschi), McKennie, Arthur (71. Bentancur), Ramsey (71. Rabiot), Alex Sandro – Morata (85. Dybala), Cristiano Ronaldo (90./+2 Chiesa) – Trainer: Pirlo

Tore: 0:1 Cristiano Ronaldo (13., Foulelfmeter), 0:2 McKennie (20.), 0:3 Cristiano Ronaldo (52., Handelfmeter) – **SR:** Stieler (Hamburg) – **Zuschauer:** keine

Dynamo Kiew – Ferencvaros Budapest 1:0 (0:0)

Kiew: Bushchan – Kedziora, Zabarnyi, Popov, Mykolenko – Shaparenko, Sydorchuk (90./+2 Andriyevskyi), Garmash (70. Shepelev) – Tsygankov (86. Lednev), Verbic (86. Gerson Rodrigues), de Pena (70. Supriaga) – Trainer: Lucescu

Ferencvaros: Dibusz – Lovrencsics (80. Botka), Blazic, Dvali, Heister – Laidouni, Kharatin (74. Isael), Somalia – Uzuni (74. Baturina), Nguen (86. Boli), Zubkov (80. Mak) – Trainer: Rebrov

Tor: 1:0 Popov (60.) – **SR:** Ekberg (Schweden) – **Zuschauer:** keine

GRUPPE H

Leipzig spät im Glück – United nützen 15 Tore nichts

TABELLE

1.	Paris Saint-Germain	13:6	12
2.	**RB Leipzig**	11:12	12
3.	Manchester United	15:10	9
4.	Basaksehir FK	7:18	3

1. SPIELTAG 20. 10. 2020

Paris Saint-Germain – Manchester United 1:2 (0:1)

Paris: Navas – Florenzi (78. Dagba), Diallo, Kimpembe, Kurzawa (86. Bakker) – Ander Herrera (78. Rafinha), Danilo Pereira, Gueye (46. Kean) – di Maria (86. Sarabia), Neymar, Mbappé – Trainer: Tuchel

ManUnited: de Gea – Tuanzebe, Lindelöf, Shaw – Wan-Bissaka, Alex Telles (67. Pogba) – McTominay, Fred – Bruno Fernandes (88. van de Beek) – Martial (88. James), Rashford – Trainer: Solskjaer

Tore: 0:1 Bruno Fernandes (23., Foulelfmeter), 1:1 Martial (55., Eigentor), 1:2 Rashford (87.) – **SR:** Mateu Lahoz (Spanien) – **Zuschauer:** keine

RB Leipzig – Basaksehir FK 2:0 (2:0)

Leipzig: Gulacsi (3) – Mukiele (3), Orban (3), Upamecano (3,5; 65. Konaté/–), Halstenberg (3,5) – Kampl (3; 58. Adams/3) – Nkunku (2,5; 70. Kluivert/–), Dani Olmo (3,5; 65. Henrichs/–), Forsberg (4; 46. Hwang/5), Angelino (1,5) – Poulsen (2,5) – Trainer: Nagelsmann

Basaksehir: Günok (3) – Junior Caicara (–; 30. Özcan/3,5), Skrtel (5), Epureanu (5), Bolingoli (4) – Mehmet Topal (3,5; 66. D. Ba/–) – Rafael (3,5), Irfan Can (3; 83. Aleksic/–) – Visca (3), Türüc (3,5; 83. Giuliano/–) – Crivelli (3) – Trainer: Okan Buruk

Tore: 1:0 Angelino (16.), 2:0 Angelino (20.) – **SR:** Gil Manzano (Spanien) – **Zuschauer:** 999

2. SPIELTAG 28. 10. 2020

Basaksehir FK – Paris Saint-Germain 0:2 (0:0)

Basaksehir: Günok – Rafael, Skrtel, Epureanu, Bolingoli (63. Kaldirim) – Mehmet Topal (68. D. Ba) – Visca, Özcan, Irfan Can, Türüc (81. Aleksic) – Crivelli (81. Giuliano) – Trainer: Okan Buruk

Paris: Navas – Florenzi (73. Kehrer), Danilo Pereira, Kimpembe, Kurzawa (87. Bakker) – Ander Herrera (87. Gueye), Marquinhos – di Maria (73. Rafinha), Neymar (26. Sarabia) – Kean, Mbappé – Trainer: Tuchel

Tore: 0:1 Kean (64.), 0:2 Kean (79.) – **SR:** Ekberg (Schweden) – **Zuschauer:** 350

Manchester United – RB Leipzig 5:0 (1:0)

ManUnited: de Gea (2,5) – Wan-Bissaka (3; 81. Tuanzebe/–), Lindelöf (3), Maguire (2,5), Shaw (3) – Matic (3; 63. McTominay/–) – Fred (3), Pogba (2,5; 81. Cavani/–) – van de Beek (3,5; 68. Bruno Fernandes/–) – Martial (2), Greenwood (2,5; 63. Rashford/1) – Trainer: Solskjaer

Leipzig: Gulacsi (3,5) – Konaté (4), Upamecano (4,5), Halstenberg (4,5) – Henrichs (4,5; 63. Sabitzer/–), Dani Olmo (4,5), Kampl (4; 74. Kluivert/–), Angelino (4) – Forsberg (5), Nkunku (5; 65. Sörloth/–) – Poulsen (5) – Trainer: Nagelsmann

Tore: 1:0 Greenwood (21.), 2:0 Rashford (74.), 3:0 Rashford (78.), 4:0 Martial (87., Foulelfmeter), 5:0 Rashford (90./+2) – **SR:** Jug (Slowenien) – **Zuschauer:** keine

3. SPIELTAG 4. 11. 2020

Basaksehir FK – Manchester United 2:1 (2:1)

Basaksehir: Günok – Rafael, Skrtel, Epureanu, Bolingoli – Özcan (87. Mehmet Topal) – Türüc, Aleksic, Irfan Can (90. Ponck), Visca – D. Ba (79. Gulbrandsen) – Trainer: Okan Buruk

ManUnited: Henderson – Wan-Bissaka (76. Fosu-Mensah), Tuanzebe (46. McTominay), Maguire, Shaw – van de Beek (61. Pogba), Matic – Mata (61. Cavani), Bruno Fernandes, Rashford (76. Greenwood) – Martial – Trainer: Solskjaer

Tore: 1:0 D. Ba (13.), 2:0 Visca (40.), 2:1 Martial (43.) – **SR:** Massa (Italien) – **Zuschauer:** 350

RB Leipzig – Paris Saint-Germain 2:1 (1:1)

Leipzig: Gulacsi (2) – Konaté (3,5), Upamecano (5), Orban (3,5) – Mukiele (3; 63. Henrichs/–), Sabitzer (3; 90. Kampl/–), Haidara (3; 76. Adams/–), Angelino (2,5) – Nkunku (2,5), Dani Olmo (4; 63. Poulsen/–) – Forsberg (2; 76. Kluivert/–) – Trainer: Nagelsmann

Paris: Navas (2,5) – Florenzi (3,5; 84. Rafinha/–), Danilo Pereira (4), Kimpembe (3,5), Kurzawa (4; 73. Bakker/–) – Marquinhos (3) – Ander Herrera (3,5), Gueye (4,5) – di Maria (3), Kean (2,5), Sarabia (4,5; 73. Kehrer/–) – Trainer: Tuchel

Tore: 0:1 di Maria (6.), 1:1 Nkunku (42.), 2:1 Forsberg (57., HE) – **SR:** Marciniak (Polen) – **Zuschauer:** keine – **Gelb-Rote Karten:** Gueye (69.), Kimpembe (90./+5) – **Bes. Vork.:** Gulacsi hält HE von di Maria (16.)

4. SPIELTAG 24. 11. 2020

Paris Saint-Germain – RB Leipzig 1:0 (1:0)

Paris: Navas (3) – Florenzi (4), Marquinhos (2), Diallo (3,5), Bakker (4) – Danilo Pereira (2,5) – Ander Herrera (3; 83. Verratti/–), Paredes (4,5) – Neymar (4; 90. Sarabia/–) – di Maria (5; 64. Rafinha/–), Mbappé (5; 90. Kean/–) – Trainer: Tuchel

Leipzig: Gulacsi (3,5) – Mukiele (3; 63. Orban/–), Konaté (2), Upamecano (4), Angelino (4) – Haidara (3,5), Sabitzer (3) – Dani Olmo (4,5; 64. Kluivert/–), Forsberg (4; 74. Sörloth/–), Nkunku (4,5) – Poulsen (3,5) – Trainer: Nagelsmann

Tor: 1:0 Neymar (11., Foulelfmeter) – **SR:** Makkelie (Niederlande) – **Zuschauer:** keine

Manchester United – Basaksehir FK 4:1 (3:0)

ManUnited: de Gea – Wan-Bissaka (59. Williams), Lindelöf (46. Tuanzebe), Maguire, Alex Telles – van de Beek, Fred – Rashford (59. James), Bruno Fernandes (59. Greenwood), Martial (82. Matic) – Cavani – Trainer: Solskjaer

Basaksehir: Günok – Rafael, Skrtel (87. Ponck), Epureanu, Bolingoli (74. Kaldirim) – Özcan (74. Giuliano) – Visca, Irfan Can (46. Tekdemir), Türüc, Chadli (61. Gulbrandsen) – D. Ba – Trainer: Okan Buruk

Tore: 1:0 Bruno Fernandes (7.), 2:0 Bruno Fernandes (19.), 3:0 Rashford (35., Foulelfmeter), 3:1 Türüc (75.), 4:1 James (90./+2) – **SR:** Hategan (Rumänien) – **Zuschauer:** keine

5. SPIELTAG 2. 12. 2020

Basaksehir FK – RB Leipzig 3:4 (1:2)

Basaksehir: Günok (4) – Rafael (4), Skrtel (3,5; 46. Epureanu/3), Ponck (4), Bolingoli (4; 36. Chadli/4) – Özcan (4; 46. Tekdemir/2,5), Irfan Can (1) – Türüc (4) – Visca (3,5; 65. Giuliano/–) – D. Ba (4) – Gulbrandsen (5; 84. Crivelli/–) – Tr.: Okan Buruk

Leipzig: Gulacsi (3) – Mukiele (2,5), Konaté (4,5), Upamecano (3,5), Angelino (3) – Sabitzer (3,5) – Haidara (4; 90./+4 Orban/–), Kampl (4; 46. Adams/4) – Forsberg (2,5; 65. Sörloth/–), Dani Olmo (2,5; 87. Kluivert/–) – Poulsen (2,5) – Trainer: Nagelsmann

Tore: 0:1 Poulsen (26.), 0:2 Mukiele (43.), 1:2 Irfan Can (45./+3), 1:3 Dani Olmo (66.), 2:3 Irfan Can (72.), 3:3 Irfan Can (85.), 3:4 Sörloth (90./+2) – **SR:** del Cerro Grande (Spanien) – **Zuschauer:** keine

Manchester United – Paris Saint-Germain 1:3 (1:1)

ManUnited: de Gea – Wan-Bissaka (90. Ighalo), Lindelöf, Maguire, Alex Telles – McTominay, Fred – Rashford (74. Pogba), Bruno Fernandes, Martial (79. Greenwood) – Cavani (79. van de Beek) – Trainer: Solskjaer

Paris: Navas – Florenzi (78. Kehrer), Marquinhos, Kimpembe, Diallo (90. Gueye) – Verratti (78. Rafinha), Danilo Pereira, Paredes (65. Ander Herrera) – Neymar, Kean (65. Bakker), Mbappé – Trainer: Tuchel

Tore: 0:1 Neymar (6.), 1:1 Rashford (32.), 1:2 Marquinhos (69.), 1:3 Neymar (90./+1) – **SR:** Orsato (Italien) – **Zuschauer:** 638 – **Gelb-Rote Karte:** Fred (70.)

6. SPIELTAG 8./9. 12. 2020

RB Leipzig – Manchester United 3:2 (2:0)

Leipzig: Gulacsi (1) – Mukiele (3,5), Konaté (4), Orban (2) – Haidara (2), Sabitzer (2), Kampl (3,5; 75. Adams/–) – Angelino (1,5; 87. Halstenberg/–) – Dani Olmo (4; 56. Kluivert/2), Nkunku (3) – Forsberg (3,5; 56. Poulsen/3,5) – Trainer: Nagelsmann

ManUnited: de Gea (3,5) – Lindelöf (4; 78. Tuanzebe/–), Maguire (4), Shaw (3,5; 61. Williams/–) – Wan-Bissaka (5; 78. Fosu-Mensah/–), Alex Telles (4; 46. van de Beek/3) – McTominay (2,5), Matic (3,5; 61. Pogba/–) – Bruno Fernandes (2) – Greenwood (3), Rashford (3,5) – Trainer: Solskjaer

Tore: 1:0 Angelino (2.), 2:0 Haidara (13.), 3:0 Kluivert (69.), 3:1 Bruno Fernandes (80., Foulelfmeter), 3:2 Pogba (82.) – **SR:** Mateu Lahoz (Spanien) – **Zuschauer:** keine

Paris Saint-Germain – Basaksehir FK 5:1 (3:0)

Paris: Navas – Marquinhos (67. Kehrer), Danilo Pereira, Kimpembe (80. Diallo) – Florenzi (80. Pembelé), Rafinha (46. di Maria), Paredes, Verratti (80. Gueye), Bakker – Mbappé, Neymar – Trainer: Tuchel

Basaksehir: Günok – Rafael (68. Giuliano), Ponck, Mehmet Topal, Kaldirim (68. Bolingoli) – Özcan, Tekdemir (89. Chadli) – Gulbrandsen (80. Kaplan), Irfan Can, Türüc – Crivelli (68. D. Ba) – Trainer: Okan Buruk

Tore: 1:0 Neymar (21.), 2:0 Neymar (38.), 3:0 Mbappé (42., FE), 4:0 Neymar (50.), 4:1 Mehmet Topal (57.), 5:1 Mbappé (62.) – **SR:** Makkelie (Niederlande) – **ZS:** keine – **Bes. Vork.:** Das Spiel wurde am Dienstag vom rumänischen Schiedsrichter Hategan in der 14. Minute abgebrochen und am Mittwoch mit einem neuen Gespann fortgeführt.

CL

Neuer glänzt mit Mega-Serie

Bei den REKORDEN DER KÖNIGSKLASSE ist der Münchner Keeper ganz aktuell unterwegs: Er hat den besten Lauf ever.

Jüngster Sieger
Nwankwo Kanu
Ajax Amsterdam
18 Jahre, 296 Tage
1995

Ältester Sieger
Paolo Maldini
AC Mailand
38 Jahre, 331 Tage
2007

Ältester Eingesetzter
Marco Ballotta
Lazio Rom
43 Jahre, 252 Tage
am 11.12.2007 beim 1:3
bei Real Madrid

Jüngster Eingesetzter
Youssoufa Moukoko
Borussia Dortmund
16 Jahre, 18 Tage
am 8.12.2020 beim 2:1
bei Zenit St. Petersburg

EWIGE TABELLE

Barca jagt Real – Bayern kurz vor der 500

Der Vorsprung von Real Madrid auf den FC Barcelona ist auf acht Punkte geschrumpft. Noch zwei fehlen dem FC Bayern, um die 500 zu knacken.

Platz	Verein	Teilnahmen	Spiele	S	U	N	Torverhältnis	Pkte.
1.	**Real Madrid**	25	273	162	52	59	578:302	538
2.	FC Barcelona	25	263	156	62	45	533:260	530
3.	Bayern München	24	258	148	54	56	518:266	498
4.	Manchester United	23	230	121	56	53	388:220	419
5.	Juventus Turin	21	204	103	52	49	320:199	361
6.	FC Chelsea	17	170	84	49	37	292:160	301
7.	FC Porto	24	194	84	47	63	263:223	299
8.	FC Arsenal	19	177	83	41	53	281:205	296
9.	AC Mailand	17	165	74	49	42	231:156	277
10.	FC Liverpool	13	128	63	33	32	219:125	222
11.	Paris St. Germain	13	115	64	21	30	231:129	213
12.	Olympique Lyon	16	136	58	36	42	214:165	210
13.	Borussia Dortmund	15	128	61	26	41	205:153	209
14.	Inter Mailand	14	123	55	32	36	171:143	197
15.	Ajax Amsterdam	16	126	50	34	42	170:141	184
16.	FC Valencia	12	112	48	32	32	165:119	176
...								
22.	Bayer 04 Leverkusen	12	101	36	23	42	142:165	131
28.	FC Schalke 04	8	66	26	15	25	91:97	93
44.	Werder Bremen	7	46	16	10	20	69:86	58
51.	RB Leipzig	3	22	12	3	7	37:35	39
60.	VfL Wolfsburg	2	16	9	1	6	24:19	28
61.	VfB Stuttgart	3	22	7	5	10	26:34	26
70.	Mönchengladbach	3	18	4	6	8	29:33	18
80.	1. FC Kaiserslautern	1	8	4	1	3	12:12	13
87.	Hertha BSC	1	12	2	4	6	10:18	10
95.	Hamburger SV	2	12	2	3	7	16:24	9
126.	TSG Hoffenheim	1	6	0	3	3	11:14	3

REKORDSPIELER

Noch drei, dann ist Casillas eingeholt

Cristiano Ronaldo hat gute Chancen, noch in dieser Saison neuer Rekordspieler zu werden. Thomas Müller könnte in die Top 10 vorstoßen.

Spiele	Spieler	Vereine
177	**Iker Casillas**	Real Madrid, FC Porto
174	Cristiano Ronaldo	Manchester United, Real Madrid, Juventus Turin
151	Xavi	FC Barcelona
147	Lionel Messi	FC Barcelona
142	Raul	Real Madrid, FC Schalke 04
141	Ryan Giggs	Manchester United
130	Andres Iniesta	FC Barcelona
127	Sergio Ramos	Real Madrid
125	Karim Benzema	Olympique Lyon, Real Madrid
	Clarence Seedorf	Ajax Amsterdam, Real Madrid, AC Mailand
124	Gianluigi Buffon	AC Parma, Juventus Turin, Paris SG
	Paul Scholes	Manchester United
121	Thomas Müller	Bayern München
120	Zlatan Ibrahimovic	Ajax, Juventus, Inter, Barcelona, AC Mailand, Paris, ManUtd
	Roberto Carlos	Real Madrid, Fenerbahce SK
119	Xabi Alonso	Real Sociedad, FC Liverpool, Real Madrid, Bay. München
118	Gerard Piqué	Manchester United, FC Barcelona
117	Sergio Busquets	FC Barcelona

Erwähnt sind nur Klubs, für die die Spieler mindestens einen Einsatz bestritten. Es zählen nur Spiele ab der Gruppenphase.

Längste Siegesserie

Manuel Neuer
Bayern München
16
seit dem 1. Spieltag 2019/20
(Serie läuft noch)

Ältester Torschütze

Francesco Totti
AS Rom
38 Jahre, 59 Tage am
25. 11. 2014 beim 1:1
bei ZSKA Moskau

Jüngster Torschütze

Ansu Fati
FC Barcelona
17 Jahre, 40 Tage
am 10. 12. 2019
beim 2:1 bei Inter

Meiste Tore in einem Spiel

Lionel Messi, Barcelona,
5 am 7. 3. 2012
beim 7:1 gegen Leverkusen

Luiz Adriano,
Schachtar Donezk,
5 am 21.10.2014 beim
7:0 in Baryssau

Meiste Spiele als Trainer

Alex Ferguson
Manchester United
190

Rekordsieger

Cristiano Ronaldo
Manchester United
Real Madrid
5 Finals gewonnen
2008, 2014, 2016,
2017, 2018

REKORDTORSCHÜTZEN

Noch drei, dann steht Müller bei der 50

Ronaldo vor Messi – klar, weiß ja mittlerweile jedes Kind. Neu auf Platz 3 ist Robert Lewandowski. Sein Kumpel Thomas Müller kratzt an der 50-Tore-Marke.

Tore	Spieler	Vereine
134	**Cristiano Ronaldo**	Manchester United, Real Madrid, Juventus Turin
118	Lionel Messi	FC Barcelona
71	Robert Lewandowski	Borussia Dortmund, Bayern München
	Raul	Real Madrid, FC Schalke 04
69	Karim Benzema	Olympique Lyon, Real Madrid
56	Ruud van Nistelrooy	PSV Eindhoven, Manchester United, Real Madrid
50	Thierry Henry	AS Monaco, FC Arsenal, FC Barcelona
48	Zlatan Ibrahimovic	Ajax Amsterdam, Juventus Turin, Inter, Mailand, FC Barcelona, AC Mailand, Paris Saint-Germain
	Andriy Shevchenko	Dynamo Kiew, AC Mailand, FC Chelsea
47	Thomas Müller	Bayern München
46	Filippo Inzaghi	Juventus Turin, AC Mailand
44	Didier Drogba	Olympique Marseille, FC Chelsea, Galatasaray SK
42	Alessandro del Piero	Juventus Turin
41	Sergio Aguero	Atletico Madrid, Manchester City
	Neymar	FC Barcelona, Paris Saint-Germain
35	Edinson Cavani	SSC Neapel, Paris Saint-Germain, Manchester United
33	Fernando Morientes	Real Madrid, Monaco, Liverpool, Valencia, Marseille

LISTE DER SIEGER

Die Bayern sind ganz früh dran in diesem Jahrzehnt. Wäre es mal wieder Zeit für eine Serie?

Landesmeister-Cup

1956	Real Madrid
1957	Real Madrid
1958	Real Madrid
1959	Real Madrid
1960	Real Madrid
1961	Benfica Lissabon
1962	Benfica Lissabon
1963	AC Mailand
1964	Inter Mailand
1965	Inter Mailand
1966	Real Madrid
1967	Celtic Glasgow
1968	Manchester United
1969	AC Mailand
1970	Feyenoord Rotterdam
1971	Ajax Amsterdam
1972	Ajax Amsterdam
1973	Ajax Amsterdam
1974	**Bayern München**
1975	**Bayern München**
1976	**Bayern München**
1977	FC Liverpool
1978	FC Liverpool
1979	Nottingham Forest
1980	Nottingham Forest
1981	FC Liverpool
1982	Aston Villa
1983	**Hamburger SV**
1984	FC Liverpool
1985	Juventus Turin
1986	Steaua Bukarest
1987	FC Porto
1988	PSV Eindhoven
1989	AC Mailand
1990	AC Mailand
1991	Roter Stern Belgrad
1992	FC Barcelona

Champions League

1993	Olympique Marseille
1994	AC Mailand
1995	Ajax Amsterdam
1996	Juventus Turin
1997	**Borussia Dortmund**
1998	Real Madrid
1999	Manchester United
2000	Real Madrid
2001	**Bayern München**
2002	Real Madrid
2003	AC Mailand
2004	FC Porto
2005	FC Liverpool
2006	FC Barcelona
2007	AC Mailand
2008	Manchester United
2009	FC Barcelona
2010	Inter Mailand
2011	FC Barcelona
2012	FC Chelsea
2013	**Bayern München**
2014	Real Madrid
2015	FC Barcelona
2016	Real Madrid
2017	Real Madrid
2018	Real Madrid
2019	FC Liverpool
2020	**Bayern München**

Foto: Getty Images/Visionhaus

ZANEY
11

Wir spielen weiter!

Diese Saison bietet viel TRISTESSE. Doch egal: Auch in der Europa League wird unbeirrt mit viel Elan gekickt. Wie bei Sofia gegen Bern: ohne Fans, ohne Durchblick.

Foto: Reuters/Nenov

Der Weg ins Finale

2020/2021

EL

kicker

Gruppe A

Young Boys Bern – AS Rom	1:2, 1:3
ZSKA-Sofia – CFR Cluj	0:2, 0:0
AS Rom – ZSKA-Sofia	0:0, 1:3
CFR Cluj – Young Boys Bern	1:1, 1:2
AS Rom – CFR Cluj	5:0, 2:0
Young Boys Bern – ZSKA-Sofia	3:0, 1:0

1. AS Rom	6	13:5	13
2. Young Boys Bern	6	9:7	10
3. CFR Cluj	6	4:10	5
4. ZSKA-Sofia	6	3:7	5

Gruppe B

Rapid Wien – FC Arsenal	1:2, 1:4
FC Dundalk – Molde FK	1:2, 1:3
FC Arsenal – FC Dundalk	3:0, 4:2
Molde FK – Rapid Wien	1:0, 2:2
FC Arsenal – Molde FK	4:1, 3:0
Rapid Wien – FC Dundalk	4:3, 3:1

1. FC Arsenal	6	20:5	18
2. Molde FK	6	9:11	10
3. Rapid Wien	6	11:13	7
4. FC Dundalk	6	8:19	0

Gruppe C

Bayer 04 Leverkusen – OGC Nizza	6:2, 3:2
Hapoel Beer Sheva – Slavia Prag	3:1, 0:3
Slavia Prag – **Bayer 04 Leverkusen**	1:0, 0:4
OGC Nizza – Hapoel Beer Sheva	1:0, 0:1
Slavia Prag – OGC Nizza	3:2, 3:1
Hapoel Beer Sheva – **Bayer 04 Leverkusen**	2:4, 1:4

1. **Bayer 04 Leverkusen**	6	21:8	15
2. Slavia Prag	6	11:10	12
3. Hapoel Beer Sheva	6	7:13	6
4. OGC Nizza	6	8:16	3

Gruppe D

Standard Lüttich – Glasgow Rangers	0:2, 2:3
Lech Posen – Benfica Lissabon	2:4, 0:4
Benfica Lissabon – Standard Lüttich	3:0, 2:2
Glasgow Rangers – Lech Posen	1:0, 2:0
Benfica Lissabon – Glasgow Rangers	3:3, 2:2
Lech Posen – Standard Lüttich	3:1, 1:2

1. Glasgow Rangers	6	13:7	14
2. Benfica Lissabon	6	18:9	12
3. Standard Lüttich	6	7:14	4
4. Lech Posen	6	6:14	3

Gruppe E

PSV Eindhoven – FC Granada	1:2, 1:0
PAOK Saloniki – Omonia Nikosia	1:1, 1:2
FC Granada – PAOK Saloniki	0:0, 0:0
Omonia Nikosia – PSV Eindhoven	1:2, 0:4
PAOK Saloniki – PSV Eindhoven	4:1, 2:3
Omonia Nikosia – FC Granada	0:2, 1:2

1. PSV Eindhoven	6	12:9	12
2. FC Granada	6	6:3	11
3. PAOK Saloniki	6	8:7	6
4. Omonia Nikosia	6	5:12	4

Gruppe F

SSC Neapel – AZ Alkmaar	0:1, 1:1
HNK Rijeka – Real Sociedad San Sebastian	0:1, 2:2
Real Sociedad San Sebastian – SSC Neapel	0:1, 1:1
AZ Alkmaar – HNK Rijeka	4:1, 1:2
Real Sociedad San Sebastian – AZ Alkmaar	1:0, 0:0
HNK Rijeka – SSC Neapel	1:2, 0:2

1. SSC Neapel	6	7:4	11
2. Real Sociedad San Sebastian	6	5:4	9
3. AZ Alkmaar	6	7:5	8
4. HNK Rijeka	6	6:12	4

Gruppe G

Sporting Braga – AEK Athen	3:0, 4:2
Leicester City – Sorja Luhansk	3:0, 0:1
AEK Athen – Leicester City	1:2, 0:2
Sorja Luhansk – Sporting Braga	1:2, 0:2
Leicester City – Sporting Braga	4:0, 3:3
Sorja Luhansk – AEK Athen	1:4, 3:0

1. Leicester City	6	14:5	13
2. Sporting Braga	6	14:10	13
3. Sorja Luhansk	6	6:11	6
4. AEK Athen	6	7:15	3

Gruppe H

Celtic Glasgow – AC Mailand	1:3, 2:4
Sparta Prag – Lille OSC	1:4, 1:2
AC Mailand – Sparta Prag	3:0, 1:0
Lille OSC – Celtic Glasgow	2:2, 2:3
Celtic Glasgow – Sparta Prag	1:4, 1:4
AC Mailand – Lille OSC	0:3, 1:1

1. AC Mailand	6	12:7	13
2. Lille OSC	6	14:8	11
3. Sparta Prag	6	10:12	6
4. Celtic Glasgow	6	10:19	4

Gruppe I

FC Villarreal – Sivasspor	5:3, 1:0
Maccabi Tel Aviv – Qarabag Agdam	1:0, 1:1
Qarabag Agdam – FC Villarreal	1:3, Wertung 0:3
Sivasspor – Maccabi Tel Aviv	1:2, 0:1
FC Villarreal – Maccabi Tel Aviv	4:0, 1:1
Sivasspor – Qarabag Agdam	2:0, 3:2

1. FC Villarreal	6	17:5	16
2. Maccabi Tel Aviv	6	6:7	11
3. Sivasspor	6	9:11	6
4. Qarabag Agdam	6	4:13	1

Gruppe J

Tottenham Hotspur – Linzer ASK	3:0, 3:3
Ludogorez Rasgrad – Royal Antwerp FC	1:2, 1:3
Linzer ASK – Ludogorez Rasgrad	4:3, 3:1
Royal Antwerp FC – Tottenham Hotspur	1:0, 0:2
Ludogorez Rasgrad – Tottenham Hotspur	1:3, 0:4
Royal Antwerp FC – Linzer ASK	0:1, 2:0

1. Tottenham Hotspur	6	15:5	13
2. Royal Antwerp FC	6	8:5	12
3. Linzer ASK	6	11:12	10
4. Ludogorez Rasgrad	6	7:19	0

Gruppe K

Dinamo Zagreb – Feyenoord Rotterdam	0:0, 2:0
Wolfsberger AC – ZSKA Moskau	1:1, 1:0
ZSKA Moskau – Dinamo Zagreb	0:0, 1:3
Feyenoord Rotterdam – Wolfsberger AC	1:4, 0:1
Dinamo Zagreb – Wolfsberger AC	1:0, 3:0
Feyenoord Rotterdam – ZSKA Moskau	3:1, 0:0

1. Dinamo Zagreb	6	9:1	14
2. Wolfsberger AC	6	7:6	10
3. Feyenoord Rotterdam	6	4:8	5
4. ZSKA Moskau	6	3:8	3

Gruppe L

TSG Hoffenheim – Roter Stern Belgrad	2:0, 0:0
Slovan Liberec – KAA Gent	1:0, 2:1
KAA Gent – **TSG Hoffenheim**	1:4, 1:4
Roter Stern Belgrad – Slovan Liberec	5:1, 0:0
Roter Stern Belgrad – KAA Gent	2:1, 2:0
TSG Hoffenheim – Slovan Liberec	5:0, 2:0

1. **TSG Hoffenheim**	6	17:2	16
2. Roter Stern Belgrad	6	9:4	11
3. Slovan Liberec	6	4:13	7
4. KAA Gent	6	4:15	0

Foto: DeFodi/Gottschalk

Keiner war so hungrig: Leverkusen schaffte in der Gruppenphase 21 Tore. Hier jubelt Leon Bailey nach seinem 2:0 gegen Hapoel Beer Sheva.

ZWISCHENRUNDE

SPIEL 1: Do., 18. Februar 2021, 18.55 Uhr / Mi., 24. Februar 2021, 18 Uhr
Wolfsberger AC – Tottenham Hotspur : :

SPIEL 2: Do., 18. Februar 2021, 18.55 Uhr / Do., 25. Februar 2021, 21 Uhr
Dynamo Kiew – Club Brügge : :

SPIEL 3: Do., 18. Februar 2021, 18.55 Uhr / Do., 25. Februar 2021, 21 Uhr
Olympiakos Piräus – PSV Eindhoven : :

SPIEL 4: Do., 18. Februar 2021, 18.55 Uhr / Do., 25. Februar 2021, 21 Uhr
Real Sociedad – Manchester United : :

SPIEL 5: Do., 18. Februar 2021, 18.55 Uhr / Do., 25. Februar 2021, 21 Uhr
Sporting Braga – AS Rom : :

SPIEL 6: Do., 18. Februar 2021, 18.55 Uhr / Do., 25. Februar 2021, 21 Uhr
Roter Stern Belgrad – AC Mailand : :

SPIEL 7: Do., 18. Februar 2021, 18.55 Uhr / Do., 25. Februar 2021, 21 Uhr
Slavia Prag – Leicester City : :

SPIEL 8: Do., 18. Februar 2021, 18.55 Uhr / Do., 25. Februar 2021, 21 Uhr
Young Boys Bern – Bayer 04 Leverkusen : :

SPIEL 9: Do., 18. Februar 2021, 18.55 Uhr / Do., 25. Februar 2021, 21 Uhr
FK Krasnodar – Dinamo Zagreb : :

SPIEL 10: Do., 18. Februar 2021, 21 Uhr / Do., 25. Februar 2021, 18.55 Uhr
RB Salzburg – FC Villarreal : :

SPIEL 11: Do., 18. Februar 2021, 21 Uhr / Do., 25. Februar 2021, 18.55 Uhr
Benfica Lissabon – FC Arsenal : :

SPIEL 12: Do., 18. Februar 2021, 21 Uhr / Do., 25. Februar 2021, 18.55 Uhr
Molde FK – TSG Hoffenheim : :

SPIEL 13: Do., 18. Februar 2021, 21 Uhr / Do., 25. Februar 2021, 18.55 Uhr
Maccabi Tel Aviv – Schachtar Donezk : :

SPIEL 14: Do., 18. Februar 2021, 21 Uhr / Do., 25. Februar 2021, 18.55 Uhr
Royal Antwerp FC – Glasgow Rangers : :

SPIEL 15: Do., 18. Februar 2021, 21 Uhr / Do., 25. Februar 2021, 18.55 Uhr
Lille OSC – Ajax Amsterdam : :

SPIEL 16: Do., 18. Februar 2021, 21 Uhr / Do., 25. Februar 2021, 18.55 Uhr
FC Granada – SSC Neapel : :

ACHTELFINALE

SPIEL 1: Donnerstag, 11. März 2021 / Donnerstag, 18. März 2021
– : :

SPIEL 2: Donnerstag, 11. März 2021 / Donnerstag, 18. März 2021
– : :

SPIEL 3: Donnerstag, 11. März 2021 / Donnerstag, 18. März 2021
– : :

SPIEL 4: Donnerstag, 11. März 2021 / Donnerstag, 18. März 2021
– : :

SPIEL 5: Donnerstag, 11. März 2021 / Donnerstag, 18. März 2021
– : :

SPIEL 6: Donnerstag, 11. März 2021 / Donnerstag, 18. März 2021
– : :

SPIEL 7: Donnerstag, 11. März 2021 / Donnerstag, 18. März 2021
– : :

SPIEL 8: Donnerstag, 11. März 2021 / Donnerstag, 18. März 2021
– : :

VIERTELFINALE

SPIEL 1: Donnerstag, 8. April 2021 / Donnerstag, 15. April 2021
– : :

SPIEL 2: Donnerstag, 8. April 2021 / Donnerstag, 15. April 2021
– : :

SPIEL 3: Donnerstag, 8. April 2021 / Donnerstag, 15. April 2021
– : :

SPIEL 4: Donnerstag, 8. April 2021 / Donnerstag, 15. April 2021
– : :

HALBFINALE

SPIEL 1: Donnerstag, 29. April 2021 / Donnerstag, 6. Mai 2021
– : :

SPIEL 2: Donnerstag, 29. April 2021 / Donnerstag, 6. Mai 2021
– : :

FINALE

Mittwoch, 26. Mai 2021, 21 Uhr, in Danzig

:

EL

Bereit für mehr: Die Hoffenheimer um Sebastian Rudy (links) überzeugten in ihrer Gruppe.

Neue Fighter

Die Europa League, sie ist die PROBLEMZONE der Bundesliga. Schaffen Hoffenheim und Bayer 04, was noch keinem gelang?

Wer in der ersten Elf kaum auftaucht und nur wenig nachhaltige Spuren hinterlässt, der wird als Ergänzungsspieler eingeordnet, vielleicht sogar als Flop. In den ersten elf Ausgaben der Europa League, die reformiert mit der Saison 2009/10 ins heutige Format startete, fristete die Bundesliga im übertragenen Sinn das Schattendasein eines solchen braven Mitläufers. Lediglich zweimal drangen deutsche Vertreter bis ins Halbfinale vor. Zuletzt schaffte das 2019 die Frankfurter Eintracht, die auf ihrem Weg immerhin renommierte Klubs wie Inter Mailand und Benfica Lissabon ausschaltete, ehe die Hessen nur knapp im Elfmeterschießen gegen den späteren Titelgewinner FC Chelsea ausschieden.

An Frankfurts Vorgänger werden sich viele nur noch dunkel erinnern, denn das war in der Debütversion der Europa League tatsächlich der Hamburger SV. Der heutige Zweitligist setzte sich damals gegen Eindhoven, Anderlecht und Lüttich durch, scheiterte dann am FC Fulham, der wiederum im Finale gegen Atletico Madrid den Kürzeren zog. Ansonsten war für die Bundesligisten spätestens im Viertelfinale Schluss, selbst für die jeweils als Gruppendritte aus der Champions League dazugestoßenen Spitzenteams aus Wolfsburg, Gladbach, Leverkusen, Dortmund oder Leipzig. In einem kicker-Ranking der bislang in der Europa League erfolgreichsten Nationen liegt die Bundesliga zwar punktgleich mit Italien auf Rang 4, allerdings weit abgeschlagen hinter den alles überstrahlenden Spaniern, den starken Engländern und sogar hinter Portugal, deren Liga nicht zu den Top 5 Europas zu zählen ist.

> „Es war eines der besten Spiele und **Werbung für den Fußball.**“
>
> **Sebastian Hoeneß** über das Finale 2020

Die Spanier stellen mit dem FC Sevilla auch den aktuellen Titelträger. „Das Finale zwischen Sevilla und Inter Mailand habe ich noch vor Augen, es war eines der besten Spiele im vergangenen Jahr und Werbung für den Fußball“, lobt Sebastian Hoeneß, der in dieser Saison mit der TSG Hoffenheim in die Zwischenrunde vorgestoßen ist. Die erdrückende Dominanz der iberischen Halbinsel erstaunt durchaus. Sieben der elf Europa-League-Titel gingen nach Spanien: dreimal triumphierte Atletico Madrid, gleich viermal Sevilla. Nur dreimal (Chelsea 2013 und 2019 sowie Manchester United 2017) durchbrachen englische Klubs die Überlegenheit der Südeuropäer, die auch der FC Porto mit seinem Sieg im portugiesischen Finale 2011 gegen Braga untermauerte.

Der letzte deutsche Finalist? War Werder Bremen. Da hieß der Wettbewerb noch UEFA-Cup. In ▶

Foto: Getty Images/Wittek

HOL DIR DEIN TESTABO!

kicker

Spannung bis zum Schluss!

Ich will Nähe zum Fußball.
Ich will Wissen, Emotion und Leidenschaft.
Ich lese den kicker.

Hol dir dein Testabo – kicker.de/test-print
oder unter +49 (0)911 216 22 22

4 WOCHEN KICKER LESEN UND DABEI 35% SPAREN*

*gegenüber dem Einzelkauf

DAS kicker Abo

4 Wochen kicker lesen für nur 13,60 Euro.

15 % Rabatt im kicker Shop auf 19.000 Artikel.

Spannende Reportagen.

Exklusive Interviews.

Optimale Vor- und Nachbereitung auf den Spieltag.

Jetzt bestellen und keine Ausgabe mehr verpassen.

Foto: shutterstock

2021-0020_10_ton_af

EL

der letzten Ausgabe dieses Formats erreichten die Grün-Weißen 2009 das Endspiel und verloren gegen Donezk nach Verlängerung 1:2. Weniger die Jahreszahl als das Personal verdeutlicht, wie lange das her ist. Damals stand noch Tim Wiese im Bremer Tor, der heutige Manager Frank Baumann spielte Seite an Seite mit Mesut Özil. Vom letzten deutschen Titelgewinn ganz zu schweigen: Das waren vor 24 Jahren Schalkes Euro-Fighter, die im damals noch in Hin- und Rückspiel ausgetragenen Finale im Elfmeterschießen gegen Inter Mailand siegten. Ein Jahr übrigens nach dem Triumph des FC Bayern 1996. Das war's dann aber auch mit der Herrlichkeit.

„Wie habe ich die **hitzige Atmosphäre** vermisst!"

Oliver Baumann über Spiele ohne Fans

Die Suche nach Ursachen ist vielschichtig und führt schnell in den Bereich vager Spekulationen. Punktuelle Formkrisen oder Personalprobleme der jeweiligen Vertreter können jedenfalls nicht schlüssig erklären, wieso eine der stärksten Ligen in der Europa League immer scheiterte. Paradoxerweise könnte gerade die Stärke der Bundesliga eine Erklärung liefern. Besser gesagt, ihre Ausgeglichenheit. Regelmäßig gerieten deutsche Starter auch aufgrund der Doppelbelastung in der Europacupsaison in der Liga ins Trudeln. Hoffenheim liefert das aktuelle Beispiel. Köln stieg 2017/18 sogar ab, auch Hertha BSC ereilte 2009/10 dieses Schicksal. Andere Klubs hielten zwar die Klasse, aber längst nicht das Niveau und hatten in Phasen, in denen es in der Europa League ans Eingemachte ging, in der heimischen Liga ganz andere Probleme und Baustellen. Und womöglich sind Klubs, die erneut im oberen Drittel mitspielen, mehr gefordert, als das in Spanien und erst recht in Portugal der Fall ist. Alles Mutmaßungen und keine abschließende Erklärung für die lange Durststrecke deutscher Klubs in diesem Wettbewerb.

Höchste Zeit, dass die Bundesliga auch in der Europa League mal ein Ausrufezeichen setzt. Neue Fighter sind unterwegs. Zumindest in der Gruppenphase haben Hoffenheim und Leverkusen überzeugt. Beide Teams wurden Gruppensieger und lieferten starke Werte in der Offensive, Bayer schoss die meisten Tore. Womöglich gelingt 2021 einem deutschen Vertreter der große Wurf? „Wir wollen uns weiter qualifizieren und Werbung nach außen betreiben, für uns und den deutschen Fußball", sagt der erstmals auf internationaler Ebene coachende Fußballlehrer Hoeneß. „Mit einer erfolgreichen und offensiv-attraktiven Spielweise" wollen die Hoffenheimer ihren Klub „über die Landesgrenze hinaus ins Schaufenster stellen". Noch mehr als die TSG ist es aber Bayer 04, das sich zu einer Spitzenmannschaft gemausert hat und an guten Tagen alles schaffen kann. Leverkusen geht als klarer Favorit in die Zwischenrunde gegen Young Boys Bern.

Auch die Hoffenheimer haben gegen Molde FK gute Chancen, erstmalig ins Achtelfinale vorzudringen. Allerdings kann etwa Torhüter Oliver Baumann diese Europacupsaison bislang nur eingeschränkt genießen. „Der Wettbewerb ist nach wie vor sehr reizvoll, aber ohne Zuschauer verliert natürlich vieles an Strahlkraft. Wie habe ich etwa in Belgrad diese hitzige Atmosphäre vermisst!", sagt Hoffenheims Nummer 1 und ergänzt: „Das gilt genauso für die Liga: Ohne Zuschauer ist dieser Sport nicht das, was er war. Man muss die Emotionen teilen können. Das alles fehlt."

Es bleibt zu hoffen, dass sich die Pandemie-Lage im Laufe des Jahres verbessert und das Finale am 26. Mai in Danzig nicht vor leeren Rängen ausgetragen werden muss. Vielleicht sogar mit deutscher Beteiligung … **MICHAEL PFEIFER**

BILANZ DER NATIONEN

Spanien super – Deutschland ohne Finale

Wir haben uns die Europa League seit 2009 angeschaut und jedem Sieger 5 Punkte gegeben, jedem Final-Verlierer 3, jedem im Halbfinale gescheiterten Team 2 und jedem im Viertelfinale rausgeflogenen einen Punkt. Das Ergebnis:

Nation	Punkte	Sieger	Finale	Halbfinale	Viertelfinale
Spanien	53	7	1	6	3
England	33	3	3	3	3
Portugal	23	1	3	2	5
Deutschland	**12**			**2**	**8**
Italien	12		1	3	3
Ukraine	10		1	2	3
Niederlande	7		1		4
Frankreich	6		1	1	1
Belgien	4				4
Russland	4				4
Schweiz	4			1	2
Türkei	3			1	1
Österreich	2			1	
Tschechien	2				2
Dänemark	1				1

Bock drauf: Karim Bellarabi und Leverkusen gefällt es bisher gut in dieser Saison.

Foto: imago images/Kraft

DIE WELT DES FUSSBALLS FÜR ZUHAUSE

DIE RAVENSBURGER x KICKER BRETTSPIELE

kicker.de/ravensburger-spiele

Ravensburger

1) kicker Elfer raus! (1014518) **9,95 €***

Bei diesem kicker Elfer raus! treten 2-6 Spieler gegeneinander an.
Das Besondere: Die Karten sind mit den beliebtesten kicker-Titelseiten seit 1920 gestaltet.

2) kicker Die Quizmeisterschaft (10145189) **29,95 €***

Das ultimative Fußballquiz mit über 700 Fragen zu Mannschaften, Spielern, Trainern und Kuriositäten von den kicker-Experten!

Jetzt zum Shop-Newsletter anmelden und 11 €** kassieren!

kicker SHOP

www.kicker.de/shop
kicker@kicker-onlineshop.de | Tel. +49 7951 9645-110

Preise inkl. MwSt. Kostenlose Lieferung innerhalb DE. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des kicker Shops unter https://shop.kicker.de/agb/

**Der 11€-Gutscheincode ist einmalig gültig und kann ab einen Warenkorbwert von 55 € eingelöst werden.

EL

Das Phänomen

Bayers Stratege CHARLES ARANGUIZ (31) meldet sich vor der K.-o.-Phase zurück. Nach Baumgartlingers Ausfall stellt sich die Frage: Hält er nach langer Pause durch?

Jetzt ist er noch wichtiger, als er es eh schon war. Charles Aranguiz, den bei Bayer alle nur Charly nennen, muss nach der schweren Knieverletzung von Julian Baumgartlinger, die sich dieser zum Rückrundenauftakt gegen Wolfsburg zugezogen hat, für die Werkself jetzt auf breiter Front liefern.

Dies liegt nicht nur daran, dass der Chilene sich über Jahre den Status des Schlüsselspielers bei Bayer 04 erarbeitet hat. Schließlich sind er und Baumgartlinger die einzigen zwei Akteure, mit denen Peter Bosz fest auf der Position des alleinigen Sechsers im 4-3-3-System plant. Und da der Kapitän der österreichischen Nationalelf, der nach seiner Knie-OP, bei der das vordere Kreuzband verstärkt wurde, bis in den Mai ausfällt, muss Aranguiz also funktionieren. Bedingungslos.

Dass dies für den Copa-America-Gewinner von 2015 und 2016 möglich ist, weiß man bei Bayer nicht erst seit seinem Startelf-Comeback im Hinrundenfinale gegen Dortmund. Beim 2:1-Sieg gegen den BVB demonstrierte Aranguiz all seine Fähigkeiten. Doch die Selbstverständlichkeit, mit der er dies gegen einen Topklub tat, verblüffte selbst die größten Insider.

Legte der Nationalspieler, der seit der Partie beim 1. FSV Mainz 05 am 4. Spieltag von Achillessehnenproblemen ausgebremst worden war, doch ohne großen Anlauf einen starken Auftritt hin. Nach einigen Minuten, in denen er sich noch an das Tempo auf Bundesliga-Spitzenniveau gewöhnen musste, trumpfte der Stratege auf, als hätte es diese am 17. Oktober begonnene Zwangspause nie gegeben.

Gerade mal zwei Trainingseinheiten mit der Mannschaft vor zwei folgenden Kurzeinsätzen über 21 und 10 Minuten hatten dem Sechser ausgereicht, um wieder da zu sein. Eine Basis, die für einen normalen Spieler eigentlich keine ist, Aranguiz aber genügte. „Charly musste früher als erwartet ran. Wir wussten, dass es nicht für 90 Minuten möglich war,

> „Für das erste Mal war das **beeindruckend**."
>
> **Peter Bosz**, Trainer

aber wie er gespielt hat in diesen 70, das war für das erste Mal nach drei Monaten schon beeindruckend", lobte Bosz den Lenker.

Aranguiz, das Phänomen. Dass er zu derartigen Kaltstarts fähig ist, hat der inzwischen 31-jährige Kämpfer wiederholt bewiesen. Unter Boszs Vorgängern reichte es für den immer wieder mal von Knieproblemen geplagten Routinier, wenn er sich ein oder zwei Tage vor dem Spiel zurückmeldete, um direkt in der Anfangself stehen zu dürfen.

Besonders Roger Schmidt vertraute fast blind darauf, dass Aranguiz liefert, wenn dieser nach Verletzungspausen spielen darf – egal, wie kurz sein Anlauf ist.

Seit dem BVB-Spiel muss er dies dauernd tun. Baumgartlinger, der in der Hinrunde wohl die beste Halbserie seiner Karriere ablieferte und Aranguiz' Ausfall vergessen ließ, verletzte sich vier Tage nach dem Sieg gegen Dortmund schwer. Und über einen weiteren Akteur, der die alleinige Sechs auf so hohem Niveau spielen kann, verfügt Bayer schlicht und einfach nicht.

Aranguiz, der sich fünf Tage vor dem ersten Gruppenspiel der Werkself in der Europa League gegen OGC Nizza (6:2) mit Achillessehnenproblemen abgemeldet hatte, ist nun rechtzeitig zum Beginn der K.-o.-Phase des kleinen Europapokals zurück. Dieser ist längst nicht mehr der von Franz Beckenbauer als „Cup der Enttäuschten" deklarierte Wettbewerb. Auch, weil sich der Sieger für die Königsklasse qualifiziert. Ein Ziel, um das Bayer in der Liga hart wird kämpfen müssen.

Um bis zum Ende um den Titel in der Europa League mitzuspielen, werden Aranguiz' Qualitäten gebraucht. Mit großer Übersicht, klarem Passspiel und strategischem Gespür am Ball. Mit Lauf- und Zweikampfstärke sowie ausgeprägtem Antizipationsvermögen in der Defensive, wodurch er seine Schnelligkeitsdefizite meist problemlos kaschieren kann.

Nicht umsonst lobte Bosz vor Jahresfrist: „Charly ist vielleicht nicht der Schnellste im Kader, aber er denkt vielleicht am schnellsten. Wie Baumi ist er auch gegen den Ball stark, antizipiert gut – und ich liebe Spieler, die gut antizipieren." Dieses Gesamtpaket sieht der Werkself-Trainer bei keinem der

So könnten sie spielen

Winter-Neuzugänge in Großbuchstaben

RUNDE FÜR RUNDE

EL-Gruppenphase	4
Zwischenrunde	6
Achtelfinale	3
Viertelfinale	1
Halbfinale	–
Finale	–
Sieger	–

2015/16 und 2019/20 startete Bayer in der Königsklasse und stieg als Dritter ab.

verbliebenen Kandidaten. Kerem Demirbay, der am liebsten den offensiven Part in einer Doppelsechs spielt, brachte Bosz bislang nur ganz selten als alleinigen Sechser. Nadiem Amiri, ohnehin als Achter neben Ideengeber Florian Wirtz gesetzt, bewies zwar vor Jahresfrist, dass er in einer Doppelsechs spielen kann, ist aber kein Stratege, wie ihn sich Bosz auf dem Posten des einzigen defensiven Mittelfeldspielers im 4-3-3 wünscht. Bleiben noch die 31-jährigen Bender-Zwillinge. Diese haben den Job vor der Abwehr zwar von der Pike auf gelernt, doch Lars ist als Rechtsverteidiger gefragt und zudem verletzungsanfällig, weshalb Bayer im Januar mit Jeremie Frimpong (20) von Celtic Glasgow hinten rechts nachlegte. Sven, der nach dem 2:1 in Bielefeld am 21. November (zuletzt wegen einer Kapselverletzung im Knie) rund zweieinhalb Monate kein Spiel bestritt, hat sein Trainer fit als Abwehrchef eingeplant.

Es hängt also viel an Aranguiz. Nein, es hängt sogar noch viel mehr als sonst an Bayers Nummer 20. Nicht nur, weil Baumgartlinger ausfällt, ist seine Bedeutung für Bayer enorm. Dass Bosz Anfang August trotz eines 3:1-Sieges im Hinspiel in Ibrox und trotz der nach zuvor zwei Gelben Karten drohenden Sperre im Rückspiel gegen die Glasgow Rangers auf Aranguiz setzte, sorgte intern vor allem beim Klubchef Fernando Carro für erheblichen Unmut. Aus gutem Grund. Denn der giftige, aber stets faire Leader handelte sich beim Weiterkommen früh eine Verwarnung ein und fehlte deshalb im Viertelfinale gegen Inter Mailand schmerzlich. Die 1:2-Niederlage in der Düsseldorfer Arena beim Final-8-Turnier gab die Größe des Leistungsunterschieds zwischen dem italienischen und dem deutschen Topklub nicht im Ansatz wieder.

Geht es um die absolute Spitze, braucht Bayer Aranguiz unbedingt. Gegen Gegner der Kategorie Inter am besten im Duett mit Baumgartlinger. Doch steht der zähe „kleine Krieger“ nach seinem vorgezogenen Comeback die komplette Rückrunde bei dieser extremen Taktung durch? Er muss – wenn die Werkself die hoch gesteckten Ziele erreichen möchte. **STEPHAN VON NOCKS**

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	EL-Titel	EL-Spiele/Tore
TOR									
1 Lukas **Hradecky**		24.11.1989	1,92	85	FIN	2018	Eintracht Frankfurt	—	16/—
21 Lennart **Grill**		25.01.1999	1,92	85	D	2020	1. FC Kaiserslautern	—	—/—
36 Niklas **Lomb**	⬢	28.07.1993	1,86	83	D	2019	SV Sandhausen	—	2/—
ABWEHR									
2 Santiago **Arias**		13.01.1992	1,76	71	COL	2020	Atletico Madrid	—	10/—
4 Jonathan **Tah**		11.02.1996	1,95	97	D	2015	Fortuna Düsseldorf	—	16/—
5 Sven **Bender**		27.04.1989	1,86	80	D	2017	Borussia Dortmund	—	21/—
6 Aleksandar **Dragovic**		06.03.1991	1,86	84	AUT	2018	Leicester City	—	52/2
8 Lars **Bender**		27.04.1989	1,85	81	D	2009	TSV München 1860	—	28/—
12 Edmond **Tapsoba**		02.02.1999	1,92	84	BFA	01/20	Vitoria Guimaraes	—	13/—
16 Tin **Jedvaj**	⬢	28.11.1995	1,85	81	CRO	2020	FC Augsburg	—	10/1
18 **Wendell**		20.07.1993	1,78	69	BRA	2014	Gremio Porto Alegre	—	20/—
22 Daley **Sinkgraven**		04.07.1995	1,79	67	NED	2019	Ajax Amsterdam	—	19/—
23 Mitchell **Weiser**		21.04.1994	1,77	71	D	2018	Hertha BSC	—	15/1
24 Timothy **Fosu-Mensah**		02.01.1998	1,90	78	NED	01/21	Manchester United	1	6/—
30 Jeremie **Frimpong**		10.12.2000	1,75	70	NED	01/21	Celtic Glasgow	—	6/—
MITTELFELD									
10 Kerem **Demirbay**		03.07.1993	1,83	71	D	2019	TSG Hoffenheim	—	12/2
11 Nadiem **Amiri**		27.10.1996	1,80	73	D	2019	TSG Hoffenheim	—	12/2
15 Julian **Baumgartlinger**		02.01.1988	1,84	84	AUT	2016	1. FSV Mainz 05	—	18/1
20 Charles **Aranguiz**		17.04.1989	1,71	68	CHI	2015	Internacional PA	—	7/2
25 Exequiel **Palacios**		05.10.1998	1,78	71	ARG	01/20	River Plate	—	4/—
27 Florian **Wirtz**		03.05.2003	1,76	69	D	01/20	1. FC Köln	—	6/2
ANGRIFF									
7 **Paulinho**		15.07.2000	1,77	77	BRA	2018	Vasco da Gama	—	6/1
9 Leon **Bailey**		09.08.1997	1,78	75	JAM	01/17	KRC Genk	—	25/10
13 Lucas **Alario**		08.10.1992	1,85	79	ARG	2017	River Plate	—	14/8
14 Patrik **Schick**		24.01.1996	1,86	73	CZE	2020	AS Rom	—	5/1
19 Moussa **Diaby**		07.07.1999	1,71	68	FRA	2019	Paris St. Germain	—	10/4
28 Demarai **Gray**		28.06.1996	1,80	74	ENG	01/21	Leicester City	—	—/—
38 Karim **Bellarabi**		08.04.1990	1,84	81	D	2014	Eintracht Braunschweig	—	16/9

ARG = Argentinien, AUT = Österreich, BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, CHI = Chile, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, CZE = Tschechien, D = Deutschland, ENG = England, FIN = Finnland, FRA = Frankreich, JAM = Jamaika, NED = Niederlande

(Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 23 Spieler

6 Spiele:	Nadiem Amiri, Leon Bailey, Moussa Diaby, Aleksandar Dragovic, Wendell
5 Spiele:	Julian Baumgartlinger, Karim Bellarabi, Lukas Hradecky, Jonathan Tah, Florian Wirtz
4 Spiele:	Lucas Alario, Lars Bender, Kerem Demirbay, Tin Jedvaj
3 Spiele:	Emrehan Gedikli, Patrik Schick, Edmond Tapsoba
2 Spiele:	Exequiel Palacios, Daley Sinkgraven, Cem Türkmen
1 Spiel:	Sven Bender, Niklas Lomb, Samed Onur

Die 10 Torschützen

5 Tore:	Leon Bailey
3 Tore:	Karim Bellarabi, Moussa Diaby
2 Tore:	Lucas Alario, Florian Wirtz
1 Tor:	Nadiem Amiri, Julian Baumgartlinger, Kerem Demirbay, Aleksandar Dragovic, Patrik Schick
Eigentor:	Or Dadia (Hapoel Beer Sheva)

Die 8 Kartensünder

1 × Rot:	Karim Bellarabi
2 × Gelb:	Kerem Demirbay
1 × Gelb:	Lucas Alario, Julian Baumgartlinger, Lars Bender, Samed Onur, Patrik Schick, Wendell

WINTER-WECHSEL

Zugänge

Fosu-Mensah (Manchester United), Frimpong (Celtic Glasgow), Gray (Leicester City)

Abgänge

keine

Foto: Getty Images/LightRocket/Campo

EL

„Hoffentlich unterschätzt uns Leverkusen“

Ein „Wunder von Bern“ 2021? Kapitän **FABIAN LUSTENBERGER** (32) weiß um die krasse Außenseiterrolle gegen Bayer 04.

Zwölf Jahre spielte Fabian Lustenberger für die Hertha aus Berlin. Seit 2019 ist er weiterhin beim BSC, allerdings steht das „B“ nun für Bern. Mit den Young Boys feierte der Routinier direkt in der ersten Saison die Meisterschaft in der Schweiz. Für den Klub war es der Titelhattrick. Nun trifft YB auf Bayer Leverkusen.

Herr Lustenberger, lange Zeit war der FC Basel die klare Nummer eins in der Schweiz. Was ist in den vergangenen Jahren passiert, in denen die Young Boys den FCB klar überholt haben?
In Basel ging eine sehr erfolgreiche Ära zu Ende, in Bern hat man kontinuierlich und clever gearbeitet. Im Prinzip machen die Young Boys nun all die Dinge richtig, die der FCB jahrelang perfekt erledigt hat. Der Kader wird mit Umsicht geplant, Abgänge werden dank kluger Vorarbeit gut ersetzt, im Klub herrschen Ruhe, Vertrauen, Gemeinschaftssinn.

Welche Rollen spielen Sportchef Christoph Spycher und Chefscout Stephane Chapuisat, die man aus der Bundesliga ebenfalls noch kennt?
Die beiden leben diese Werte und die nachhaltige Arbeit vor. Seit Spychers Amtsantritt im Herbst 2016 ging es mit YB steil bergauf, er ist wie Chapuisat ein Mensch mit hoher Sozialkompetenz. Und dass sie vom Fußball viel verstehen, beweisen sie bei der Zusammenstellung des Teams immer wieder.

Sie wurden vor zwei Jahren sehr früh kontaktiert, ob Sie es sich vorstellen könnten, die Nachfolge des langjährigen Kapitäns und Abwehrchefs Steve von Bergen, der einst ebenfalls bei der Hertha gespielt hatte, anzutreten.
Bei mir war es tatsächlich so, dass ich schon früh mit Christoph Spycher zusammensaß und sofort ein tolles Gefühl hatte. Auch aus familiären Gründen war 2019 für mich der Zeitpunkt gekommen, in die Schweiz zurückzukehren.

Sie pendeln bei YB zwischen Innenverteidigung und zentralem Mittelfeld. Wo fühlen Sie sich wohler?
Das spielt für mich keine Rolle, ich habe auf beiden Positionen viel Erfahrung und benötige keine Anlaufzeit, wenn man mich ab und zu im Mittelfeld benötigt. Ich mag es, wenn ich den Spielaufbau mitbestimmen kann, das geht hier und dort.

Nach dem zweiten Double der Vereinsgeschichte 2020 sind die Erwartungen der Young Boys hoch. Wie beurteilen Sie die bisherige Saison?
Primär geht es um den Meistertitel, die Liga ist immer die Basis. Eine vierte Meisterschaft in Serie wäre großartig für den Klub und die Fans. Wir absolvieren eine sehr gute Spielzeit, obwohl das Pensum seit dem Sommer anstrengend war. Und auch im Europacup waren unsere Leistungen meist gut, nur das Ausscheiden in der Champions-League-Qualifikation gegen Midtjylland war enttäuschend, als wir beim 0:3 in Dänemark eine schwache zweite Halbzeit spielten. Aber wir überwintern in der Europa League, das war ein Saisonziel.

> „Primär geht es um den **Meistertitel**, die Liga ist immer die Basis.“

Nun geht es in der Zwischenrunde gegen Bayer Leverkusen. Was war Ihre erste Reaktion auf diesen Gegner?
Ich dachte: Wow, das ist ein richtig hartes Los! Wobei es in dieser Phase ja keine leichten Gegner gibt. Leverkusen gehört seit Jahrzehnten zu den stärksten Teams Deutschlands, wir sind krasser Außenseiter und freuen uns auf zwei attraktive Begegnungen. Für mich persönlich ist es schön, in Deutschland wieder ein Pflichtspiel bestreiten zu dürfen. Leverkusen ist eine Mannschaft, die offensiven, schönen Fußball zeigt, unter Trainer Peter Bosz hat sich das noch verstärkt. Und sie haben jede Menge herausragende Fußballer. Geht mal einer wie Kai Havertz, kommt mit Florian Wirtz schon das nächste überragende Talent um die Ecke.

Haben Sie eine bestimmte Erinnerung an Spiele gegen Leverkusen?
Ich habe mit Hertha oft gegen Bayer gespielt, es war immer schwierig. Ich erinnere mich spontan an einen 2:0-Auswärtssieg in meiner vorletzten Saison, als es eine kuriose Szene in unserem Strafraum gab. Nach einem Rückpass kam es zum indirekten Freistoß, und wir wehrten dreimal auf der Linie ab. Mit Bayers Rechtsverteidiger Mitchell Weiser spielte ich in Berlin zusammen, wir hatten nach der Auslosung Kontakt. Wir hoffen natürlich, dass uns Leverkusen ein wenig unterschätzen wird, weil wir in der eher kleinen Schweizer Super League spielen.

So könnten sie spielen

RUNDE FÜR RUNDE

EL-Gruppenphase	7
Zwischenrunde	3
Achtelfinale	–
Viertelfinale	–
Halbfinale	–
Finale	–
Sieger	–

Doppelt raus in der Zwischenrunde: gegen St. Petersburg (2011) und Everton (2015).

Bekenntnis: Obwohl Fabian Lustenberger sich sehr wohlfühlt in Bern, „hängt mein Herz noch an Berlin“.

Welche Chancen geben Sie YB?
In zwei Partien kann viel passieren. Uns ist aber bewusst, dass wir zwei außergewöhnliche Vorstellungen zeigen müssen, um weiterzukommen. Und es wäre aus unserer Sicht nicht total verkehrt, wenn Leverkusen sein gewaltiges Potenzial nicht voll abrufen würde.

Könnte YB in der Bundesliga eine Mittelfeldrolle einnehmen und vielleicht auch mal wie Freiburg letzte Saison oder Union Berlin in dieser ein bisschen weiter oben mitmischen?
Ich wäre schlecht beraten, wenn ich uns das nicht zutraute *(lacht)*. Aber Vergleiche zwischen Ligen sind immer kompliziert und nicht ganz seriös. Aber: YB hat in den letzten Jahren sogar in der Champions League mit einem Sieg gegen Juve und einem Unentschieden gegen Valencia bewiesen, gegen absolute Topteams mithalten zu können. Wie es über eine ganze Saison aussehen würde, ist schwierig zu beurteilen.

Bei Hertha läuft es trotz großzügiger Investitionen und hoher Ziele nicht wunschgemäß. Wie beurteilen Sie die Darbietungen Ihrer alten Liebe?
Es ist ein tolles, spannendes Projekt. Und obwohl viel Geld vorhanden ist, braucht es Zeit, um die Ideen umzusetzen. Ich bin sicher, dass die Hertha auf einem sehr guten Weg ist. Es würde mich enorm freuen, wenn die Hertha bald schon zur Bundesligaspitze gehören würde.

Wie eng ist Ihr Kontakt noch?
Er ist eng, weil ich zwölf tolle Jahre in Berlin verbracht habe. Ich kenne immer noch viele Leute und werde die Stadt stets gerne besuchen. Ich habe dort Freunde und Bekannte fürs Leben gefunden, mein Herz hängt an Berlin und an der Hertha.

Wie sehr vermissen Sie Berlin und die Bundesliga?
Berlin ist großartig und bietet so viel, diese Stadt muss man vermissen, wenn man so lange dort gelebt hat. An die Bundesliga denke ich nicht jeden Tag. Ich werde im Frühling 33, die Familie ist sehr wichtig für mich, deshalb ist es entscheidend, dass ich jeden Tag bei Frau und Kindern sein kann. Und sportlich haben wir mit YB ja auch hohe Ambitionen, den fußballerischen Ehrgeiz kann ich hier sehr gut ausleben.

INTERVIEW: FABIAN RUCH

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	EL-Titel	EL-Spiele/Tore
TOR									
26 David **von Ballmoos**	⬢	30.12.1994	1,92	88	SUI	2017	FC Winterthur	–	17/–
43 Joschua **Neuenschwander**	⬢	28.06.2000	1,82	76	SUI	2020	FC Köniz	–	–/–
91 Guillaume **Faivre**		20.02.1987	1,88	83	SUI	2020	FC Thun	–	5/–
ABWEHR									
4 Mohamed Ali **Camara**		28.08.1997	1,91	79	GUI	2018	Hapoel Raanana	–	4/–
5 Cedric **Zesiger**		24.06.1998	1,91	80	SUI	2019	Grasshoppers	–	9/–
21 Ulisses **Garcia**		11.01.1996	1,83	78	SUI	2018	1. FC Nürnberg	–	11/–
24 Quentin **Maceiras**		10.10.1995	1,81	75	SUI	2020	FC Sion	–	2/–
25 Jordan **Lefort**		09.08.1993	1,84	83	FRA	02/20	SC Amiens	–	4/–
28 Fabian **Lustenberger**		02.05.1988	1,82	72	SUI	2019	Hertha BSC	–	18/–
36 Silvan **Hefti**		25.10.1997	1,82	80	SUI	2020	FC St. Gallen	–	6/–
MITTELFELD									
7 Marvin **Spielmann**		23.02.1996	1,81	75	SUI	2019	FC Thun	–	2/1
8 Vincent **Sierro**		08.10.1995	1,85	75	SUI	2019	FC St. Gallen	–	6/–
10 Miralem **Sulejmani**		05.12.1988	1,78	73	SRB	2015	Benfica Lissabon	–	32/4
11 Gianluca **Gaudino**		11.11.1996	1,74	65	D	01/19	Chievo Verona	–	9/1
13 Nicolas **Moumi Ngamaleu**		09.07.1994	1,81	74	CMR	2017	SCR Altach	–	16/1
16 Christian **Fassnacht**		11.11.1993	1,85	77	SUI	2017	FC Thun	–	16/4
20 Michel **Aebischer**	⬢	06.01.1997	1,83	74	SUI	2013	FC Fribourg	–	19/–
22 Nico **Maier**	⬢	02.07.2000	1,73	69	SUI	2015	eigene Jugend	–	–/–
30 Sandro **Lauper**	⬢	25.10.1996	1,85	70	SUI	2018	FC Thun	–	–/–
35 Christopher **Martins**		19.02.1997	1,88	72	LUX	2019	ES Troyes AC	–	3/–
60 Fabian **Rieder**	⬢	16.02.2002	1,79	74	SUI	2017	FC Solothurn	–	5/–
ANGRIFF									
15 Meschack **Elia**		06.08.1997	1,73	67	COD	02/20	TP Mazembe	–	6/–
17 Jordan **Siebatcheu**		26.04.1996	1,90	84	FRA	2020	Stade Rennes	–	13/1
18 Jean-Pierre **Nsame**		01.05.1993	1,88	94	CMR	2017	Servette Genf	–	18/6
19 Felix **Mambimbi**	⬢	18.01.2001	1,71	64	SUI	2014	FC Fribourg	–	7/2

CMR = Kamerun, COD = DR Kongo, D = Deutschland, FRA = Frankreich, GUI = Guinea, LUX = Luxemburg, SRB = Serbien, SUI = Schweiz

(Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 21 Spieler

6 Spiele:	Michel Aebischer, Meschack Elia, Gianluca Gaudino, Silvan Hefti, Jean-Pierre Nsame, David von Ballmoos
5 Spiele:	Christian Fassnacht, Ulisses Garcia, Felix Mambimbi, Nicolas Moumi Ngamaleu, Fabian Rieder, Jordan Siebatcheu, Vincent Sierro
4 Spiele:	Mohamed Ali Camara, Jordan Lefort, Fabian Lustenberger, Cedric Zesiger
3 Spiele:	Nicolas Bürgy, Miralem Sulejmani
2 Spiele:	Quentin Maceiras
1 Spiel:	Christopher Martins

Die 5 Torschützen

4 Tore:	Jean-Pierre Nsame
2 Tore:	Felix Mambimbi
1 Tor:	Christian Fassnacht, Gianluca Gaudino, Miralem Sulejmani

Die 9 Kartensünder

1 × Rot:	Mohamed Ali Camara, Jean-Pierre Nsame
2 × Gelb:	Michel Aebischer
1 × Gelb:	Mohamed Ali Camara, Meschack Elia, Gianluca Gaudino, Felix Mambimbi, Jean-Pierre Nsame, Miralem Sulejmani, David von Ballmoos, Cedric Zesiger

WINTER-WECHSEL

Zugänge

keine

Abgänge

Bürgy (SC Paderborn 07, ausgeliehen), Seferi (KF Tirana, ausgeliehen), Seydoux (KVC Westerlo)

Fotos: DeFodi/Langer, imago images/photoarena/Eisenhuth

Mister Europa League

Er hat bereits für vier Klubs in „seinem“ Wettbewerb gespielt. **MUNAS DABBUR** (28) erzielte dabei 22 Tore! Kein Wunder, dass die TSG auch gegen Molde FK auf ihn hofft.

In der Bundesliga hinkt die in dieser Saison personell arg gebeutelte TSG den Erwartungen weit hinterher. Auch im DFB-Pokal schieden die Hoffenheimer kurz vor Weihnachten im Elfmeterschießen gegen den Zweitligisten aus Fürth bereits in der 2. Runde aus. Nur donnerstags läuft es wie geschmiert. Kein Wunder, dass Trainer Sebastian Hoeneß nicht müde wird zu betonen: „Wir wollen die Europa League zu unserem Wettbewerb machen.“ Mit fünf Siegen und einem Remis sowie der nach Leverkusen, Arsenal und Benfica viertbesten Offensive marschierte sein Team souverän zum Gruppensieg und erreichte erstmals die K.-o.-Runde einer internationalen Konkurrenz.

Munas Dabbur ist auf dem von Hoeneß proklamierten Weg den Kollegen um einiges voraus. Der Israeli hat die Europa League längst zu „seinem“ Wettbewerb gemacht. Fast zehn Jahre ist es her, seit der 28-Jährige sein erstes Tor erzielte in diesem Format. Am 14. Dezember 2011 war das. Da traf der junge und damals noch in der Heimat aktive Dabbur beim 3:3 von Maccabi Tel Aviv in Kiew zur zwischenzeitlichen 3:2-Führung.

Mittlerweile hat der Angreifer für vier verschiedene Klubs in der Europa League gespielt. Und getroffen. Für Tel Aviv, RB Salzburg, den FC Sevilla und Hoffenheim hat er insgesamt 47 Einsätze angesammelt und dabei stattliche 22 Treffer erzielt. In der saisonübergreifenden, „ewigen“ Torschützenliste dieses

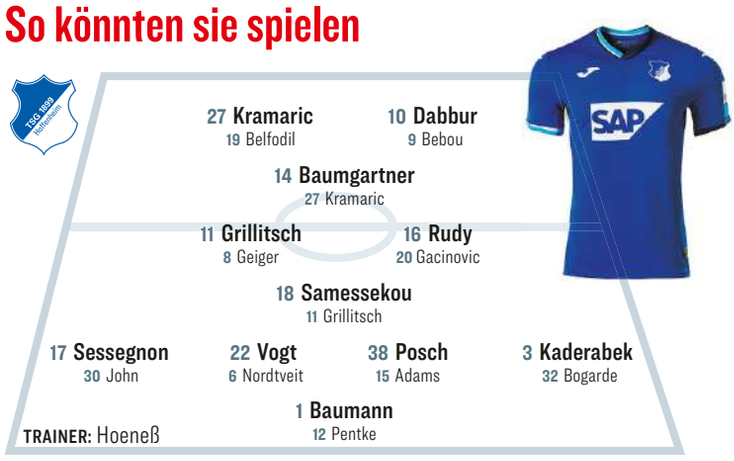
> „Wir wollen die Europa League zu **unserem** Wettbewerb machen.“
>
> **Sebastian Hoeneß**, Trainer

Wettbewerbs hat sich Dabbur damit bis auf Rang 3 nach vorne geschossen *(siehe Statistik auf den Seiten 120/121)*. Das Tor für Tel Aviv blieb in acht Partien zwar das einzige, dafür legte Dabbur in Salzburg in 28 Spielen 14 Treffer nach und stieß mit Österreichs Serienmeister vor drei Jahren bis ins Halbfinale vor.

Beim FC Sevilla, der im Sommer 2019 für den aufstrebenden Torjäger 17 Millionen Euro investierte, erfuhr die steile Karriere Dabburs einen Knick. In der spanischen Meisterschaft spielte der Neuzugang bis zum Winter keine Rolle (nur zwei Einsätze), immerhin in der Europa League sammelte er Spielpraxis und steuerte in der Gruppenphase in sechs Spielen drei Tore bei. Sevillas späteren Europacupsieg erlebte Dabbur allerdings nur aus der Distanz, in der Winterpause war der in Spanien Unterbeschäftigte für zwölf Millionen Euro nach Hoffenheim gewechselt. Dennoch durfte sich Dabbur als Europacupsieger fühlen und ist nach der erneuten Qualifikation der TSG nun als Titelverteidiger im Rennen. Mit vier Treffern in fünf Einsätzen in der Gruppenphase untermauerte er zuletzt seinen Status als Hoffenheims „Mr. Europa League“.

Im Liga-Alltag dagegen ist für Israels Nationalspieler, der als der erfolgreichste arabischstämmige Spieler seines Landes gilt, einiges aus den Fugen geraten. Zwar ließ Dabbur im Pokal mit einem Doppelpack bei Bayern München (3:4) aufhorchen, in der Bundesliga aber blieb er lange erfolglos. Im sechsten Spiel nach dem Wechsel von Sevilla zog

So könnten sie spielen



RUNDE FÜR RUNDE

EL-Gruppenphase	2
Zwischenrunde	1
Achtelfinale	–
Viertelfinale	–
Halbfinale	–
Finale	–
Sieger	–

Braga, Rasgrad und Basaksehir stoppten die TSG in ihrer ersten Gruppenphase 2017.

Gestreckte Beine: Dabbur 2019 in Sevillas Trikot gegen Tom Schnell von Dudelange. Die Spanier gewinnen 3:0.

sich Dabbur einen Riss der Bizepssehne im Oberschenkel zu, die Saison schien gelaufen. Doch dann kamen Corona und der Lockdown. Drei Monate, aber nur vier Spieltage später, meldete sich Dabbur zurück. Und trug im Endspurt mit vier Toren und einem Assist in den letzten fünf Partien seinen Teil zum Erreichen der Europa League bei.

Auch die laufende Saison begann vielversprechend, gleich im zweiten Spiel traf auch Dabbur beim 4:1-Triumph gegen Bayern München. Doch die nächsten Rückschläge lauerten schon. Anfang November kam es dicke für Dabbur: In Wolfsburg (1:2) verballerte er am Sonntagabend in der Nachspielzeit einen Elfmeter. Tags darauf wurde er im Kreise der Nationalmannschaft positiv auf COVID-19 getestet und musste sich erst in Norwegen, später im Kraichgau in Quarantäne begeben. Zwar stand Dabbur schon drei Wochen später wieder auf dem Platz, aber er war nicht mehr der Alte. Wie viele der insgesamt zehn an Corona erkrankten TSG-Profis ringt auch Dabbur seither um seine Form und seine Treffsicherheit. Selbst in „seinem" Wettbewerb konnte er den bis dahin bereits in drei Partien erzielten vier Treffern keinen mehr hinzufügen.

Ein Doppelpack beim 5:0 gegen die nach einer massiven Coronawelle extrem dezimierten Tschechen aus Liberec waren die letzten Erfolgserlebnisse, die Dabbur mit einem speziellen Ritual feiert.Dann sieht man den gläubigen Muslim niederknien, den Rasen küssen, sich wieder aufrichten und mit beiden Zeigefingern gen Himmel deuten. So nimmt er imaginär Kontakt auf zu seinem früh verstorbenen Vater Kasam, der 2009 bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam. Und der den Aufstieg seines Sohnes zu einem nationalen Star und Aushängeschild Israels nicht mehr miterleben konnte.

Mittlerweile ist Dabbur selbst Vater einer Tochter, die im vergangenen Mai zur Welt kam. Seither reduzierten sich automatisch Dabburs Trainingszeiten. Natürlich nicht die auf dem Fußballplatz, sondern an der Spielkonsole. Denn auch im E-Sport hat Dabbur Rang und Namen. Ob beim Sieg im Plan-B-Cup, einer Erfolgssträhne in der „Bundesliga Home Challenge" oder gar beim Sieg gegen FIFA-Weltmeister Mohammed Harkous – Dabbur zeigt virtuell seine Klasse.

Die will er demnächst auch wieder real beweisen. In „seinem" Wettbewerb. In der Zwischenrunde muss sich Hoffenheim gegen Norwegens Vertreter Molde FK durchsetzen, um erstmals bis ins Achtelfinale vorzustoßen. Für Dabbur längst bekanntes Terrain. Dann sollen sich die Hoffnungen der Hoffenheimer auf einen hochattraktiven Gegner, einen der richtig Großen der internationalen Szene wie Tottenham, Manchester United, FC Arsenal oder AC Mailand erfüllen. Dabbur hat dagegen sicherlich zwei seiner Ex-Klubs im Blick: Denn neben RB Salzburg (gegen Villarreal) ist auch Maccabi Tel Aviv (gegen Donezk) noch im Rennen. Dort, wo für Dabbur alles begann. **MICHAEL PFEIFER**

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Klub seit	letzter Verein	EL-Titel	EL-Spiele/Tore
TOR									
1 Oliver **Baumann**		02.06.1990	1,87	82	D	2014	SC Freiburg	—	16/—
12 Philipp **Pentke**		01.05.1985	1,91	84	D	2019	Jahn Regensburg	—	1/—
ABWEHR									
2 Joshua **Brenet**		20.03.1994	1,81	74	NED	2020	Vitesse Arnhem	—	6/—
4 Ermin **Bicakcic**		24.01.1990	1,85	85	BIH	2014	Eintracht Braunschweig	—	4/—
6 Havard **Nordtveit**		21.06.1990	1,88	83	NOR	2019	FC Fulham	—	20/1
15 Kasim **Adams**		22.06.1995	1,90	83	GHA	2020	Fortuna Düsseldorf	—	11/—
21 Benjamin **Hübner**		04.07.1989	1,93	86	D	2016	FC Ingolstadt 04	—	2/1
22 Kevin **Vogt**		23.09.1991	1,94	85	D	2020	Werder Bremen	—	9/—
25 Kevin **Akpoguma**		19.04.1995	1,92	85	NGA	2019	Hannover 96	—	4/—
28 Chris **Richards**		28.03.2000	1,88	86	USA	02/21	Bayern München	—	—/—
32 Melayro **Bogarde**		28.05.2002	1,82	72	NED	2018	Feyenoord Rotterdam	—	3/—
38 Stefan **Posch**	⬢	14.05.1997	1,88	76	AUT	2015	FC Admira Wacker	—	7/—
MITTELFELD									
3 Pavel **Kaderabek**		25.04.1992	1,82	81	CZE	2015	Sparta Prag	—	15/1
8 Dennis **Geiger**	⬢	10.06.1998	1,72	65	D	2009	Alemannia Sattelbach	—	8/—
11 Florian **Grillitsch**		07.08.1995	1,87	77	AUT	2017	Werder Bremen	—	8/3
14 Christoph **Baumgartner**	⬢	01.08.1999	1,78	68	AUT	2017	AKA St. Pölten	—	6/2
16 Sebastian **Rudy**		28.02.1990	1,80	74	D	2020	FC Schalke 04	—	5/—
17 Ryan **Sessegnon**		18.05.2000	1,78	71	ENG	2020	Tottenham Hotspur	—	4/—
18 Diadie **Samassekou**		11.01.1996	1,77	68	MLI	2019	RB Salzburg	—	29/—
20 Mijat **Gacinovic**		08.02.1995	1,75	66	SRB	2020	Eintracht Frankfurt	—	24/3
29 Robert **Skov**		20.05.1996	1,85	78	DEN	2019	FC Kopenhagen	—	14/2
30 Marco **John**	⬢	02.04.2002	1,82	70	D	2013	FC Union Heilbronn	—	2/—
ANGRIFF									
9 Ihlas **Bebou**		23.04.1994	1,83	72	TOG	2019	Hannover 96	—	4/—
10 Munas **Dabbur**		14.05.1992	1,81	74	ISR	01/20	FC Sevilla	1	47/22
19 Ishak **Belfodil**		12.01.1992	1,91	86	ALG	2018	Werder Bremen	—	9/4
23 Sargis **Adamyan**		23.05.1993	1,84	77	ARM	2019	Jahn Regensburg	—	2/2
27 Andrej **Kramaric**		19.06.1991	1,77	73	CRO	01/16	Leicester City	—	20/8
33 Georginio **Rutter**		20.04.2002	1,82	77	FRA	02/21	Stade Rennes	—	—/—
35 Maximilian **Beier**		17.10.2002	1,83	70	D	2018	Energie Cottbus	—	2/2

ALG = Algerien, ARM = Armenien, AUT = Österreich, BIH = Bosnien-Herzegowina, CRO = Kroatien, CZE = Tschechien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, ISR = Israel, MLI = Mali, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, NOR = Norwegen, SRB = Serbien, TOG = Togo (Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 26 Spieler

6 Spiele:	Christoph Baumgartner, Mijat Gacinovic, Robert Skov
5 Spiele:	Oliver Baumann, Munas Dabbur, Florian Grillitsch, Klauss, Sebastian Rudy
4 Spiele:	Kevin Akpoguma, Ihlas Bebou, Ishak Belfodil, Dennis Geiger, Havard Nordtveit, Diadie Samassekou, Ryan Sessegnon, Kevin Vogt
3 Spiele:	Kasim Adams, Melayro Bogarde, Andrej Kramaric, Stefan Posch
2 Spiele:	Sargis Adamyan, Maximilian Beier, Marco John
1 Spiele:	Alfons Amade, Jacob Bruun Larsen, Philipp Pentke

Die 9 Torschützen

4 Tore:	Munas Dabbur
2 Tore:	Sargis Adamyan, Christoph Baumgartner, Maximilian Beier, Florian Grillitsch, Andrej Kramaric
1 Tore:	Ishak Belfodil, Mijat Gacinovic, Robert Skov

Die 8 Kartensünder

3 × Gelb:	Melayro Bogarde
2 × Gelb:	Kevin Vogt
1 × Gelb:	Alfons Amade, Mijat Gacinovic, Marco John, Havard Nordtveit, Sebastian Rudy, Robert Skov

WINTER-WECHSEL

Zugänge

John (eigene II.), Richards (Bayern München, ausgeliehen), Rutter (Stade Rennes)

Abgänge

Bruun Larsen (RSC Anderlecht, ausgeliehen), Klauss (Standard Lüttich, ausgeliehen), Otto (Jahn Regensburg, ausgeliehen, war an den 1. FC Heidenheim ausgeliehen)

Fotos: picture alliance/Baumann, picture alliance/AP Photo

EL

Haalands alte Heimat

Hoffenheims Gegner MOLDE – keine große Nummer. Und doch ein Klub, den Spieler verließen, die später zu Helden avancierten.

Molde FK. Das klingt jetzt erst mal nicht ganz so sexy. Es ist auch nicht so, dass wir auf diesen Seiten einen wirklich großen Star, einen spektakulären Trainer oder einen verrückten Präsidenten vorstellen könnten. Und wir haben wirklich danach gesucht. Aber: Nein, Fehlanzeige. Molde FK ist einfach ein norwegischer Provinzklub, ein relativ unbeschriebenes Blatt in Europas Fußballzirkus. Und doch – Hoffenheims Gegner in der Zwischenrunde der Europa League bietet mehr, als der erste Blick vermuten lässt.

Was Sie also schon immer über Molde wissen wollten, den Verein, die Stadt, sich aber bisher nicht zu fragen wagten – hier erfahren Sie es.

Da sind zuvorderst schon mal zwei recht romantische Aspekte. Molde wird die „Stadt der Rosen" genannt. Dies verdankt sie den zahlreichen und üppigen Rosenbeeten, die dank des relativ milden Klimas auch meistens blühen, wenn auch nicht im tiefsten Winter. Eingebettet in eine spektakuläre Fjordlandschaft bietet sich ein malerischer Blick auf ein wunderbares Bergpanorama.

Dafür mag den TSG-Profis die Muße fehlen bei ihrem Dienstrip in den hohen Norden Europas, doch dass das Aker-Stadion, in dem sich vor Corona 11249 Menschen einfinden durften, wunderbar idyllisch direkt am Nordufer des Molde-Fjords liegt, wird ihnen nicht entgehen. Vorausgesetzt, sie dürfen überhaupt dorthin. Bei Redaktionsschluss war noch Folgendes möglich: Das Spiel findet wie geplant in Molde statt oder es muss aufgrund der jüngst verschärften Corona-Regeln Norwegens auf einen Austragungsort außerhalb des Landes verlegt werden.

> „Ein **Topteam**, das ich immer verfolgt habe."
>
> **Havard Nordtveit**, Hoffenheim

Sollte Molde grünes Licht für die Austragung erhalten, würden die Hoffenheimer mit einer Besonderheit konfrontiert: Im Innern der Arena bietet sich mit einem Hybridrasen, also einem Naturrasen, der mit Kunstrasenfasern verstärkt ist, eine Rarität und ein Untergrund, der technisch sauberen Fußball ermöglicht. Kein Vergleich zum Rübenacker, auf dem das Team von Sebastian Hoeneß auf Schalke 0:4 verlor.

So etwas droht mutmaßlich nun nicht, wenngleich Molde in der Gruppenphase der Europa League immerhin neben den Iren aus Dundalk auch Rapid Wien hinter sich ließ und sich zudem gegen Arsenal trotz zweier Niederlagen (1:4 und 0:3) jeweils in den ersten 45 Minuten gut aus der Affäre zog und ein Remis hielt. Fast wäre Molde sogar in der Gruppenphase der Königsklasse gelandet, doch auf dem Qualifikationsweg dorthin war Ferencvaros Budapest in den Play-offs die Endstation, allerdings nur aufgrund der Auswärtstorregel (3:3, 0:0).

Wenn Molde FK nun im Jahr seines 110. Geburtstags zum fünften Mal norwegischer Meister würde und dazu noch dem deutschen Widersacher aus dem Kraichgau Paroli bieten könnte, wären das zwei Geschenke für diesen Klub, der eh finanziell recht gut gesegnet ist. Dafür sorgen die reichen „Onkels", wie sie in Norwegen genannt werden. Zwar nicht die imaginären aus Amerika, die jeder gerne hätte, dafür aber die realen Geschäftsmänner Kjell Inge Rökke und Björn Rune Gjelsten, die den Klub unterstützen. Rökke galt mal als drittreichster Mann Norwegens und musste wegen Korruption eine rund einmonatige Haftstrafe verbüßen.

Nicht kriminell, aber prominent lesen sich zwei Namen aus älterer und jüngerer Vergangenheit: Ole Gunnar Solskjaer und Erling Haaland. Erstgenannter spielte von 1995 bis 1996 für die Blau-Weißen, ehe er von Manchester United verpflichtet wurde. Die Red Devils, die er heute trainiert, schoss er bekanntlich zum Champions-League-Sieg gegen Bayern 1999. Als wäre sein alter Klub davon inspiriert worden, nahm Molde wenige Monate später als zweiter norwegischer Klub nach Rosenborg Trondheim erst- und bislang letztmals an der Gruppenphase der Königsklasse teil. Damals holte man in sechs Partien drei Punkte.

Solskjaer ging später auch als Trainer den Umweg über Molde,

So könnten sie spielen

Winter-Neuzugang in Großbuchstaben

RUNDE FÜR RUNDE

EL-Gruppenphase	3
Zwischenrunde	2
Achtelfinale	–
Viertelfinale	–
Halbfinale	–
Finale	–
Sieger	–

Molde konnte Sevilla auf dem Weg zum Titel 2016 in der Zwischenrunde nicht stoppen.

Fotos: imago/Bildbyran (2), Getty Images/Halseid-Budd

Molde hoch drei: Das Aker-Stadion von außen, herrlich gelegen. Darin spielte auch schon Erling Haaland – auf einem schönen Hybridrasen.

ehe er erneut von Englands Rekordchampion verpflichtet wurde. Bevor er in der Europa League jedoch auf seine eigene Vergangenheit treffen kann, wird die TSG auf dem Platz ihr Veto einlegen wollen.

Auf jenem Rasen, auf dem nach Solskjaer auch ein zweiter Spieler die FK-Schule durchlief, ehe er am Jahresende 2018 ging und zu einer der größten Nummern in Europa avancierte: Erling Haaland, der über Salzburg den Weg zum BVB fand. Auf ihn sind sie in Molde besonders stolz.

Nun geht es aber nicht gegen die Borussia, sondern gegen Hoffenheim, und dort hofft einer ganz besonders, dass die Reise nach Norwegen möglich sein wird: Havard Nordtveit. „Noch nie in meiner Karriere habe ich mit meiner jeweiligen Mannschaft in Norwegen gespielt. Jetzt mit der TSG auf Molde zu treffen, ist ein kleiner Traum für mich“, sagt der 30-Jährige. Und weiter: „Ich kenne viele Spieler, ein Topteam, das ich schon immer verfolgt habe.“ Seine Vorfreude war unüberhörbar, die Sache mit dem Topteam muss man wohl relativieren und auf norwegische Verhältnisse runterbrechen.

Was nicht heißt, dass das Team von Trainer Erling Moe, noch ein Erling, auf die leichte Schulter genommen werden sollte. Moe folgte 2018 auf Solskjaer und lässt gerne im 4-5-1 verteidigen. Viele furchteinflößende Spieler zählen die Molder nicht in ihren Reihen. Auf den besten Torschützen der Gruppenphase, Magnus Eikrem, sollte die TSG jedoch ein Auge werfen. Stürmer Ohikhuaeme Anthony Omoijuanfo unterzog sich einer Knieoperation, fällt aus. Birk Risa kennen Experten noch aus Köln, Mathis Bolly aus Düsseldorf und aus Fürth.

Apropos Deutschland: Stuttgart ist bisher die einzige deutsche Mannschaft, die schon auf Molde traf – und das in zwei Saisons. 2010/11 behielt der Bundesligist in der 3. Qualifikationsrunde zur Europa League zwar die Oberhand (3:2, 2:2), doch in der Gruppenphase dieses Wettbewerbs nur zwei Jahre später besiegte der Außenseiter den VfB gleich zweimal (2:0, 1:0), schied aber trotzdem aus.

Selbst wenn es nun gegen Hoffenheim wieder nichts wird – ihr Stadion, die tolle Aussicht und Haaland kann ihnen keiner mehr nehmen.

THOMAS BÖKER, KARE TORGRIMSEN

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	EL-Titel	EL-Spiele/Tore
TOR								
1 Andreas **Linde**	24.07.1993	1,96	93	SWE	01/15	Helsingborgs IF	—	6/—
12 **Alex Craninx**	21.10.1995	1,94	78	BEL	2018	FC Cartagena	—	—/—
26 Mathias **Ranmark**	16.10.1995	1,94	86	NOR	2020	Ham-Kam	—	—/—
34 Oliver **Petersen**	26.09.2001	1,90	85	NOR	2018	Follo Fotbal AS	—	—/—
ABWEHR								
2 Martin **Björnbak**	22.03.1992	1,93	90	NOR	01/19	FK Bodö/Glimt	—	3/—
3 Birk **Risa**	13.02.1998	1,88	79	NOR	2020	Odds BK	—	3/—
5 Sheriff **Sinyan**	19.07.1996	1,88	84	GAM	2020	Lilleström SK	—	4/—
6 Stian Rode **Gregersen**	17.05.1995	1,91	83	NOR	01/20	IF Elfsborg	—	6/—
18 Kristoffer **Haraldseid**	17.01.1994	1,80	74	NOR	02/19	FK Haugesund	—	—/—
27 Marcus Holmgren **Pedersen**	16.07.2000	1,83	76	NOR	02/20	Tromsö IL	—	3/—
28 Kristoffer **Haugen**	21.02.1994	1,88	77	NOR	01/17	Viking Stavanger	—	3/—
MITTELFELD								
7 Magnus **Eikrem**	08.08.1990	1,73	69	NOR	2018	Seattle Sounders	—	10/3
8 Fredrik **Sjölstad**	29.03.1994	1,87	78	NOR	01/19	Kongsvinger IL	—	—/—
11 Martin Skjelbreid **Ellingsen**	04.05.1995	1,80	75	NOR	2017	Kongsvinger IL	—	6/2
15 Tobias **Christensen**	11.05.2000	1,78	73	NOR	2019	Start Kristiansand	—	1/—
16 Etzaz **Hussain**	27.01.1993	1,76	69	NOR	02/17	NK Rudes	—	18/1
17 Fredrik **Aursnes**	10.12.1995	1,79	71	NOR	01/16	IL Hödd	—	8/—
19 Eirik **Hestad** ⬢	26.06.1995	1,83	75	NOR	01/12	eigene Jugend	—	17/2
22 Ola **Brynhildsen**	27.04.1999	1,75	70	NOR	2020	Stabaek IF	—	5/—
23 Eirik Ulland **Andersen**	21.09.1992	1,81	73	NOR	01/19	Strömsgodset IF	—	—/—
Tobias **Hestad** ⬢	29.12.2000	1,82	72	NOR	01/21	IL Stjördals-Blink	—	—/—
ANGRIFF								
14 Erling **Knudtzon**	15.12.1988	1,78	70	NOR	01/19	Lilleström SK	—	5/—
30 Mathis **Bolly**	14.11.1990	1,85	77	CIV	02/19	SpVgg Greuther Fürth	—	5/—
99 Ohikhuaeme Anthony **Omoijuanfo**	10.01.1994	1,88	75	NOR	03/19	Stabaek IF	—	6/3
Björn Bergmann **Sigurdarson**	26.02.1991	1,87	85	ISL	02/21	Lilleström SK	—	—/—

BEL = Belgien, CIV = Elfenbeinküste, GAM = Gambia, ISL = Island, NOR = Norwegen, SWE = Schweden

(Stichtag: 1. 2. 2021)

BILANZ GRUPPENPHASE

Die 20 Spieler

6 Spiele: Fredrik Aursnes, Magnus Eikrem, Martin Skjelbreid Ellingsen, Stian Rode Gregersen, Etzaz Hussain, Andreas Linde, Ohikhuaeme Anthony Omoijuanfo
5 Spiele: Mathis Bolly, Ola Brynhildsen, Eirik Hestad, Leke James, Erling Knudtzon, Henry Wingo
4 Spiele: Sheriff Sinyan
3 Spiele: Martin Björnbak, Kristoffer Haugen, Marcus Holmgren Pedersen, Birk Risa
2 Spiele: Mattias Moström
1 Spiel: Tobias Christensen

Die 4 Torschützen

3 Tore: Magnus Eikrem, Ohikhuaeme Anthony Omoijuanfo
2 Tore: Martin Skjelbreid Ellingsen
1 Tor: Etzaz Hussain

Die 7 Kartensünder

2 × Gelb: Fredrik Aursnes, Stian Rode Gregersen, Birk Risa
1 × Gelb: Kristoffer Haugen, Erling Knudtzon, Sheriff Sinyan, Henry Wingo

WINTER-WECHSEL

Zugänge

T. Hestad (IL Stjördals-Björk, war ausgeliehen), Sigurdarson (Lilleström SK)

Abgänge

James (Al-Qadisiya), Moström (Ziel unbekannt), Wingo (Ferencvaros Budapest)

EL

Das Fazit: Geht doch!

GRUPPE C

1.	**Bayer 04 Leverkusen**	6	21:8	15
2.	Slavia Prag	6	11:10	12
3.	Hapoel Beer Sheva	6	7:13	6
4.	OGC Nizza	6	8:16	3

GRUPPE L

1.	**TSG Hoffenheim**	6	17:2	16
2.	Roter Stern Belgrad	6	9:4	11
3.	Slovan Liberec	6	4:13	7
4.	KAA Gent	6	4:15	0

1. SPIELTAG 22. 10. 2020

Bayer 04 Leverkusen – OGC Nizza 6:2 (2:1)

Leverkusen: Hradecky (2,5) – L. Bender (3,5; 81. Tah/–), S. Bender (2,5; 81. Dragovic/–), Tapsoba (2), Wendell (3,5) – Baumgartlinger (3,5) – Palacios (1,5; 74. Wirtz/–), Amiri (3) – Bailey (2), Diaby (2) – Alario (2,5; 74. Bellarabi/–) – Trainer: Bosz

Nizza: Benitez (5) – Robson Bambu (4), Dante (5), Nsoki (4; 63. Rony Lopes/–) – Lotomba (3,5; 79. Atal/–), Kamara (3,5) – Boudaoui (5; 63. Claude-Maurice/–), Schneiderlin (5), Lees-Melou (4,5; 79. Ndoye/–), Gouiri (3) – Dolberg (5; 71. Maolida/–) – Trainer: Vieira

Tore: 1:0 Amiri (11.), 2:0 Alario (16.), 2:1 Gouiri (31.), 3:1 Diaby (61.), 4:1 Bellarabi (79.), 5:1 Bellarabi (83.), 6:1 Wirtz (87.), 6:2 Claude-Maurice (90.) – **SR:** Jovic (Kroatien) – **Zuschauer:** keine

TSG Hoffenheim – Roter Stern Belgrad 2:0 (0:0)

Hoffenheim: Baumann (3) – Posch (3), Vogt (2,5), Akpoguma (2,5), Sessegnon (3,5; 90. Skov/–) – Grillitsch (3,5; 46. Samassekou/2) – Rudy (2,5), Gacinovic (3,5; 46. Geiger/2,5) – Baumgartner (2,5; 78. Bebou/–) – Dabbur (2,5), Belfodil (4; 78. Bruun Larsen/–) – Trainer: Hoeneß

Belgrad: Borjan (3) – Erakovic (4), Milunovic (4), Degenek (4,5) – Gajic (5; 85. Simic/–), Sanogo (3; 75. Petrovic/–), Nikolic (4), Rodic (4,5) – Katai (4,5; 75. Vukanovic/–), Spiridonovic (4,5; 76. Ben/–) – Falcinelli (4; 85. Pavkov/–) – Trainer: Stankovic

Tore: 1:0 Baumgartner (64.), 2:0 Dabbur (90./+3) – **SR:** Hernandez Hernandez (Spanien) – **Zuschauer:** keine – **Gelb-Rot:** Belgrads Trainer Stankovic (65.)

2. SPIELTAG 29. 10. 2020

Slavia Prag – Bayer 04 Leverkusen 1:0 (0:0)

Prag: Kolar (4) – Masopust (3,5), Kudela (3), Zima (2,5), Boril (4) – Sevcik (3,5) – Malinsky (4; 71. Sima/–), Provod (4; 76. Traoré/–), Holes (4,5; 61. Stanciu/3), Dorley (5; 61. Olayinka/2) – Lingr (4,5; 46. Musa/4) – Trainer: Trpisovsky

Leverkusen: Hradecky (3,5) – Jedvaj (3), Tah (2,5), Dragovic (4,5), Wendell (3,5) – Baumgartlinger (3,5) – Wirtz (4,5; 67. Amiri/–), Demirbay (3,5) – Bellarabi (–), Alario (4,5; 46. Bailey/4), Diaby (4) – Trainer: Bosz

Tor: 1:0 Olayinka (80.) – **SR:** Collum (Schottland) – **Zuschauer:** keine – **Rot:** Bellarabi (22., grobes Foulspiel) – **Bes. Vorkommnis:** Hradecky hält FE von Stanciu (65.)

KAA Gent – TSG Hoffenheim 1:4 (0:1)

Gent: Roef (2) – Hanche-Olsen (4,5), Ngadeu-Ngadjui (5), Nurio Fortuna (4,5) – Dorsch (3,5; 77. Marreh/–) – Castro-Montes (4,5; 77. Botaka/–), Kums (4,5; 69. Kleindienst/–), Bezus (4; 56. Odjidja-Ofoe/3,5), Mohammadi (3,5) – Bukari (5), Yaremchuk (4,5; 69. Niangbo/–) – Trainer: De Decker

Hoffenheim: Baumann (2) – Posch (3; 82. Dabbur/–), Vogt (2), Akpoguma (2,5) – Skov (3,5), Samassekou (3,5), Sessegnon (3,5) – Rudy (2,5; 67. Gacinovic/–), Grillitsch (2; 77. Baumgartner/–) – Bebou (3; 67. Adamyan/–), Belfodil (2,5; 77. Klauss/–) – Trainer: Hoeneß

Tore: 0:1 Belfodil (36., HE), 0:2 Grillitsch (52.), 0:3 Gacinovic (73.), 1:3 Kleindienst (90./+3), 1:4 Dabbur (90./+4) – **SR:** Schärer (Schweiz) – **Zuschauer:** keine – **Bes. Vorkommnis:** Baumann hält FE von Yaremchuk (14.)

3. SPIELTAG 05. 11. 2020

Hapoel Beer Sheva – Bayer 04 Leverkusen 2:4 (2:2)

Beer Sheva: Levita (5) – Taha (4), Miguel Vitor (3,5), Kabha (4; 84. Varenne/–) – Dadia (4), Josué (3), Bareiro (4), Goldberg (4; 84. Safuri/–) – Sallalich (4; 64. Yosefi/–), Agudelo (4; 64. Shviro/–), Acolatse (2; 89. Marcelo Meli/–) – Trainer: Abukasis

Leverkusen: Hradecky (3) – Jedvaj (3,5; 62. L. Bender/–), Tah (4,5), Dragovic (5), Wendell (4,5) – Demirbay (4), Palacios (4) – Bailey (2), Wirtz (2,5), Amiri (3,5) – Alario (4,5; 46. Diaby/2,5) – Trainer: Bosz

Tore: 0:1 Bailey (5.), 1:1 Acolatse (11.), 2:1 Acolatse (25.), 2:2 Dadia (39., Eigentor), 2:3 Bailey (75.), 2:4 Wirtz (88.) – **SR:** Petrescu (Rumänien) – **Zuschauer:** keine

TSG Hoffenheim – Slovan Liberec 5:0 (2:0)

Hoffenheim: Baumann (3) – Bogarde (3,5), Vogt (2,5; 46. Grillitsch/2,5), Akpoguma (3; 61. Nordtveit/–) – Rudy (2,5; 46. Samassekou/2,5) – Bebou (3), Gacinovic (3), Baumgartner (2,5; 73. Belfodil/–), Skov (2,5) – Klauss (4), Dabbur (2; 61. Adamyan/–) – Trainer: Hoeneß

Liberec: Hasalik (5) – Mikula (5), Kacharaba (5), Pourzitidis (5) – Koscelnik (5), Kosek (5; 90./+2 Kazda/–) – Cancola (5; 90./+2 Dvorak/–), Nesicky (4,5; 90./+2 Cernicky/–), Hromada (5; 77. Michal/–), Mara (3,5) – Rondic (5; 67. Csano/–) – Trainer: Hoftych

Tore: 1:0 Dabbur (22.), 2:0 Dabbur (30.), 3:0 Grillitsch (59.), 4:0 Adamyan (71.), 5:0 Adamyan (76.) – **SR:** Karasev (Russland) – **Zuschauer:** keine

4. SPIELTAG 26. 11. 2020

Bayer 04 Leverkusen – Hapoel Beer Sheva 4:1 (1:0)

Leverkusen: Hradecky (3) – Dragovic (3), Tah (3), Jedvaj (4,5), Wendell (3) – Demirbay (3) – Wirtz (4,5; 80. Sinkgraven/–), Amiri (4; 90./+1 Baumgartlinger/–) – Bellarabi (4,5; 80. Gedikli/–), Schick (3; 68. Alario/–), Bailey (2; 68. Diaby/–) – Trainer: Bosz

Beer Sheva: Levita (4,5) – Taha (3,5), Bareiro (5), Kabha (4) – Dadia (4,5), Marcelo Meli (4,5; 81. Madmon/–), Keltjens (4,5), Goldberg (4,5; 70. Twito/–) – Sallalich (5; 70. Agudelo/–/ 85. Varenne/–), Yosefi (5) – Shviro (5; 81. Hatuel/–) – Trainer: Abukasis

Tore: 1:0 Schick (29.), 2:0 Bailey (48.), 2:1 Shviro (58.), 3:1 Demirbay (76.), 4:1 Alario (80.) – **SR:** Gil (Polen) – **Zuschauer:** keine

Slovan Liberec – TSG Hoffenheim 0:2 (0:0)

Liberec: Nguyen (5) – Koscelnik (5), Jugas (5), Chalus (5; 83. Rondic/–), Mikula (5) – Kacharaba (4,5) – Sadilek (5), Mara (5; 90. Beran/–) – Pesek (5; 83. Matousek/–), Mosquera (5,5) – Yusuf (4; 70. Rabusic/–) – Trainer: Hoftych

Hoffenheim: Baumann (3) – Bogarde (3), Adams (3,5), Nordtveit (3), Sessegnon (3,5; 46. Skov/3) – Rudy (3; 61. Bebou/–) – Gacinovic (4), Baumgartner (3; 78. Geiger/–) – Grillitsch (3,5; 78. Samassekou/–) – Beier (5; 61. Kramaric/–), Klauss (4,5) – Trainer: Hoeneß

Tore: 0:1 Baumgartner (77.), 0:2 Kramaric (89., Handelfmeter) – **SR:** Brisard (Frankreich) – **Zuschauer:** keine

5. SPIELTAG 03. 12. 2020

OGC Nizza – Bayer 04 Leverkusen 2:3 (1:2)

Nizza: Benitez (3) – Robson Bambu (6), Daniliuc (4,5), Nsoki (3,5) – Lotomba (4), Reine-Adelaide (4), Danilo (4,5; 67. Thuram/–), Kamara (3,5; 72. Coly/–) – Claude-Maurice (5), Gouiri (5; 72. Trouillet/–), Maolida (–; 29. Ndoye/4) – Trainer: Vieira

Leverkusen: Hradecky (5) – L. Bender (3; 46. Tapsoba/3,5), Tah (3), Dragovic (2), Wendell (4) – Baumgartlinger (2) – Demirbay (2; 86. Wirtz/–), Amiri (2; 67. Türkmen/–) – Bellarabi (4), Schick (3; 46. Bailey/4), Diaby (2,5; 68. Gedikli/–) – Trainer: Bosz

Tore: 0:1 Diaby (22.), 1:1 Kamara (26.), 1:2 Dragovic (32.), 2:2 Ndoye (47.), 2:3 Baumgartlinger (51.) – **SR:** Mariani (Italien) – **Zuschauer:** keine

Roter Stern Belgrad – TSG Hoffenheim 0:0

Belgrad: Borjan (2,5) – Gajic (4), Pankov (4), Milunovic (4), Degenek (4,5) – Sanogo (4,5) – Petrovic (5), Kanga (5; 80. Nikolic/–) – Ben (5; 80. Erakovic/–), Spiridonovic (5; 46. Vukanovic/5) – Falcinelli (5; 89. Boakye/–) – Trainer: Stankovic

Hoffenheim: Baumann (3) – Bogarde (2,5), Vogt (2,5), Nordtveit (3) – Skov (3; 89. Sessegnon/–), Geiger (3; 58. Grillitsch/3), Rudy (3; 72. Adams/–), John (3,5) – Gacinovic (4; 72. Baumgartner/–), Dabbur (4,5; 46. Kramaric/3) – Klauss (4) – Trainer: Hoeneß

SR: Madden (Schottland) – **Zuschauer:** keine

6. SPIELTAG 10. 12. 2020

Bayer 04 Leverkusen – Slavia Prag 4:0 (2:0)

Leverkusen: Lomb (3) – Jedvaj (3,5), Dragovic (3), Tapsoba (3), Wendell (3) – Baumgartlinger (3; 62. L. Bender/–) – Amiri (2,5; 74. Türkmen/–), Sinkgraven (1,5; 62. Onur/–) – Bellarabi (2,5), Schick (3; 46. Gedikli/3), Bailey (1,5; 46. Diaby/2) – Trainer: Bosz

Prag: Kolar (3) – Masopust (5,5), Boril (6), Zima (6), Dorley (5,5) – Sevcik (–; 19. Stanciu/4), Traoré (5; 82. Karafiat/–) – Sima (5; 82. Jurasek/–), Lingr (5; 82. Rigo/–), Olayinka (5) – Musa (5; 53. Tecl/4,5) – Trainer: Trpisovsky

Tore: 1:0 Bailey (8.), 2:0 Bailey (32.), 3:0 Diaby (59.), 4:0 Bellarabi (90./+1) – **SR:** Sidiropoulos (Griechenland) – **Zuschauer:** keine

TSG Hoffenheim – KAA Gent 4:1 (2:0)

Hoffenheim: Pentke (2,5) – Posch (3; 46. Nordtveit/3), Adams (3), Akpoguma (2), John (3) – Gacinovic (2,5), Geiger (2; 75. Amade/–) – Skov (3,5; 61. Belfodil/–), Dabbur (3,5), Beier (1; 75. Baumgartner/–) – Klauss (3,5; 61. Kramaric/–) – Trainer: Hoeneß

Gent: Roef (3) – Arslanagic (5), Plastun (5), Ngadeu-Ngadjui (4,5) – Dorsch (5; 57. Kums/4), Bezus (4,5), Owusu (5; 57. Odjidja-Ofoe/4,5) – Castro-Montes (5; 76. Botaka/–), Mohammadi (5; 46. Nurio Fortuna/3) – Bukari (4; 57. Yaremchuk/4,5), Kleindienst (5) – Trainer: Vanhaezebrouck

Tore: 1:0 Beier (21.), 2:0 Skov (26.), 3:0 Beier (49.), 4:0 Kramaric (64.), 4:1 Nurio Fortuna (81.) – **SR:** Papapetrou (Griechenland) – **Zuschauer:** keine

HOL DIR DEIN DIGITALABO!

kicker

Fußball geht immer – und überall!

Ich lese wann und wo es mir gefällt.
Ich will wissen, was läuft.
Ich lese den kicker!

Hol dir dein Digitalabo – kicker.de/test-digital
oder unter +49 (0)911 216 22 22

4 WOCHEN KICKER LESEN UND DABEI 60 % SPAREN*

*gegenüber dem Einzelkauf

DAS kicker Abo

4 Wochen kicker digital lesen für nur 6,80 Euro.

15 % Rabatt im kicker Shop auf 19.000 Artikel.

Spannende Reportagen.

Exklusive Interviews.

Optimale Vor- und Nachbereitung auf den Spieltag.

Jetzt bestellen und keine Ausgabe mehr verpassen.

Foto: shutterstock

2021-0020_ton_af

EL

Wer erreicht das FINALE? Manchester United scheint gute Karten zu besitzen. Konkurrenz gibt's aber nicht nur aus England.

Starkes Six-Pack

MANCHESTER UNITED

Weiche Landung?

Ein 2:1-Sieg in Paris, ein 5:0 gar gegen RB. Und doch überwinterte Manchester United nicht in der Champions League. Ein Punkt, ein Tor fehlten am Ende, das 2:3 in Leipzig bedeutete den Abstieg ins kontinentale Unterhaus. Wie weich wird man dort landen? Das Team von Ole Gunnar Solskjaer, das auch in der Meisterschaft und im FA Cup noch Titelambitionen hegt, gilt als der Topfavorit auf den Sieg in der Europa League. Mit Marcus Rashford, Bruno Fernandes, Mason Greenwood, Anthony Martial, Edinson Cavani und auch Paul Pogba verfügen die Red Devils fraglos über das größte Offensivpotenzial aller Teams in diesem Wettbewerb. Die Abwehr an sich verkörpert keine Extraklasse, doch weil alle prima mit nach hinten mitarbeiten, sogar Pogba, kann United mit Tempo aus einer kompakten Defensive kontern. Und das könnte reichen, um weich zu landen und den Cup zu holen. **tbö**

TOTTENHAM HOTSPUR

Ein Fall für drei

Es gibt nur eine Sache im Fußball, die José Mourinho noch lieber gewinnt als Spiele: Titel. Wenn es in die K.-o.-Matches geht, blüht der Portugiese auf. Zweimal hat er bereits die Champions League geholt, 2004 mit Porto, 2010 mit Inter. Hinzu kommt der UEFA-Cup 2003, ebenfalls mit Porto, respektive die Europa League mit Manchester United 2017. Nun, vier Jahre später, will er mit Tottenham den Pott holen, und obwohl er zumindest theoretisch auch noch Meister, FA-Cup- und Ligacup-Sieger werden kann, möchte er die Spurs vor allem erstmals seit 1984 zu internationalem Ruhm führen. Damals gewannen die Nordlondoner den UEFA-Pokal. Defensiver Pragmatismus á la Mourinho und eine Offensivshow mit Harry Kane, derzeit noch mit einer Knöchelverletzung außer Gefecht, und Heung-Min Son ergeben dabei eine gefährliche Mischung für jeden Gegner. **tbö**

AC MAILAND

„Ibra" macht Hoffnung

Die Renaissance in Mailand soll in diesem Jahr Titelfrüchte tragen. Milan besitzt Chancen auf den ersten Scudetto seit 2011 und darf sich berechtigte Hoffnungen machen auf einen Europapokal, den der AC zuletzt 2007 holte, damals die Champions League. Die Inspiration trägt den Namen Zlatan Ibrahimovic, trotz seiner 39 Jahre in Torlaune und Leitfigur des jüngsten Serie-A-Kaders (25,5 Jahre), den Sportchef Paolo Maldini klug zusammenstellte. Die nötige Erfahrung liefern den talentierten Youngstern neben „Ibra" der Winterneuzugang Mario Mandzukic und die ebenfalls aus der Bundesliga bekannten Simon Kjaer, Hakan Calhanoglu und Ante Rebic. Geheimfavorit darf sich Milan dank temporeichen Offensivspiels selbstbewusst nennen. Eines ist derweil jetzt schon sicher: An den Namen Ralf Rangnick, der Stefano Pioli als Trainer ablösen sollte, denkt in Mailand niemand mehr. **oli**

Manchester United

Gegründet: 1878
Internet: www.manutd.com
Stadion: Old Trafford (74 140 Plätze)
Trainer:
Ole Gunnar Solskjaer (26.2.1973), seit 19.12.2018
Meistertitel: 20 (zuletzt 2013)
Europacuptitel: EC Landesmeister/Champions League 1968, 1999, 2008, EC Pokalsieger 1981, Europa League 2017

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	David **de Gea**	07.11.1990	ESP
22	Sergio **Romero**	22.02.1987	ARG
26	Dean **Henderson**	12.03.1997	ENG
ABWEHR			
2	Victor **Lindelöf**	17.07.1994	SWE
3	Eric **Bailly**	12.04.1994	CIV
4	Phil **Jones**	21.02.1992	ENG
5	Harry **Maguire**	05.03.1993	ENG
16	Marcos **Rojo**	20.03.1990	ARG
23	Luke **Shaw**	12.07.1995	ENG
27	**Alex Telles**	15.12.1992	BRA
29	Aaron **Wan-Bissaka**	26.11.1997	ENG
33	Brandon **Williams**	03.09.2000	ENG
38	Axel **Tuanzebe**	14.11.1997	ENG
MITTELFELD			
6	Paul **Pogba**	15.03.1993	FRA
8	Juan Manuel **Mata**	28.04.1988	ESP
17	**Fred**	05.03.1993	BRA
18	**Bruno Fernandes**	08.09.1994	POR
21	Daniel **James**	10.11.1997	WAL
31	Nemanja **Matic**	01.08.1988	SRB
34	Donny **van de Beek**	18.04.1997	NED
39	Scott **McTominay**	08.12.1996	SCO
ANGRIFF			
7	Edinson **Cavani**	14.02.1987	URU
9	Anthony **Martial**	05.12.1995	FRA
10	Marcus **Rashford**	31.10.1997	ENG
11	Mason **Greenwood**	01.10.2001	ENG
19	Amad **Diallo**	11.07.2002	CIV

Tottenham Hotspur

Gegründet: 1882
Internet: www.tottenhamhotspur.com
Stadion: Tottenham Hotspur Stadium (61 104 Plätze)
Trainer: José Mourinho (26.1.1963), seit 20.11.2019
Meistertitel: 2 (zuletzt 1961)
Europacuptitel: Europapokalsieger der Pokalsieger 1963, UEFA-Pokalsieger 1972, 1984

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	Hugo **Lloris**	26.12.1986	FRA
12	Joe **Hart**	19.04.1987	ENG
ABWEHR			
2	Matt **Doherty**	16.01.1992	IRL
3	Sergio **Reguilon**	16.12.1996	ESP
4	Toby **Alderweireld**	02.03.1989	BEL
6	Davinson **Sanchez**	12.06.1996	COL
14	Joe **Rodon**	22.10.1997	WAL
24	Serge **Aurier**	24.12.1992	CIV
25	Japhet **Tanganga**	31.03.1999	ENG
33	Ben **Davies**	24.04.1993	WAL
MITTELFELD			
5	Pierre-Emile **Höjbjerg**	05.08.1995	DEN
8	Harry **Winks**	02.02.1996	ENG
11	Erik **Lamela**	04.03.1992	ARG
15	Eric **Dier**	15.01.1994	ENG
17	Moussa **Sissoko**	16.08.1989	FRA
18	Giovani **Lo Celso**	09.04.1996	ARG
20	Dele **Alli**	11.04.1996	ENG
27	**Lucas Moura**	13.08.1992	BRA
28	Tanguy **Ndombelé**	28.12.1996	FRA
ANGRIFF			
7	Heung-Min **Son**	08.07.1992	KOR
9	Gareth **Bale**	16.07.1989	WAL
10	Harry **Kane**	28.07.1993	ENG
23	Steven **Bergwijn**	08.10.1997	NED
45	**Vinicius**	25.03.1995	BRA

AC Mailand

Gegründet: 1899
Internet: www.acmilan.com
Stadion: Giuseppe Meazza (80 018 Plätze)
Trainer: Stefano Pioli (19.10.1965), seit 9.10.2019
Meistertitel: 18 (zuletzt 2011)
Europacuptitel: Europacupsieger der Landesmeister/Champions-League-Sieger 1963, 1969, 1989, 1990, 1994, 2003, 2007, Europapokalsieger der Pokalsieger 1968, 1973

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	Ciprian **Tatarusanu**	09.02.1986	ROU
90	Antonio **Donnarumma**	07.07.1990	ITA
99	Gianluigi **Donnarumma**	25.02.1999	ITA
ABWEHR			
2	Davide **Calabria**	06.12.1996	ITA
5	**Diogo Dalot**	18.03.1999	POR
13	Alessio **Romagnoli**	12.01.1995	ITA
19	**Theo**	06.10.1997	FRA
20	Pierre **Kalulu**	05.06.2000	FRA
23	Fikayo **Tomori**	19.12.1997	ENG
24	Simon **Kjaer**	26.03.1989	DEN
46	Matteo **Gabbia**	21.10.1999	ITA
MITTELFELD			
4	Ismael **Bennacer**	01.12.1997	ALG
8	Sandro **Tonali**	08.05.2000	ITA
10	Hakan **Calhanoglu**	08.02.1994	TUR
18	Soualiho **Meité**	17.03.1994	FRA
21	**Brahim Diaz**	03.08.1999	ESP
33	Rade **Krunic**	07.10.1993	BIH
56	Alexis **Saelemaekers**	27.06.1999	BEL
79	Franck **Kessié**	19.12.1996	CIV
ANGRIFF			
7	**Samu Castillejo**	18.01.1995	ESP
9	Mario **Mandzukic**	21.05.1986	CRO
11	Zlatan **Ibrahimovic**	03.10.1981	SWE
12	Ante **Rebic**	21.09.1993	CRO
15	Jens Petter **Hauge**	12.10.1999	NOR
17	**Rafael Leao**	10.06.1999	POR
27	Daniel **Maldini**	11.10.2001	ITA

Enges Rennen: Kann Manchester United mit Paul Pogba die anderen Teams in der Europa League wirklich abhängen? Der Weltmeister ist ein Pfund im Titelkampf.

FC VILLARREAL

Emery unter Zugzwang

Auf Kurs Richtung Europacup ist das gelbe U-Boot auch in dieser LaLiga-Saison. Und das liegt nicht nur an den Wacklern der Schwergewichte Real und Barca, sondern an der eigenen Stabilität. Dabei gab es vor der Spielzeit mit dem Abgang von Altstar Santi Cazorla nach Katar eine Zäsur. Doch unter dem neuen Trainer Unai Emery, der nach seinem missglückten Arsenal-Engagement unter Zugzwang steht, wurde vom angeschlagenen Lokalrivalen Valencia mit Dani Parejo ein Schlüsselspieler für das Mittelfeld geholt. Neu vom Nachbarn kam auch Francis Coquelin, der Ex-Freiburger war bei seinem neuen Klub aber zuletzt kein Stammspieler mehr. Ganz anders Nationalstürmer Gerard, der noch vor dem Ex-Dortmunder Paco Alcacer Goalgetter des Teams ist, und Pau, der als kommender linker Innenverteidiger der Nationalelf gilt. Beide wirkten bei Spaniens 6:0 gegen Deutschland mit. **wol**

PSV EINDHOVEN

Götze als Garant

Es gibt sie ja, diese Statistiken, nach denen eine Mannschaft meistens nur gewinnt, wenn Spieler X auf dem Platz steht. Dann wird er schnell als „Glücksbringer" tituliert. Die PSV Eindhoven hat nachweislich in Pflichtspielen eine viel bessere Bilanz vorzuweisen, wenn er auf dem Platz steht: Mario Götze. Und das hat dann wenig bis gar nichts mit Glück zu tun, sondern mit der Qualität des deutschen Weltmeistertorschützen von 2014. Der Ex-Dortmunder und -Münchner ist meistens der Garant dafür, wenn das Team von Roger Schmidt gewinnt. Mit seinen technischen Fähigkeiten, seiner Spielintelligenz und seiner Erfahrung schwingt sich Götze zum besten Spieler der Eredivisie auf. Ob das auch auf internationalem Parkett reicht? Götze alleine wird es nicht richten können, aber dass die PSV zum Favoritenkreis gehört, hat sie ihm zu verdanken. Wenn sie den Pott holt, dann nur mit Götze. **JL**

SCHACHTAR DONEZK

Palkins klarer Auftrag

Wie sieht es denn nun aus, das wahre Gesicht Schachtar Donezks? Ist es das der zwei Siege gegen Real Madrid in der Gruppenphase der Champions League? Oder doch eher jenes der zwei Klatschen gegen Borussia Mönchengladbach, die letztlich zum Absturz in die europäische Zweitklassigkeit führten? Genau dort, in der Europa League, kann das Spitzenteam aus der Ukraine beweisen, was es draufhat. Und weil das in der vergangenen Saison eine ganze Menge war und die Reise erst im Halbfinale in Köln gegen Inter Mailand endete, hat Generaldirektor Serhiy Palkin nun einen klaren Auftrag erteilt: „Wir müssen diesen Wettbewerb gewinnen, nachdem wir im Vorjahr im Halbfinale standen." Schachtar setzt gegen Maccabi Tel Aviv und im weiteren Verlauf auf seinen israelischen Torjäger Manor Solomon. Er hatte in der Königsklasse im Herbst zwei der fünf Treffer erzielt. **oz**

FC Villarreal

Gegründet: 1923
Internet: www.villarrealcf.es
Stadion: La Ceramica (23 500 Plätze)
Trainer: Unai Emery (3.11.1971), seit 23.7.2020
Meistertitel: keine
Europacuptitel: keine

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	**Sergio Asenjo**	28.06.1989	ESP
13	Geronimo **Rulli**	20.05.1992	ARG
ABWEHR			
2	**Mario Gaspar**	24.11.1990	ESP
3	**Raul Albiol**	04.09.1985	ESP
4	**Pau**	16.01.1997	ESP
6	Ramiro **Funes Mori**	05.03.1991	ARG
8	Juan **Foyth**	12.01.1998	ARG
15	Pervis **Estupinan**	21.01.1998	ECU
18	**Alberto Moreno**	05.07.1992	ESP
21	**Jaume Costa**	18.03.1988	ESP
MITTELFELD			
5	Daniel **Parejo**	16.04.1989	ESP
10	Vicente **Iborra**	16.01.1988	ESP
11	**Samu Chukwueze**	22.05.1999	NGA
14	**Manu Trigueros**	17.10.1991	ESP
19	Francis **Coquelin**	13.05.1991	FRA
20	**Ruben Pena**	18.07.1991	ESP
23	**Moi Gomez**	23.06.1994	ESP
24	**Alfonso Pedraza**	09.04.1996	ESP
25	Etienne **Capoue**	11.07.1988	FRA
32	**Alex Baena**	20.07.2001	ESP
ANGRIFF			
7	**Gerard**	07.04.1992	ESP
9	Carlos **Bacca**	08.09.1986	COL
12	**Dani Raba**	01.01.1995	ESP
17	**Paco Alcacer**	30.08.1993	ESP
30	Yeremi **Pino**	20.10.2002	ESP
34	**Fer Nino**	24.10.2000	ESP

PSV Eindhoven

Gegründet: 1913
Internet: www.psv.nl
Stadion: Philips-Stadion (35 000 Plätze)
Trainer: Roger Schmidt (13.3.1967), seit 1.7.2020
Meistertitel: 24 (zuletzt 2018)
Europacuptitel: Europacupsieger der Landesmeister 1988, UEFA-Pokalsieger 1978

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
13	Lars **Unnerstall**	20.07.1990	D
16	Vincent **Müller**	23.08.2000	D
38	Yvon **Mvogo**	06.06.1994	SUI
ABWEHR			
4	Nick **Viergever**	03.08.1989	NED
5	Timo **Baumgartl**	04.03.1996	D
22	Denzel **Dumfries**	18.04.1996	NED
24	Armando **Obispo**	05.03.1999	NED
31	Philipp **Max**	30.09.1993	D
33	Jordan **Teze**	30.09.1999	NED
MITTELFELD			
6	Ibrahim Sangaré	02.12.1997	CIV
10	Mohammed **Ihattaren**	12.02.2002	NED
11	Adrian **Fein**	18.03.1999	D
14	Marco **van Ginkel**	01.12.1992	NED
15	Erick **Gutierrez**	15.06.1995	MEX
17	**Mauro Junior**	06.05.1999	BRA
18	Pablo **Rosario**	07.01.1997	NED
27	Mario **Götze**	03.06.1992	D
30	Ryan **Thomas**	20.12.1994	NZL
39	Richard **Ledezma**	06.09.2000	USA
	Dante **Rigo**	11.12.1998	BEL
ANGRIFF			
7	Eran **Zahavi**	25.07.1987	ISR
9	Donyell **Malen**	19.01.1999	NED
19	Cody **Gakpo**	07.05.1999	NED
20	Maximiliano **Romero**	09.01.1999	ARG
23	Nonso **Madueke**	10.03.2002	ENG
29	Joel **Piroe**	02.08.1999	NED

Schachtar Donezk

Gegründet: 1936
Internet: www.shakhtar.com
Stadion (in Kiew)**:** Olimpijskyi (70 050 Plätze)
Trainer: Luis Castro (3.9.1961), seit 12.6.2019
Meistertitel: 13 (zuletzt 2020)
Europacuptitel: UEFA-Pokalsieger 2009

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	Oleksiy **Shevchenko**	24.02.1992	UKR
30	Andriy **Pyatov**	28.06.1984	UKR
81	Anatoliy **Trubin**	01.08.2001	UKR
ABWEHR			
2	**Dodo**	17.11.1998	BRA
4	Serhiy **Kryvtsov**	15.03.1991	UKR
5	David **Khocholava**	08.02.1993	GEO
15	Viktor **Korniyenko**	14.02.1999	UKR
22	Mykola **Matviienko**	02.05.1996	UKR
31	**Ismaily**	11.01.1990	BRA
49	**Vitao**	02.02.2000	BRA
77	Valeriy **Bondar**	27.02.1999	UKR
MITTELFELD			
6	Taras **Stepanenko**	08.08.1989	UKR
7	**Taison**	13.01.1988	BRA
8	**Marcos Antonio**	13.06.2000	BRA
9	**Dentinho**	19.01.1989	BRA
11	**Marlos**	07.06.1988	UKR
14	**Tete**	15.02.2000	BRA
17	Maksym **Malyshev**	24.12.1992	UKR
19	Manor **Solomon**	24.07.1999	ISR
21	**Alan Patrick**	13.05.1991	BRA
27	**Maycon**	15.07.1997	BRA
28	**Cipriano**	09.02.1999	BRA
50	Serhiy **Bolbat**	13.06.1993	UKR
70	Yevhen **Konoplyanka**	29.09.1989	UKR
99	**Fernando**	01.03.1999	BRA
ANGRIFF			
10	**Junior Moraes**	04.04.1987	UKR

Foto: Getty Images

Jetzt bei den Gunners: Martin Ödegaard kam im Winter von Real Madrid zum FC Arsenal.

Der Rest vom Fest

Ein NEUER SERVICE in unserem K.-o.-Heft: Zum ersten Mal präsentieren wir alle Kader der Vereine, die noch im Wettbewerb sind.

Real Sociedad San Sebastian

Gegründet: 1909
Internet: www.realsociedad.com
Stadion: Reale Arena (39 500 Plätze)
Trainer: Imanol Alguacil (4.7.1971), seit 26.12.2018
Meistertitel: 2 (zuletzt 1982)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 **Alex Remiro**	24.03.1995	ESP
13 Miguel **Moya**	02.04.1984	ESP
ABWEHR		
2 Joseba **Zaldua**	24.06.1992	ESP
6 **Aritz**	11.01.1994	ESP
12 **Aihen**	16.08.1997	ESP
15 Modibo **Sagnan**	14.04.1999	FRA
18 Andoni **Gorosabel**	04.08.1996	ESP
20 Nacho **Monreal**	26.02.1986	ESP
24 Robin **Le Normand**	11.11.1996	FRA
33 Aritz **Arambarri**	31.01.1998	ESP
MITTELFELD		
4 Asier **Illarramendi**	08.03.1990	ESP
5 Igor **Zubeldia**	30.03.1997	ESP
8 Mikel **Merino**	22.06.1996	ESP
14 Jon **Guridi**	28.02.1995	ESP
16 Ander **Guevara**	07.07.1997	ESP
21 David **Silva**	08.01.1986	ESP
23 Luca **Sangalli**	10.02.1995	ESP
28 Roberto **Lopez**	24.04.2000	ESP
36 Martin **Zubimendi**	02.02.1999	ESP
ANGRIFF		
7 **Portu**	21.05.1992	ESP
9 **Carlos Fernandez**	22.05.1996	ESP
10 Mikel **Oyarzabal**	21.04.1997	ESP
11 Adnan **Januzaj**	05.02.1995	BEL
17 Martin **Merquelanz**	12.06.1995	ESP
19 Alexander **Isak**	21.09.1999	SWE
22 Ander **Barrenetxea**	27.12.2001	ESP
25 Jon **Bautista**	03.07.1995	ESP

FC Granada

Gegründet: 1931
Internet: www.granadacf.es
Stadion: Nuevo Los Carmenes (22 524 Plätze)
Trainer: Diego Martinez (16.12.1980), seit 1.7.2018
Meistertitel: keine
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 **Rui Silva**	07.02.1994	POR
13 **Aaron**	27.09.1995	ESP
ABWEHR		
2 Dimitri **Foulquier**	23.03.1993	GPE
3 Nehuen **Perez**	24.06.2000	ARG
6 **German**	31.10.1986	ESP
15 **Carlos Neva**	12.06.1996	ESP
16 **Victor Diaz**	12.06.1988	ESP
17 Adrian **Marin**	09.01.1997	ESP
17 **Quini**	24.09.1989	ESP
18 **Neyder**	04.03.1994	COL
20 Jesus **Vallejo**	05.01.1997	ESP
22 **Domingos Duarte**	10.03.1995	POR
MITTELFELD		
4 Maxime **Gonalons**	10.03.1989	FRA
5 **Luis Milla**	07.10.1994	ESP
8 Yan **Eteki**	26.08.1997	CMR
10 **Puertas**	21.02.1992	ESP
12 Ramon **Azeez**	12.12.1992	NGA
14 **Fede Vico**	04.07.1994	ESP
19 Angel **Montoro**	25.06.1988	ESP
21 Yangel **Herrera**	07.01.1997	VEN
26 Alberto **Soro**	09.03.1999	ESP
Domingos **Quina**	18.11.1999	POR
ANGRIFF		
7 **Luis Suarez**	02.12.1997	COL
9 Roberto **Soldado**	27.05.1985	ESP
11 **Darwin Machis**	07.02.1993	VEN
23 Jorge **Molina**	22.04.1982	ESP
24 **Kenedy**	08.02.1996	BRA

Leicester City

Gegründet: 1884
Internet: www.lcfc.com
Stadion: King Power (32 262 Plätze)
Trainer: Brendan Rodgers (26.1.1973), seit 26.2.2019
Meistertitel: 1 (2016)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Kasper **Schmeichel**	05.11.1986	DEN
12 Danny **Ward**	22.06.1993	WAL
35 Eldin **Jakupovic**	02.10.1984	SUI
ABWEHR		
2 James **Justin**	23.02.1998	ENG
3 Wesley **Fofana**	17.12.2000	FRA
4 Caglar **Söyüncü**	23.05.1996	TUR
5 Wesley **Morgan**	21.01.1984	JAM
6 Jonathan **Evans**	03.01.1988	NIR
18 Daniel **Amartey**	01.12.1994	GHA
21 **Ricardo Pereira**	06.10.1993	POR
27 Timothy **Castagne**	05.12.1995	BEL
28 Christian **Fuchs**	07.04.1986	AUT
33 Luke **Thomas**	10.06.2001	ENG
MITTELFELD		
8 Youri **Tielemans**	07.05.1997	BEL
10 James **Maddison**	23.11.1996	ENG
11 Marc **Albrighton**	18.11.1989	ENG
15 Harvey **Barnes**	09.12.1997	ENG
19 **Cengiz Ünder**	14.07.1997	TUR
20 Hamza **Choudhury**	01.10.1997	ENG
24 Nampalys **Mendy**	23.06.1992	FRA
25 Wilfred **Ndidi**	16.12.1996	NGA
26 Dennis **Praet**	14.05.1994	BEL
37 Ethan **Fitzhugh**	27.11.2002	ENG
38 Thakgalo **Leshabela**	18.09.1999	RSA
ANGRIFF		
9 Jamie **Vardy**	11.01.1987	ENG
14 Kelechi **Iheanacho**	03.10.1996	NGA
17 **Ayoze Perez**	23.07.1993	ESP

FC Arsenal

Gegründet: 1886
Internet: www.arsenal.com
Stadion: Emirates (60 704 Plätze)
Trainer: Mikel Arteta (26.3.1982), seit 22.12.2019
Meistertitel: 13 (zuletzt 2004)
Europacuptitel: Europapokal der Pokalsieger 1994, Messepokalsieger 1970

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Bernd **Leno**	04.03.1992	D
13 Runar Alex **Runarsson**	18.02.1995	ISL
33 Mathew **Ryan**	08.04.1992	AUS
ABWEHR		
2 Hector **Bellerin**	19.03.1995	ESP
3 Kieran **Tierney**	05.06.1997	SCO
6 **Gabriel**	19.12.1997	BRA
16 Rob **Holding**	20.09.1995	ENG
17 **Cedric**	31.08.1991	POR
21 Calum **Chambers**	20.01.1995	ENG
22 **Pablo Mari**	31.08.1993	ESP
23 **David Luiz**	22.04.1987	BRA
MITTELFELD		
7 Bukayo **Saka**	05.09.2001	ENG
8 **Dani Ceballos**	07.08.1996	ESP
11 Martin **Ödegaard**	17.12.1998	NOR
18 **Thomas**	13.06.1993	GHA
25 Mohamed **Elneny**	11.07.1992	EGY
32 Emile **Smith Rowe**	28.07.2000	ENG
34 Granit **Xhaka**	27.09.1992	SUI
41 Ben **Cottrell**	31.10.2001	ENG
ANGRIFF		
9 Alexandre **Lacazette**	28.05.1991	FRA
12 **Willian**	09.08.1988	BRA
14 Pierre-Emerick **Aubameyang**	18.06.1989	GAB
19 Nicolas **Pepé**	29.05.1995	CIV
24 Reiss **Nelson**	10.12.1999	ENG
30 Edward **Nketiah**	30.06.1999	ENG
35 **Gabriel Martinelli**	18.06.2001	BRA
38 Folarin **Balogun**	03.07.2001	ENG

AS Rom

Gegründet: 1927
Internet: www.asroma.com
Stadion: Olimpico (73 000 Plätze)
Trainer: Paulo Fonseca (5.3.1973), seit 11.6.2019
Meistertitel: 3 (zuletzt 2001)
Europacuptitel: Messepokalsieger 1961

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
13 **Pau Lopez**	13.12.1994	ESP
83 Antonio **Mirante**	08.07.1983	ITA
ABWEHR		
2 Rick **Karsdorp**	11.02.1995	NED
3 **Roger Ibanez**	23.11.1998	BRA
5 **Juan Jesus**	10.06.1991	BRA
6 Chris **Smalling**	22.11.1989	ENG
18 Davide **Santon**	02.01.1991	ITA
19 Bryan **Reynolds**	28.06.2001	USA
20 Federico **Fazio**	17.03.1987	ARG
23 Gianluca **Mancini**	17.04.1996	ITA
24 Marash **Kumbulla**	08.02.2000	ALB
33 **Bruno Peres**	01.03.1990	BRA
37 Leonardo **Spinazzola**	25.03.1993	ITA
61 Riccardo **Calafiori**	19.05.2002	ITA
MITTELFELD		
4 Bryan **Cristante**	03.03.1995	ITA
7 Lorenzo **Pellegrini**	19.06.1996	ITA
14 Gonzalo **Villar**	23.03.1998	ESP
17 Jordan **Veretout**	01.03.1993	FRA
22 Nicolo **Zaniolo**	02.07.1999	ITA
27 Javier **Pastore**	20.06.1989	ARG
42 Amadou **Diawara**	17.07.1997	GUI
77 Henrikh **Mkhitaryan**	21.01.1989	ARM
ANGRIFF		
9 Edin **Dzeko**	17.03.1986	BIH
11 **Pedro**	28.07.1987	ESP
21 Borja **Mayoral**	05.04.1997	ESP
31 Carles **Perez**	16.02.1998	ESP
92 Stephan **El Shaarawy**	27.10.1992	ITA

SSC Neapel

Gegründet: 1926
Internet: www.sscnapoli.it
Stadion: Diego Armando Maradona (54 726 Plätze)
Trainer: Gennaro Gattuso (9.1.1978), seit 11.12.2019
Meistertitel: 2 (zuletzt 1990)
Europacuptitel: UEFA-Pokalsieger 1989

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Alex **Meret**	22.03.1997	ITA
16 Nikita **Contini**	21.05.1996	ITA
25 David **Ospina**	31.08.1988	COL
ABWEHR		
6 **Mario Rui**	27.05.1991	POR
19 Nikola **Maksimovic**	25.11.1991	SRB
22 Giovanni **di Lorenzo**	04.08.1993	ITA
23 Elseid **Hysaj**	02.02.1994	ALB
26 Kalidou **Koulibaly**	20.06.1991	SEN
31 Faouzi **Ghoulam**	01.02.1991	ALG
33 Amir **Rrahmani**	24.02.1994	KVX
44 Kostas **Manolas**	14.06.1991	GRE
MITTELFELD		
4 Diego **Demme**	21.11.1991	D
5 Tiemoué **Bakayoko**	17.08.1994	FRA
7 Eljif **Elmas**	24.09.1999	MKD
8 **Fabian**	03.04.1996	ESP
20 Piotr **Zielinski**	20.05.1994	POL
68 Stanislav **Lobotka**	25.11.1994	SVK
ANGRIFF		
9 Victor **Osimhen**	29.12.1998	NGA
11 Hirving **Lozano**	30.07.1995	MEX
14 Dries **Mertens**	06.05.1987	BEL
21 Matteo **Politano**	03.08.1993	ITA
24 Lorenzo **Insigne**	04.06.1991	ITA
37 Andrea **Petagna**	30.06.1995	ITA

Lille OSC

Gegründet: 1944
Internet: www.losc.fr
Stadion: Pierre Mauroy (50 083 Plätze)
Trainer: Christophe Galtier (23.8.1966), seit 22.12.2017
Meistertitel: 3 (zuletzt 2011)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Orestis **Karnezis**	11.07.1985	GRE
16 Mike **Maignan**	03.07.1995	FRA
30 Lucas **Chevalier**	06.11.2001	FRA
ABWEHR		
2 Mehmet Zeki **Celik**	17.02.1997	TUR
3 **Tiago Djalo**	09.04.2000	POR
5 Sven **Botman**	12.01.2000	NED
6 **José Fonte**	22.12.1983	POR
26 Jeremy **Pied**	23.02.1989	FRA
28 **Reinildo**	21.01.1994	MOZ
29 Domagoj **Bradaric**	10.12.1999	CRO
MITTELFELD		
8 **Xeka**	10.11.1994	POR
11 **Luiz Araujo**	02.06.1996	BRA
12 Yusuf **Yazici**	29.01.1997	TUR
15 Eugenio **Pizzuto**	13.05.2002	MEX
18 **Renato Sanches**	18.08.1997	POR
21 Benjamin **André**	03.08.1990	FRA
24 Boubakary **Soumaré**	27.02.1999	FRA
ANGRIFF		
7 Jonathan **Bamba**	26.03.1996	FRA
9 Jonathan **David**	14.01.2000	CAN
10 Jonathan **Ikoné**	02.05.1998	FRA
17 Burak **Yilmaz**	15.07.1985	TUR
19 Isaac **Lihadji**	10.04.2002	FRA
22 Timothy **Weah**	22.02.2000	USA

Benfica Lissabon

Gegründet: 1904
Internet: www.slbenfica.pt
Stadion: Da Luz (64 642 Plätze)
Trainer: Jorge Jesus (24.7.1954), seit 17.7.2020
Meistertitel: 40 (zuletzt 2019)
Europacuptitel: Europapokalsieger der Landesmeister 1961, 1962

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Mile **Svilar**	27.08.1999	BEL
77 **Helton Leite**	02.11.1990	BRA
99 Odysseas **Vlachodimos**	26.04.1994	GRE
ABWEHR		
2 **Gilberto**	07.03.1993	BRA
3 Alejandro **Grimaldo**	20.09.1995	ESP
5 Jan **Vertonghen**	24.04.1987	BEL
30 Nicolas **Otamendi**	12.02.1988	ARG
33 **Jardel**	29.03.1986	BRA
34 **André Almeida**	10.09.1990	POR
71 **Nuno Tavares**	26.01.2000	POR
Lucas Verissimo	02.07.1995	BRA
MITTELFELD		
7 **Everton**	22.03.1996	BRA
8 **Gabriel**	18.09.1993	BRA
11 Franco **Cervi**	26.05.1994	ARG
17 **Diogo Goncalves**	06.02.1997	POR
21 **Pizzi**	06.10.1989	POR
22 Andreas **Samaris**	13.06.1989	GRE
28 Julian **Weigl**	08.09.1995	D
38 **Pedrinho**	13.04.1998	BRA
49 Adel **Taarabt**	24.05.1989	MAR
ANGRIFF		
9 **Darwin**	05.09.1998	URU
10 Luca **Waldschmidt**	19.05.1996	D
14 Haris **Seferovic**	22.02.1992	SUI
19 **Chiquinho**	19.07.1995	POR
27 **Rafa**	17.05.1993	POR
88 **Goncalo Ramos**	20.06.2001	POR

Sporting Braga

Gegründet: 1921
Internet: www.scbraga.pt
Stadion: Municipal (30 286 Plätze)
Trainer: Carlos Carvalhal (4.12.1965), seit 3.8.2020
Meistertitel: keine
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 **Matheus**	29.03.1992	BRA
12 **Tiago Sa**	11.01.1995	POR
ABWEHR		
2 **Zé Carlos**	31.07.1998	POR
3 **Tormena**	04.01.1996	POR
5 **Sequeira**	19.08.1990	POR
6 **Rolando**	31.08.1985	POR
16 **David Carmo**	19.07.1999	POR
22 **Caju**	17.07.1995	BRA
34 **Raul Silva**	04.11.1989	BRA
36 **Bruno Viana**	05.02.1995	BRA
47 **Esgaio**	16.05.1993	POR
74 **Moura**	16.08.1999	POR
MITTELFELD		
7 **Joao Novais**	10.07.1993	POR
8 **Al Musrati**	06.04.1996	LBY
10 Nicolas **Gaitan**	23.02.1988	ARG
15 **André Horta**	07.11.1996	POR
27 **Fransergio**	18.10.1990	BRA
88 **André Castro**	02.04.1988	POR
ANGRIFF		
9 Abel **Ruiz**	28.01.2000	ESP
11 Lucas **Piazon**	20.01.1994	BRA
18 **Rui Fonte**	23.04.1990	POR
20 **Paulinho**	09.11.1992	POR
21 **Ricardo Horta**	15.09.1994	POR
45 **Iuri Medeiros**	10.07.1994	POR
57 **Rodrigo Gomes**	07.07.2003	POR
90 **Galeno**	22.10.1997	BRA
95 **Guilherme Schettine**	10.10.1995	POR

FK Krasnodar

Gegründet: 2008
Internet: www.fckrasnodar.ru
Stadion: Krasnodar-Stadion (35 179 Plätze)
Trainer: Murad Musaev (10.11.1983), seit 3.4.2018
Meistertitel: keine
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Evgeny **Gorodov**	13.12.1985	RUS
39 Matvei **Safonov**	25.02.1999	RUS
ABWEHR		
2 Egor **Sorokin**	04.11.1995	RUS
4 Aleksandr **Martynovich**	26.08.1987	BLR
6 Cristian **Ramirez**	12.08.1994	ECU
18 Evgeni **Chernov**	23.10.1992	RUS
28 Igor **Smolnikov**	08.08.1988	RUS
31 **Kaio**	18.09.1995	BRA
98 Sergey **Petrov**	02.01.1991	RUS
MITTELFELD		
7 Remy **Cabella**	08.03.1990	FRA
8 Yuri **Gazinsky**	20.07.1989	RUS
10 **Wanderson**	07.10.1994	BRA
11 Aleksey **Ionov**	18.02.1989	RUS
14 Kristoffer **Olsson**	30.06.1995	SWE
15 Alex **Matsukatov**	11.01.1999	RUS
16 Viktor **Claesson**	02.01.1992	SWE
47 Daniil **Utkin**	12.10.1999	RUS
52 Tonny **Vilhena**	03.01.1995	NED
53 Aleksandr **Chernikov**	01.02.2000	RUS
74 Eduard **Spertsyan**	07.06.2000	RUS
77 Ruslan **Kambolov**	01.01.1990	RUS
ANGRIFF		
9 **Ari**	11.12.1985	RUS
20 Evgeni **Markov**	07.07.1994	RUS
33 Marcus **Berg**	17.08.1986	SWE
67 Maksim **Kutovoi**	01.07.2001	RUS
81 Leon **Sabua**	01.09.2000	RUS
93 Magomed-Shapi **Suleymanov**	16.12.1999	RUS

Foto: Getty Images/AFP

EL

Ajax Amsterdam

Gegründet: 1900
Internet: www.ajax.nl
Stadion: Johan-Cruijff-Arena (54 618 Plätze)
Trainer: Erik ten Hag (2.2.1970), seit 28.12.2017
Meistertitel: 34 (zuletzt 2019)
Europacuptitel: Landesmeistercup/Champions League 1971, 1972, 1973, 1995, Cup der Pokalsieger 1987, UEFA-Pokal 1992

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	Maarten **Stekelenburg**	22.09.1982	NED
16	Kjell **Scherpen**	23.01.2000	NED
24	André **Onana**	02.04.1996	CMR
33	Dominik **Kotarski**	10.02.2000	CRO
ABWEHR			
2	Jurrien **Timber**	17.06.2001	NED
3	Perr **Schuurs**	26.11.1999	NED
4	Edson **Alvarez**	24.10.1997	MEX
5	Sean **Klaiber**	31.07.1994	NED
12	Noussair **Mazraoui**	14.11.1997	MAR
15	Devyne **Rensch**	18.01.2003	NED
17	Daley **Blind**	09.03.1990	NED
21	Lisandro **Martinez**	18.01.1998	ARG
31	Nicolas **Tagliafico**	31.08.1992	ARG
MITTELFELD			
6	Davy **Klaassen**	21.02.1993	NED
8	Ryan **Gravenberch**	16.05.2002	NED
18	Jurgen **Ekkelenkamp**	05.04.2000	NED
19	Zakaria **Labyad**	09.03.1993	MAR
20	Mohammed **Kudus**	02.08.2000	GHA
25	Kenneth **Taylor**	16.05.2002	NED
ANGRIFF			
7	**David Neres**	03.03.1997	BRA
10	Dusan **Tadic**	20.11.1988	SRB
11	Quincy **Promes**	04.01.1992	NED
22	Sebastien **Haller**	22.06.1994	CIV
23	Lassina **Traoré**	12.01.2001	BFA
30	Brian **Brobbey**	01.02.2002	NED
39	**Antony**	24.02.2000	BRA
	Oussama **Idrissi**	26.02.1996	MAR

Club Brügge

Gegründet: 1891
Internet: www.clubbrugge.be
Stadion: Jan Breydel (29 042 Plätze)
Trainer: Philippe Clement (22.3.1974), seit 1.7.2019
Meistertitel: 16 (zuletzt 2020)
Europacuptitel: keine

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
22	Ethan **Horvath**	09.06.1995	USA
33	Nick **Shinton**	10.05.2001	BEL
88	Simon **Mignolet**	06.03.1988	BEL
91	Senne **Lammens**	07.07.2002	BEL
ABWEHR			
2	Eduard **Sobol**	20.04.1995	UKR
5	Odilon **Kossounou**	04.01.2001	CIV
15	Matej **Mitrovic**	10.11.1993	CRO
18	Federico **Ricca**	01.12.1994	URU
24	Stefano **Denswil**	07.05.1993	NED
28	Ignace **Van Der Brempt**	01.04.2002	BEL
44	Brandon **Mechele**	28.01.1993	BEL
77	**Clinton**	07.11.1992	ANG
MITTELFELD			
3	Eder **Balanta**	28.02.1993	COL
10	Noa **Lang**	17.06.1999	NED
20	Hans **Vanaken**	24.08.1992	BEL
25	Ruud **Vormer**	11.05.1988	NED
26	Mats **Rits**	18.07.1993	BEL
55	Maxim **de Cuyper**	22.12.2000	BEL
90	Charles **De Ketelaere**	10.03.2001	BEL
97	Thomas **Van Den Keybus**	25.04.2001	BEL
	Nabil **Dirar**	25.02.1986	MAR
ANGRIFF			
21	David **Okereke**	29.08.1997	NGA
27	Youssouph **Badji**	20.12.2001	SEN
29	Bas **Dost**	31.05.1989	NED
	Tahith **Chong**	04.12.1999	NED

Royal Antwerp FC

Gegründet: 1880
Internet: www.rafc.be
Stadion: Bosuil (15 402 Plätze)
Trainer: Frank Vercauteren (28.10.1956), seit 4.1.2021
Meistertitel: 4 (zuletzt 1957)
Europacuptitel: keine

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	Alireza **Beiranvand**	21.09.1992	IRN
12	Ortwin **de Wolf**	23.04.1997	BEL
46	Jean **Butez**	08.06.1995	FRA
ABWEHR			
2	Ritchie **de Laet**	28.11.1988	BEL
4	Abdoulaye **Seck**	04.06.1992	SEN
6	Simen **Jukleröd**	18.05.1994	NOR
15	Frank **Boya**	01.07.1996	CMR
21	Dylan **Batubinsika**	15.02.1996	FRA
30	**Buta**	10.02.1997	POR
94	Jordan **Lukaku**	25.07.1994	BEL
	Maxime **Le Marchand**	11.10.1989	FRA
MITTELFELD			
5	Birger **Verstraete**	16.04.1994	BEL
11	Lior **Refaelov**	26.04.1986	ISR
14	Nill **de Pauw**	06.01.1990	COD
16	Pieter **Gerkens**	17.02.1995	BEL
18	Martin **Hongla**	16.03.1998	CMR
20	Sander **Coopman**	12.03.1995	BEL
23	Nana **Ampomah**	02.01.1996	GHA
25	Alexis **De Sart**	12.11.1996	BEL
26	Jeremy **Gelin**	24.04.1997	FRA
38	Faris **Haroun**	22.09.1985	BEL
ANGRIFF			
7	Didier **Lamkel Ze**	17.09.1996	CMR
9	Guy **Mbenza**	01.04.2000	CGO
19	Koji **Miyoshi**	26.03.1997	JPN
22	Bruny **Nsimba**	05.04.2000	BEL
70	Dieudonné **Mbokani**	22.11.1985	COD
	Felipe **Avenatti**	26.04.1993	URU

RB Salzburg

Gegründet: 1933 (bis 2005 Austria Salzburg)
Internet: www.redbullsalzburg.at
Stadion: Red-Bull-Arena (30 188 Plätze)
Trainer: Jesse Marsch (8.11.1973), seit 1.7.2019
Meistertitel: 14 (zuletzt 2020)
Europacuptitel: keine

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	Cican **Stankovic**	04.11.1992	AUT
23	Nico **Mantl**	06.02.2000	D
31	Carlos Miguel **Coronel**	29.12.1996	BRA
33	Alexander **Walke**	06.06.1983	D
ABWEHR			
5	Albert **Vallci**	02.07.1995	AUT
15	André **Ramalho**	16.02.1992	BRA
17	Andreas **Ulmer**	30.10.1985	AUT
22	Oumar **Solet**	07.02.2000	FRA
25	Patrick **Farkas**	09.09.1992	AUT
39	Maximilian **Wöber**	04.02.1998	AUT
43	Rasmus **Kristensen**	11.07.1997	DEN
95	**Bernardo**	14.05.1995	BRA
MITTELFELD			
11	Brenden **Aaronson**	22.10.2000	USA
13	Nicolas **Seiwald**	04.05.2001	AUT
16	Zlatko **Junuzovic**	26.09.1987	AUT
19	Mohamed **Camara**	06.01.2000	MLI
21	Luka **Sucic**	08.09.2002	CRO
28	Antoine **Bernede**	26.05.1999	FRA
45	Enock **Mwepu**	01.01.1998	ZAM
ANGRIFF			
7	Sekou **Koita**	28.11.1999	MLI
8	Mergim **Berisha**	11.05.1998	D
9	Junior **Adamu**	06.06.2001	AUT
20	Patson **Daka**	09.10.1998	ZAM
27	Karim **Adeyemi**	18.01.2002	D
77	Noah **Okafor**	24.05.2000	SUI

Wolfsberger AC

Gegründet: 1931
Internet: www.rzpelletswac.at
Stadion: Lavanttal-Arena (7300 Plätze)
Trainer: Ferdinand Feldhofer (23.10.1979), seit 23.12.2019
Meistertitel: keine
Europacuptitel: keine

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
29	Manuel **Kuttin**	17.12.1993	AUT
31	Alexander **Kofler**	06.11.1986	AUT
32	Marko **Soldo**	13.09.1996	AUT
ABWEHR			
2	Guram **Giorbelidze**	25.02.1996	GEO
3	Gustav **Henriksson**	03.02.1998	SWE
4	Jonathan **Scherzer**	22.07.1995	AUT
5	Stefan **Peric**	13.02.1997	AUT
6	Mario **Pavelic**	19.09.1993	AUT
15	Nemanja **Rnic**	30.09.1984	SRB
22	Dominik **Baumgartner**	20.07.1996	AUT
25	Fabian **Tauchhammer**	17.08.2001	AUT
27	Michael **Novak**	30.12.1990	AUT
44	Luka **Lochoshvili**	29.05.1998	GEO
MITTELFELD			
7	Eliel **Peretz**	18.11.1996	ISR
10	Michael **Liendl**	25.10.1985	AUT
16	Mario **Leitgeb**	30.06.1988	AUT
17	Kai **Stratznig**	15.04.2002	AUT
19	Sven **Sprangler**	27.03.1995	AUT
23	Lukas **Schöfl**	11.02.2001	AUT
24	Christopher **Wernitznig**	24.02.1990	AUT
30	Matthäus **Taferner**	30.01.2001	AUT
ANGRIFF			
8	Cheikhou **Dieng**	23.11.1993	SEN
9	Dejan **Joveljic**	07.08.1999	SRB
11	Dario **Vizinger**	06.06.1998	CRO
18	Thorsten **Röcher**	11.06.1991	AUT
34	Marcel **Holzer**	06.10.1998	AUT

Glasgow Rangers

Gegründet: 1872
Internet: www.rangers.co.uk
Stadion: Ibrox (50 987 Plätze)
Trainer: Steven Gerrard (30.5.1980), seit 1.7.2018
Meistertitel: 54 (zuletzt 2011)
Europacuptitel: Europapokalsieger der Pokalsieger 1972

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	Allan **McGregor**	31.01.1982	SCO
13	Andrew **Firth**	26.09.1996	ENG
33	Jon **McLaughlin**	09.09.1987	SCO
ABWEHR			
2	James **Tavernier**	31.10.1991	ENG
3	Calvin **Bassey**	31.12.1999	ENG
5	Filip **Helander**	22.04.1993	SWE
6	Connor **Goldson**	18.12.1992	ENG
16	Nathan **Patterson**	16.10.2001	SCO
19	Nikola **Katic**	10.10.1996	CRO
26	Leon **Balogun**	28.06.1988	NGA
31	Borna **Barisic**	10.11.1992	CRO
	Jack **Simpson**	08.01.1997	ENG
MITTELFELD			
7	Ianis **Hagi**	22.10.1998	ROU
8	Ryan **Jack**	27.02.1992	SCO
10	Steven **Davis**	01.01.1985	NIR
15	Bongani **Zungu**	09.10.1992	RSA
17	Joe **Aribo**	21.07.1996	NGA
18	Glen **Kamara**	28.10.1995	FIN
23	Scott **Wright**	08.08.1997	SCO
37	Scott **Arfield**	01.11.1988	CAN
ANGRIFF			
9	Jermain **Defoe**	07.10.1982	ENG
11	Cedric **Itten**	27.12.1996	SUI
14	Ryan **Kent**	11.11.1996	ENG
20	Alfredo **Morelos**	21.06.1996	COL
24	Greg **Stewart**	17.03.1990	SCO
25	Kemar **Roofe**	06.01.1993	ENG

Dynamo Kiew

Gegründet: 1927
Internet: www.fcdynamo.kiev.ua
Stadion: Olimpijskyi (70 050 Plätze)
Trainer: Mircea Lucescu (29.7.1945), seit 23.7.2020
Meistertitel: 28 (Sowjetunion und Ukraine, zuletzt 2020)
Europacuptitel: Europapokal der Pokalsieger 1975, 1986

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Heorhiy **Bushchan**	31.05.1994	UKR
35 Ruslan **Neshcheret**	22.01.2002	UKR
ABWEHR		
4 Denys **Popov**	17.02.1999	UKR
6 Tudor **Baluta**	27.03.1999	ROU
13 Artem **Shabanov**	07.03.1992	UKR
16 Vitali **Mykolenko**	29.05.1999	UKR
23 **Sidcley**	13.05.1993	BRA
24 Oleksandr **Tymchyk**	20.01.1997	UKR
25 Illya **Zabarnyi**	01.09.2002	UKR
26 Mykyta **Burda**	24.03.1995	UKR
34 Oleksandr **Syrota**	11.06.2000	UKR
47 Roman **Vantukh**	04.07.1998	UKR
94 Tomasz **Kedziora**	11.06.1994	POL
MITTELFELD		
5 Serhiy **Sydorchuk**	02.05.1991	UKR
7 Benjamin **Verbic**	27.11.1993	SVN
8 Volodymyr **Shepelev**	01.06.1997	UKR
10 Mykola **Shaparenko**	04.10.1998	UKR
14 Carlos **de Pena**	11.03.1992	URU
15 Viktor **Tsygankov**	15.11.1997	UKR
17 Bogdan **Lednev**	07.04.1998	UKR
18 Oleksandr **Andriyevskyi**	25.06.1994	UKR
19 Denys **Garmash**	19.04.1990	UKR
20 Oleksandr **Karavaev**	02.06.1992	UKR
29 Vitaliy **Buyalskyi**	06.01.1993	UKR
ANGRIFF		
22 **Gerson Rodrigues**	20.06.1995	LUX
27 **Clayton**	23.10.1995	BRA
89 Vladyslav **Supriaga**	15.02.2000	UKR

Roter Stern Belgrad

Gegründet: 1945
Internet: www.crvenazvezdafk.com
Stadion: Rajko Mitic (53 000 Plätze)
Trainer: Dejan Stankovic (11.9.1978), seit 21.12.2019
Meistertitel: 31 (Jugoslawie, Serbien & Montenegro und Serbien, zuletzt 2020)
Europacuptitel: Europacupsieger der Landesmeister 1991

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Zoran **Popovic**	28.05.1988	SRB
32 Marko **Copic**	14.07.2003	SRB
82 Milan **Borjan**	23.10.1987	CAN
ABWEHR		
2 Milan **Gajic**	28.01.1996	SRB
5 Milos **Degenek**	28.04.1994	AUS
6 Radovan **Pankov**	05.08.1995	SRB
19 Nemanja **Milunovic**	31.05.1989	SRB
23 Milan **Rodic**	02.04.1991	SRB
25 Strahinja **Erakovic**	22.01.2001	SRB
77 Marko **Gobeljic**	13.09.1992	SRB
MITTELFELD		
3 Richard **Odada**	15.11.2000	KEN
4 Mirko **Ivanic**	13.09.1993	MNE
8 Guelor **Kanga**	01.09.1990	GAB
10 Aleksandar **Katai**	06.02.1991	SRB
20 Njegos **Petrovic**	18.07.1999	SRB
22 Veljko **Nikolic**	29.08.1999	SRB
35 Sekou **Sanogo**	05.05.1989	CIV
55 Slavoljub **Srnic**	12.01.1992	SRB
ANGRIFF		
7 Axel **Bakayoko**	06.01.1998	FRA
9 Milan **Pavkov**	09.02.1994	SRB
11 Filippo **Falco**	11.02.1992	ITA
16 Diego **Falcinelli**	26.06.1991	ITA
24 Zeljko **Gavric**	05.12.2000	SRB
31 **Ben**	10.06.1989	COM
49 Andrija **Radulovic**	03.07.2002	SRB
92 Aleksa **Vukanovic**	18.06.1992	SRB
99 Nikola **Krstovic**	05.04.2000	MNE

Olympiakos Piräus

Gegründet: 1925
Internet: www.olympiacos.org
Stadion: Georgios Karaiskakis (32 115 Plätze)
Trainer: Pedro Martins (17.7.1970) seit 9.4.2018
Meistertitel: 45 (zuletzt 2020)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 **José Sa**	17.01.1993	POR
88 Konstantinos **Tzolakis**	08.11.2002	GRE
ABWEHR		
3 **Ruben Semedo**	04.04.1994	POR
13 **Rafinha**	07.09.1985	BRA
15 **Sokratis**	09.06.1988	GRE
21 Mohamed **Dräger**	25.06.1996	TUN
24 Ousseynou **Ba**	11.11.1995	SEN
25 José **Holebas**	27.06.1984	GRE
34 Avraam **Papadopoulos**	03.12.1984	GRE
45 Oleg **Reabciuk**	16.01.1998	MDA
72 Kenny **Lala**	03.10.1991	FRA
MITTELFELD		
4 Mady **Camara**	28.02.1997	GUI
5 Andreas **Bouchalakis**	05.04.1993	GRE
6 Yann **M'Vila**	29.06.1990	FRA
7 Konstantinos **Fortounis**	16.10.1992	GRE
8 **Tiago Silva**	02.06.1993	POR
14 Athanasios **Androutsos**	06.05.1997	GRE
17 Marios **Vrousai**	02.07.1998	GRE
19 Giorgos **Masouras**	01.01.1994	GRE
22 Maximiliano **Lovera**	09.03.1999	ARG
27 Christos **Liatsos**	01.09.2003	GRE
28 Mathieu **Valbuena**	28.09.1984	FRA
97 Lazar **Randjelovic**	05.08.1997	SRB
ANGRIFF		
9 **Kouka**	05.03.1993	EGY
11 Youssef **El-Arabi**	03.02.1987	MAR
20 Hugo **Cuypers**	07.02.1997	BEL
27 **Bruma**	24.10.1994	POR

Slavia Prag

Gegründet: 1892
Internet: www.slavia.cz
Stadion: Sinobo-Stadion (20 800 Plätze)
Trainer: Jindrich Trpisovsky (27.2.1976), seit 22.12.2017
Meistertitel: 20 (Tschechoslowakei und Tschechien, zuletzt 2020)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Ondrej **Kolar**	17.10.1994	CZE
13 Jan **Stejskal**	14.02.1997	CZE
31 Premysl **Kovar**	14.10.1985	CZE
ABWEHR		
2 David **Hovorka**	07.08.1993	CZE
3 Tomas **Holes**	31.03.1993	CZE
4 Simon **Deli**	27.10.1991	CIV
5 Alexander **Bah**	09.12.1997	DEN
6 David **Zima**	08.11.2000	CZE
15 Ondrej **Kudela**	26.03.1987	CZE
18 Jan **Boril**	11.01.1991	CZE
30 Taras **Kacharaba**	07.01.1995	UKR
MITTELFELD		
7 Nicolae **Stanciu**	07.05.1993	ROU
9 Peter **Olayinka**	18.11.1995	NGA
17 Lukas **Provod**	23.10.1996	CZE
19 Oscar Murphy **Dorley**	19.07.1998	LBR
20 Michal **Beran**	22.08.2000	CZE
23 Petr **Sevcik**	04.05.1994	CZE
25 Jakub **Hromada**	25.05.1996	SVK
27 Ibrahim **Traoré**	16.09.1988	CIV
28 Lukas **Masopust**	12.02.1993	CZE
32 Ondrej **Lingr**	07.10.1998	CZE
ANGRIFF		
11 Stanislav **Tecl**	01.09.1990	CZE
12 Abdallah **Sima**	17.06.2001	SEN
14 Mick **van Buren**	24.08.1992	NED
16 Jan **Kuchta**	08.01.1997	CZE
29 **Yusuf**	12.06.1993	BHR
35 Denis **Alijagic**	10.04.2003	BIH

Dinamo Zagreb

Gegründet: 1911
Internet: www.gnkdinamo.hr
Stadion: Maksimir (35 123 Plätze)
Trainer: Zoran Mamic (30.9.1971), seit 7.7.2020
Meistertitel: 31 (Jugoslawien und Kroatien, zuletzt 2020)
Europacuptitel: Messepokalsieger 1967

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Danijel **Zagorac**	07.02.1987	CRO
40 Dominik **Livakovic**	09.01.1995	CRO
ABWEHR		
2 Sadegh **Moharrami**	01.03.1996	IRN
4 Stefan **Milic**	06.07.2000	MNE
6 Rasmus **Lauritsen**	27.02.1996	DEN
22 Marin **Leovac**	07.08.1988	CRO
28 Kevin **Theophile-Catherine**	28.10.1989	FRA
30 Petar **Stojanovic**	07.10.1995	SVN
32 Josko **Gvardiol**	23.01.2002	CRO
55 Dino **Peric**	12.07.1994	CRO
Marijan **Cabraja**	25.02.1997	CRO
MITTELFELD		
5 Arijan **Ademi**	29.05.1991	MKD
7 Antonio **Marin**	09.01.2001	CRO
8 Izet **Hajrovic**	04.08.1991	BIH
10 Lovro **Majer**	17.01.1998	CRO
17 Luka **Ivanusec**	26.11.1998	CRO
24 Marko **Tolic**	05.07.1996	CRO
26 Robbie **Burton**	26.12.1999	WAL
27 Josip **Misic**	28.06.1994	CRO
38 Bartol **Franjic**	14.01.2000	CRO
80 Iyayi **Atiemwen**	24.01.1996	NGA
97 Kristijan **Jakic**	14.05.1997	CRO
99 Mislav **Orsic**	29.12.1992	CRO
ANGRIFF		
11 Mario **Gavranovic**	24.11.1989	SUI
20 Lirim **Kastrati**	16.01.1999	KVX
21 Bruno **Petkovic**	16.09.1994	CRO
25 Mario **Cuze**	24.04.1999	CRO

Maccabi Tel Aviv

Gegründet: 1906
Internet: www.maccabi-tlv.co.il
Stadion: Bloomfield (29 400 Plätze)
Trainer: Patrick van Leeuwen (8.8.1969), seit 24.12.2020
Meistertitel: 23 (zuletzt 2020)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Daniel **Peretz**	10.07.2000	ISR
19 Daniel **Miller Tenenbaum**	19.04.1995	ISR
ABWEHR		
3 Matan **Baltaxa**	20.09.1995	ISR
4 Enric **Saborit**	27.04.1992	ESP
18 Eitan **Tibi**	16.11.1987	ISR
21 Sheran **Yeini**	08.12.1986	ISR
25 Amit **Glazer**	30.05.2000	ISR
27 Ofir **Davidzada**	05.05.1991	ISR
28 **André Geraldes**	02.05.1991	POR
30 Maor **Kandil**	27.11.1993	ISR
31 Shahar **Piven**	21.09.1995	ISR
44 Luis **Hernandez**	14.04.1989	ESP
MITTELFELD		
6 Dan **Glazer**	20.09.1996	ISR
17 Dan **Biton**	20.07.1995	ISR
22 Avi **Rikan**	10.09.1988	ISR
23 Eyal **Golasa**	07.10.1991	ISR
42 **Dor Peretz**	17.05.1995	ISR
47 Eden **Karzev**	11.04.2000	ISR
70 Uros **Nikolic**	14.12.1993	SRB
ANGRIFF		
7 Matan **Hozez**	12.08.1996	ISR
9 Nick **Blackman**	11.11.1989	BRB
10 Itay **Shechter**	22.02.1987	ISR
11 Tal **Ben Haim**	05.08.1989	ISR
24 Yonatan **Cohen**	29.06.1996	ISR
29 Eylon Haim **Almog**	08.01.1999	ISR
39 Eduardo **Guerrero**	21.02.2000	PAN
72 Aleksandar **Pesic**	21.05.1992	SRB

EL

Ältester Sieger
Frank Lampard
FC Chelsea
34 Jahre, 329 Tage
2013

Jüngster Sieger
David de Gea
Atletico Madrid
19 Jahre, 186 Tage
2010

Rekordsieger
José Antonio Reyes
Atletico Madrid,
FC Sevilla
5 Siege
2010, 2012, 2014,
2015, 2016

Ältester Eingesetzter
Brad Friedel
Tottenham Hotspur
42 Jahre, 306 Tage
am 20.03.2014
beim 2:2 bei
Benfica Lissabon

Jüngster Eingesetzter
Willem Geubbels
Olympique Lyon
16 Jahre, 113 Tage
am 7.12.2017
beim 0:1 bei
Atalanta Bergamo

EWIGE TABELLE

Das Top-Duell: Villarreal gegen Salzburg

Das wird spannend in der Zwischenrunde: Villarreal trifft auf Salzburg, der Erste der Ewigen Tabelle auf den Dritten. Sevilla schaut zu – aber gerne. Die Spanier stehen viel lieber im Achtelfinale der Champions League.

Platz	Verein	Teilnahmen	Spiele	S	U	N	Torverhältnis	Pkte.
1.	**FC Villarreal**	8	80	43	18	19	141:97	147
2.	FC Sevilla	6	69	42	14	13	129:64	140
3.	RB Salzburg	9	72	39	13	20	124:86	130
4.	Sporting Lissabon	9	70	32	15	23	109:86	111
5.	Lazio Rom	8	70	30	18	22	107:88	108
6.	Benfica Lissabon	7	52	31	13	8	99:52	106
7.	PSV Eindhoven	8	62	30	15	17	93:75	105
8.	Dynamo Kiew	8	66	26	23	17	101:79	101
9.	Atletico Madrid	5	47	30	9	8	81:36	99
10.	Athletic Bilbao	7	61	28	12	21	100:92	96
...								
20.	Bayer Leverkusen	6	41	24	8	9	79:38	80
37.	FC Schalke 04	3	32	17	10	5	59:29	61
38.	Eintracht Frankfurt	3	32	18	7	7	62:40	61
52.	VfL Wolfsburg	3	28	13	7	8	49:39	46

REKORDSPIELER

Der ewige Ulmer pirscht sich heran

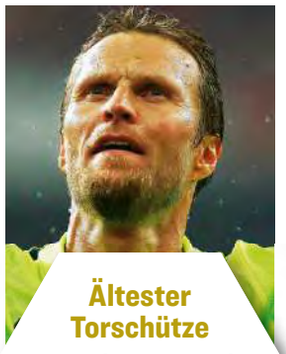
Andreas Ulmer war schon in der Premierensaison 2009/10 für RBS dabei.

Spiele	Spieler	Vereine
61	**Daniel Carrico**	Sporting Lissabon, FC Sevilla
57	Jeremain Lens	PSV Eindhoven, Dynamo Kiew, Fenerbahce, Besiktas
	Senad Lulic	Young Boys Bern, Lazio Rom
	Andreas Ulmer	RB Salzburg
55	Rui Patricio	Sporting Lissabon, Wolverhampton Wanderers
54	Dries Mertens	FC Utrecht, PSV Eindhoven, SSC Neapel
53	Bibras Natcho	Hap. Tel Aviv, Rubin, ZSKA Moskau, Olympiakos, Partizan
	Mehmet Topal	Galatasaray, FC Valencia, Fenerbahce, Basaksehir
52	Aleksandar Dragovic	Austria Wien, FC Basel, Dynamo Kiew, Bayer 04
	Victor Ruiz	SSC Neapel, FC Valencia, FC Villarreal, Besiktas
51	Kevin Gameiro	Paris SG, FC Sevilla, Atletico Madrid, FC Valencia
	Markel Susaeta	Athletic Bilbao

Es zählen nur Spiele ab der Gruppenphase. Erwähnt sind bei den Rekordspielern/schützen nur Klubs, für die die Spieler mindestens einen Einsatz hatten/ein Tor erzielten.

De Gea schon ganz früh spitze

Bei den **REKORDEN** der Europa League tauchen auch einige aktuelle Stars auf – wie der Keeper von Manchester United.



Ältester Torschütze
Daniel Berg Hestad
Molde FK
40 Jahre, 98 Tage,
am 5.11.2015
beim 2:1 bei
bei Celtic Glasgow

Jüngster Torschütze
Romelu Lukaku
RSC Anderlecht
16 Jahre, 218 Tage,
2 Tore am 17.12.2009
beim 3:1 bei
Ajax Amsterdam

Meiste Tore in einem Spiel
Aritz Aduriz
Athletic Bilbao
5
am 3.11.2016
beim 5:3
gegen KRC Genk

Meiste Spiele als Trainer
Unai Emery
FC Valencia, FC Sevilla,
FC Arsenal, FC Villarreal
84

Bestes deutsches Abschneiden
Hamburger SV
2009/10
Eintracht Frankfurt
2018/19
Halbfinale

REKORDTORSCHÜTZEN

Das Arsenal-Duo kann gemeinsam klettern

Pierre-Emerick Aubameyang und Alexandre Lacazette sind noch dabei.

Tore	Spieler	Vereine
30	**Falcao**	FC Porto, Atletico Madrid
26	Aritz Aduriz	Athletic Bilbao
22	Munas Dabbur	Macc. Tel Aviv, Salzburg, FC Sevilla, Hoffenheim
	Kevin Gameiro	FC Sevilla, Atletico Madrid, FC Valencia
20	Pierre-Emerick Aubameyang	Borussia Dortmund, FC Arsenal
	Oscar Cardozo	Benfica Lissabon
	Alexandre Lacazette	Olympique Lyon, FC Arsenal
	Romelu Lukaku	RSC Anderlecht, FC Everton, Inter Mailand
19	Carlos Bacca	Club Brügge, FC Sevilla, FC Villarreal
17	Giuseppe Rossi	FC Villarreal, AC Florenz, Celta Vigo
16	Edin Dzeko	VfL Wolfsburg, Manchester City, AS Rom
	Fernando Llorente	Athletic Bilbao, FC Sevilla

LISTE DER SIEGER

Der FC Sevilla – schon wieder. Zum vierten Mal in sieben Jahren holen die Andalusier den Pott.

Messepokal

1958	FC Barcelona
1960	FC Barcelona
1961	AS Rom
1962	FC Valencia
1963	FC Valencia
1964	Real Saragossa
1965	Ferencvaros Budapest
1966	FC Barcelona
1967	Dinamo Zagreb
1968	Leeds United
1969	Newcastle United
1970	FC Arsenal
1971	Leeds United

UEFA-Cup

1972	Tottenham Hotspur
1973	FC Liverpool
1974	Feyenoord Rotterdam
1975	**Borussia Mönchengladbach**
1976	FC Liverpool
1977	Juventus Turin
1978	PSV Eindhoven
1979	**Borussia Mönchengladbach**
1980	**Eintracht Frankfurt**
1981	Ipswich Town
1982	IFK Göteborg
1983	RSC Anderlecht
1984	Tottenham Hotspur
1985	Real Madrid
1986	Real Madrid
1987	IFK Göteborg
1988	**Bayer 04 Leverkusen**
1989	SSC Neapel
1990	Juventus Turin
1991	Inter Mailand
1992	Ajax Amsterdam
1993	Juventus Turin
1994	Inter Mailand
1995	AC Parma
1996	**Bayern München**
1997	**FC Schalke 04**
1998	Inter Mailand
1999	AC Parma
2000	Galatasaray SK
2001	FC Liverpool
2002	Feyenoord Rotterdam
2003	FC Porto
2004	FC Valencia
2005	ZSKA Moskau
2006	FC Sevilla
2007	FC Sevilla
2008	Zenit St. Petersburg
2009	Schachtar Donezk

Europa League

2010	Atletico Madrid
2011	FC Porto
2012	Atletico Madrid
2013	FC Chelsea
2014	FC Sevilla
2015	FC Sevilla
2016	FC Sevilla
2017	Manchester United
2018	Atletico Madrid
2019	FC Chelsea
2020	FC Sevilla

Foto: Getty Images

Bayern und Bayer

So groß war die Euphorie noch nie! In unserer UMFRAGE nach den Siegern erwarten die Fans einen Doppel-Coup.

CL

Wer gewinnt die Champions League?

1.	Bayern München	49,6 %
2.	FC Liverpool	7,9 %
3.	Juventus Turin	7,7 %
4.	Borussia Dortmund	6,0 %
5.	Borussia Mönchengladbach	5,7 %
6.	Manchester City	5,2 %

39 Millionen sind schon da, 41 Millionen noch drin

Die Bayern waren – mit Manchester City – das erfolgreichste Team der Vorrunde. Die fünf Siege und das eine Remis brachten ihnen allein 14,4 Millionen Euro an UEFA-Prämien ein. Rechnet man das Startgeld von 15,25 Millionen hinzu plus die 9,5 Millionen für das Erreichen des Achtelfinals, haben die Münchner schon jetzt 39,15 Millionen sicher. Bis zum Titelgewinn sind weitere 41,5 Millionen möglich! Dass das klappt, glaubt die Mehrheit der Teilnehmer an unserer Online-Umfrage. Da ist fast jeder Zweite der Meinung, dass der FCB seinen Titel in diesem Jahr verteidigen wird. Auch Dortmund und Gladbach sind unter den Top 5. Erstaunlicherweise vor ManCity.

53 667 Teilnehmer – Umfrage auf kicker.de

EL

Wer gewinnt die Europa League?

1.	Bayer 04 Leverkusen	30,8 %
2.	Tottenham Hotspur	20,1 %
3.	Manchester United	16,1 %
4.	AC Mailand	11,6 %
5.	Ajax Amsterdam	3,3 %
6.	SSC Neapel	2,5 %

7 Millionen sind schon verdient, noch 13 Millionen möglich

Diesmal soll es klappen für die Bundesliga! Leverkusen wird mehr zugetraut als Tottenham, ManUnited oder Milan. In den Vorjahren war hier mehr Zurückhaltung (oder Realismus?) erkennbar. Bayer hat 7,27 Millionen Euro an UEFA-Prämien sicher: 2,92 Millionen gab es für die Teilnahme an der Gruppenphase. Die fünf Siege dort brachten 2,85 Millionen, der 1. Platz eine weitere und der Einzug in die Zwischenrunde noch mal eine halbe. Hoffenheim verdiente durch sein Remis sogar 190 000 Euro mehr. Ab jetzt sind für alle Teams noch 13,5 Millionen drin. Wie in der Champions League kommen Zahlungen aus Marktpool und Koeffizientenrangliste hinzu.

kicker
SONDERHEFT
Die K.-o.-Runde der Champions League und Europa League

Olympia-Verlag GmbH
Badstraße 4–6, 90402 Nürnberg
info@olympia-verlag.de

Direktwahl für
Redaktion: +49 911 216 22 42 FAX: +49 911 216 22 52
Abonnement: +49 911 216 22 22 FAX: +49 911 216 22 30
Anzeigen: +49 911 216 22 13 FAX: +49 911 216 27 39

Gegründet 1920 durch Walther Bensemann (†)

Chefredakteure: Jörg Jakob, Rainer Franzke, Alexander Wagner

Chefredaktion/Ltg. Kooperationen: Klaus Smentek

Art Direction: Dieter Steinhauer, Sabine Klier (Stv.)

Chefreporter: Karlheinz Wild, Oliver Hartmann

Reporter: Thomas Hennecke

Redaktion dieses Sonderheftes: Bernd Salamon (Ltg.), Thomas Böker, Günter Wiese

Printredaktion Nürnberg: redaktion@kicker.de
Axel Heiber (Ltg.), Marcus Lehmann (Stv.), David Riedel (Stv.), Manfred Ewald (Sonderaufgaben), Manfred Münchrath (Ltg. Team International), David Bernreuther, Christian Biechele, Ulla Ellmer, Martin Gruener, Hartwig Hasselbruch, Georg Holzner, Fabian Istel, Frank Linkesch, Markus Löser, Martin Messerer, Georgios Moissidis, Peter Nickel, Michael Pfeifer, Uwe Röser, Thomas Roth, Sabine Vögele, Jörg Wolfrum, Christian Rheingruber (Korrektor)

Digitalredaktion: info@kicker.de
Alexander Wagner (Ltg.), Thorsten Brüggemann (Stv.), André Dersewski (Stv.)

Datenredaktion/Dokumentation: Christoph Huber (Ltg.), Georgios Vavritsas (Stv.), Conrad Carl, Stephan Epple, Robert Hohensee, Hanns-Peter Holzberger, Ulrich Matheja, Ullrich Schindler, Volker Schwerdtfeger, Tobias Weituschat

Fotoredaktion: Peter Dworschak (Ltg.), Michael Beims, Kenan Hakverdi

Layout & Produktion: Matthias Bracke, Claus Cheng, Michael Eppelein, Uwe Fuchs, Birgit Messer, Sonja Müller, Heinz Neubauer, Stefan Schmid, Andreas Stellwag, Christian Weber, Michael Zöllner

Technische Produktion: Stefan Kemmether, Thomas Massler

Herstellung: Hermann Draser (Ltg.)

Digitale Medien: Werner Wittmann (Ltg. Gesamt), Julian Frost (Ltg.), Manuel Kröppelt (Ltg.)

Regionalredaktionen:
West: Frank Lußem (Ltg.), Oliver Bitter, Matthias Dersch, Patrick Kleinmann, Toni Lieto, Jan Lustig, Stephan von Nocks
Robert-Perthel-Straße 4, 50739 Köln
Telefon +49 221 17 08 59 - 0, FAX +49 221 17 08 59 - 22

Nord: Michael Richter (Ltg.), Thomas Hiete
Woltorfer Straße 77c, 31224 Peine
Telefon +49 5171 66 66, FAX +49 5171 7 40 02

Büro Hamburg: Sebastian Wolff, Margaretenstraße 48, 20357 Hamburg

Südwest: Thiemo Müller (Ltg.), Michael Ebert, Julian Franzke, Benjamin Hofmann, Carsten Schröter-Lorenz
Waldstraße 226, 63071 Offenbach
Telefon +49 69 85 70 76 - 0, FAX +49 69 82 37 02 00

Berlin: Oliver Hartmann (Ltg.), Andreas Hunzinger, Jan Reinold, Steffen Rohr
Reuchlinstraße 10–11, 10553 Berlin
Telefon +49 30 23 08 63 - 0, FAX +49 30 26 55 09 93

Hauptvertriebsleiter: André Kolb
Verkaufspreis: € 4,20
(einschließlich 7 % Mehrwertsteuer)

Vermarktung Print und Digitale Medien:
Martin Schumacher (Ltg. Gesamt), Otto Hofbeck (Anzeigenleiter, verantwortlich für Anzeigen), anzeigen@kicker.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher usw. keine Haftung. Die gesamte Zeitschrift einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig.
Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Copyright für Inhalt und Gestaltung — falls nicht ausdrücklich anders vermerkt — by Olympia-Verlag GmbH 2021.

Druck Innenteil: Burda Druck Nürnberg GmbH & Co. KG, 90451 Nürnberg
Druck Umschlag: L/M/B Druck GmbH Louko, 90411 Nürnberg
ISSN 2512-9287
Printed in Germany

DAS DEUTSCHE QUARTETT IN DER KÖNIGSKLASSE

www.kicker.de/cl-trikots

1) adidas FC Bayern München Home 2020/2021	(10157130)	~~89,95 €~~	**62,97 €***
2) Nike RB Leipzig Trikot Away 2020/2021	(10165499)	~~89,95 €~~	**62,97 €***
3) PUMA BVB Dortmund Trikot CUP 2020/2021	(10160054)	~~84,95 €~~	**59,47 €***
4) Puma Mönchengladbach Trikot 2020/2021	(10160215)	~~84,95 €~~	**59,47 €***

Jetzt zum Shop-Newsletter anmelden und 11 € kassieren!**

kicker SHOP

www.kicker.de/shop
kicker@kicker-onlineshop.de |Tel. +49 7951 9645-110

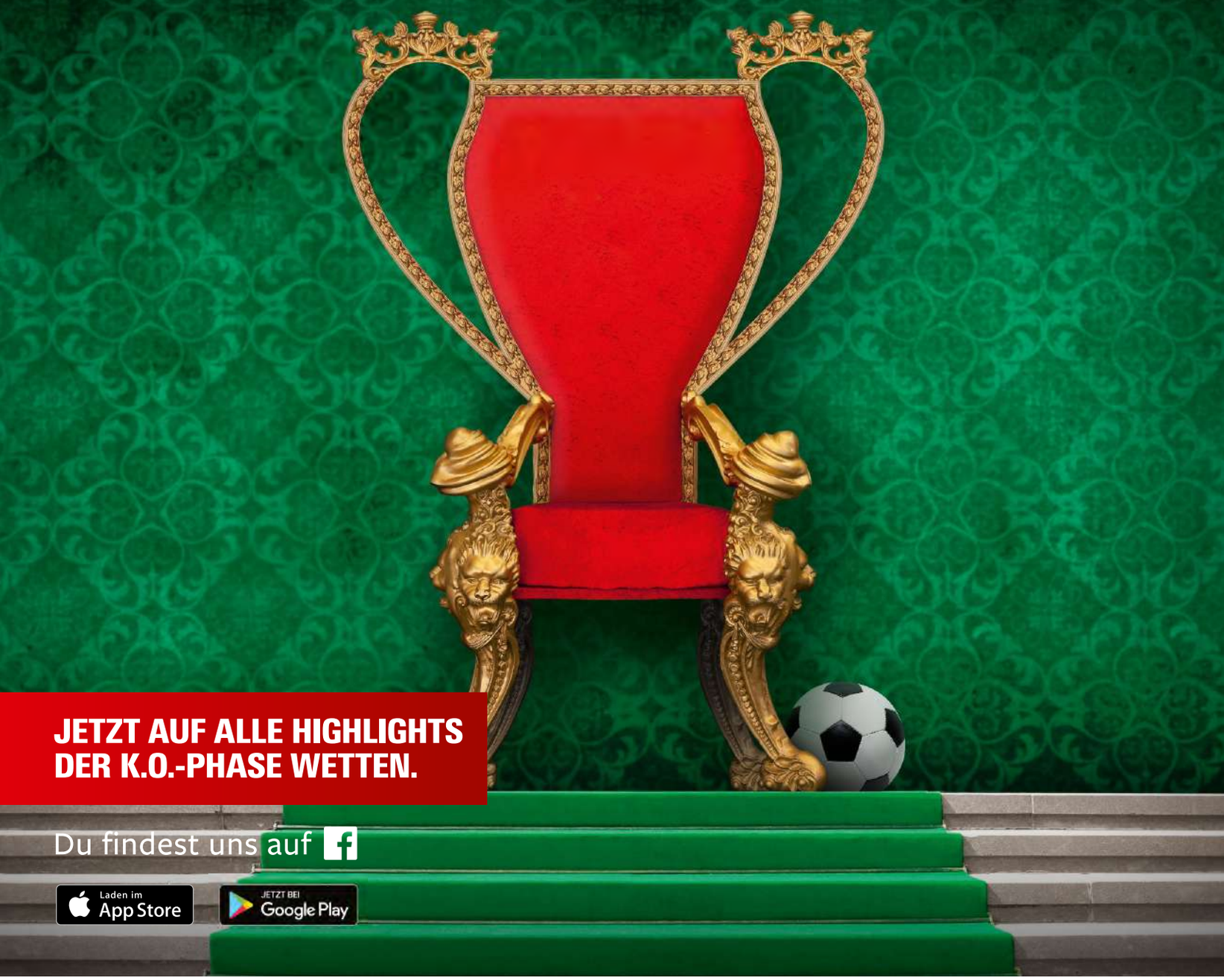
*Preise inkl. MwSt. Kostenlose Lieferung innerhalb DE ab 30 € Bestellwert. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des kicker Shops unter www.kicker.de/shop-agb

**Der 11€-Gutscheincode ist einmalig gültig und kann ab einen Warenkorbwert von 55 € eingelöst werden.

ODDSET
DIE SPORTWETTE

EINFACH KÖNIGLICH.

DIE CHAMPIONS LEAGUE BEI ODDSET



JETZT AUF ALLE HIGHLIGHTS DER K.O.-PHASE WETTEN.

Du findest uns auf

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Sportwetten können süchtig machen.
Infos und Hilfe unter der Hotline der BZgA: 0800 1 372700 (anonym und kostenlos) und unter www.bzga.de.
Veranstalter: ODDSET Sportwetten GmbH, Konrad-Zuse-Platz 12, 81829 München